

Jahresbericht 2004

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207

Telefax: 07361 52-1900

E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de

Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
Allgemeine Verwaltung	7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	72
Schulwesen	81
Kulturelle Angelegenheiten	88
Soziale Angelegenheiten	110
Gesundheit, Sport, Erholung	147
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	167
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	218
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	241
Finanz- und Steuerverwaltung	253
Suchregister	262

Vorwort

Das wichtigste Ereignis auf kommunaler Ebene waren die Wahlen zum Gemeinderat, zu den Ortschaftsräten und dem Kreistag am 13. Juni 2004. Die Wahl veränderte die Zusammensetzungen in den Ortschaftsräten und auch im Gemeinderat. 17 neue Mitglieder haben ihr Mandat im obersten Organ unserer Stadt angetreten, das nunmehr 48 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte umfasst. Die Arbeit wurde am 15. September aufgenommen und ich bin allen sehr dankbar, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Gemeinderat reibungslos und nahtlos ineinander übergegangen ist.

Noch in der Periode des „alten“ Gemeinderates konnten wir aber richtungsweisende Entscheidungen für die Zukunft unserer Stadt treffen oder bereits getroffene Entscheidungen umsetzen. Ich erinnere beispielsweise an die Rad- und Fußwegeunterführung „Neue Welt“. Mit der Verkehrsverlagerung von der Bahnhofstraße in die Johann-Gottfried-Pahl-Straße mit dem Bahnhofstunnel und dem Abbruch der Hochbrücke im kommenden Jahr haben wir den östlichen Innenstadtbereich vom Individualverkehr entlastet und können so das sogenannte „Bankenviertel“ mit dem noch zu bauenden „Ellwanger Torplatz“ an die Innenstadt optimal anbinden.

Ich denke in diesem Zusammenhang aber auch an die Übergabe der Schwerlaststrecke im Juli, die wir mit einem Aufwand von über sechs Millionen Euro in den vergangenen 1 ½ Jahren bauten. Oder an die Initiative Sauberes Aalen. Wenn man jetzt durch die Stadt geht, wird man erkennen, dass die Initiative auf fruchtbaren Boden fiel. Größere Müllgefäße, höhere Reinigungsintervalle, Putzhotline, Bußgelder und eine intensive Bewusstseinsbildung haben dazu geführt, dass unsere Stadt sauberer geworden ist. Sauberkeit steht dabei in unmittelbarem Zusammenhang mit Sicherheitsempfinden eines jeden Einzelnen.

Dort wo Plätze und Straßen sauber sind, die Beleuchtung bei Nacht als angenehm empfunden wird, fühlen sich die Menschen sicher. Und deshalb habe ich mich gefreut, dass die Situation am Gmünder Torplatz sich in zweierlei Hinsicht verbessert hat. Zum einen durch die bauliche Um- und Neugestaltung, an deren Gesamtkosten mit 850.000 Euro sich Private und die Betreiber des Reichsstädter Marktes mit 700.000 Euro beteiligt haben. Zum anderen durch die neu eröffnete Anlaufstelle im Torhaus für Menschen in Problemsituationen wie zum Beispiel Obdachlosigkeit. Zusammen mit der Caritas und der Polizei wollen wir hier vor Ort für diese Menschen eine Hilfe bieten, um ihnen wieder einen normalen Tagesablauf zu ermöglichen. Die Anlaufstelle soll aber auch Bezugspunkt für alle sein, die sich auf dem Gmünder Torplatz in irgend einer Weise aufhalten oder in unmittelbarer Nähe beschäftigt sind.

Apropos beschäftigt und Beschäftigung. Leider mussten wir auch in diesem Jahr wieder einen Arbeitsplatzabbau – vor allem im gewerblichen und industriellen Bereich – in unserer Stadt verkraften. Um so mehr gilt es deshalb den Dienstleistungsbereich auszubauen und mit dem Tourismus ein weiteres Standbein für unsere Stadt dauerhaft zu entwickeln und schneller zum Laufen zu bringen. Es hat mich sehr gefreut, dass das Land Baden-Württemberg unsere Aktivitäten im Tourismusbereich anerkennt und dem Teilort Röthardt mit dem Tiefen Stollen und der Asthmatherapie das Prädikat „Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ verlieh. Zusammen mit der Anerkennung in den Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes ist es jetzt möglich, in Röthardt Kuren zu machen und die lindernde Wirkung der guten Luft im Tiefen Stollen auf sich wirken zu lassen.

Einen nicht unerheblichen Aufschwung erfährt auch die Fachhochschule in Aalen. Sie ist die am schnellsten wachsende Hochschule in Baden-Württemberg mit rund 3.800 Studenten. Um diesem Umstand gerecht zu werden, baut das Land die Fachhochschule auf dem Burren mit einem Investitionsvolumen von 23 Millionen Euro derzeit aus. Stadt und Stiftung Jugendwerk gingen bereits in Vorleistung und wir konnten heuer das neue Studentenwohnheim auf dem Burren seiner Bestimmung übergeben.

Aber auch sonst haben zahlreiche Hoch-, Tiefbau-, Straßenbau- und Erschließungsmaßnahmen in der Kernstadt, als auch in den Stadtbezirken, begonnen, konnten fortgeführt oder abgeschlossen werden. Erinnern möchte ich an dieser Stelle vor allem an die Sporthalle „Am Schäle“, die wir am 31. Dezember 2004 einweihen, an die Ortskanalisation „Mädle“, das Baugebiet „Wehrleshalde“, die Sanierung des Viaduktes in Unterkochen oder das Gewerbegebiet Rotfeld II in Dewangen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Eine kulturpolitische Sensation war die Wahl unserer Intendantin Simone Sterr am städtischen Theater zur neuen Intendantin des Landestheaters in Tübingen. Ihre Nachfolge tritt Katharina Kreuzhage zur Spielsaison 2005/2006 an. Sie ist zur Zeit noch am Theater in Essen tätig und bringt hervorragende Voraussetzungen für die Leitung des Theaters mit.

Wir merken immer mehr, dass unsere optimal aufgestellte kommunale Infrastruktur mit Kultur, Kunst, Bildung, Sport, Angeboten für Jugendliche und Senioren, einen wichtigen weichen Standortfaktor darstellt. In diesem Zusammenhang stehen auch viele Feste und Feiern sowie Aktionen in den Ortsteilen oder in der Innenstadt. Am Ende des Jahres denken wir gerne zurück an „Aalen City blüht – Blumen im Spiegel“ oder an die Reichsstädter Tage, die bereits zum 30. Mal gefeiert wurden.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Aalen, im Juli 2005

Ulrich Pfeifle
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

01	Presse- und Informationsamt
02	Wirtschaftsbeauftragter
03	City-Manager
05	Personalrat
06	Arbeitssicherheit
07	Frauenbeauftragte
08	Bürgerbüro
10	Stabsstelle für Gemeindeorgane und Wahlen
11	Personalamt
12	Statistikstelle
14	Rechnungsprüfungsamt
15	Ortschaftsverwaltungen
20	Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
21	Kämmereiamt
25	Organisationsamt
30	Rechts- und Ordnungsamt
40	Schul-, Sport- und Kulturamt
42	Stadtbibliothek
44	Städtische Musikschule
46	Theater der Stadt Aalen
47	Stadtarchiv
50	Amt für Soziales, Jugend und Familie
60	Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
61	Stadtplanungsamt
62	Stadtmessungsamt
63	Bauordnungsamt
65	Gebäudewirtschaft
66	Tiefbauamt
67	Grünflächen- und Umweltamt
68	Bau- und Grünflächenbetrieb
80	Touristik-Service Aalen

Stadtwerke Aalen GmbH
Haus der Jugend
Volkshochschule Aalen e. V.

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtedaktion und Gestaltung lagen beim Hauptamt.

o Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Durch die Kommunalwahlen am 13. Juni 2004 ergaben sich im Gemeinderat folgende Änderungen:

Es schieden aus:

Karl-Heinrich Abele (CDU), Hans Beyrle (CDU), Elke-Maria Boelcke (CDU), Manfred Häußler (CDU), Dr. Bernhard Höhmann (GRÜNE), Gerhard Ilg (CDU), Georg Maile (SPD), Karl-Heinz Rieger (SPD), Heide Ruppert (SPD), Irmela Seraphim (SPD), Heide Vogt (CDU).

Die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder erhielten jeweils einen Zinnteller der Stadt Aalen und für die Partnerinnen und Partner einen Blumengruß. Darüber hinaus erhielten Frau Boelcke, Herr Abele, Herr Ilg und Herr Beyrle das Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Gold und eine Ehrenurkunde für 30 oder über 30 Jahre Tätigkeit in kommunalen Gremien.



Als neue Mitglieder wurden am 15. September 2004 verpflichtet:

CDU-Fraktion

Georg Buchstab, Dr. Karl Franke, Eduard Newerkla, Peter Peschel, Hartmut Schlipf, Berthold Starz, Gudrun Starz, Manfred Traub.

SPD-Fraktion

Hermann Schludi, Alexandra Steidle-Emden

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Monika Schlipf, Dr. Rolf Siedler, Carmen Venus

FDP und FREIE WÄHLER

Dr. Friedrich Klein

AKTIVE BÜRGER

Thomas Rühl, Katharina von Maillot

PRO AALEN

Martin Jahn

Wiedergewählt wurden:

Karl Bahle (CDU), Ursula Barth (CDU), Dr. Thomas Battran (GRÜNE), Johannes Birkhold (CDU), Rudolf Blum (CDU), Gerhard Bösner (SPD), Herbert Brenner (CDU), Sieglinde Bullinger (CDU), Michael Fleischer (GRÜNE), Barbara Fuchs (SPD), Linus Glaser (CDU), Roland Hamm (SPD), Renate Harsch (CDU), Birgit Haveman (GRÜNE), Dr. Hans-Jürgen Hof (CDU), Ute Hommel (SPD), Ansgar Kaufmann (CDU), Dr. Bernd Kohlhammer (SPD), Karl Korb (SPD), Karl Maier (SPD), Norbert Rehm (AKTIVE BÜRGER), Bernhard Ritter (FDP/FW), Alfred Roder (CDU), Carl-Utz Rossaro (CDU), Dr. Gerhard Schäfauer (CDU), Ilse Schmelzle (FDP/FW), Albrecht Schmid (SPD), Margit Schmid (CDU), Heidemarie Schroedter (SPD), Horst Stock (SPD) und Hans-Jörg Stützel (FDP/FW).



- 1. Reihe vorne:** Barbara Fuchs, Monika Schlipf, Dr. Friedrich Klein, Ilse Schmelzle, Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle, Karl Bahle, Gudrun Starz, Herbert Brenner, Margit Schmid, Sieglinde Bullinger, Hartmut Schlipf.
- 2. Reihe vorne:** Dr. Thomas Battran, Bernhard Ritter, Hans-Jörg Stützel, Albrecht Schmid, Ute Hommel, Heide Schroedter, Katharina von Maillot, Dr. Gerhard Schäfauer, Hans Birkhold, Dr. Hans-Jürgen Hof, Rudi Blum.
- 3. Reihe vorne:** Linus Glaser, Carmen Venus, Hermann Schludi, Roland Hamm, Norbert Rehm, Utz Rossaro, Georg Buchstab, Berthold Starz, Renate Harsch, Alfred Roder.
- Hintere Reihe:** Karl Maier, Michael Fleischer, Dr. Rolf Siedler, Thomas Rühl, Karl Korb, Gerhard Bösner, Manfred Traub, Peter Peschel, Eduard Newerkla, Dr. Karl Franke, Uschi Barth, Horst Stock.

Aufgenommen am 7. Oktober 2004

Durch den Tod von Stadtrat Rudi Blum am 15. Oktober 2004 fand für den Gemeinderat der Stadt Aalen ein Nachrücker statt. Nach § 31 Abs. 2 GemO rückte der bei der letzten Gemeinderatswahl als nächste Ersatzperson festgestellte Bewerber nach. Aufgrund der erreichten Stimmenzahl bei der Gemeinderatswahl am 13. Juni 2004 wurde Herr Reinhold Starz, Fachsenfeld, Himmlingstraße 41, 73434 Aalen, als nächste Ersatzperson auf dem Wahlvorschlag der CDU für den Wohnbezirk Fachsenfeld festgestellt.

Stadtrat Blum war **ordentliches Mitglied** im Verwaltungs- und Finanzausschuss, Internationaler Ausschuss, Beirat der Städtischen Musikschule, im Zweckverband Abwasserklärwerk Niederalfingen, Zweckverband Rombachgruppe und im Aufsichtsrat der Wohnungsbau Aalen GmbH. Er war außerdem **stellvertretendes Mitglied** im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung, Stadtwerkeausschuss, Sozial- und Jugendausschuss und im Stiftungsrat „Jugendwerk Aalen“.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 28. Oktober 2004 wurden die Ausschüsse wie folgt neu besetzt:

Gremium	Bisher Ordentliches Mitglied	Bisher Stellv. Mitglied	Neu Ordentliches Mitglied	Neu Stellv. Mitglied
Verwaltungs- und Finanzausschuss	Blum	---	Starz Reinhold	---
Internationaler Ausschuss	Blum	Schlipf	Starz Reinhold	Schlipf
Beirat der Städtischen Musikschule	Blum	Dr. Hof	Starz Berthold	Barth
Zweckverband Abwasserklärwerk Niederalfingen	Blum	Glaser	Starz Reinhold	Glaser
Zweckverband Rombachgruppe (Wahl erfolgt im Aufsichtsrat der Stadtwerke Aalen GmbH)	Blum	Newerkla	Starz Reinhold	Newerkla
Aufsichtsrat Wohnungsbau Aalen GmbH (Als Mitglied)	Blum	---	Bullinger	
Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	Newerkla	Blum	Newerkla	Starz Reinhold
Stadtwerkeausschuss	Rossaro	Blum	Rossaro	Starz Reinhold
Sozial- und Jugendausschuss	Harsch	Blum	Harsch	Starz Reinhold
Stiftungsrat "Jugendwerk Aalen"	Bullinger	Blum	Bullinger	Schmid Margit

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	Sitzungen 2004	Tages- ordnungs- punkte	Zeitauf- wand in Stunden	Sitzungen 2003
Gemeinderat	16	266	65,32	16/264
Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	12	223	32,28	13/243
Verwaltungs- und Finanzausschuss	10	124	25,23	13/133
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	3	8	2,19	5/15
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	8	41	--	5/41
Gutachterausschuss	21	90	--	17/120
Umlegungsausschuss	1	6	0,50	2/4
Sozial- und Jugendausschuss	2	22	8,12	2/17

	Sitzungen 2004	Tages- ordnungs- punkte	Zeitauf- wand in Stunden	Sitzungen 2003
Internationaler Ausschuss	2	8	6,05	3/17
Gemeinsamer Ausschuss VG	0	0	0	1/10
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	6	96	15,15	5/113
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	8	64	13,57	8/81
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld * (ohne Besichtigungsfahrt)	8 *)	82	14,27	8/88
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	6	62	11,45	8/54
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	8	109	23,20	7/147
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	6	49	9,01	6/56
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	10	149	18,43	9/139

Vom 09. bis 11. Juli 2004 fand eine Exkursion des Gemeinderats in den Thüringer Wald, mit dem Besuch der Städte Bamberg und Erfurt statt.

003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet

Allris ist eine Software zur Unterstützung des Sitzungsdienstes in kommunalen Einrichtungen. Allris ermöglicht, Vorgänge wie Vorlagenerstellung und Sitzungsbearbeitung zu verwalten und die begleitenden Dokumente zu erstellen. Dieses Programm bietet zusätzlich die Möglichkeit der Recherche auf alle in diesem Programm erstellten Dokumente. Seit 1. Januar 2001 werden Sitzungsvorlagen der städtischen Ämter und alle Niederschriften nur in diesem Programm erstellt. Auch das Sitzungstagegeld wird über Allris abgerechnet.

Die Protokolle der Jahre 1984 bis 1995 können über den Index zur Ablagesuche Info84, die Protokolle und Sitzungsvorlagen 1996 bis 2000 über RegiSafe abgerufen werden.

004-01 Förderung von Entwicklunghilfeprojekten durch die Stadt Aalen

Auch im Jahr 2004 hat die Stadt Aalen wieder 11 700 Euro für Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt. Folgende Entwicklunghilfeprojekte wurden gefördert:

- | | | |
|----|--|------------|
| 1. | Freundeskreis Uganda | 2.000 Euro |
| 2. | Evangelisch-Methodistische Gemeinde | 2.000 Euro |
| 3. | Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Fachsenfeld | 2.000 Euro |
| 4. | Evangelisches Pfarramt der Stadtkirche | 2.000 Euro |
| 5. | Deutsches Rotes Kreuz | 2.000 Euro |
| 6. | Fachhochschule Aalen | 700 Euro |
| 7. | Katholisches Pfarramt Salvator | 1.000 Euro |

005-01 Bürgerinformation

In zwei Bürgersprechstunden am 22. März und 8. November wurden insgesamt 22 Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

006-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

Jugend

4. Februar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und Musikschuldirektorin Irmgard Heller gratulierten zahlreichen Schülerinnen und Schüler der Musikschule Aalen, die beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Heidenheim hervorragende Preise erzielen konnten.

3. Juli

Sommerfest des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg.

23. Dezember

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle gab bekannt, dass das neue Haus der Jugend im ehemaligen Schlachthof am 12. März 2005 eröffnet wird.

Soziales

6. bis 8. Februar

Die dritten Infotage der Energie fanden im Aalener Rathausfoyer und im Torhaus statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen gemeinsam mit den Energietisch-Projektgruppen der Aalener Lokalen Agenda 21.

17. April

Das erste muslimische Gräberfeld in der Region auf dem Wasseralfinger Friedhof wurde seiner Bestimmung übergeben. Es soll zum Symbol des Miteinander der Religionen werden.

4. Juni

Die Stadt wurde mit Finanzhilfen von 2,3 Millionen Euro für den Röttenberg in das Bund-Länder-Programm „Die Soziale Stadt“ aufgenommen.

27. November

Zum landesweiten ökumenischen Adventsauftakt kamen Weihbischof Dr. Johannes Kreidler und der evangelische Landesbischof Dr. Gerhard Maier in die Marienkirche nach Aalen. Beide trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

1. Dezember

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters, Bundesinnenminister a. D., besuchte den Kreisverband des DRK Aalen. Die Unterschrift im Goldenen Buch der Stadt war selbstverständlich.

11. Dezember

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle lud Kassiererinnen und Kassierer zum Tag des Ehrenamtes ins Rathausfoyer ein und dankte ihnen für die geleistete Arbeit.

19. Dezember

Der neue Jugendtreff in Dewangen wurde eingeweiht.

Kultur

9. Juni

Eröffnung der Ausstellung "So viel dazu" von Sieger Köder, Rudolf Kurz und Helmut Schuster anlässlich des 95. Deutschen Katholikentages, der in Ulm stattfand, in der Rathausgalerie.

10. September

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnete die Freiluftgalerie am Burgstallkreisel. Vorangetrieben und realisiert von Bürgermeister Manfred Steinbach hängen fünf Meisterwerke, gemalt von fünf Künstlern der Ostalb, in rund sechs Metern Höhe.

24. Oktober

In der Stadtbibliothek wurde der Aalener Esperanto-Kulturpreis verliehen. 5 000 Euro gingen an die niederländische Gruppe „Kajto“.

26. November

„Schätze aus der Puppenkiste“ wurden im Rahmen einer Ausstellung auf Schloss Fachsenfeld gezeigt. Die Puppenstuben wurden auf dem Dachboden von Schloss Fachsenfeld entdeckt und stammen von 1830 bis 1910.

1. Dezember

Das Torhaus am Gmünder Torplatz feierte sein 20-jähriges Jubiläum.

5. Dezember

Auch das Bürgerhaus in Wasseralfingen feierte Geburtstag: Seit zehn Jahren ist die ehemalige Schule nunmehr „Kulturzentrum“ des Stadtbezirks Wasseralfingen.

Wirtschaft

5. Juni

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner sowie der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Claus Schmiedel, eröffneten die 9. Ostwürttembergische Verbraucherausstellung „OWA“.

30. Juni

Eine umfangreiche Bilanz über die wirtschaftliche Lage zog Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle bei der 14. Aalener Wirtschaftsrunde.

7. Juli

Verleihung der Talente und Patente-Innovationspreise in der Aalener Stadthalle.

28. bis 30. September

Ostwürttemberg der EU näher zu bringen und die EU Ostwürttemberg, das gelang den Veranstaltern bei der Präsentation in der Landesvertretung in Brüssel.

22. Oktober

Existenzgründertag im Wi.Z.

Empfänge/Partnerstädte

30. März

Nach den Oberbürgermeisterwahlen in Aalens türkischer Partnerstadt stand ein Wechsel an der Spitze an. Fünf Jahre lang war Iris Sentürk Oberbürgermeisterin gewesen, sie räumte den Posten für ihren Nachfolger Mehmet Yeloglu.

21. bis 23. Mai

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnete auf dem Aalener Marktplatz die 12. Spiele der Freundschaft mit 150 Jugendlichen aus fünf Ländern Europas.

25. Juni

Bei einem Empfang der französischen Gastgeber in St. Lô anlässlich der 25-jährigen Freundschaft Aalen – St. Lô waren sich alle Vertreter über die enorme Bedeutung von Städtepartnerschaften einig.

13. Juli

Zum ersten Mal fand in Aalen ein Schüleraustausch mit einer Schule aus Aalens Partnerstadt Antakya statt. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle hieß Gastschüler im Aalener Rathaus willkommen.

25. bis 28. August

Die Stadt Aalen nahm mit einem eigenen Stand an der Wirtschafts- und Leistungsmesse in Aalens Partnerstadt Tatabánya teil.

4. Dezember

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle wurde in Aalens ungarischer Partnerstadt Tatabanyá zum Ehrenbürger ernannt. Die Urkunde wurde im Rahmen einer Feierstunde von Bürgermeister **Janos Bencsik überreicht**.

Gemeinderat/Verwaltung

11. Februar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle feierte mit zahlreichen Teilnehmern das Richtfest der Sporthalle im Tal in Wasseralfingen.

25. Februar

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes an der Goethe-Universität in Frankfurt wurde die Ausländerbehörde der Stadt Aalen mit einem Preis für die freundlichste Ausländerbehörde ausgezeichnet.

30. April

OB Ulrich Pfeifle überreichte Schecks im Gesamtwert von 11.700 Euro an Vertreter von sieben Entwicklungshilfeprojekten, welche die Stadt Aalen im Rahmen ihrer Entwicklungsarbeit unterstützt.

13. Juni

Kommunal- und Europawahlen

15. September

Der neue Gemeinderat mit seinen 48 Mitgliedern konstituiert sich.

16. Dezember

Das Ausländeramt der Stadt Aalen wurde von der Alexander von Humboldt-Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zur freundlichsten Ausländerbehörde 2005 ernannt.

Personalien/Ehrungen

14. Januar

Mit vielen Vertretern aus Politik und Verwaltung wurde der langjährige Aalener Forstdirektor Wilhelm Koch zu Grabe getragen. Er starb im Alter von 93 Jahren.

19. Januar

Die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland konnte Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle an Reinhard Bretzger überreichen. Dieser hatte sich mit seinem jahrzehntelangem Engagement für den Naturschutz, unter anderem als Gründer und erfolgreiches Vorstandmitglied des NABU, einen Namen gemacht.

27. Januar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle ehrte 195 Frauen und Männer im Rathausfoyer in Aalen, die im Jahr 2003 Mehrfachblutspender waren. Unter ihnen auch Horst Seitz, der 125 Mal Blut spendete.

1. Februar

Mit 190 geehrten Athleten fand die Sportlerehrung mit Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle in der Aalener Stadthalle statt.

12. März

Ernst Heiner, Bürgermeister a.D., verstarb im Alter von 93 Jahren.

17. Mai

Michael Lang trat die Nachfolge von Rainer Zeifang an und ist neuer Direktor des Amtsgerichts Aalen.

8. Juli

Simone Sterr, Intendantin des städtischen Theaters, wurde zur neuen Intendantin des Landestheaters Tübingen ab der Spielsaison 2005/2006 gewählt.

22. Juli

Dr. Jürgen Wasella ist designierter Nachfolger Dr. Jörg Jeschke als Leiter der VHS Aalen. Das Vorstandsgremium der Volkshochschule Aalen wählte Dr. Jürgen Wasella. Ab Februar 2005 tritt er die Nachfolge als Leiter an.

7. Oktober

Der Gemeinderat der Stadt Aalen wählte Katharina Kreuzhage als Nachfolgerin von Simone Sterr zur Intendantin am Theater der Stadt Aalen. Die 40-jährige aus Essen übernimmt ihre neue Aufgabe mit der Spielzeit 2005/2006.

Veranstaltungen/Touristik

19. Februar

Mit Kanonendonner und Guggamusik entmachteten die Aalener Narren den Oberbürgermeister im Aalener Rathaus.

24. Februar

Bereits zum 38. Mal fand das „Saures Meckereck“ statt. Bis auf den letzten Platz war das Rathausfoyer gefüllt.

10. März

Eröffnung der 7. Kinderbuchwochen in der Stadtbibliothek.

20. März

Mit dem Bläserensemble der SHW-Bergkapelle konnte Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Betsaal der Erzgrube die Besuchersaison für den „Tiefen Stollen“ eröffnen.

5. April

Stefanie Oesterreicher wurde vom Gemeinderat als neue Pächterin des Café Podium gewählt. Am 1. Juli geht's mit mehr Kleinkunst und mehr regionalen Bands los.

9. Juni

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnete bereits zum achten Mal die Kulinarische Meile auf dem Spritzenhausplatz. Acht Küchenchefs namhafter Lokaltäten der Ostalb kreierten ansprechende Köstlichkeiten.

12. Juni

Mit Horn und Hellebarde ging der Aalener Nachtwächter auf seine Runde.

12. Juni bis 29. August

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnete Aalen City blüht. „Blumen im Spiegel“ lautete das Motte der diesjährigen Sommeraktion.

18. bis 20. Juni

31. Unterkochener Sommertage und Kinderfest.

18. bis 20. Juni

Heimattage und Festwochenende zum 175-jährigen Jubiläum von Schloss Fachsenfeld.

19. Juni

Ein super Angebot auf einer Spielwiese und ein farbenprächtiger Umzug machten das Kinderfest in Hofen zu einem tollen Erlebnis für Kindergarten- und Schulkinder.

20. Juni

„Nicht nur von Integration reden, sondern diese leben und in die Tat umsetzen.“ Dies ist der Leitfaden des 25. Behinderten-Feschdles.

23. Juni

Der Lauf Club Aalener Spion veranstaltete seinen siebten City-Stunden-Team-Lauf.

25. bis 27. Juni

33. Wasseralfinger Tage

22. Juli

Im Aalener Waldstadion standen sich im Liga-Pokal die beiden Fußball-Bundesligamannschaften VfB Stuttgart und VfL Bochum gegenüber.

17. und 18. Juli

Das 21. Internationale Festival stand im Zeichen Japans.

16. Juli

Landes-Tag der Verkehrssicherheit in der Innenstadt.

24. Juli

Aalener Stadtlauf und AOK-Inliner-Tour. Zum ersten Mal unabhängig von den Reichsstädter Tagen. Ein Erfolg.

30. Juli

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner eröffnete das 23. Südtiroler Weinfest auf dem Spritzenhausplatz.

10. bis 12. September

30. Reichsstädter Tage. Die diesjährigen Aalener Festtage standen einmal mehr ganz im Zeichen der Vereine. Eröffnet, eingeweiht und übergeben wurden: Neues Studentenwohnheim auf dem Burren, Sanierung Viadukt in Unterkochen und Freiluftgalerie am Burgstallkreisel.

24. bis 26. September

Die römische Vergangenheit hat die Stadt Aalen fest im Griff: Zum einen feierte das Limesmuseum sein 40-jähriges Bestehen, zum anderen wurden bei den mittlerweile siebten Internationalen Römertagen über 7.500 Besucher aus ganz Europa begrüßt.

1. Oktober

Vor 150 Jahren wurde in Aalen der Gewerbe- und Handelsverein gegründet. Anlässlich des Jubiläums sprach Lothar Späth, Ministerpräsident a. D., in der Stadthalle.

1. bis 3. Oktober

Über 2.000 Jugendliche trafen sich zu den 25. Deutschen Meisterschaften der Turnerjugend in Aalen.

16. bis 17. Oktober

Rund 50 Kunsthandwerker präsentierten sich beim 3. Aalener Spionlesmarkt.

6. bis 14. November

13. Aalener Jazzfest

17. November

Röthardt wurde der 57. Kurort in Baden-Württemberg. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle erhielt die Prädikatisierung mit dem „Ort mit Heilstoll-Kurbetrieb“. Ein Durchbruch in der Asthmatherapie wurde geschafft.

25. November bis 23. Dezember

16. Aalener Weihnachtsmarkt auf dem Spritzenhausplatz. Zum ersten Mal wurde er von privater Hand organisiert.

Sonstiges

18. Januar

Große Feier beim KSV Germania Aalen e.V.. Er holte sich im Kampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen den Vizemeistertitel.

12. Mai

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Asthmatherapie im Tiefen Stollen ehrte der Leiter des Touristik-Service, Karl Troßbach, die 5000. und 5001. Patientin.

25. Mai

Spatenstich des Neubaus der Fachhochschule auf dem Burren

21. Juli

Freigabe der neuen Schwerlaststrecke in Aalen.

1. August

Die Aktion „Sauberes Aalen“ startete kontra Müll in der Stadt.

16. Oktober

Der CVJM-Posaunenchor Aalen feierte mit einem Konzert und Bläsergottesdienst sein 75-jähriges Jubiläum in der Stadtkirche.

3. November

Der Weltladen feierte sein 25-jähriges Jubiläum.

7. November

Oberrombach und das „Mädle“ wurden an das Gasnetz angeschlossen.

11. November

Spatenstich für den ersten Bauabschnitt des Stadtteilzentrums in der Weststadt.

14. November

Zum 50. Mal wurde der Volkstauertag am Mahnmahl auf der Schillerhöhe begangen. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle hielt die Ansprache.

31. Dezember

Die neue Sporthalle „Am Schäle“ im Stadtbezirk Wasseralfingen wurde mit einer großen Silvestergala eingeweiht.

007-10 Ehrungen

Mit dem **Bundesverdienstkreuz am Bande** wurde ausgezeichnet:

18.10.2004 Berndt-Ulrich Scholz

Mit der **Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland** wurde ausgezeichnet:

19.01.2004 Reinhard Bretzger

Mit der **Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg** wurde ausgezeichnet:

20.01.2004 Berndt-Ulrich Scholz

Mit der **Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg** wurde ausgezeichnet:

12.12.2004 Markus Riede

Mit der **Großen Ehrenplakette in Silber der Stadt Aalen** wurden ausgezeichnet:

17.11.2004 Dr. Walter Kupferschmid

17.12.2004 Bernhard Ritter

17.12.2004 Heidi Schroedter

Mit dem **Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Gold** wurden ausgezeichnet:

15.09.2004 Karl-Heinrich Abele

15.09.2004 Hans Beyrle

15.09.2004 Elke-Maria Boelcke
 15.09.2004 Gerhard Ilg
 21.09.2004 Wilhelm Bieg
 29.09.2004 Karl Bahle
 29.09.2004 Viktor Schill

Mit dem **Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber** wurden ausgezeichnet:

21.09.2004 Dietrich Gerlach
 22.09.2004 Edgar Hentze
 23.09.2004 Rosemarie Marion
 28.09.2004 Georg Buchstab
 28.09.2004 Helmut Reiger
 17.12.2004 Michael Fleischer
 17.12.2004 Dr. Bernd Kohlhammer
 17.12.2004 Albrecht Schmid
 17.12.2004 Hans-Jörg Stützel

008-01 Blutspenderehrung

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zeichnete 155 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrenden übergeben:

- ⇒ 77 Ehrennadeln in Gold für eine *10malige Blutspende*
- ⇒ 42 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ⇒ 23 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ⇒ 12 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*.
- ⇒ 1 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *100-malige Blutspende*.

009-40 Sportlerehrung

Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2004 wurden am 13. Februar 2005 in der Aalener Stadthalle ausgezeichnet.

Insgesamt wurden 195 (190) Sportler-/innen, die zusammen 150 (161) Meisterschaften bzw. Platzierungen bei bedeutenden Wettbewerben erzielen konnte, geehrt. Die 150 Meisterschaften gliedern sich wie folgt auf:

- 109 (115) Württembergische und Baden-Württembergische Meisterschaften
- 5 (3) Süddeutsche Meisterschaften
- 1 (0) Schwäbische Meisterschaft
- 1 (2) Südwestdeutsche Meisterschaft
- 14 (21) Deutsche Meisterschaften
- 16 (15) Deutsche Vizemeisterschaften
- 3 (2) Europameisterschaften
- 1 (2) Weltmeisterschaft

010-10 Ortsgesetzgebung

Der Gemeinderat hat nachfolgende Satzungen beschlossen:

Preisblatt Ostalb Strom (gültig für das Netzgebiet der Stadtwerke Aalen)	1. Januar 2004
Benutzungs- und Gebührenordnung für die Städtische Musikschule	25. März 2004
Polizeiverordnung gegen umweltschädliches Verhalten, Belästigung der Allgemeinheit, zum Schutz der Grün- und Erholungsanlagen und über das Anbringen von Hausnummern	29. April 2004
Satzung über die Erhebung von Marktgebühren	29. April 2004
Friedhofsgebührenordnung	22. Juli 2004
Friedhofsordnung	22. Juli 2004
Geschäftsordnung des Gemeinderats	15. September 2004
Neufassung der Hauptsatzung	7. Oktober 2004

011-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2004 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ⇒ Jahresrechnung 2003 der Stadt Aalen
- ⇒ Jahresabschluss 2003 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- ⇒ Jahresabschluss 2003 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ⇒ Jahresabschluss 2003 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- ⇒ Jahresabschluss 2003 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ⇒ Jahresabschluss 2003 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ⇒ Jahresabschluss 2003 des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ⇒ Abrechnung der Spielzeit 2003/2004 des Theaterrings

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei zehn städtischen Zahlstellen und drei Zahlstellen bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestand der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2004 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Projektgruppe Verwaltungsentwicklung und in verschiedene Projektgruppen zur Einführung des Neuen Finanzwesens“.

012-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/04	12/03	12/02	12/01	12/00	12/99
PC-Arbeitsplätze	397	390	389	370	321	316
davon:						
- GIS-Arbeitsplätze	6	6	6	6	6	6
- CAD-Arbeitsplätze	35	35	34	24	24	8

Datenhaltung

- 1 SAN-System im Rathaus Aalen
- 1 Server Wasseralfingen

Netzanbindung über Terminal-Server

Bezirksämter und Geschäftsstellen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen, Musikschule, Stadtgärtnerei.

Schwerpunkte 2004

Durch die weitere Ablösung landeseinheitlicher EDV-Verfahren, hier das Einwohnerwesen und das Personalwesen, erhalten die Datenhaltung und die Datensicherheit auf dem zentralen SAN-System eine immer stärkere Bedeutung. Es wurden deshalb verschiedene Schutzmechanismen, wie Firewall und Viren- und SPAM-Filter, weiter ausgebaut. Darüber hinaus wurden Zug um Zug die im Netz integrierten Außenstellen über DSL angebunden. Auch für die Außenstellen erfolgt die zentrale Datenhaltung auf dem SAN-System.

Einzelprojekte

- ⇒ Im Januar 2004 wurde das landeseinheitliche Einwohnerwesen durch das dezentrale Softwareprodukt MESO der Firma HSH abgelöst. Hiermit verfügt die Stadtverwaltung Aalen über ein sehr modernes Einwohnerwesenverfahren, das auch erste Möglichkeiten für E-Government-Lösungen beinhaltet.

Die elektronische Kommunikation zwischen Bürgern und dem Bürgeramt kann jetzt Zug um Zug aufgebaut werden. Integriert ist auch das Pass- und Personalausweisverfahren DIGANT. Die elektronische Weitergabe der Pass- und Personalausweisdaten an die Bundesdruckerei Berlin beschleunigt den Ausstellungsprozess von früher 6 Wochen auf jetzt 1-2 Wochen, im Extremfall für den Expressausweis auf 3 Tage.

⇒ Im Laufe des Jahres 2004 wurde mit dem Auswahlverfahren für ein neues Personalwesen begonnen. Ab dem 01.01.2005 kommt das Verfahren BAGE2000 der Firma KSL zum Einsatz. Ab Mitte des Jahres 2004 wurde mit dem Aufbau der Personalwesendaten begonnen. Im Dezember erfolgte bereits der Echtlauf der Gehaltsdaten für die Beamten für Januar 2005. Das Verfahren bietet neben der reinen Lohn- und Gehaltsabrechnung auch die Möglichkeit, ein Personalinformationssystem und den Stellenplan aufzubauen. Hiervon verspricht sich das Personalamt eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsabläufe. Letztendlich ist eine elektronische Personalakte vorstellbar.

⇒ Bei der Gebäudewirtschaft Aalen wird seit dem 01.01.2004 die Gebäudewirtschaftssoftware FM-Tools eingesetzt. Mit FM-Tools wird das Kosten- und Leistungsmanagement bei der Gebäudewirtschaft aufgebaut. Daneben wird das Vertragswesen und das Energiecontrolling abgewickelt. Die Software verfügt zusätzlich über eine Schnittstelle zur CAD-Lösung der Gebäudewirtschaft Aalen.

Die Daten der Gebäude, der Anlagen und der Energieversorgungsverträge werden Zug um Zug aufgebaut. Mittelfristig verspricht man sich davon ein Steuerungsinstrument, um die Kostentransparenz und damit die Kostensteuerung gut in den Griff zu bekommen.

⇒ Seit Herbst des Jahres besteht die Möglichkeit, online auf den Buchbestand der Bücherei zuzugreifen, um dort Medien zu buchen, zu verlängern bzw. die eigenen Konten abzufragen. Dies ist ein neuer Service für die Leserinnen und Leser der Stadtbibliothek.

⇒ Die Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden mit dem Standesamtsverfahren AUTISTA ausgestattet. Damit verfügen die Bezirksämter und Geschäftsstellen über die gleichen technischen Voraussetzungen wie das Standesamt der Kernverwaltung. Das Verfahren vereinfacht insbesondere das Erstellen von Aufgebots- und das gesamte Vordrucks- und Bescheinigungswesen.

⇒ Organisationsamt, Beschaffungsstelle und Schul-, Sport- und Kulturamt haben sich im Jahr 2004 intensiv mit dem Papieroutput-Management befasst. Darunter versteht man den optimierten Einsatz von Druckern, Fax und Kopierern und deren Kombination in einem Gerät. Im Juli wurde das Konzept im Gemeinderat vorgestellt und beschlossen. Die Konsequenz ist, dass sämtliche Drucker, Kopierer und Faxgeräte, die in die Untersuchung einbezogen waren, ausgetauscht bzw. durch Multifunktionsgeräte ersetzt werden. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen damit Geräte modernster Technik zur Verfügung. Durch das neue Einwohnerwesenverfahren kam für die Wahlauswertung erstmals das Verfahren PC-Wahl zum Einsatz. In der Vorbereitungsphase der Wahl war das Organisationsamt stark gefordert, da mit dem neuen Einwohnerwesen Wahlbenachrichtigungskarten, das Wählerverzeichnis, die Verknüpfung zu PC-Wahl usw. getestet und auch echt durchgeführt werden musste. Dass MESO und PC-Wahl eine gute Wahl waren, zeigt, dass es zu keinerlei Problemen kam. Bei der Auszählung selbst hat sich die neue Software PC-Wahl sehr bewährt. Die Resonanz der Auszählenden bestätigte dies.

Aufbau- und Ablauforganisation / Verwaltungsentwicklung

⇒ Die Stadtverwaltung Aalen beteiligt sich an verschiedenen Vergleichsringen, die innerhalb Baden-Württembergs durchgeführt werden. Es sind dies die Vergleichsringe Bauordnungswesen, Steuerwesen,

Schulen und Bauhof. Die Vergleichsringe sind auf eine Laufzeit von mindestens 2 Jahren ausgelegt. Erste Ergebnisse werden im Jahr 2005 erwartet.

⇒ Gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg wurden weitere Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung in ihrer Aufbau- und Ablauforganisation untersucht bzw. mit der Untersuchung begonnen. Es sind dies: Stadtkämmerei, Zentrale Bauverwaltung und Immobilien, Tiefbauamt und Hauptamt. Ein Arbeitsschwerpunkt war das Gutachten zur Optimierung des Bau- und Grünflächenbetriebs. Diese Arbeit wird im Jahr 2005 noch fortgesetzt.

Telekommunikation

Zum 01.09.2004 wurde dem Organisationsamt der Bereich Telekommunikation übertragen. Wichtigste Aufgabe ist es, die vorhandenen Unterlagen aufzuarbeiten und Optimierungspotenziale aufzuzeigen.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2004 hat die Strukturkommission in 10 Sitzungen die Neubesetzung von Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen beraten. Eine weitere Aufgabe der Strukturkommission ist die Vorberatung des Stellenplanes und die inhaltliche Begleitung der Verwaltungsentwicklung.

Durch die Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung im Mai 2003 ist die Strukturkommission zusätzlich gefordert, die Umsetzung der Beschlüsse konsequent zu überwachen.

013-11 Personal

Der Sparbeschluss des Gemeinderats vom 28. Mai 2003 ist beinahe vollständig umgesetzt. Dies geschah alles ohne betriebsbedingte Kündigungen. Die Umsetzung des Beschlusses wurde durch Abbau von Stellen, Nichtbesetzen von freien Stellen und Umstrukturierung von Ämtern und Dienststellen erreicht.

Im Stellenplan 2005 sind deshalb noch 2,5 KW-Vermerke (künftig wegfallend) enthalten, 2004 waren es 22,5 KW-Vermerke.

Der Stellenplan 2004 weist gegenüber 2003 bei der Stadtverwaltung eine Abnahme von insgesamt 22 Stellen aus.

Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Angestellte		Arbeiter		Summe	
80,5	(83)	378,3	(383,3)	311,0	(325,5)	769,8	(791,8)

Zur Gesamtzahl von 769,8 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Personalveränderungen

Im Jahr 2004 wurden 8 (19) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 47 (46) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende mit befristeten Verträgen zu 100 % beschäftigt, wenn Stellen zur Verfügung stehen. Ansonsten erfolgt die Übernahme zu 50 % für ein Jahr.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2004 befanden sich 50 (51) Frauen und 1 (3) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2004 waren es 40 (50) Frauen und 1 Mann, davon übten 8 MitarbeiterInnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Gemäß § 152 LBG bzw. § 50 BAT bzw. § 47 a BMT-G II befanden sich zum 1. Januar 2004 19 (14) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub und zum 31. Dezember 2004 waren es 20 (16) MitarbeiterInnen.

Altersteilzeit

Zum 1. Januar 2004 befanden sich insgesamt 36 MitarbeiterInnen in der Altersteilzeit. Davon waren 22 MitarbeiterInnen in der Arbeitsphase und 14 MitarbeiterInnen in der Freistellungsphase.

Zum Jahresende 2004 waren insgesamt 42 MitarbeiterInnen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, 23 davon in der Arbeitsphase und 19 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit gingen für insgesamt 5 MitarbeiterInnen Erstattungen für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 39.502,94 € ein.

014-11 Ausbildung

Wie bereits in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2004 über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn September 2004 wurden 23 Ausbildungsplätze angeboten. Die Bewerberzahlen haben gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen.

Das Interesse an den Ausbildungsplätzen in den Verwaltungs- und Büroberufen war gut, jedoch sagten bis zum Ausbildungsbeginn wieder Bewerber ab, so dass in verschiedenen Berufen mehrere Ausschreibungen erforderlich wurden. Trotzdem war eine Nachbesetzung nicht immer möglich, so z. B. beim gehobenen Dienst wegen der Zulassung durch das Regierungspräsidium Stuttgart.

Bei den Ausbildungsplätzen der sozialen Berufe, insbesondere beim Haus der Jugend, waren sehr große Anstrengungen nötig, um die ausgeschriebenen Praktikantenplätze besetzen zu können.

Die Nachfrage bei den Beamtenanwärtern im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen Dienst ist nach wie vor groß; 7 BeamtenanwärterInnen waren zur Stadt Aalen abgeordnet.

Für die mit der Ausbildung fertig gewordenen Auszubildenden hat der Verwaltungs- und Finanzausschuss in seiner Sitzung vom 12. Februar 2003 beschlossen, dass diese befristet für 1 Jahr im Umfang von 50 % übernommen werden. Diese Regelung gilt, soweit keine freien Stellen vorhanden und zu besetzen sind. Infolgedessen wurden 6 Auszubildende mit befristeten Verträgen zu 50 % beschäftigt, 2 Auszubildende nahmen eine Weiterbildung auf.

Arbeitsförderprogramme

Der Kostenersatz von der Gesellschaft des Ostalbkreises zur Beschäftigungsförderung (GOB) betrug im Jahr 2004 23.800 € für 4 Mitarbeiter.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II - 1-Euro-Jobs-

Zum 1. Januar 2005 ersetzt das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) das Bundessozialhilfegesetz. In diesem Zusammenhang besteht künftig die Möglichkeit, im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – sog. 1-Euro-Jobs - zu schaffen.

Auch bei der Stadt Aalen laufen die Vorbereitungen, um ab 2005 bis zu 30 Einsatzstellen zur Verfügung zu stellen.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Hier beliefen sich die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst im Jahr 2004 auf 10.849,17 €.

o15-11 Dienstjubiläen

Im Jahr 2004 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ⇒ Es standen diesmal 3 (2) Bedienstete für die Ehrung einer *40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst* heran.
- ⇒ 12 (15) Bedienstete konnten für eine *25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst* und
- ⇒ 13 (18) Bedienstete für eine *25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen* geehrt werden.

o16-11 Fortbildungskonzept

Auch im Berichtsjahr 2004 wurden wieder zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen angeboten.

Das Organisationsamt bot einige Fortbildungsveranstaltungen zu den bei der Stadt Aalen eingesetzten Softwareprodukten an. Diese Seminare fanden auch in diesem Jahr wieder einen regen Zuspruch.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Im Jahre 2004 wurden erstmals arbeitsplatzbezogene Rückenschulungen für die Beschäftigten der Stadt Aalen durchgeführt. Es wurden 2 Kurse „Alles klar am Bildschirm“ für MitarbeiterInnen an Büroarbeitsplätzen und 2 Kurse mit dem Schwerpunkt „Stehen und Heben“ angeboten.

Insgesamt haben an den Kursen „Alles klar am Bildschirm“ 37 MitarbeiterInnen und an den Kursen „Stehen und Heben“ 32 MitarbeiterInnen teilgenommen.

Aufgrund der positiven Resonanz und der großen Nachfrage sind auch im Jahr 2005 weitere Kurse vorgesehen.

o17-11 Einsparung bei den Freiwilligkeitsleistungen

Aussetzung der Leistungszulage für Beamtinnen und Beamte. An die Arbeiterinnen und Arbeiter erfolgte die Gewährung einer Leistungszulage. Der Empfängerkreis wurde, bedingt durch sehr strenge Auswahlkriterien, gegenüber den Vorjahren um die Hälfte reduziert.

018-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2004

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 32.122.800 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 01.02.2005) mit 31.728.579,55 € gegenüber. Die Einsparung der Personalkosten in Höhe von 384.220,45 € erklärt sich durch das Einsparungskonzept und gezielten Abbau von Überstunden und Mehrarbeitsstunden. Eine Senkung der Personalkosten ergab sich auch durch zunehmende Fremdreinigung verschiedener Objekte.

Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Vergütungen für Arbeiter und Angestellte wurden ab 1. Januar 2004 um 1 % erhöht, eine weitere Tarifierhöhung fand zum 1. Mai 2004 um 1 % statt.

Die Vergütungen der Auszubildenden wurden ebenfalls zum 1. Januar 2004 und zum 1. Mai 2004 um jeweils 1 % angehoben.

Die Besoldung der Beamten wurde ab 1. April 2004 und ab 1. August 2004 um jeweils 1 % angehoben.

Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherungen wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2004 wie im Vorjahr auf 19,5 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2004 gleich. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 0,5 %.

Einführung eines neuen Personalabrechnungssystems

Mitte des Jahres 2004 wurde mit den Umstellungsarbeiten auf eine neue Software im Personalabrechnungswesen begonnen. Zum 31. Dezember wurde der Vertrag mit der Firma KIRU in Ulm gekündigt. Das neue Abrechnungssystem wurde zum 1. Januar 2005 in Betrieb genommen.

020-06 Arbeitssicherheit / Arbeitsschutz / Unfallverhütung

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit betreut Herr Lutz, DEKRA, die Stadt Aalen. Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte durch Frau Dr. Wetzel, BAD.

Betriebsbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit verschiedene Arbeitsbereiche im Zuge von Betriebsbegehungen überprüft und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gemacht.

Stellungnahmen wurden auch abgegeben zu:

- ⇒ Verbesserung der Sicherheit für MitarbeiterInnen und Besucher im neuen Haus der Jugend

- ⇒ Sicherheitsbedingungen bei der Wartung und Reinigung der Glasüberdachung am Gmünder Torplatz
- ⇒ Sicherheit gegen Absturz an der Baustelle „Schwerlaststrecke Bahnhofstraße – Röttenberg“
- ⇒ Eignung eines privaten Arbeitszimmers als Telearbeitsplatz.

Unterweisungen

Unterweisungen sind ein wichtiges Instrument zur vorbeugenden Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz. Einzelne MitarbeiterInnen wurden im Zuge von Betriebsbegehungen unterwiesen. 33 MitarbeiterInnen und Mitarbeiter wurden im April im richtigen Umgang mit Leitern und der Prüfung von Leitern gemäß Betriebssicherheitsverordnung theoretisch und praktisch unterwiesen. Ca. 20 Auszubildende und Berufsanfänger wurden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des sicherheitsgerechten Verhaltens am Arbeitsplatz unterwiesen.

Weitergabe von Informationen

Bei der Personalversammlung in der Stadthalle konnten sich die MitarbeiterInnen selbst anhand der im Foyer ausgelegten Druckschriften und im persönlichen Gespräch zur Arbeitssicherheit informieren. Informationen zur Arbeitssicherheit erschienen auch als Beitrag im Personalreport. Seit Herbst 2004 erhalten Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und der Personalrat die Zeitschrift „Faktor Arbeitsschutz“. Neue oder aktualisierte Unfallverhütungsvorschriften wurden beschafft und an Führungskräfte und MitarbeiterInnen weitergegeben.

Ersthelfer

Im Berichtszeitraum haben 13 MitarbeiterInnen eine Ersthelferschulung besucht. Momentan stehen innerhalb der Stadtverwaltung 59 Ersthelfer zur Verfügung.

Sicherheitsbeauftragte

Als Sicherheitsbeauftragte sind derzeit 10 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist erfreulicherweise zurückgegangen. Dennoch mussten für den Berichtszeitraum 13 Arbeitsunfälle (Vorjahr 18) verzeichnet werden, die Ausfalltage zur Folge hatten. Davon waren 5 Sturz- und Stolperunfälle (Vorjahr 8). Alle 13 Unfälle hatten mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge und waren deshalb meldepflichtig (Vorjahr 14). Die Zahl der Ausfalltage ist im Berichtszeitraum ebenfalls zurückgegangen. Es wurden 198 Ausfalltage (Vorjahr 655) verzeichnet, davon wurden durch Sturz- und Stolperunfälle 86 Ausfalltage (Vorjahr 315) verursacht. Allerdings liegen die Zahlen des Vorjahres erheblich über dem langjährigen Durchschnitt, da sich hier zwei sehr schwere Unfälle mit entsprechend langen Genesungszeiten wiederfinden. Tödliche Unfälle waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Die Aufteilung der Arbeitsunfälle auf die jeweiligen Berufsgenossenschaften zeigt folgendes Ergebnis:

Unfallkasse Baden-Württemberg

10 Arbeitsunfälle

Gartenbau-Berufsgenossenschaft

2 Arbeitsunfälle

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

1 Arbeitsunfall

Berufsgenossenschaft der Bahnen

Keine Arbeitsunfälle

Die Ursachen für die Arbeitsunfälle wurden untersucht. In einzelnen Fällen konnte durch technische Verbesserungen die Unfallgefahr gesenkt werden.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Die notwendigen und vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Untersuchungen der MitarbeiterInnen wurden von Frau Dr. Wetzel durchgeführt.

Arbeitsschutzausschuss

Im Berichtszeitraum hat sich der Arbeitsschutzausschuss mit folgenden Themen befasst:

- ⇒ Erste Hilfe im Rathaus, Verbesserung der Notfallpläne
- ⇒ Infektionskrankheiten Hepatitis A und B
- ⇒ Umsetzung der BioStoffverordnung
- ⇒ Aktuelle Unfallzahlen

021-07 Frauenbeauftragte

Beratung / Beratungsvermittlung

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Einzelberatungen mit 113 Beratungsgesprächen im Vergleich zum Jahr 2003 leicht zurückgegangen. 48 % der Gespräche wurden mit Migrantinnen geführt. Das ist eine Steigerung im Vergleich zu 2003 um 17 %. Rund 16 % waren interne Gespräche mit Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung bzw. Stadtwerke Aalen. Erschreckend gestiegen ist der Anteil von Beratungen, in denen es um Gewaltsituationen ging: dies war in 62 % aller Gespräche der Fall. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Erhöhung um 13 %. Mit lediglich 5 % ist die Zahl der Gespräche, in denen es um sexuelle Belästigung, sexuellen Missbrauch, und Vergewaltigung ging überraschend niedrig. Hier leistet die „Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch“ im Landratsamt Ostalbkreis großartige Arbeit und fängt einen Großteil der Fälle ab. Deutlich gestiegen ist allerdings der Anteil der Scheidungs- und Trennungsberatungen auf 32 % (2003: 17 %). Arbeitskonflikte, Arbeitssuche und Probleme bei der Kinderbetreuung stellten in 17 % der Gespräche Probleme dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 10 % und entspricht somit dem Stand von 2002. Weitere Themengebiete waren Konflikte, die durch eine Schwangerschaft ausgelöst wurden, finanzielle Probleme, Wohnungssuche sowie physische und psychische Isolation.

Aalener Modell

Angesiedelt im Frauenbüro, bietet die Stadt Aalen Frauenschutzwohnungen, die Schutz für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen geben:

Die Frauenschutzwohnungen unterteilen sich, nach Einsparungsmaßnahmen im vergangenen Jahr, in nun nur noch eine Notfallwohnung, in der ausschließlich eine kurzfristige Unterbringung möglich ist, und nach wie vor fünf längerfristige Übergangswohnungen, in denen eine Unterbringung bis zu vier Jahren möglich ist.

Obwohl auch auf dem Gebiet der Betreuung Kürzungen akzeptiert werden mussten, ist die sozialpädagogische Betreuung der Bewohnerinnen immer noch sichergestellt – auch wenn dies natürlich einen erheb-

lichen Mehraufwand bedeutet. Diese Arbeit bewältigt die Frauenbeauftragte Uta-Maria Steybe zusammen mit Ingrid Schröder vom Landratsamt Ostalbkreis. Aufgaben der Betreuung sind:

- ⇒ Krisenintervention
- ⇒ Unterstützung bei der Bewältigung des Alltages
- ⇒ Begleitung in der Verselbständigung.

Seit 1995 konnten in den Notfallwohnungen 34 Frauen und 46 Kinder, in den fünf Übergangswohnungen 21 Frauen und 55 Kinder untergebracht werden und beim Aufbau eines selbständigen Lebens unterstützt werden. Davon bewohnten 2004 11 Frauen und 25 Kinder die Schutzwohnungen. Seit 2004 konnte für die Frauen eine aus Spendengeldern finanzierte therapeutische Gruppe eingerichtet werden.

Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen

Im vergangenen Jahr konnten sogar 3 Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen von Stadtverwaltung und Stadtwerke durchgeführt werden:

- ⇒ „Sich durchsetzen ohne anzuecken“ am 13. Mai und 12. Oktober, sowie am 13. Oktober ausschließlich für die Mitarbeiterinnen der Stadtwerke.

Nach wie vor ist die Nachfrage nach geschlechtsspezifischen Angeboten im Fortbildungsbereich sehr hoch, so dass weiterhin 2 Seminare pro Jahr geplant sind.

Weitere interne Aufgabengebiete der Frauenbeauftragten waren:

- ⇒ die Mitarbeit bei Bewerbungs- und Einstellungsverfahren, wenn sowohl weibliche als auch männliche Bewerber vorhanden waren.
- ⇒ die Förderung der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen in der Elternzeit.
- ⇒ die Einführung der Auszubildenden in die Themen Geschlechterdemokratie und Frauenförderung.
- ⇒ die Mitarbeit in Gremien und gemeindlichen Ausschüssen. Nach wie vor ist die Frauenbeauftragte Mitglied in der Strukturkommission, aber nicht in der Bewertungskommission.

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

Der *Internationale Frauentag (8. März)* stand 2004 unter dem Motto „Migrantinnen, Orient / Okzident“. Vom 6. März bis zum 3. April war unter diesem Motto ein umfangreiches Rahmenprogramm organisiert. Zahlreiche Akteure gestalteten z.B. Ausstellungen, Filmvorführungen, Lesungen, Vorträge und Seminare.

Weitere Aktivitäten

- ⇒ Fortführung der Reihe „*Frau des Monats*“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in 7 Einzelveranstaltungen
- ⇒ am *Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November)* stellte die Menschenrechtsaktivistin Jo Bayer als „Frau des Monats“ die Arbeit von Amnesty International vor und referierte über Menschenrechte als Frauenrechte. Außerdem war das Rathaus an diesem Tag traditionell mit Fahnen der Organisation „Terre des Femmes“ beflaggt.
- ⇒ Fachtagung „*Ändern durch gender*“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule
- ⇒ *TIP – Tandem in der Politik* in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, der Regionaler Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragter in Ostwürttemberg (RAG) sowie

den Landkreisen Ostalb und Göppingen

- ⇒ Kommunalpolitisches Tischgespräch zu den Kommunalwahlen 2004
- ⇒ LOS-Projekt „*Mädchen Machens*“ in Zusammenarbeit mit der Hofherrnschule, dem Stadtplanungs- sowie dem Grünflächen- und Umweltamt
- ⇒ Bericht zur Lebenssituation von Migrantinnen in Aalen vor dem Ausländerausschuss
- ⇒ „*zu Hause*“ – eine Aufführung zum Thema Heimat und Exil in Zusammenarbeit mit dem Theater der Stadt Aalen
- ⇒ *Lesung „Blueprint“* mit Charlotte Kerner in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Aalen
- ⇒ Workshop „*Kinder im Internet – Gefahren die keiner kennt*“ in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Schwäbisch-Gmünd Elke Heer, der Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen sowie dem Internetbeauftragten der Stadt Aalen Stefan Rieger
- ⇒ Die „*OMI-Kurse - ohne Männer ins Internet*“ mit der Fachhochschule Aalen fanden nicht mehr unter der Regie der Frauenbeauftragten statt, sondern wurden vom Arbeitskreis „*Mädchen und Technik Ostalbkreis (MuTO)*“ organisiert. Auf dessen Engagement fanden und finden zahlreiche Aktionen zum Thema „*Frau und Technik*“ auf kreisweiter Ebene statt.

Regionale/überregionale Aktivitäten

- ⇒ Seit Mai 2002 übernimmt die Aalener Frauenbeauftragte Sprecherinnenfunktion in der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragter im Städtetag Baden-Württemberg und richtet 2-mal jährlich eine Sitzung in Aalen aus.
- ⇒ Sowohl im Beirat der Gesellschaft für Beschäftigung im Ostalbkreis (GOB) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg (WiRO) wie auch als Mitglied im Arbeitskreis des Ostalbkreises zum ESF vertritt die Aalener Frauenbeauftragte weiterhin ihre Kolleginnen innerhalb der Region Ostwürttemberg.
- ⇒ Im ESF-Arbeitskreis des Landkreises fungiert die Aalener Frauenbeauftragte als Vertreterin aller Frauenbeauftragten der Region Ostwürttemberg.
- ⇒ Die Frauenbeauftragte ist seit 2004 stellvertretende Programmbeiratsvorsitzende des Senders „Radio Ton“
- ⇒ In Zusammenarbeit zwischen Regionaler Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragter in Ostwürttemberg (RAG), Arbeitsamt und der IG-Metall wurde 2004 wieder mit großem Erfolg der bundesweite GIRLS' DAY durchgeführt – insbesondere mit Aktivitäten an der Fachhochschule Aalen, dem Elektro-Ausbildungszentrum und ansässigen Betrieben.

022-10 Verwaltungsbücherei

Immer mehr Produkte sind online recherchierbar. Das Spektrum umfasst inzwischen alle Bereiche der Verwaltung. Die Verwaltungsbücherei hat im Jahr 2004 zwei Simultanlizenzen vom Vorschriftendienst Baden-Württemberg (vd-bw) erworben. Damit ist das Landesrecht via Internet von allen städtischen Mitarbeitern abrufbar und recherchierbar.

Die Verwaltungsbücherei hatte Ende 2004 einen Bestand von 478 Abonnements zu verwalten.

023-10 Registratur

Die Aufbewahrungszeit von Schriftgut orientiert sich neben Inhalt und Erfahrungswert an den Vorgaben von Datenschutz und speziellen Rechtsvorschriften. Die Stadtverwaltung hat im Jahr 2004 aus ihrem Registraturbestand mehr als 6,5 to Papier ausgesondert und bei der Holzmühle in Rosenberg entsorgt.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

Der Ortschaftsrat traf sich insgesamt zu 6 (5) Sitzungen und behandelte 83 (98) öffentliche und 13 (15) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2004 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Dewangen** 3.134 (3.139) Einwohner.

In der Wellandhalle Dewangen fanden im vergangenen Jahr 35 (42) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 22 (25) sportliche, 9 (15) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 4 (2) sonstige Veranstaltungen.

Im Obergeschoss des früheren Schulgebäudes in Aalen-Reichenbach wurden 18 (16) Abendveranstaltungen abgehalten.

Auf dem Friedhof in Aalen-Dewangen erfolgten 20 (13) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 12 (6) Urnen beigesetzt.

Hochbaumaßnahmen

Der städtische Kindergarten „Scheurenfeld“ erhielt eine Sonnenschutzanlage.

Für das Zimmer der Ortsvorsteherin wurde eine Glasvitrine beschafft für Geschenke aus Webster/USA.

Das Kriegerdenkmal im Friedhof Dewangen wurde saniert.

Tiefbaumaßnahmen

Im Baugebiet „Beckenhalde Nord I“ wurden weitere Erschließungsarbeiten durchgeführt.

In der Rechbergstraße wurde die Kanalisation und die Wasserleitung ausgewechselt sowie die Straße wieder hergestellt.

Die Erschließung des neuen Gewerbebetriebs im Steinhauser Weg wurde fertiggestellt und die Straße bis zum Gewerbebetrieb Haase ausgebaut.

Im Friedhof Dewangen wurden neue Doppelgräber in den Abteilungen 26 und 27 angelegt und eine Böschungssicherung durchgeführt.

Der Anschluss von Bernhardsdorf und Reichenbach an die Dewanger Kläranlage durch eine Druckleitung wurde fertiggestellt.

Sonstiges

Bei der Geschäftsstelle Dewangen wurde das Computerprogramm für das Standesamtswesen „Autista“ eingeführt.

Im Zuge der Personalreduzierung auf den Geschäftsstellen wurde Frau Ulrike Nebenführ zum 01.02.2004 versetzt. Sie hat beinahe 20 Jahre auf dem Rathaus Dewangen gearbeitet.

Das Tiefbauamt informierte den Ortschaftsrat über das erste Hochwasser im Mulden-Rigolen-System im Neubaugebiet „Beckenhalde-Nord I“.

Der Aufstellungsbeschluss nach § 2 BauGB für den Bebauungsplan „Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten“ wurde gefasst und die Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für dieses Plangebiet beschlossen.

Der Stadtteiljugendbeauftragte, Herr Stefan Baumgarten, stellte sich dem Ortschaftsrat vor und berichtete von der Idee eines Dewanger Jugendmeetings.

Der Ortschaftsrat diskutierte ausführlich mit 40 Bürgerinnen und Bürgern, davon ca. 15 Kinder über Bolzplätze in Dewangen.

Der Auslegungsbeschluss nach § 3 BauGB zum Bebauungsplan „Änderung bauordnungsrechtlicher Festsetzungen ,Beckenhalde Nord I““ wurde gefasst.

Der Ortschaftsrat befasste sich mit der Bekanntgabe über die Neuausweisung von Schutzgebieten im Rahmen des Europäischen Schutzgebietsprogramms NATURA 2000.

Im MSC-Heim in Reichenbach fand eine Informationsveranstaltung wegen der weiteren Zukunft des Kath. Kindergartens St. Otmar in Reichenbach statt. In der wenig später stattfindenden Gemeinderatssitzung wurde der Beschluss gefasst, dass der Kindergarten St. Otmar Mitte 2005 definitiv geschlossen werde.

Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses der Schwarzfeldschule wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Anlage liefert die Hälfte des Stroms für das Dewanger Schulgebäude sowie die Wellandhalle.

Die Kommunalwahlen brachten in Dewangen folgendes Ergebnis: Die CDU erhielt 8.657 Stimmen (67,2 %). Die SPD kam auf 4.231 Stimmen (32,8 %).

In den Gemeinderat Aalen wurden gewählt: Margit Schmid und Berthold Starz (beide CDU) und Dr. Rolf Siedler (GRÜNE).

Der Beschluss über die Neufassung der Friedhofsordnung der Stadt Aalen 2004 wurde gefasst.

In der Septembersitzung wurde festgestellt, dass bei den am 13. Juni 2004 gewählten Personen gemäß § 29 GemO keine Hinderungsgründe für den Eintritt in den Ortschaftsrat vorliegen.

Oberbürgermeister Pfeifle verabschiedete die ausscheidenden Ortschaftsräte: Frau Rosemarie Marion, Herr Franz Baier, Herr Wolfgang Ritter, Herr Rudolf Tuschl und Herr Rainer Weingart.

In der **konstituierenden Sitzung** wurden die Mitglieder des neuen Ortschaftsrats von Oberbürgermeister Pfeifle verpflichtet. Der neue Ortschaftsrat besteht aus: CDU: Margit Schmid, Berthold Starz, Bernhard Kohn, Sabine Schäffler, Thomas Schneider, Jürgen Meyer, Karl Mezger und Michael Raab. SPD: Martin Diemer, Heide Ruppert, Ursula Mutscheller und Guido Hüpschle.

Frau Margit Schmid wurde vom Ortschaftsrat dem Gemeinderat als Ortsvorsteherin für den Stadtbezirk Dewangen vorgeschlagen. Als erster Stellvertreter der Ortsvorsteherin wurde Berthold Starz dem Gemeinderat vorgeschlagen.

Das Tiefbauamt nahm Stellung zur Entwässerung im Baugebiet „Beckenhalde-Nord I“.

Der Umbau und die Sanierungsarbeiten des Kindergartens St. Wendelin in Dewangen wurden begonnen. Die Stadt beteiligt sich mit einem Baukostenzuschuss.

Im ehemaligen Schulhaus Reichenbach fand ein Bürgergespräch mit dem Ersten Bürgermeister Dr. Schwerdtner und Ortsvorsteherin Schmid über die zukünftige Nutzung des ehemaligen Schulhauses statt.

Im Obergeschoss des ehemaligen Schulhauses in Reichenbach fand ein 2. lebhaftes Bürgergespräch mit Ortsvorsteherin Schmid und Herrn Stadtkämmerer Staiger statt, bei welchem eine weitere Nutzung, eventuell als Dorfhaus durch eine Dorfgemeinschaft, diskutiert wurde.

Der Ortschaftsrat fasste den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord II“ und beschloss die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet.

Größere Ereignisse

Die Demonstration des universellen sportlichen Angebots sowie die Ehrung von 100 erfolgreichen Sportlern stand auf dem Programm der traditionellen Jahresabschlussfeier des TSV Dewangen in der vollbesetzten Wellandhalle.

Carmen Waibel vom TSV Dewangen wurde vom Landessportverband als Nachwuchstrainerin des Jahres ausgezeichnet.

In der Dewanger Wellandgalerie wurden Radierungen und Zeichnungen der in Aalen lebenden Künstlerin Ingrid Theinert-Pentzlin gezeigt.

Paul Penner vom TSV Dewangen wurde Württembergischer Ringermeister in seiner Gewichtsklasse bei den Meisterschaften in Kornwestheim.

Überragender Akteur bei den Württembergischen Meisterschaften der Ringer im griechisch-römischen Stil in Schorndorf war Paul Penner in seiner Gewichtsklasse und somit mit 3 Meistertiteln erfolgreichster Athlet in diesem Jahr in Württemberg.

Im Getränkemarkt von Karl Meyer, Leintalstraße 21 wurde die Postagentur Dewangens eröffnet.

Bei den Württembergischen Meisterschaften in Mühlheim wurde die Ringerin Janine Sorg vom TSV Dewangen überlegen Württembergische Meisterin.

Der Dewanger Martin Diemer rückte von der SPD in den Kreistag nach.

Der Musikverein Dewangen veranstaltete sein traditionelles Frühjahrskonzert in der Wellandhalle und konnte eine Doppelveranstaltung machen, da zusätzlich der Musikverein Königsbronn an diesem Abend vor den begeisterten Zuschauern spielte.

Oliver Hug vom TSV Dewangen gewann die Bronze-Medaille bei den Deutschen Meisterschaften der C-Jugend im griechisch-römischen Stil.

Die Schützen der SK Dewangen sicherten sich die Meisterschaft in der Sportpistolen-Kreisliga mit den Schützen: Erich Track, Helmut Müller, Peter Adamczyk, Eugen Sturm und Karl-Heinz Stirner. Dadurch stiegen die Dewanger Schützen in die Bezirksliga auf.

Im Rahmen der Biotopvernetzung wurde der Amphibienteich im Gewann „Viehweide“ an der alten Fachsenfelder Straße von den Ortschaftsräten und zahlreichen Dewanger Bürgerinnen und Bürgern neu bepflanzt.

In der Dewanger Wellandgalerie wurde unter dem Titel „Innenaussichten“ Einblicke in die Arbeiten der Kunsterzieherin Gabriele Stolz gezeigt.

Einen Württembergischen und gleichzeitig einen Süddeutschen Vizetitel erkämpfte sich Katharina Hahn vom TSV Dewangen bei den Podest-Damen mit einer super interpretierten Übung in der Aalener Greuthalle. Das Paar des TSV Dewangen mit Melina Kuklinski und Jenny Hildner holte sich die Bronze-Medaille.

Mit einem vollbesetzten Bus fuhren Dewanger Seniorinnen und Senioren mit Ortsvorsteherin Schmid nach Wertheim am Main. Begeistert waren die Teilnehmer von der Schifffahrt auf dem Main sowie dem Besuch des Glasmuseums.

Den Württembergischen Jugendtitel der Sportakrobaten holten sich in Faurndau das gemischte Paar von der Startgemeinschaft TSG Hofherrnweiler / TSV Dewangen Nicole Fiebiger und Sascha Kohn.

Bei den Deutschen Schülermeisterschaften der Sportakrobaten in Albershausen holte Katharina Hahn vom TSV Dewangen Platz 3.

Den 5000. Blutspender konnte das DRK Fachsenfeld/Dewangen in der Dewanger Wellandhalle begrüßen. Der Spender war Friedrich Wagenblast.

Die Sportakrobaten des TSV Dewangen Sascha Kohn und Nicole Fiebiger wurden bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Baunatal Deutsche Jugendmeister. Einen hervorragenden dritten Platz erreichten Tamara Steiner, Sabrina Sperle und Katharina Turnwald.

Der Dewanger Kindergarten „Scheurenfeld“ feierte sein 10-jähriges Bestehen.

Bei den Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften der Sportakrobaten im Saarland wurde Württemberg Deutscher Jugendmannschaftsmeister. Vom TSV Dewangen wurde das Trio mit Tamara Steiner, Sabrina Sperle und Katharina Turnwald Deutscher Mannschaftsmeister und ebenso das gemischte Paar von der Startgemeinschaft TSV Dewangen / TSG Hofherrnweiler mit Sascha Kohn und Nicole Fiebiger.

Spiel und Spaß stand für die Dewanger Kinder beim Kinderfest der Schwarzfeldschule Dewangen und den Dewanger Kindergärten im Mittelpunkt. Als Auftakt fand traditionell das Jugendfahrradturnier auf dem Schulhof statt. Anschließend hielt Herr Professor Haug im Musiksaal einen Vortrag über Solarenergie, denn vor einigen Wochen wurde die Solaranlage auf dem Dach der Schwarzfeldschule installiert. Die Instrumentalgruppe sowie der Chor erfreuten die Gäste mit Liedern und anschließend wurde die Spielwiese der Schwarzfeldschule sowie der Kindergärten eröffnet. Im Musiksaal entführte der Zauberer „Amadeus“ die Kinder in das geheime Reich der Magie.

Das „Käppele“ in Rodamsdörfle, welches seit über 130 Jahren zum Ort gehört, wurde nach dem Ausbau der Landesstraße 1080 an einen sicheren Platz auf der anderen Straßenseite versetzt.

Ein Höhepunkt beim städtischen Ferienprogramm der Dewanger Vereine war der Nachmittag bei der Dewanger Feuerwehr. Ein voller Erfolg war auch die Aktion „Bau von Vogelnistkästen“ des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Dewangen sowie der „Tag bei der Schützenkameradschaft Dewangen“, wobei man mit dem Luftgewehrsimulator schießen konnte. Das 6. Dewanger Fighter- Buggy-Rennen von Sieglinde Reichelt auf dem Spielplatz „Krähenfeld-Linsenwasen“ war ein voller Erfolg, ebenso der Kindernachmittag beim Liederkranz Dewangen.

Bei der SWR 4 Wanderwoche durchwanderten rund 200 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins aus ganz Deutschland die Dewanger Gemarkung. In der Wellandhalle fand eine Abschlussveranstaltung statt, die live im Radio übertragen wurde.

In ihrer Eigenschaft als Vermieterin des Grundstücks und Gebäudes wurde von Ortsvorsteherin Schmid der Dewanger Jugendtreff vorerst geschlossen, bis zur einvernehmlichen Unterzeichnung eines Nutzungsvertrages und einer Hausordnung.

Der Dewanger Tobias Bäuerle wurde bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück Deutscher Vizemeister mit dem Luftgewehr.

Bei den Deutschen Junioren-Sportakrobatik-Meisterschaften in Bad Blankenburg erreichte das gemischte Paar Sascha Kohn und Nicole Fiebiger den zweiten Platz.

In der festlich geschmückten Wellandhalle fand die Herbstfeier der Dewanger Gartenfreunde einschließlich der Preisverleihung des städt. Blumenschmuckwettbewerbs statt. Insgesamt konnten in Dewangen 168 Preise vergeben werden und der Sonderpreis ging an Evelyn Brenner vom Hüttenhof. Auf unterhaltsame Weise bereichert wurde die Herbstfeier von den Sportakrobaten des TSV Dewangen und dem Felsenduo.

Rund 60 Seniorinnen und Senioren konnte Ortsvorsteherin Schmid zum Dewanger Seniorennachmittag in der Wellandhalle begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag vom Flötenkreis der Evangelischen Kirchengemeinde und dem Liederkranz Dewangen. Die Kinder des katholischen Kindergartens St. Wendelin Dewangen stimmten die Senioren auf den Herbst ein und die Sportakrobaten des TSV Dewangen zauberten Spitzensport der Extraklasse auf die Bühne. Pfarrer Gokenbach erzählte aus dem „Kleinen Prinz“ von Saint Exupéry und die fleißigen Helferinnen des Dewanger Frauenvereins bewirteten in bewährter Weise die Senioren. Absoluter Höhepunkt war der orientalische Bauchtanz von Heike Okupniak.

Oberbürgermeister Pfeifle ließ es sich nicht nehmen, bei der Wiederaufstellung des restaurierten, aus dem Jahre 1721 stammenden Bildstocks, im Baugebiet „Beckenhalde-Nord“ selbst dabei zu sein.

Rund 100 Personen nahmen an der Martinsfeier in Bernhardsdorf teil und die Kindergartenkinder des Reichenbacher Kindergartens St. Otmar zogen mit ihren Laternen zum Hof der Familie Stifter. Mit dieser Veranstaltung verabschiedeten sich die Kinder des Kindergartens St. Otmar von der Bernhardsdorfer Bevölkerung und überreichten der Dorfgemeinschaft das „St. Otmar Bäumchen“.

Auch in Dewangen fand ein großer Martinsumzug der Schwarzfeldschule und der Kindergärten St. Wendelin und Scheurenfeld statt. Für das leibliche Wohl sorgte das DRK Fachsenfeld/Dewangen und die Schwarzfeldschule.

Die stattliche Anzahl von 231 Tieren hat der Kleintierzuchtverein Dewangen bei seiner Lokalschau in der Wellandhalle ins Rennen geschickt.

Im Rahmen des Biotopvernetzungsprogramms wurden bei einer öffentlichen Pflanzaktion die öffentlichen Grünflächen im Bereich des Neubaugebiets „Beckenhalde Nord I“ bepflanzt.

Der Neubau der Firma Domo-Therm-Messtechnik im Gewerbegebiet „Rotfeld“ soll ausschließlich mit Erdwärme beheizt werden. Eine Spezialfirma aus dem Ruhrgebiet nahm Bohrungen vor und der städtische Wirtschaftsbeauftragte Hartmut Bellinger besichtigte mit Ortsvorsteherin Schmid, dem Bauherrn und Fachingenieuren vor Ort die Baustelle.

Zum Abschluss der Ringersaison belegten die Ringer des TSV Dewangen den zweiten Tabellenplatz in der 2. Bundesliga. Das ist mehr, als zu Saisonbeginn erwartet werden konnte.

Ein halbes Jahr lang war der Dewanger Jugendtreff (DJO) geschlossen. Die Jugendlichen haben die Zwischenzeit genutzt um ein neues Vorstandsteam zu wählen und mit der Stadt ein Betriebskonzept auszuhandeln. Kurz vor Weihnachten wurde der Jugendtreff wieder eröffnet und von den Mitgliedern der Dewanger Jugendorganisation mit viel Enthusiasmus und ehrenamtlichem Engagement selbstständig betrieben.

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 8 (8) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 64 (81) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2004 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Ebnat** 3.396 (3.383) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat befasste sich mit der Neufassung der Friedhofsgebührenordnung.

Der Ortschaftsrat empfahl dem Gemeinderat, die Schulleiterstelle an der Gartenschule Ebnat mit Frau Rektorin Karin Ott zu besetzen. Der Gemeinderat folgte dieser Empfehlung.

Ein wichtiges Thema im Ortschaftsrat war das Baugebiet Birkenmahd. Im Rahmen der Diskussion über die Baugebietskonzeption wurde intensiv über den Standort des Ebnater Schättere Clubs (ESC) diskutiert, für den ursprünglich eine Grünfläche im benachbarten Gewerbegebiet ausgewiesen war. Der ESC entschied sich für den Verbleib am jetzigen Standort, der aber mit Auflagen für den Fahrbetrieb verbunden ist. Der Ortschaftsrat bat um Überplanung des Gebiets mit dem Ziel, die Immissionen, die vom Gelände des ESC ausgehen, noch weiter abzuschirmen. Er sprach sich im Rahmen einer Sondersitzung für das städtebauliche Konzept Variante f in modifizierter Form aus.

Dem Ortschaftsrat wurden die Pläne zum Neubau des Ebnater Jugendtreffs einschließlich Kostenberechnung vorgelegt, welche gutgeheißen wurden.

Der Ortschaftsrat empfahl dem Gemeinderat erneut nach Insolvenz des ersten Auftragnehmers die Vergabe der Bauarbeiten für den Endausbau des Baugebiets Auchtswiesen III – Straßen- und Gehwegbauarbeiten - an die Firma Traub, Aalen-Ebnat, mit einer vorläufigen Auftragssumme von 268.132,69 Euro.

Die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde dem Ortschaftsrat erneut vorgestellt.

Ende September fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Ortschaftsrates statt; zunächst wurden die ausscheidenden Mitglieder des seitherigen Ortschaftsrates, Ortsvorsteher Hans Beyrle sowie die Ortschaftsräte Hans Beyrle (Niesitz), Rainer Mayer, Viktor Schill und Anton Zoller verabschiedet. Im Anschluss folgte die Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Ortschaftsräte Gerhard Bösner, Eugen Gentner, Uwe Grieser, Ursula Haußmann, Franz Lindner, Viktor Schill jun., Joachim Schubert, Stefan Spiller, Manfred Traub, Thomas Wankmüller, Lothar Weber und Josef Wunderle. Dem Gemeinderat wurden jeweils einstimmig Herr Manfred Traub als Ortsvorsteher sowie Herr Franz Lindner als erster stellvertretender Ortsvorsteher und Herr Lothar Weber als zweiter stellvertretender Ortsvorsteher vorgeschlagen.

Der Ortschaftsrat stimmte der Neukonzeption des Badebetriebes für das Lehrschwimmbecken Ebnat in Folge der Übernahme der Trägerschaft auf die Stadtwerke Aalen GmbH zu.

Haushalt 2004 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2004 betrug 820.240 € zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 100.000 €. Der Schulhaushalt hatte ein Volumen von 169.200 €. Die Stadtwerke investierten im Jahr 2004 in die Gas- und Abwasserversorgung 168.400 € (zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 98.000 €).

Hochbauvorhaben

Größter Posten des Hochbauhaushalts war ein Planansatz für den Neubau des Ebnater Jugendtreffs in Höhe von 75.000 €. Des Weiteren waren für 6.500 € neue Kunststoffenster im Erdgeschoss sowie im Obergeschoss der Schillerschule Ebnat vorgesehen. Der Unterhaltungsaufwand für die städtischen Gebäude im Stadtbezirk Aalen-Ebnat betrug insgesamt 72.300 €. In der neuen Gartenschule wurden Lüftungsklappen und Lüftungsregler für 4.100 € erneuert, 2.800 € waren für Ersatzvorhänge für Oberlichter und 2.500 € für den Ersatz für Verdunklungsvorhänge für zwei Klassenzimmer veranschlagt. Für die Jurahalle wurden Turngeräte im Wert von 1.000 € angeschafft, des Weiteren eine Projektionsleinwand für 9.500 €. In der Jurahalle waren im übrigen Malerarbeiten im Innenbereich (2.100 €) sowie im Außenbereich (1.800 €) vorgesehen, außerdem 5 neue Trennwände in den Damen WCs (2.400 €). Malerarbeiten waren auch für das Innere des Friedhofsgebäudes (1.500 €) geplant, außerdem 2.200 € für die Sanierung des Damen- und Herren WCs. In der Schillerschule war der Einbau eines zweiten Mischerkreises sowie der Austausch von Pumpen und Armaturen mit 3.800 € eingeplant.

Tiefbauvorhaben

Die Resterschließung des Baugebietes „Auchtwiesen“ war auch im Jahr 2004 mit beachtlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 755.000 € veranschlagt.

Nachträglich wurde noch eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100.000 € für die Erschließung des Baugebiets Birkenmahd in den Ebnater Haushalt aufgenommen.

Sonstige Vorhaben

Die Geschäftsstelle erhielt für die Bearbeitung des Standesamtswesens einen neuen PC mit der Software Autista für 2.440 €. Für das Bestattungswesen wurden Weihwasserständer für 1.000 € angeschafft. Der Sportverein Ebnat erhielt einen Zuschuss in Höhe von 4.500 € für die Anschaffung eines Sportplatzrasenmähers. Der Betriebskostenzuschuss für die Kath. Kindergärten in Aalen-Ebnat betrug 293.200 €.

Investitionen der Stadtwerke

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2004 130.000 € in die Kläranlage Ebnat, und zwar in eine biologische Druckbelüftung. Für einen Filtratwasserspeicher war eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 198.000 € in den Haushalt der Stadtwerke eingestellt. Für die Erneuerung der Wasserleitung in der Zollstraße war eine Beteiligung am Zweckverband Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung in Höhe von insgesamt 38.400 € erforderlich.

Größere Ereignisse im Jahr 2004

Im Rahmen der Generalversammlung des DRK – Ortsgruppe Ebnat – Mitte Januar wurde bekannt gegeben, dass die erst vor einem Jahr neu gegründete Jugendrotkreuzgruppe schon wieder aufgelöst werden musste.

Ende Januar hat die Blauwald GmbH & Co. KG den Forstbetrieb vom fürstlichen Haus Thurn- und Taxis erworben. Dabei wurden sowohl die ca. 1100 ha großen Waldflächen als auch der gesamte Forstbetrieb Ebnat veräußert.

Johann Hoffer erhielt Anfang Februar bei der Sportlerehrung der Stadt Aalen die Ehrenschild und Verdiensturkunde des Stadtverbandes Aalen für sein jahrzehntelanges Engagement für die Entwicklung des Tennissports beim Tennisclub Ebnat.

Bei den Bezirksmeisterschaften im Februar in Schwabsberg konnte der Radfahrverein Ebnat seinen Siegeszug in der Junioren- und Aktivenklasse fortsetzen, mit vier 1. und einem 2. Platz.

Als erster Verein in der Region wurde der Sportverein Ebnat mit dem Qualitätssiegel des Deutschen Sportbundes in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer „Sport pro Reha“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurde der SV Ebnat für sein seit Mitte 2001 bestehendes Angebot für den Herzsport und für Sport für Diabetiker.

In der ersten Märzhälfte errangen Ebnater Kunstradschüler in Niederstotzingen 5 Titel bei den Kreismeisterschaften im Kunstradsport in den Schülerklassen.

Ende März kehrten die Kunstradfahrerinnen des RV Ebnat mit 2 Titeln und 2 Vizemeisterschaften von den Württembergischen Meisterschaften der Jugend und der Elite in Wendlingen zurück.

In der Disziplin Vierer Kunstfahren Juniorinnen vertrat der RV Ebnat Ende April Deutschland beim Länderkampf gegen Österreich in Sulz in Vorarlberg. Die Disziplin wurde mit sehr geringem Punkteunterschied für Österreich entschieden.

Im Mai besuchte der Musikverein Ebnat die Musikgesellschaft Harmonie in der Schweizer Partnergemeinde Ebnat-Kappel.

Bei den Württembergischen Meisterschaften in Öhringen holten die Schülerinnen des RV Ebnat Mitte Mai zwei Titel.

Unter dem Motto „Aktiv & Kreativ“ stellten am 16. Mai beim Tag der offenen Tür 16 Firmen des Handels- und Gewerbevereins Ebnat in einer gemeinsamen Präsentation ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Die Kunstradsportlerinnen des RV Ebnat waren bei der Deutschen Hallenradsportmeisterschaft der Junioren in Duderstadt mit 4 Mannschaften am Start, die hervorragende Bilanz lautete: Alle Platzierungen unter den besten 10.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Tennisclubs Ebnat Mitte Mai erhielt Johann Hoffer als langjähriger Vorsitzender (27 Jahre) und Gründungsmitglied des TC Ebnat die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg mit der Urkunde des Ministerpräsidenten.

Die Fußballer des Sportvereins Ebnat gewannen Anfang Juni in der Kreisliga B III die Meisterschaft. Mit einem 7 : 0 gegen Pflaumloch wurde der Titelgewinn perfekt gemacht, dadurch stieg die Mannschaft in die Kreisliga A auf.

Ebenfalls Anfang Juni hatten aus der großen Zahl von Schülerteams des RV Ebnat zwei Mannschaften die Qualifikation für die Deutschen Hallenradsportmeisterschaften in Moers gemeistert. Beide Teams errangen einen hervorragenden 9. Platz.

Bei den Bezirksmeisterschaften der Bogenschützen des Schützenbezirks Mittelschwaben errangen die Ebnater Bogenschützen in Geislingen zwei Silbermedaillen.

Auf dem Hof der Schillerschule fand Mitte Juni das 1. Ebnater Dorffest statt, das von den 6 Ebnater Vereinen DRK Ortsverband Ebnat, Handharmonikafreunde Ebnat, Landfrauenverein Ebnat, Mandolinen- und Gitarrenorchester Ebnat, Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld und Sportverein Ebnat organisiert wurde. Es wurde ein voller Erfolg.

Bei den Schwimmwettkämpfen im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ sicherte sich die Gartenschule im Oberschulamtsfinale den 2. Platz.

Am 3. Juli fand das Ebnater Kinderfest mit einem umfangreichen Programm statt. Den Auftakt bildete ein ökumenischer Gottesdienst. Höhepunkt war ein farbenprächtiger Umzug unter dem Motto „Gut behütet“. Gelungene Schuldarbietungen und ein buntes Spielprogramm rundeten den Nachmittag ab.

Nach 26-jähriger Dienstzeit als Schulleiterin der Gartenschule Ebnat wurde Frau Maria Hutter am 21. Juli in den Ruhestand verabschiedet. Der 1. Bürgermeister der Stadt Aalen, Dr. Schwerdtner sowie Ortsvorsteher Beyrle würdigten die Lebensleistung der Pädagogin.

Anfang Oktober feierte die Evangelische Kirchengemeinde Unterkochen – Ebnat ihr 50-jähriges Bestehen im Rahmen eines Jubiläumsgottesdiensts, gefolgt von ansprechenden Aktionen für Jung und Alt.

Am 5. Oktober wurde die neue Rektorin der Gartenschule Ebnat, Frau Karin Ott, im Beisein zahlreicher Ehrengäste von Schulamtsdirektor Schiele in ihr Amt eingeführt.

Frau Elisabeth Gentner erhielt im Oktober im Rahmen der Preisverleihung des Blumenschmuckwettbewerbs den Sonderpreis in der Rubrik Balkone.

Ende Oktober fand die 1. Hobbykünstlerausstellung in der Schillerschule statt. 14 Künstler zeigten eine große Bandbreite kreativen Schaffens in Kunst und Kunsthandwerk.

Der Aalener Feuerwehr wurde Ende Oktober ein Trainingscontainer übergeben, der beim Ebnater Feuerwehrgerätehaus den Aalener Wehren für Übungszwecke zur Verfügung steht. Einsatzkräfte können dort große Hitze, Rauchentwicklung und Verpuffungen üben.

Hermann Grandy wurde im Rahmen des Festabends zum 40-jährigen Jubiläum der Ebnater Schützenabteilung Ende November zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er hatte über 25 Jahre die Geschicke des Vereins als Vorsitzender geleitet.

Jurahalle Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2004 insgesamt 28 Veranstaltungen (im Vorjahr 32 Veranstaltungen) statt. Davon waren 27 (27) gesellschaftlicher Art, sportliche Veranstaltungen waren es insgesamt 1 (5).

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt.

Bürgeramt Aalen-Ebnat

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	211 (240)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	9 (13)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	102 (110)
Ausstellung von Kinderausweisen	43 (44)
Führungszeugnisse	56 (53)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	2 (3)

Beerdigungen

Beisetzungen	19 (12)
davon Erdbestattungen	9 (8)
Urnenbeisetzungen	10(3)
Kinderbestattungen	0 (1)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung vom 01.01.2004 – 31.12.2004

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

27 (35) Anträge wurden gestellt
9 (10) Kontenklärungen

Standesamt Aalen-Ebnat

Eheschließungen	15 (10)
Geburten Aalen-Ebnat	0 (0)
außerhalb	32 (34)
Sterbefälle Aalen-Ebnat	14 (3)
außerhalb	7 (8)
Kirchenaustritte	10 (21)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten	5 (4)
Diamantene Hochzeiten	- (1)
Eiserne Hochzeiten	1 (-)
Altersjubilare 80 Jahre	17 (11)
85 Jahre	3 (4)
90 Jahre	5 (1)
95 Jahre	- (2)

96 Jahre	2 (-)
97 Jahre	- (1)

028-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 5 (6) öffentlichen und 8 (7) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 82 (88) Tagesordnungspunkte. Davon waren 43 (67) öffentliche und 39 (21) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurde 1 (1) Beschluss gefasst.

Am 31. Dezember 2004 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld** 3.796 (3.769) Einwohner.

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle fanden im vergangenen Jahr 47 (46) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 24 (21) sportliche, 15 (14) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 8 (11) sonstige Veranstaltungen.

Auf den städtischen Friedhöfen und dem kirchlichen Friedhof in Aalen-Fachsenfeld erfolgten nachstehend genannte Bestattungen:

Evang. Friedhof:	2 Erdbestattungen 6 Urnenbestattungen
städt. Friedhof: bei der kath. Kirche	14 Erdbestattungen 4 Urnenbestattungen
Friedhof „In der Steine“	1 Erdbestattung 4 Urnenbestattungen
Gesamtzahl Bestattungen:	17 (16) Erdbestattungen 14 (15) Urnenbestattungen

Es fand 1 (0) Kinderbestattung statt.

Hochbaumaßnahmen

Im Sitzungssaal des Rathauses Fachsenfeld wurden die Heizkörper ausgetauscht.

In der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld wurden verschiedene Fensterscheiben ausgetauscht.

Das Dach über der städtischen Leichenhalle in der Hans-Sigmund-Straße wurde neu eingedeckt.

Tiefbaumaßnahmen

Der noch nicht fertig gestellte Gehweg des „Schloßäckerrings“ wurde ausgebaut.

Die Stichstraße „Im Loh“ wurde ausgebaut.

Sonstiges

Im neuen Friedhof „In der Steine“ wurden die Wege angelegt.

Für das Standesamt Aalen-Fachsenfeld wurde das Computerprogramm „AUTISTA“ eingerichtet.

Das Schulsekretariat wurde mit einer neuen EDV-Anlage ausgestattet.

Der Zuschuss für den Neubau des evangelischen Gemeindesaals einschl. Aussegnungshalle wurde ausbezahlt.

Der Ortschaftsrat Fachsenfeld befasste sich mit der von der Polizeidirektion Aalen vorgeschlagenen Organisationsstruktur der Polizeiposten im Bereich der Stadt Aalen. Das Gremium beschloss, wenn der Polizeiposten Fachsenfeld aufgelöst werden muss, dass dieser mit dem Polizeiposten Abtsgmünd zu einem 4-Mann-Posten zusammen gelegt werden soll.

Eine personelle Veränderung gab es auf dem Rathaus Fachsenfeld: Frau Elisabeth Marko wurde in das Rathaus Aalen abgezogen und aufgrund dieser personellen Veränderung wurden die Öffnungszeiten des Rathauses Fachsenfeld verringert.

Der Ortschaftsrat Fachsenfeld machte eine Informationsfahrt zur Besichtigung des KOMM-IM-Dienstleistungszentrums in Sternenfels.

In der März-Sitzung gedachten die Mitglieder des Ortschaftsrats Fachsenfeld dem verstorbenen Ortschaftsrat Erich Feinauer. Herr Feinauer hat sehr viel für den Stadtteil Fachsenfeld getan. Er hat mit großem Engagement sein Amt als Ortschaftsrat ausgeführt. Für den verstorbenen Ortschaftsrat Feinauer rückte Herr Rudolf Erwin Ehmer in den Ortschaftsrat nach.

Bürgermeister Steinbach und der Geschäftsführer der Firma KOMM-IN, Herr Gutjahr, berichteten im Ortschaftsrat über einen KOMM-IN-Markt in Fachsenfeld. Das Gremium diskutierte dies ausführlich.

Per Eilentscheidung wurde eine Bebauungsplanänderung für das Gebiet „Friedhofserweiterung „Steine“ Fachsenfeld und die Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für dieses Bebauungsplangebiet beschlossen. Vorgesehen sind planungs- und baurechtliche Festsetzungen im Bereich einer geplanten Bebauung westlich der Straße „In der Steine“.

In Himmlingsweiler wurde der zentrale Dorfplatz sowie der Treppenweg ins „Sandfeld“ fertiggestellt und offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Die Kommunalwahlen brachten in Fachsenfeld folgendes Ergebnis:

Die SPD erhielt 5.756 Stimmen (35,4 %), die CDU erhielt 5.366 Stimmen (33 %), die Freien Wähler erhielten 5.148 Stimmen (31,6 %). In den Ortschaftsrat Fachsenfeld wurden gewählt: SPD: Barbara Fuchs, Hans Kümmel, Anette Eckstein, Rüdiger Maile. CDU: Rudolf Blum, Reinhold Starz, Dieter Garber, Johannes Schmid. Freie Wählervereinigung: Jürgen Opferkuch, Edgar Hentze, Maria Anna Musold und Heinz Döbler. In den Gemeinderat Aalen wurden gewählt: Rudolf Blum (CDU) und Barbara Fuchs (SPD).

Die Neufassung der Friedhofsordnung der Stadt Aalen wurde vom Ortschaftsrat beschlossen.

Der Ortschaftsrat fasste den Beschluss, dass betr. der Fernwärmeversorgung im Baugebiet „Schlossäcker/ Buchäcker“ – Klageverfahren wegen Anschluss – und Benutzungszwang -, der Einlegung der Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision zugestimmt werde.

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause wurde durch den Fachsenfelder Ortschaftsrat in seiner alten Besetzung festgestellt, dass bei den am 13.06.2004 gewählten Personen keine Hinderungsgründe gem. § 29 GemO für den Eintritt in den Ortschaftsrat vorliegen.

Oberbürgermeister Pfeifle verabschiedete die ausscheidenden Ortschaftsräte Berthold Däffner, Alwin Dangelmaier, Adelgunde Trunk und Rudolf Ehmer.

Bei der konstituierenden Sitzung verpflichtete Oberbürgermeister Pfeifle die Mitglieder des neuen Ortschaftsrats.

Frau Barbara Fuchs wurde dem Gemeinderat als Ortsvorsteherin für den Stadtbezirk Fachsenfeld vorgeschlagen. Als erster Stellvertreter wurde Rudolf Blum und als zweiter Stellvertreter Edgar Hentze dem Gemeinderat vorgeschlagen.

Als Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg überbrachte Oberbürgermeister Pfeifle Herrn Ortschaftsrat Edgar Hentze eine besondere Auszeichnung: Für seine 20-jährige kommunalpolitische Tätigkeit verlieh er Herrn Hentze das Verdienstabzeichen des Städtetags in Silber.

Überraschend verstarb der langjährige verdiente Kommunalpolitiker und amtierende Stadt- und Ortschaftsrat sowie CDU-Fraktionsvorsitzende des Ortschaftsrats und erster stellvertretender Ortsvorsteher, Herr Rudolf Blum. Herr Blum hat sich um seine Heimatgemeinde Fachsenfeld größte Verdienste erworben.

Für den verstorbenen Ortschaftsrat Rudolf Blum rückte Frau Adelgunde Trunk in den Ortschaftsrat Fachsenfeld nach.

Der Ortschaftsrat fasste den Beschluss, Herrn Dieter Garber dem Gemeinderat als ersten Stellvertreter der Ortsvorsteherin vorzuschlagen.

Das Gremium nahm zustimmend Kenntnis vom Konzept für einen Jugendtreff in Fachsenfeld. Der Stadtteiljugendbeauftragte, Herr Friedrich Erbacher, stellte sich dem Gremium vor und erläuterte das Konzept für die Einrichtung eines Jugendtreffs in den Kellerräumen der Grund – und Hauptschule.

Neben dem seitherigen Jugendbeauftragten des Ortschaftsrats, Hans Kümmel, wurden als weitere Jugendbeauftragte Frau Anette Eckstein und als stellvertretender Jugendbeauftragter Herr Dieter Garber gewählt.

Das Gremium beschloss einstimmig, dass für die Aufstellung einer Mobilfunkanlage von T-Mobile in Fachsenfeld kein öffentliches Gebäude zur Verfügung gestellt werde. T-Mobile müsse zusätzlich zu den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Auflagen die Entfernung zur Wohnbebauung sowie zu Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten so groß wie irgend möglich wählen.

Größere Ereignisse

In der Turn- und Festhalle fand ein Neujahrsempfang des Orts- und Stadtverbandes der CDU Fachsenfeld statt. Der CDU-Landtagspräsident Peter Straub sprach über bundespolitische Baustellen und Schuldenkrater.

Im Gemeindezentrum Fachsenfeld feierten die fleißigen Helfer der katholischen Kirchengemeinde 35 Jahre aktive Seniorenarbeit - von der Hausaufgabenbetreuung über Haushaltshilfe, Seniorentanzgruppen und vieles mehr -.

Der 39. Aalener Kreisschützentag fand in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld mit zahlreichen Ehrungen statt. Josef Hildebrandt vom Fachsenfelder Schützenverein bekam das Ehrenkreuz in Gold Stufe 1 des Deutschen Schützenbundes verliehen.

Bei der Deutschen Jubiläums-Gimpel-Taubenschau in Riedlingen erhielt Willi Leis mit Gimpeltauben kupferfarbig den zweithöchsten Preis mit Ehreenauszeichnung. Auf der Landesgeflügelschau in Sindelfingen erhielt Gerhard Brenner mit Warzenenten die höchste Auszeichnung, das Schwabenband und das Sindelfinger Band mit Zwerg-Orpington.

Zu einem wahren Medaillenhamster entwickelte sich Bernd Kurz vom SVG Fachsenfeld. Bei den Württembergischen Meisterschaften im freien wie auch im klassischen Stil erkämpfte er sich in der A-Jugend und bei den Junioren jeweils einen hervorragenden 3. Platz und holte sich insgesamt 4 Bronzemedailles.

Auf der Landesgeflügelschau in Ulm erhielt Willi Leis mit Kupfergimpel Schwarzflügel den höchsten Preis, das Schwabenband. Auf der Nationalen Rassegeflügelschau in Sinsheim konnte Martin Brenner mit Warzenenten blau-weiß den Badischen Taler erringen.

Sybille Köble vom Schützenverein Fachsenfeld wurde in der Damen-Altersklasse in den Disziplinen Luft- und Sportpistole zweifache Kreismeisterin.

Der Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Michael Sieber, stattete Aalen einen Besuch ab und besuchte auch Schloss Fachsenfeld. Staatssekretär Sieber zeigte sich begeistert von dem Gesamtensemble Schloss Fachsenfeld.

Für den Bau des neuen evangelischen Gemeindehauses in Fachsenfeld fand ein gemeinsamer erster Spatenstich statt. Das Besondere an diesem Haus stellt die Doppelnutzung – Gemeindehaus und Aussegnungshalle – dar. Diese Doppelnutzung ist bisher einmalig im Bereich der Landeskirche Württemberg.

Viele hundert Fans aus der ganzen Region feiern traditionell in der Fachsenfelder Turn- und Festhalle seit 15 Jahren den irischen Nationalfeiertag „St. Patrick’s Day“. Den Auftakt machte die Leonard Barry Band mit Irish Folk und danach trat zum 15-jährigen Festival-Jubiläum ein ganz besonderes Trio von der Grünen Insel auf: Sliabh Notes mit Irish Folk. Zum Schluss hieß es dann Bühne frei für The Aberlour’s mit fetzigem Celtic-Rock. Zum Abschluss der Irischen Nacht gab es eine Session mit allen Musikern gemeinsam auf der Bühne und das Publikum war begeistert.

Bei der Bundesschau der Kaninchen in Stuttgart wurde der bisher größte züchterische Erfolg des Kleintierzuchtvereins Fachsenfeld errungen: Erster Deutscher Meister wurde Martin Brenner mit Hermelin Blauauge und dazu erhielt er noch die höchste Auszeichnung der Schau, die Bronzene Plakette des Bundesministeriums Ernährung und Landwirtschaft.

Beim Kleinfeldtennisturnier um die Schulamtsmeisterschaft konnte die Grundschulmannschaft der Klassenstufe 5 und 6 der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld den Titel „Kreismeister“ gewinnen.

16 Schülerinnen und Schüler aus Aalens ungarischer Partnerstadt Tatabanya weilten an der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld, da zwischen der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld und der Schule aus Tatabanya bereits seit 5 Jahren eine Partnerschaft besteht.

Lebhaften Beifall für das musikalische Feuerwerk sicherten sich die Musiker des Musikvereins Fachsenfeld beim traditionellen Frühjahrskonzert in der Turn – und Festhalle.

Zwischenzeitlich schon zum guten Brauch gehört es, dass die Fachsenfelder Mitbürgerinnen und Mitbürger an einem Sonntag kostenfrei durch die herrliche Kulisse des Schlossparks Fachsenfeld spazieren dürfen. Die Stiftung Schloss Fachsenfeld lud zu diesem Fachsenfelder Tag alle Einwohner ein.

Mit fast 200 Seniorinnen und Senioren konnte die Geschäftsstelle Fachsenfeld aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses die sehenswerte Stadt Nürnberg und anschließend den Tiergarten in Nürnberg besuchen. Die Senioren waren begeistert von den wunderschön angelegten Tiergehegen.

Aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses veranstaltete die Geschäftsstelle Fachsenfeld einen sehr interessanten Seniorenausflug nach Bad Buchau. 180 Seniorinnen und Senioren konnten das Federseemuseum erkunden und bekamen eine Führung durch die Wallfahrtskirche St. Peter und Paul von Steinhausen – der schönsten Dorfkirche der Welt.

Marta Klimasara eröffnete die „Koenigswege“, das Kulturprogramm auf Schloss Fachsenfeld. Mit außergewöhnlicher Fingerfertigkeit zauberte sie einen faszinierenden Reichtum an verschiedenartigsten Ausdrucksmöglichkeiten in der Welt der Schlaginstrumente.

Im Rahmen der „Koenigswege“ war das „Ensemble Friedemann“ mit seinen „Short Stories“ in der Galerie auf Schloss Fachsenfeld zu sehen.

Rektor Eugen Klebinger hat sein 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

In den Galerieräumen von Schloss Fachsenfeld wurden Schülerarbeiten der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Fachsenfeld ausgestellt.

Die Ausstellungseröffnung war der Auftakt zur Festwoche „175 Jahre Schloss Fachsenfeld“.

Die Jugendfeuerwehr Aalen, Gruppe Fachsenfeld, feierte ihre Wimpelweihe und neben verschiedenen anderen Programmpunkten besiegelten sie die Partnerschaft mit der Jugendfeuerwehr Kirchheim am Ries.

Ganz besondere Festtage fanden im Ort sowie in und um das Schloss statt: Die Jubiläumsfeiern für das vor 175 Jahren gebaute Schloss Fachsenfeld einschließlich der Fachsenfelder Heimattage. Am Freitagabend wurde das Festwochenende mit einem offiziellen Festakt eröffnet. Prof. Hermann Bausinger hielt im Schlosshof unter den Linden einen Festvortrag. Anschließend wurde in der Galerie die Ausstellung „O Täler weit, o Höhen“ mit Aquarellen und Zeichnungen von Ernst von Hayn aus der Sammlung von Schloss Fachsenfeld eröffnet. Besonders beeindruckend war am Abend ein romantisches Erinnern im Schlosshof mit bengalischer Beleuchtung des oberen Parks. Die multimedial begleitete Tschaikowski-Komposition „1812“ setzte dabei den faszinierenden Schlusspunkt.

Am Samstag wurde von Oberbürgermeister Pfeifle die neue Orangerie von Schloss Fachsenfeld eröffnet. Für 150 000 € hat die Stiftung Schloss Fachsenfeld das Glashaus nach dem historischen Vorbild wieder aufgebaut. Besonderer Anziehungspunkt war auch die große Rosenschau im Schlosspark mit alten englischen Rosensorten die mit zauberhaftem Duft die zahlreichen Besucher begeisterten. Ebenfalls zu sehen im Park waren heute rare Oldtimer.

Am Samstagnachmittag war ein Höhepunkt der Fachsenfelder Heimattage das traditionelle Kinderfest, bei welchem sich 470 Schüler und die Lehrer der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld an der Programmgestaltung beteiligten. Auf der großen Festbühne vor dem Rathaus trugen die Schülerinnen und Schüler 11 tolle Programmpunkte vor und die Zuschauer waren begeistert. Im Anschluss an das Kinderfest eröffnete Oberbürgermeister Pfeifle im Schlosspark die Ausstellung „Pferdestärken“, gestaltet von Schülern der Grund- und Hauptschule. Zusammen mit ihrer Lehrerin Hannelore Neumann arbeiteten 30 Schüler rund 750 Stunden lang an 11 lebensgroßen Pferden, ausgesägt aus MDH-Platten und im Stil der Künstlerin Niki de St.

Phalle bemalt. Ebenfalls auf dem Programm des Jubiläumswochenendes stand eine Ballontaufe im Schlosspark.

Am Samstagabend boten die Fachsenfelder Vereine auf 2 Bühnen im Schlosshof vor dem Ökonomiegebäude und vor dem Rathaus ein buntes Programm. Das Quartett „Saxofourte“ spielte im Schlosspark und Javier Herrera stimmte romantische Lieder an. Wie am Freitagabend war der imposante Ausklang des Tages die bengalische Beleuchtung des Schlosses.

Der Sonntag wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst im Schlosshof eröffnet. Danach konnten die Oldtimer und die Rosenausstellung im Schlosshof und im ehemaligen Wirtschaftsgarten besichtigt werden und der Musikverein Fachsenfeld spielte zum Frühschoppen. Der absolute Höhepunkt war der große Festumzug unter dem Motto „Pferdestärken“ mit edlen Pferden und tollen Oldtimern. An der Spitze des Umzugs fuhr im DKW des Barons Oberbürgermeister Pfeifle durch Fachsenfeld. Tausende Zuschauer kamen bei diesem buntgemischtem Umzug mit Reitern, Kutschen, einer Abordnung Roter Ulanen, adeligen Gesellschaften in den Kutschen bzw. hoch zu Ross wie Sigmund von Woellwarth, Ferdinand von Koenig-Fachsenfeld, Franz von Koenig und sogar Hermann Pleuer und Benzinkutschen wie Adler, Borgward, BMW, Daimler und der legendäre 300 SL Flügeltürer, voll auf ihre Kosten. Zum Festausklang spielten auf der Bühne vor dem Rathaus die „Candy’s“.

Für das 175-jährige Bestehen von Schloss Fachsenfeld haben sich auch die „Koenigswege“ besonders herausgeputzt. Mit dem Theater Lindenhof und seinem Programm „Mörrike, Er ist’s“ und mit „Franz Schubert – Augenblicke“ mit Ernst Konarek und Co.

Im Fachsenfelder Schlosshof fand eine rockige Musical-Night statt. 11 Instrumentalisten und 3 Vokalistinnen um den Schlagzeuger Josef Ott und die Abtsgmünder Sängerin Tanja Gold präsentierten Songs u.a. aus dem Musical „Aida“, „Les Misérables“, „König der Löwen“, „Cats“, usw.

Der Reit- und Fahrverein Fachsenfeld e.V. feierte sein 25-jähriges Bestehen. Ein großes Festwochenende mit Reitturnier und Kreismeisterschaften fand auf der Reitanlage Fachsenfeld statt. Höhepunkt war das Nightlight-Mannschaftsspringen, erleuchtet durch Gasluftballons und die Kreismeisterschaften.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 175-jährigen Jubiläum des Schlosses Fachsenfeld fand „Mörrike meets Jazz“ statt. Patrick Bebelaar, Herbert Joos und Günter Lenz kleideten den schwäbischsten aller Dichter in ein völlig neues Gewand.

Die Deutsche Post AG eröffnete eine Post-Service-Filiale im Untergeschoss des Fachsenfelder Rathauses.

Die Leichtathleten des SVG Fachsenfeld konnten 3 Kreismeister in Hüttlingen feiern: Julia Schmid im Speerwurf und Stefan Henne im Hochsprung und im Weitsprung.

Rund 120 Kinder und Jugendliche aus 11 Kleintierzuchtvereinen haben beim Kreisjugendtreffen in Fachsenfeld ein spannungsreiches Wochenende erlebt. Anton Wanner wurde für seine über 25-jährige Tätigkeit als Jugendleiter und seine Tätigkeit im Kreisverband vom Landesjugendleiter mit dem ZDK Jugendehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Der Tennisclub Fachsenfeld hat 3 Meister: Die Herren 60 des Tennisclubs Fachsenfeld haben sich mit dem Titel in der Tennisverbandsklasse den Aufstieg in die Verbandsliga gesichert. Ohne Niederlage haben die Junioren des Tennisclubs Fachsenfeld den Titel in der Kreisstaffel 3 geholt und steigen in die Kreisstaffel 2 auf. Souverän hat die Damenmannschaft des Tennisclubs Fachsenfeld die Rückkehr in die Bezirksliga geschafft.

Humorvolle und scharfzüngige Beziehungsduelle gab es unter den Linden im Schloss Fachsenfeld. In der Reihe „Koenigswege“ stand Mundart auf dem Programm – schwäbische, von dem versierten „Schwaben-duo“ aus Berlin.

Landrat Pavel übergab 7000 € an die katholische Kirchengemeinde Fachsenfeld für die Förderung des Baus einer Schule im argentinischen Santiago del Estero. Im Haushalt des Ostalbkreises sind insgesamt 45 000 € für Hilfsprojekte in der Dritten Welt und in Osteuropa vorgesehen.

Beim traditionellen Himmlingfest des Kleintierzuchtvereins Fachsenfeld wurden Hermann Bosch, Alfred Schmohl, Erich Starz und Hugo Stephan für ihre langjährigen und besonderen Verdienste um die Kleintierzucht mit der Landesverbandsehrennadel in Gold des Kaninchenzüchterverbands Württemberg und Hohenzollern ausgezeichnet.

Der „Tag des Gartens“ von den Gartenfreunden Fachsenfeld war wieder ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher besichtigten die Attraktionen wie z.B. eine Kräuterschnecke, einen Giftgarten, das Wildbienenhaus und die naturbelassenen Biotope.

Viele Fachsenfelder Vereine beteiligten sich wieder beim Ferienprogramm der Stadt Aalen. Der Reit- und Fahrverein Fachsenfeld organisierte 3-mal einen einwöchigen Ferienreitkurs, Gartenvergnügen wie noch nie gab's beim Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld mit Spiel, Spaß und Töpfern, die Fachsenfelder Bank organisierte eine Fahrt ins Naturtheater Heidenheim zu „Das Sams“, einen Einblick rund um die Kleintierzucht gab der Kleintierzuchtverein Fachsenfeld in seiner Zuchtanlage im Himmling, das Jugendrotkreuz bot Erste Hilfe für Kids an und organisierte einen Spielzeugflohmarkt für Groß und Klein auf dem Pausenhof der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld. Die Dorfgemeinschaft Pfannenstiel zeigte den Kindern wie Nudelteig zubereitet wird und bot eine Wanderung zum Haldenbach und Bodenbachursprung an.

Die beiden Tübinger Autoren Inge und Walter Jens haben auf Schloss Fachsenfeld gelesen. Mehr als 200 Besucher lauschten bei schönstem Spätsommerwetter den Geschichten aus dem Leben von „Frau Thomas Mann“.

Eine Ausstellung mit Werken des romantischen Künstlers Carl Hummel wurde in der Galerie auf Schloss Fachsenfeld eröffnet. Die Ausstellung gab Einblicke in eine längst vergangene Epoche künstlerischer Darstellungen.

Die Sendung „Landesschau unterwegs“ gastierte einmal mehr auf Schloss Fachsenfeld. In der vom SWR produzierten Sendung „Spülklosett und Wannenbad“ wurde die Badekultur des Barons von Koenig von dessen ehemaliger Haushälterin Gertrud Starz beschrieben.

Die neue Konrektorin der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld Nadia Schlipf wurde von einem Vertreter des staatlichen Schulamtes offiziell in ihr Amt eingeführt.

Zu einem Südtiroler Abend hatten die Gartenfreunde Fachsenfeld in die Turn- und Festhalle eingeladen. Eingebettet in ein buntes Unterhaltungsprogramm mit dem Alleinunterhalter Karl-Heinz Schüller, der komödiantischen „Base Kätter von der Alb“, dem Männerchor des Liederkranz Fachsenfeld und fetzigen Einlagen der Aerobicgruppe des Sportvereins Germania Fachsenfeld wurden die städtischen Preise für den Blumenschmuck verliehen. Der Sonderpreis ging an Gudrun Benkelmann aus Waiblingen. Insgesamt wurden 112 Preisträger ausgezeichnet.

Viel Unterhaltung, aber auch viel Anregung zum Mitmachen war beim traditionellen Seniorennachmittag in der festlich geschmückten Turn- und Festhalle geboten. Die Geschäftsstelle organisierte diesen Nachmittag aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses und die örtlichen Vereine und Institutionen boten ein tolles Programm. Höhepunkt des Nachmittags war ein orientalischer Bauchtanz mit Heike Okupniak und der spontane Beitrag von Anton Bork, der auf der Ziehharmonika das Steiermarklied spielte.

In der Galerie auf Schloss Fachsenfeld präsentierte „Dein Theater Stuttgart“ Poesie von Eduard Mörike mit dem Programm „Luftveränderung“ zum 200. Geburtstag des ungewöhnlichsten deutschen Klassikers.

Mit einem Galaabend haben zahlreiche Gäste die Neugestaltung der Sportarena in Fachsenfeld gefeiert. Am nächsten Tag wurden sportliche Wettkämpfe durchgeführt.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Koenigswege“ erwartete die Besucher ein ganz besonderer Genuss unter dem Titel „zwischen Bach und Flamenco“ in der evangelischen Pfarrkirche Fachsenfeld.

Zum Saisonabschluss der Führungen und Rundfahrten des Touristik-Service Aalen stand nochmals ein Highlight auf dem Programm: Schloss Fachsenfeld im Kerzenschein. Bei Sektempfang und dezent arrangierter Musik stimmte das BTB-Trio auf die Führung mit Kerzenschein im Schloss ein.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ wurde das Gesundheitszentrum Fachsenfeld neu eröffnet. Krankengymnastik, Ergotherapie, Massage, Fußpflege und Wellness werden in der interdisziplinären Praxis durchgeführt.

Die Ringer des SVG Fachsenfeld trugen einen Schlagerkampf in der Woellwarth-Halle aus und wurden „Herbstmeister“.

Einige hundert Personen trafen sich am Martinstag in der Ortsmitte zum traditionellen Martinsumzug mit Laternen. An der Spitze des Umzugs ritt der St. Martin vom Reit- und Fahrverein, der Musikverein Fachsenfeld begleitete den Umzug musikalisch und die Kinder der Jugendfeuerwehr leuchteten mit Fackeln den Musikern. In der Reithalle führten Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule das Martinsspiel auf und bewirteten die vielen Gäste zusammen mit dem DRK Fachsenfeld/Dewangen.

Singende Herzenswärme mit der Musik der Schwarzen bescherte „Joy of Gospel“ dem Publikum in der vollbesetzten Herz-Jesu-Kirche in Fachsenfeld. Die Spenden aus dem Benefizkonzert fließen in den Schulbau in der Partnergemeinde Santiago del Estero in Argentinien.

15 Aussteller präsentierten bei der traditionellen Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Fachsenfeld ihre Zuchtergebnisse in der Turn- und Festhalle. Die Jury hatte viel Lob für die ausgestellten Tiere parat.

Rund 20 junge Fachsenfelder kamen zum Fachsenfelder Jugendmeeting in das Rathaus. Neben den Jugendbeauftragten des Ortschaftsrats wurden auch von den Jugendlichen Jugendvertreter gewählt.

Unter dem Motto „Fachsenfelder Schlossadvent“ war die bezaubernde Ausstellung „Aus der Puppenkiste“ zu sehen. Zaubhafte Schätze wurden auf dem Dachboden von Schloss Fachsenfeld entdeckt: Puppenstuben, Kinderspielzeug und weiteres kostbares Krimskrams.

Die Baufirma Brenner in Fachsenfeld schloss aufgrund der Auftragsflaute ihre Hochbauabteilung. 20 von 24 Mitarbeitern wurden gekündigt.

Nach rund 8-monatiger Bauzeit wurde das in unmittelbarer Nachbarschaft zur evangelischen Kirche und dem alten Pfarrhaus gelegene Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Fachsenfeld –das Olga-von-Koenig-Haus– seiner Bestimmung übergeben und eingeweiht. Das besondere und bisher einmalige ist die gemeinsame Nutzung und Finanzierung durch die Kirchengemeinde und die Stadt Aalen.

„Die schwäbische Weihnacht“ von Manfred Eichhorn wurde in der Herz-Jesu-Kirche Fachsenfeld vom Gesangsverein Liederkranz Fachsenfeld veranstaltet. Rund 70 Aktive aus dem Männer-, Frauen-, Projekt- und gemischten Chor gaben unter Leitung von Cornelia Hirsch und Jürgen Opferkuch ihr Bestes um die Texte musikalisch aufzulockern. Um der Lesung einen szenischen Charakter zu verleihen hatte man 13 Sprecher engagiert.

Die Ringer des SVG Fachsenfeld schlossen die Runde in der Verbandsliga als Tabellendritte erfolgreich ab.

029-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2004 zu insgesamt 6 (i. V. 8) Sitzungen und behandelte 62 (i. V. 54) Tagesordnungspunkte. Davon waren 41 öffentlicher und 21 Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Die **Ortschaft Aalen-Hofen** zählte zum Jahresende 2.206 Einwohner (i. V. 2.188 Einwohner), davon in Hofen 1.223, Attenhofen 510, Fürsitz 3, Oberalfingen 423, Heimatsmühle 19, Goldshöfe 21 und Wagenrain 7 Einwohner.

Hochbaumaßnahmen

Die Hausmeisterwohnung in der Kappelbergschule wurde für 18.000 € renoviert (Fenster und Sanitärbereich).

In der Glück-Auf-Halle wurden verschiedene kleinere Handwerkerarbeiten ausgeführt, die Kosten belaufen sich auf ca. 7.300 €.

In der Kappelbergschule wurden die restlichen Klassenzimmer neu gestrichen, Kostenpunkt: 4.500 €. Außerdem erhielten zwei Klassenzimmer neue Verdunklungsvorhänge, die Kosten hierfür beliefen sich ebenfalls auf ca. 4.500 €.

Des Weiteren wurden an örtlichen, städtischen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Im Baugebiet „Mühlfeld Nord“ haben die „Häuslesbauer“ ihre Arbeit aufgenommen und die ersten Rohbauten stehen bereits in der Gödrestraße.

Größere Ereignisse 2004

Im Rahmen der ersten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Hofen im Jahr konnten, einer langjährigen Tradition folgend, wieder besonders engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für herausragende sportliche Leistungen, bzw. langjährige Vereinsmitgliedschaft und besondere Verdienste um die Ortschaft Hofen ausgezeichnet werden.

Bei der Ortschaftsverwaltung wirkt sich die Sparpolitik der Stadt Aalen aus. Die Öffnungszeiten werden nach dem Versetzen von Gerlinde Wanner nach Aalen geändert.

Die Jagdgenossenschaft Hofen besteht seit 50 Jahren. Bei der Hauptversammlung würdigen die Mitglieder das Jubiläum.

Bei der Kommunalwahl erhält die CDU im Ortschaftsrat Hofen 6 Sitze, die SPD 4 Sitze.

Zum 36. Mal wird unter besten Bedingungen das Kappelberg-Pokalturnier für aktive Damen- und Herrenmannschaften abgehalten. 120 Mannschaften mit 1700 Sportlern stellen einen neuen Rekord auf. Gleichzeitig wurde das 26. Jedermann-/frau Handballturnier abgehalten.

Beim alljährlichen Hofener Blumenschmuckwettbewerb hat die Bewertungskommission wieder 116 Preisträger ermittelt.

„Standesbeamter“ Ulrich Pfeifle besiegelt Freundschaft zwischen Hofen und der ungarischen Gemeinde Gödre. Für 4 Tage sind die Ungarn Gäste in Hofen und es wird die Gegenzeichnung des Freundschaftsvertrags vorgenommen.

Die Gödrestraße im Baugebiet „Mühlfeld Nord“ wird offiziell von Ortsvorsteher Karl-Heinz Stäbler und dem Gödreer Bürgermeister Istvan Vegh eingeweiht.

Traditionell sind die älteren Bürger Gäste des Ortsvereins des Roten Kreuzes beim Seniorentag in der Glück-Auf-Halle. Unterstützt wird die Aktion von der Ortschaftsverwaltung Hofen.

In der Ortschaftsratsitzung werden Frida Weis, Jutta Kuklinski und Alois Glas als verdienstvolle Mitglieder verabschiedet. In gleicher Sitzung nimmt Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle die Einsetzung des neuen Gremiums vor.

Mit sieben Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen wird Patriz Ilg vom Hofener Ortschaftsrat zum neuen Ortsvorsteher gewählt. Mit gleichem Ergebnis wird sein Stellvertreter, Thomas Wagner, gewählt.

030-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2004 behandelte der Ortschaftsrat in 8 (7) Sitzungen 109 (147) Tagesordnungspunkte, davon 86 (109) öffentlich, 23 (38) nichtöffentlich.

Der **Stadtbezirk Aalen-Unterkochen** zählte am 31.12.2004 5.053 (5.065) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte, Baumaßnahmen Investitionen, Planungen und Diskussionen im Ortschaftsrat

In der ersten Sitzung des Ortschaftsrates befassten sich die Gremiumsmitglieder mit der neuen Organisationsstruktur der Polizeiposten im Bereich der Stadt Aalen. Leitender Polizeidirektor Wiest erläuterte die Überlegungen der Polizeidirektion Aalen. Er verteidigte die Vorgehensweise der Polizeidirektion. Die neue Organisationsstruktur sei aus polizeilicher Sicht sach- und fachgerecht und entspreche den Richtlinien und Vorgaben des Innenministeriums. Der Ortschaftsrat nahm die Ausführungen mit Befremden zur Kenntnis und lehnte die vorgesehene Auflösung des Unterkochener Polizeiposten sowie die damit verbundene Eingliederung zum Polizeiposten Oberkochen ab.

In der März-Sitzung wurde das Straßen- und Feldweg-Unterhaltungsprogramm besprochen und beschlossen.

Die Wahl des neuen Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Aalen, Abteilung Unterkochen, wurde vom Ortschaftsrat bestätigt. Roland Bolsinger wurde von der Feuerwehrabteilung einstimmig zum Abteilungskommandanten gewählt. Sein besonderes Augenmerk richtet er auf die Ausbildung der Mannschaft und die Förderung des Nachwuchses.

Im Obergeschoss der Sporthalle befindet sich der frühere Kraftraum. Der Turnverein Unterkochen erklärte sich bereit, auf eigene Kosten den Raum zu einem Gymnastikraum umzubauen. 20.000 € betragen die geschätzten Umbaukosten. Die Stadt Aalen stellte einen Zuschuss in Höhe von maximal 4.000 € in Aussicht. Der Ortschaftsrat beschloss einstimmig den Abschluss des Mietvertrages.

Die Friedhofsordnung der Stadt Aalen wurde neu überarbeitet. Zentraler Punkt ist der Wegfall der allgemeinen und besonderen Gestaltungsvorschriften. Künftig gibt es nur noch einheitliche Gestaltungsrichtlinien auf allen Friedhöfen im Stadtgebiet. Die Ruhezeit für Urnenbeisetzungen wurde auf 15 Jahre festgelegt. Künftig sollen Grabstätten ein Jahr vor Ablauf der Ruhezeit aufgelöst werden können.

In der Krautgartenanlage herrschen nach Ansicht des Ortschaftsrates untragbare Zustände durch nicht genehmigte Kleinbauten. Das Bezirksamt wurde beauftragt, geordnete Verhältnisse herbeizuführen.

Die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule präsentierte das Musical „Tabaluga“. Für ihr Engagement im Umweltschutz erhielt die Schule als eine der ersten Schulen in Baden-Württemberg eine hohe Auszeichnung.

Die Sommerferienaktion war wieder ein großer Erfolg. Zahlreiche Unterkochener Vereine boten den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm.

In der September-Sitzung wurden die neu gewählten Ortschaftsratsmitglieder in ihr Amt eingeführt und verpflichtet. Frau Heide Vogt und Herr Daniel Klose wurden aus ihren Ämtern verabschiedet. Der seitherige Ortsvorsteher Karl Maier wurde erneut zur Wahl als Ortsvorsteher dem Gemeinderat vorgeschlagen und in seinem Amt bestätigt. Albert Grimm wurde zum ersten stellvertretenden Ortsvorsteher und Herr Otto Eberhard Rieger zum zweiten stellvertretenden Stellvertreter gewählt.

Am 10. September konnten Ortsvorsteher Maier und Oberbürgermeister Pfeifle das renovierte Viadukt seiner Bestimmung wieder übergeben. Die Renovierungsmaßnahme kostete ca. 25.000 €.

In der Sitzung am 3. November 2004 beschloss der Ortschaftsrat die Aufstellung des Bebauungsplans „Hungerbühl“. Dem Aufstellungsbeschluss wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen nicht entsprochen.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zum Ende des Jahres wurde das Investitionsprogramm für das Jahr 2005 festgelegt.

Hochbauvorhaben

⇒	<u>Feuerwehrgerätehaus</u>	
	Abgassauganlage für zwei Fahrzeuge	10.000,--€
	Halbschranke	6.000,--€
⇒	<u>Grund- und Hauptschule</u>	
	Küchenzeile für Lehrerzimmer	3.500,--€
⇒	<u>Kocherburg-Realschule</u>	
	Erweiterung der Unterrichtsräume	189.200,-- €

(Gesamtkosten der Maßnahme 569.200,--€)

⇒	<u>Sporthalle</u>	
	Sanierung der WC-Anlagen in den Umkleieräumen	19.000,-- €
	Sanierung der Waschräume	14.000,-- €
	Sanierung Flachdach mit Verkleidung Attika	125.000,-- €
⇒	<u>Wohngebäude</u>	
	Sanierungsmaßnahmen von Wohnungen bei Mieterwechsel	36.000,-- €
	Unterhaltungsaufwand sämtlicher Gebäude	170.900,-- €

Tiefbaumaßnahmen, öffentliche Einrichtungen

⇒	Straße bei der Dorfmühle, Restfinanzierung Planung	10.000,-- €
⇒	Sanierung der Behringstraße	110.000,-- €
⇒	Sanierung der Waldhäuser Straße (Haushaltsrest 2004)	110.000,-- €
⇒	Sohlvertiefung Weißer Kocher beim Quellenweg	15.000,-- €
⇒	Neuanlage von Gräbern im Kolumbarium (Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2006)	20.000,-- €
⇒	Sanierung des Hartplatzes im Häselbachstadion	15.000,--€

Schulen

⇒	<u>Grund- und Hauptschule</u>	
	Lehr- und Unterrichtsmittel	2.900,-- €
	Schulhofneugestaltung „Grünes Klassenzimmer“	7.000,-- €
⇒	<u>Kocherburg Realschule</u>	
	Schuleinrichtung für Schulerweiterung	25.000,-- €
	Lehr- und Unterrichtsmittel	8.800,-- €

Fahrzeuge, Geräte, Einrichtungsgegenstände

⇒	Friedhof, 2 Kerzenständer für Leichen- und Aussegnungshalle	1.500,-- €
⇒	Sporthalle, Turngeräte	1.500,-- €

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

⇒	TV Unterkochen, Einrichtung Gymnastikraum	4.000,-- €
⇒	Musikverein, Zuschuss für Anschaffung von Instrumenten und Uniformen	534,-- €
⇒	Betriebskostenzuschuss an die Kindergartenträger	378.603,-- €

Investitionsplan der Stadtwerke

⇒	Stromversorgung	
	Erneuerung der Versorgungsleitung Kellersteige	39.500,-- €
	Erneuerung der Versorgungsleitung Behringstraße	10.000,-- €
⇒	Gasversorgung	
	Erweiterung der Versorgungsleitung Kellersteige	23.600,-- €

⇒ Wasserversorgung	
Einbau der Auslaufmessung Hochbehälter Kocherursprung	3.000,- €
Technische Ausstattung Hochbehälter Knaupes	5.000,- €
Erneuerung der Versorgungsleitung Kellersteige	59.400,- €
Erneuerung der Versorgungsleitung Behringstraße	48.400,- €
Sicherstellung der Wasserversorgung Unterkochen	816.700,- €
⇒ Abwasserentsorgung	
Sanierung Schlammentwässerungsanlage	48.000,- €

Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2004 wurden wiederum kleinere Unterhaltungsmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung durchgeführt. Im Baugebiet „Langäcker“ wurde die Beleuchtung eingerichtet.

Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2004 insgesamt 55 (65) Veranstaltungen statt, davon waren insgesamt 35 (47) sportliche Veranstaltungen.

Rathaussaal Unterkochen

Im Jahr 2004 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen insgesamt 23 (26) Veranstaltungen im Unterkochener Rathaussaal statt.

Märkte in Unterkochen

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitag Vormittag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Der Unterkochener „Advent im Stadl“ wurde im Adler-Stadl durchgeführt und erfreute sich großen Zuspruchs. Veranstalter waren der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen, das Bezirksamt Unterkochen und verschiedene Vereine und Institutionen.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen und Evangelischen Kirchen fand ein Seniorennachmittag des Stadtbezirks in der Sporthalle Unterkochen sowie ein Ausflug nach Nürnberg statt.

Veranstaltungen und Jubiläen der Vereine

Die alljährliche Veranstaltung der Unterkochener Sommertage wurde in Verbindung mit dem Kinderfest abgehalten. Zahlreiche weitere Vereinsfeste wurden während des Jahres abgehalten. Die Narrenzunft Bärenfänger organisierte einen großen Faschingsumzug in der närrischen Zeit.

Bürgeramt Aalen-Unterkochen

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	225 (281)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	19 (23)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	122 (162)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	5 (33)
Ausstellung von Kinderausweisen	49 (57)
Verlängerung von Kinderausweisen	5 (11)
Führungszeugnisse	74 (76)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	7 (7)

Beerdigungen

Beisetzungen	62	(55)	Beisetzungen
davon	17	(23)	Erbbestattungen
	45	(32)	Urnenbeisetzungen

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

Folgende Anträge wurden gestellt:

Regelaltersrente	27	(9)
Rente für langjährig Versicherte	4	(5)
Rente wegen Arbeitslosigkeit	6	(8)
Rente wegen Altersteilzeit	3	(4)
Rente wegen Erwerbsminderung	12	(14)
Rente für Frauen ab 60.	1	(7)
Witwenrente 28	(9)	
Witwerrente	1	(7)
Waisenrente 3	(3)	
Rente wegen Schwerbehinderung	2	(6)
Verkürzter Antrag auf Rente	2	(2)
Versicherungsverlauf/Rentenauskl.	12	(16)
Kindererziehungszeiten	13	(15)
Kontenklärungen	17	(20)

Standesamt Aalen Unterkochen

Anmeldung zur Eheschließung	20	(33)
Eheschließungen	17	(26)
Geburten insgesamt	51	(46)
weiblich	25	(21)
männlich	26	(25)
Sterbefälle insgesamt	50	(37)
weiblich	10	(18)
männlich	40	(19)
Kirchenaustritte	9	(19)
katholisch	8	(9)
evangelisch	1	(10)

Sozialamt Aalen-Unterkochen

Anträge auf Mietzuschuss	29	(24)
Anträge auf Lastenzuschuss	1	(2)
Antrag auf Bundeserziehungsgeld	19	(26)
Antrag auf Landeserziehungsgeld	7	(3)

Größere Ereignisse

Tolle Erfolge brachten die männlichen Teilnehmer des Turnvereins Unterkochen, Abteilung Tischtennis, von den Kreismeisterschaften mit. In der höchsten Spielklasse (A-Klasse) gelang es Spitzenspieler Th. Heidler, das Endspiel zu erreichen.

Unter den rund 150 Gästen des Jahresempfangs 2004 konnte Ortsvorsteher Karl Maier neben dem Festredner Landtagsvizepräsident a.D. Dr. Alfred Geisel auch prominente Vertreter wie die Abgeordneten Marga Elser und Ulla Haußmann begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde der Empfang durch das Jugendstreicherorchester unter der Leitung von Kristin Ehrmann.

Der Friseursalon Mikulle feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Betriebsjubiläum. Inhaber Bernd Mikulle ist seit 25 Jahren im Geschäft und führt den elterlichen Frisörsalon seit 20 Jahren.

Im Rahmen der von Ortsvorsteher Karl Maier initiierten Unterkochener Steiff-Wechsel-Ausstellung konnten die Besucher im Unterkochener Rathaus „Winterfreuden mit Steiff-Bären“ besichtigen und bestaunen.

40 Jahre Blaskapelle Helmut Klopfer. Beim Kameradschaftsabend in der Kolpinghütte Aalen beendete die Blaskapelle ihr Engagement als Musikkapelle.

Bei der diesjährigen RUD-Jubilarehrung wurden 33 Arbeitsjubilare für 40-, 25- und 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. 28 verdiente Mitarbeiter wurden in den Ruhestand verabschiedet.

Die Jubiläums-Prunksitzung der Narrenzunft Bärenfanger war der Auftakt zu einem tollen Faschingswochenende mit vielen verschiedenen Auftritten der Narrenzunft. Am Sonntagmorgen wurde im Rathaussaal von Zunftmeister Klaus Fischer die Ausstellung „30 Jahre Narrenzunft Unterkochen“ eröffnet. Am Sonntagmittag säumten mehrere tausende Besucher die Straßen beim großen Faschingsumzug. Dabei beteiligten sich 56 Gruppen aus dem ganzen Ostalbkreis und darüber hinaus.

Nach 15 Jahren gab es bei der Feuerwehr Unterkochen einen Führungswechsel. Heinz Widemann, 15 Jahre Kommandant, übergab sein Amt an Roland Bolsinger. Ortsvorsteher Karl Maier und Erster Bürgermeister Dr. Schwerdtner würdigten die Arbeit von Heinz Wiedemann und wünschten dem neuen Abteilungskommandanten viel Erfolg.

Die Unterkochener Läufer standen bei den Deutschen Leichtathletikhallenmeisterschaften wieder auf dem Siegerpodest.

Ortsvorsteher Karl Maier und Bezirksamtsleiter Hans Perzi ehrten im Unterkochener Rathaus 45 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler für insgesamt 62 gewonnene Einzel- sowie 23 Mannschaftsmeisterschaften. Caroline Raunft und Andy Staudenecker wurden zur Sportlerin bzw. Sportler des Jahres 2003 im Stadtbezirk Unterkochen gewählt.

Bei der Ausstellungseröffnung „50 Jahre Geschichte und Geschichten des nordischen Skisports auf der Ostalb“ konnte Ortsvorsteher Karl Maier im Rathaus neben dem Ehrengast Max Bolkart zahlreiche ehemalige Skisprunggrößen und Skisportbegeisterte willkommen heißen.

In der Bücherei Unterkochen fand der Auftakt zu den Kinderbuchwochen statt.

Bei der Flurputzete 2004 beteiligten sich Schulen, Kindergärten, Vereine sowie ein privates Unternehmen.

Es gab zwei Dienstjubiläen beim Bezirksamt in Unterkochen. Frau Funk wurde für 25 und Herr Maier für 30 Dienstjahre bei der Stadt Aalen und im öffentlichen Dienst durch Ortsvorsteher Karl Maier geehrt.

Das Pfarrbüro wurde renoviert und der Eingangsbereich neu gestaltet. Bestandteil dieser Neugestaltung ist auch ein von Herrn Josef Weber gemaltes Bild, das den nächtlichen Pfarrhausbrand im Jahre 1674 darstellt. Auch für die Opferkerzen wurde in der Kapelle „Heiland im Kerker“ ein neuer Platz gefunden.

Die Hinweistafeln der Unterkochener Flurnamen wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde von Ortsvorsteher Karl Maier und Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle präsentiert.

Die auf Initiative des Ortsvorstehers Karl Maier gestartete Aktion „Wir radeln für unser Kinderfest und unsere Kinder“ mit Rennradprofis, einer Hocketse und Luftballonaktion erbrachte nicht zuletzt auch durch die Unterstützung von Sponsoren einen beachtlichen Betrag zur Finanzierung des Kinderfestzuschusses.

Bei den Baden-Württembergischen Langstrecken-Meisterschaften eroberte sich Judith Kieninger den ersten Platz in der Deutschen Bestenliste.

Stefan Egle vom Schachverein Unterkochen wurde bei den Deutschen Amateurmeisterschaften Vizemeister.

Am 13. Juni fanden die Kommunalwahlen statt. Gewählt wurden

in den **Kreistag**: Ortsvorsteher Karl Maier

in den **Gemeinderat**: Karl Maier, Dr. Gerhard Schäfauer und Gudrun Starz

in den **Ortschaftsrat**: Franz Bühler, Anton Funk, Kurt Gall, Albert Grimm, Herbert Katzer, Heidemarie Matzik, Josef Mayer, Otto-Eberhard Rieger, Franz Schaupp, Ulrich Starz, Manfred Stütz, Johannes Thalheimer und Dr. Karl Uhl.

Die 31. Unterkochener Sommertage gelangen auch dieses Jahr hervorragend durch die gute Organisation und das große Engagement der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage. Traditionell fanden auch das Kinderfest und der Festgottesdienst mit Pfarrer Knoblauch statt. Ebenso der 21. Unterkochener Ortslauf des Turnvereins fand traditionell im Rahmen der Sommertage statt. Die Ehrenplakette der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage für besondere Verdienste im und um den Stadtbezirk Unterkochen ging an Dieter Schmidt.

Der Unterkochener Liederkranz feierte im Adlergarten das zwanzigjährige Jubiläum des Frauenchors sowie das einjährige Bestehen des neuen Chors Cantiamo.

Einen Vorstandschaftswechsel gab es beim Handels- u. Gewerbeverein Unterkochen. In einer kleinen Feier wurden die ausgeschiedenen Mitglieder gewürdigt. Heidi Patzer übergab die Führung an Brigitte Willier.

Bei der 44. Blutspendeaktion konnte die 8000. Blutspende in Empfang genommen werden. Organisationsreferent Michael Kraus, Bezirksamtsleiter Hans Perzi und Bereitschaftsführer des DRK Ortsvereins Hermann Mayer beglückwünschten die Jubiläumsspender Hubert Zanzinger (8.000ste), Karl Roland Gentner (7.999ste) und Hariolf Steinhübl (8001ste). Dank für ihren Einsatz erhielten alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Dem Schulleiter der GHS Unterkochen wurde von der IHK-Ostwürttemberg die EMAS-Urkunde überreicht. Die Urkunde wurde als Preis für das große Umweltschutz – Engagement der Schule übergeben. Der Ortsvorsteher und das Bezirksamt dankten allen Beteiligten für das große Interesse am Umweltschutz.

58 Prüflinge der Kocherburg-Realschule erzielten mit guten Ergebnissen die Mittlere Reife. Mit einer Feier in der Gemeindehalle Waldhausen nahmen die Schüler Abschied von ihrer Schule.

Bei den Süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften holte sich Caroline Raunft aus Unterkochen den ersten Platz über 1.500 m. Annette Bendig wurde Vizemeisterin über 3.000 m.

Bei schönem Wetter konnte das Viadukt der Bevölkerung nach seiner aufwändigen Renovierung übergeben werden. Oberbürgermeister Pfeifle, Ortsvorsteher Maier und Diplom-Ingenieur Brenner zerschnitten das Band und eröffneten so den beliebten Wanderweg.

Nach den erfolgreichen Renovierungsarbeiten konnte die Funktion des Böllerhäuschens unter mehreren Salutschüssen der Mitglieder der Unterkochener Böllergemeinschaft mitverfolgt werden.

Ein voller Erfolg war die 60-Plus-Tour nach Nürnberg. Ortsvorsteher Maier dankte den Helfern des Roten Kreuzes für die Unterstützung. Organisiert wurde der Ausflug von Bezirksamtsleiter Hans Perzi.

Die Verleihung des Sonderpreises anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbes erfolgte an die Eheleute Emma und Andreas Krupp.

Der Kindergarten Maria Fatima feierte sein 40-jähriges Jubiläum. Ortsvorsteher Karl Maier überbrachte Grußworte und überreichte ein kleines Präsent. Anschließend wurde das Jubiläum mit vielen Aktionen im Kindergarten gefeiert.

Bei den Bezirksmeisterschaften des TVU überragte Daniela Kallis und gewann alle Spiele.

Die Kulturgemeinde und Bücherei Unterkochen veranstalteten ein mittelasiatisches Märchen- und Musikprogramm mit Hansjörg Ostermayer und Herman Kathan im Unterkochener Rathaus.

Der Polizeiposten Unterkochen, der seit 1955 in Unterkochen bestand, wurde aufgelöst. Ortsvorsteher Maier verabschiedete die Polizeibeamten mit einem kleinen Präsent und dem Dank für ihre geleistete Arbeit. Die Bevölkerung von Unterkochen wird nun von dem Polizeiposten in Oberkochen betreut. Der neue Polizeipostenführer Robert Ness stattete Ortsvorsteher Karl Maier seinen Antrittsbesuch ab. Der Ortsvorsteher wünschte ihm daraufhin viel Erfolg für die Zukunft in seiner neuen Aufgabe.

In der Wallfahrtskirche wurde das Fest der Heiligen Caecilia, der Patronin der Kirchenmusik, umrahmt von den Chören des Kirchenchores Unterkochen, gefeiert. Anschließend erfolgte die Ehrung langjähriger Sängerinnen und Sänger des Katholischen Kirchenchores. Aus den Händen des Pfarrers Hermann Knoblauch erhielt Lydia Wiesenfarth die Ehrenurkunde des Bischofs für 60-jähriges Singen im Kirchenchor. Bruno Dickenherr wurde für seine 50-jährige Sängertätigkeit geehrt.

Anlässlich der Unterkochener Jubiläumsschau „95 Jahre Kleintierzuchtverein Unterkochen“ in der Sporthalle Unterkochen fand ein Malwettbewerb „Tiere in Haus und Hof“ der Klassen 2a und 2b der Friedenschule Unterkochen statt.

In der festlich geschmückten Sporthalle begrüßte Ortsvorsteher Karl Maier die Unterkochener Seniorinnen und Senioren zum 15. Unterkochener Seniorennachmittag. Es wurde wiederum ein tolles Programm der örtlichen Vereine geboten.

Markus Riede erhielt die höchste Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg für Verdienste um das Ehrenamt. Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Liederkranzes erfolgte die Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg durch Ortsvorsteher Karl Maier im Auftrag von Ministerpräsident Erwin Teufel. Neben der Landesehrung erhielt Markus Riede für seine 50-jährige aktive Tätigkeit als Chorleiter und Sänger aus den Händen der Vertreterin des Eugen-Jaekle-Gaus im Deutschen Sängerbund, Frau Susanne Köngeter, die Goldene Ehrennadel des Sängerbundes.

031-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 6 (6) Sitzungen und behandelte dabei 49 (56) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2003 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Waldhausen** 2.438 (2.420) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen befasste sich mit dem Vorentwurf des Bebauungsplans Schießmauer, der dem weiteren Bebauungsplanverfahren in modifizierter Form zugrunde gelegt wird. Änderungswünsche des Ortschaftsrates wurden in die weitere Planung eingearbeitet. Der Entwurf des Bebauungsplans sowie die Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Plangebiet wurden entsprechend vom Ortschaftsrat gebilligt, ebenso die Anpassung des Flächennutzungsplans. Die städtebauliche Variante 3 ist Grundlage für das weitere Bebauungsplanverfahren.

Auch der Bebauungsplan nördlich der Simmisweiler Straße war Beratungspunkt des Ortschaftsrates. Er empfahl dem Gemeinderat, den Satzungsbeschluss zu treffen.

Die Mitwirkung der Stadt Aalen am geplanten Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren wurde vom Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen gutgeheißen.

Ebenfalls gebilligt wurde die Gesamtplanung für den Spielplatz im Baugebiet Griefsfeld V; der Ortschaftsrat stimmte dem Baubeschluss für den 1. Bauabschnitt zu.

Der Ortschaftsrat empfahl dem Gemeinderat, die Neufassung der Friedhofsordnung der Stadt Aalen 2004 zu beschließen.

Auch im Jahr 2004 stand die „Windkraft“ auf der Tagesordnung des Ortschaftsrates Aalen-Waldhausen. Der Ortschaftsrat sprach sich dafür aus, dem Gemeinderat zu empfehlen, den Bebauungsplan „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ und die Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften sowie Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ als Ergebnis der von ihm durchgeführten Prüfung der während der Auslegung und danach vorgebrachten Anregungen festzustellen.

Ein weiteres Thema im Ortschaftsrat war das Nutzungskonzept des Anwesens Deutschordenstraße 6. Der Ortschaftsrat beauftragte die Stadtverwaltung, Verkaufsverhandlungen für dieses Grundstück aufzuneh-

men und parallel eine Planung für die Umnutzung des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses am Ipfweg zu erstellen. Es ist angedacht, für dieses Vorhaben den Verkaufserlös zu verwenden.

Die Kommunalwahlen am 13. Juni 2004 brachten große Veränderungen für den Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen. Die Sitzzahl des Gremiums verringerte sich von 14 auf 13 Mitglieder, 5 Bürger Waldhausens traten neu in den Ortschaftsrat ein.

Die 6 ausscheidenden Ortschaftsräte Harald Deigendesch, Harald Drabek, Josef Friedel, Horst Hermann, Karl Michael Kieninger und Hermann Stark wurden unter Würdigung ihrer Leistungen aus dem Gremium verabschiedet. Die neu- und wiedergewählten Ortschaftsräte Wilhelm Bess, Christine Bieg, Herbert Brenner, Georg Buchstab, Jürgen Dambacher, Karl Dambacher, Patriz Gentner, Sabine Hahn, Paul Maier, Anton Nuding, Helmut Reiger, Karl-Heinz Rieger und Michael Thorwart wurden auf ihr neues Amt verpflichtet und offiziell in das Gremium eingeführt.

Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag des Ortschaftsrates, Herbert Brenner erneut zum Ortsvorsteher des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen sowie Georg Buchstab zu seinem Stellvertreter zu ernennen.

Haushalt 2004 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2004 betrug 388.040 Euro zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 287.000 Euro.

Der Hochbauhaushalt hatte insgesamt ein Volumen von 195.200 Euro.

Größter Posten dabei war die Sanierung der Gemeindehalle, für den ersten Bauabschnitt im Jahr 2004 waren 161.000 Euro für eine neue Lüftungsanlage mit Wärmedämmung der Hallendecke (Auftragssumme: 69.647 Euro) sowie Elektroinstallationen veranschlagt. Für das Jahr 2005 war eine Verpflichtungsermächtigung für den 2. Bauabschnitt in den Haushaltsplan eingestellt (Erneuerung der Beleuchtung, Demontage der alten Heizung, Herstellen einer Prallwand, Erneuerung des Hallenbodens und Malerarbeiten). Der Unterhaltungsaufwand für die städtischen Gebäude in Aalen-Waldhausen hatte eine Höhe von 34.200 Euro.

Größter Posten des Tiefbauhaushaltes war die Erschließung des Baugebietes Schießmauer, für die im Jahr 2004 ein Planansatz von 100.000 Euro zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200.000 Euro vorhanden waren. Des weiteren waren für die Anlegung des Kinderspielplatzes im Baugebiet Griefsfeld V 60.000 Euro veranschlagt, 35.000 Euro standen für die Straßenbelagserneuerung in Bernlohe zur Verfügung, 15.000 Euro für die Erneuerung der Deckschicht des Hartplatzes und 1.500 Euro für die Sanierung des Kriegerdenkmals.

Der Haushalt des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen enthielt außerdem 2.500 Euro für Neuanschaffungen für den Bestattungsdienst sowie 2.440 Euro für einen neuen PC mit der Software Autista für das Standesamtswesen Waldhausen. 301.600 Euro betrug die Höhe des Betriebskostenzuschusses für den Kindergarten Aalen-Waldhausen. Der Sportverein Waldhausen erhielt 5.300 Euro Restzuschuss für die Umzäunung des Tennisplatzes und 3.700 Euro für die Umzäunung des Vereinsgeländes.

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2004 insgesamt 442.700 Euro zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 150.000 Euro in den Stadtbezirk Aalen-Waldhausen. Für die Erschließung des Baugebietes Schießmauer waren 50.000 Euro für das Leitungsnetz und Hausanschlüsse der Gasversorgung vorgesehen, außerdem standen für dieses Baugebiet 135.000 Euro für die Beteiligung am Zweckverband Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung und 200.000 Euro für die Abwasserentsorgung bereit. Für diesen Posten war auch die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000 Euro vorgesehen. Auch die Erschließung des Baugebietes Nördlich der Simmisweiler Straße war von den Stadtwerken 2004 veranschlagt, und zwar 35.200 Euro für die Gasversorgung, 22.500 Euro für die Beteiligung am Zweckverband Härtsfeld-Albuch-

Wasserversorgung.

Größere Ereignisse im Jahr 2004

Das neue Jahr begann gut für die Fußballer des SV Waldhausen.

Beim 28. Dreikönigsturnier der DJK Wasseralfingen hieß der Sieger Waldhausen.

Am 31. Januar schloss die Deutsche Post die auf dem örtlichen Rathaus eingerichtete Postagentur.

Der SV Waldhausen richtete im Februar zum 17. Mal das Internationale C-Jugend-Turnier aus, bei dem vier Teams aus dem Ausland, neun Bundes- sowie zwei Zweitligisten zwei Tage lang um den Siegerpokal kämpften.

Anfang März entschied der Petitionsausschuss des Landtags über die von der Bürgerinitiative Waldhausen eingereichte Petition gegen den Bau von Windrädern auf Gemarkung Waldhausen. „Dieser Petition kann nicht abgeholfen werden“, lautete die Empfehlung des Ausschusses an den Landtag, der dieser folgte.

Am 5. April fand eine dreijährige Baumaßnahme mit ihrer Einweihung den Abschluss: Der Anschluss der Teilorte Arlesberg, Bernlohe, Beuren und Simmisweiler an das zentrale Abwasserbeseitigungsnetz Waldhausens. 2,25 Millionen Euro kostete das Projekt, im Rahmen dessen die Ortskanalisationen ausgebaut, mehrere Kilometer Leitungen/Druckleitungen verlegt sowie Abwasserpumpwerke und Betriebsgebäude erstellt wurden.

In Waldhausen wurde Anfang Mai ein Schulverein für die Grundschule unter Vorsitz von Herrn Dr. Wiese gegründet. Der Verein hat den Zweck, die Grundschule Waldhausen in ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu unterstützen.

Im Rahmen der Generalversammlung des Katholischen Kirchenchors Waldhausen wurde die neue Dirigentin Kathrin Humpf im Mai offiziell in ihr Amt eingeführt.

Der Obst- und Gartenbauverein Waldhausen übergab der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus den Reinerlös des letztjährigen Kinderfestes in Höhe von 1200 Euro als großzügige Spende. Mit dem Geld werden verschiedene Anschaffungen für den Kindergarten sowie die Renovierung des Altarbildes mitfinanziert.

Im Mai/Juni wurden die drei neuen, von der CDU Waldhausen gespendeten Ortsbegrüßungstafeln an den Ortseingängen Waldhausens enthüllt.

Mit 24 : 4 Punkten errang die erste Damenmannschaft der Sportkeglerinnen des SV Waldhausen die Meisterschaft in der Bezirksliga.

Im 5. Anlauf gelang es den Fußballern des SV Waldhausen Anfang Juni, als Meister der Kreisliga II in die Bezirksliga aufzusteigen. Auch die Reservemannschaft sicherte sich den Meistertitel.

Am 10. Juli fand ein gelungenes Kinderfest in der Gemeindehalle trotz schlechten Wetters statt.

Stolze 1300 Euro waren die Bilanz des Benefizkonzertes der Seniorenkapelle des Musikvereins Waldhausen im Mai. Dieser Betrag wurde im Rahmen des Kinderfestes der örtlichen Grundschule sowie den Außenklassen der Konrad-Biesalski-Schule (Wört) übergeben.

Im Friseursalon Carmen eröffnete am 12. Juli wieder eine Postagentur in Waldhausen.

Nachdem die Damen 40 des Tennisclubs Waldhausen im vergangenen Jahr den Meistertitel in der Bezirksklasse 2 gewinnen konnten, erzielte das Team im August ungeschlagen den Titel der Bezirksklasse 1 und stieg in die Bezirksliga auf.

Im Oktober forderte ein Brand im Hotel „Zur Linde“ einen Sachschaden zwischen 80.000 und 100.000 €.

032-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen

Am 31.12.2004 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Wasseralfingen** 11.735 (11.659) Einwohner, davon in Affalterried 239 (215), Onatsfeld 176 (179), Röthardt 194 (212), Treppach 385 (397), Weidenfeld 76 (76).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 10 (9) Sitzungen mit 149 (139) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 117 (110) öffentlich und 31 (27) Punkte nichtöffentlich behandelt. Bei der Haushaltsplanberatung im Dezember 2004 wurde der Haushalt für 2005 mit einem Investitionsvolumen von 1,39 Mio € und Verpflichtungsermächtigungen von 1,49 Mio € beraten.

Schwerpunkte im kommenden Jahr: Erneuerung der Fenster und Markisen an der Ostseite der Talschule, Restfinanzierung für die Sporthalle Am Schäle, Baukosten für die Hofwiesenstraße/Schlosserstraße, Friedhof Wasseralfingen (Weg- und Stellplätze von der Kappelbergstraße) sowie die Sanierung und den Umbau des Kindergartens Don Bosco in Wasseralfingen.

Die Ortswarte der Teilorte von Wasseralfingen hatten Anfang Februar Gelegenheit, ihre Anliegen beim jährlichen Treffen im Bezirksamt vorzubringen.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat

In der 1. Sitzung des Jahres besichtigte der Ortschaftsrat die Baustelle der neuen Sporthalle im Krummhaldental.

Zentrales Thema in der März-Sitzung waren die Bebauungspläne „Wohngebiet östlich der Straße Am Sattel“, Bauabschnitt I und Bauabschnitt II.

Im April wurde der Bebauungsplan für den „Bereich nördlich des Ostalb-Klinikums und der verlängerten Steinbeisstraße“ in den Planbereichen 03-04, 78-04 und 78-05 in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen, Plan-Nr. 78-04/2 und die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan-Nr. 78-04/2 sowie Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich Ostalb-Klinikum Aalen“ (10. FNP-Änderung) dem ATUS und Gemeinderat einstimmig zum Beschluss empfohlen. In der selben Sitzung stellte das Stadtplanungsamt das städtebauliche Konzept zum Baugebiet westlich der Kapelle bzw. westlich der Forststraße in Aalen-Affalterried, Plan-Nr. 79-04/2, vor.

Die Vergabe weiterer Gewerke für die 3-Feld-Sporthalle im Tal und die Sanierung der WC-Anlage für Knaben in der Weitbrechtschule in Wasseralfingen waren Punkte auf der Tagesordnung in der Mai-Sitzung.

Die Vergabe von Bauarbeiten für den Kreisel Schlosserstraße/Schloßstrasse, die Neuanlage von Urnengräbern im Erweiterungsteil des Friedhofs Wasseralfingen sowie die Vergabe der Landschaftsbauarbeiten zum Neubau der Außenanlagen der neuen Sporthalle im Tal in Wasseralfingen wurden im Juni beraten.

In der konstituierenden Sitzung im September wurde der bisherige Amtsinhaber Karl Bahle einstimmig für die Wahl zum Ortsvorsteher vorgeschlagen. Als Stellvertreter wurden Heidi Schroedter und Franz Fetzer nominiert. Verabschiedet wurden in dieser Sitzung: Dietrich Gerlach (Freie Wähler/20 Jahre Mitglied im

Ortschaftsrat), Hans-Peter Krämer (CDU/15), Linus Glaser (CDU/10), Klaus Stäbler (SPD/5), Annemarie Zander (CDU/2 1/2). Für ihre 30-jährige kommunalpolitische Arbeit erhielten Karl Bahle und Wilhelm Bieg von Oberbürgermeister Pfeifle die Verdienstmedaille in Gold des Städtetags Baden-Württemberg. Dietrich Gerlach wurde vom Städtetag für 20 Jahre in der Kommunalpolitik mit der Verdienstmedaille in Silber geehrt. Dem bisherigen Ortschaftsrat Hans-Peter Krämer verlieh Oberbürgermeister Pfeifle für 15 Jahre in diesem Gremium die Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze.

Im Oktober standen auf der Tagesordnung des Ortschaftsrats die Namensgebung für die neue Sporthalle im Tal sowie die Gebührenordnung und die Benutzungsordnung für die neue dreiteilbare Sporthalle.

Sonstige Ereignisse

Beim Richtfest für die neue Sporthalle im Krummhaldental gab Oberbürgermeister Pfeifle die Einweihung der Halle mit einer großen Gala an Silvester 2004 bekannt.

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins „CVJM-Jugendheim“ erhielten Karl Bahle und Gerhard Eisele vom Vorsitzenden des Evang. Jugendwerks von Ministerialdirigent i. R. Rolf Lehmann aus Stuttgart die Goldene Weltbundnadel.

Mit einer Feier wurde der Rektor der Brauenbergschule, Michael Fritz, verabschiedet.

Das muslimische Grabfeld auf dem neuen Teil des Wasseralfinger Friedhofs wurde seiner Bestimmung übergeben.

Die Briefmarkensammlergruppe Wasseralfingen feierte ihr 50-jähriges Jubiläum.

Die Sängerkunst Treppach feierte das 25-jährige Bestehen ihres gemischten Chores. Hans Hirschle wurde zum Ehrensänger ernannt.

Der Stadtverband für Sport und Kultur feierte mit einem Festakt im Bürgerhaus und einer Gala in der TSV-Sporthalle das 50-jährige Bestehen.

Eine Premiere gab es beim 2. Loggiafest im Rahmen der Aktion 60 plus auf dem Stefansplatz, als zum 1. Mal die Kinder aller 8 Wasseralfinger Kindergärten gemeinsam ein Lied sangen.

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Asthma-Therapie im „Tiefen Stollen“ ehrte der Leiter des Touristik-Services, Karl Troßbach, die 5000. Patientin, Maria Reuling, und die 5001. Patientin, Annemarie Schwalbe.

Bei den Kommunalwahlen erhielt die CDU im Ortschaftsrat Wasseralfingen 10 Sitze, die SPD 6 Sitze und Bündnis 90/Die Grünen 2 Sitze.

Mit 5.267 Stimmen war Karl Bahle absoluter Spitzenreiter bei den Ortschaftsratswahlen Wasseralfingen.

In einem Gottesdienst nahm Pfarrer Anton Feil Abschied von den Kath. Kirchengemeinden Wasseralfingen und Hofen.

Der neue Schulleiter der Talschule, Bernhard Fredrich, wurde mit einer Feier in sein neues Amt eingesetzt.

Die Weitbrechtschule erhielt als eine von 300 baden-württembergischen Schulen den Deutschen Präventionspreis; die Talschule bekam vom Kultusministerium eine Auszeichnung für den neu gestalteten Schulhof.

Im Rahmen der Aktion 60 plus besuchte der ehemalige Oberbürgermeister von Stuttgart, Manfred Rommel, Wasseralfingen. Als versierter Geschichtenerzähler, Lyriker und Entertainer begeisterte er im Evang. Gemeindehaus Wasseralfingen über 250 Besucher.

Die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Wasseralfingen/Hofen feierte beim 25. Brückenfest das 75-jährige Bestehen der Hofener Abteilung.

Achim Falkenberg wurde als neuer Rektor feierlich in sein neues Amt eingesetzt.

Die Skiabteilung des TSV Wasseralfingen feierte ihr 75-jähriges Bestehen.

Röthardt erhielt das Prädikat „Ort mit Heilstollen-Kurbetrieb“. Die Übergabe der Urkunde des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg an Oberbürgermeister Pfeifle erfolgte in einer Feierstunde in der Sängersalle Wasseralfingen.

Dr. Walter Kupferschmid erhielt von Oberbürgermeister Pfeifle die Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber überreicht.

Das Bezirksamt Wasseralfingen veranstaltete einen „märchenhaften“ Adventsnachmittag im Rahmen der Aktion 60 plus mit Ute Hommel, die Weihnachts- und Wintermärchen aus verschiedenen Ländern vorlas.

Mit einem bunten Programm feierten Vereine, Volkshochschule, Musikschule, Museum, Bibliothek und das Bezirksamt das 10-jährige Jubiläum des Bürgerhauses Wasseralfingen.

Zahlreiche Besucher kamen zur Heiligabendfeier ins Bürgerhaus, das Ortsvorsteher Bahle, zusammen mit seiner Gattin, zum 18. Mal organisiert hatte.

Die Sporthalle Am Schäle wurde an Silvester ihrer Bestimmung übergeben. Eine große Gala mit Musik, Show und Unterhaltung bot zahlreichen Gästen einen abwechslungsreichen Jahresausklang.

033-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürgerinnen und Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit.

Pressearbeit ist die Auskunftserteilung an Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übermittlung von Nachrichten an diese Medien. Dazu gehört auch die Pflege von Kontakten mit den Redaktionen sowie die Betreuung von Journalisten. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen.

Die Kontakte zu Presse, Rundfunk und Fernsehen waren auch im Jahr 2004 sehr intensiv. Insgesamt wurden 822 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben. Im Schnitt fanden pro Monat sechs Pressegespräche statt. Darüber hinaus wurden täglich sowohl fernmündlich als auch schriftlich Auskünfte an die

Presse erteilt. In aktuellen Interviews mit dem SWR, Schwabenradio, Radio Ton und Radio 7 informierte das Presse- und Informationsamt über Ereignisse im Rathaus und der Stadtverwaltung.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- ⇒ Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten,
- ⇒ Vertretung und Förderung kommunaler Interessen in Literatur, Publizistik, Film, Bild und anderen Medien,
- ⇒ Planung und Koordinierung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbilds,
- ⇒ Bürgerinformation durch Publikationen, audiovisuelle Mittel, Ausstellungen und Veranstaltungen,
- ⇒ Durchführung der Stadtwerbung,
- ⇒ Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen „StadtInfo“,
- ⇒ Beantwortung von Leserbriefen,
- ⇒ Vorbereitung und Organisation von ersten Spatenstichen und Richtfesten von städtischen Einrichtungen, Einweihungen, Empfängen, etc.
- ⇒ Bürgertelefon,
- ⇒ Kontaktstelle zum städtischen Orchester,
- ⇒ Redaktion der neuen Bürgerinformation und des neuen Adressbuches.

Zum 1. Juli 2004 wurde dem Presse- und Informationsamt auch die Aufgabe der Poststelle übertragen. Bisher war der Posteingang dem Presse- und Informationsamt zugeordnet und der Postausgang beim Hauptamt organisiert. Mit der Zusammenlegung von Posteingang und Postausgang zur Poststelle, zugeordnet zum Presse- und Informationsamt, wurde auch der interne Postumlauf von einem Bringsystem in ein Holsystem umgestellt. Seit 1. Juli 2004 ist für jedes Amt auf der Poststelle ein Postfach eingerichtet.

034-01 Internetauftritt der Stadt Aalen

Die Internetauftritte der Stadt Aalen werden beim Presse- und Informationsamt betreut. Seit Mai 2003 wird hierfür das Redaktionssystem SixCMS 5.1 für die dynamische Seitenerstellung eingesetzt. Kernaufgaben in diesem Zusammenhang sind:

- Tagesaktuelle Aufbereitung und Erfassung von Inhalten
- Medienerstellung und -bearbeitung
- Administration des Redaktionssystems
- Konzeptionelle Weiterentwicklung von Inhalten, Layout und Design
- Beratung der Fachämter
- Fortführung des Rechte- und Schulungskonzepts für die dezentrale Pflege.

Der städtischen Internetpräsentation liegt die Idee der Subwebs zugrunde, das heißt, dass neben dem Stadtportal www.aalen.de weitere Websites existieren, die inhaltlich, gestalterisch und technisch eng mit www.aalen.de verknüpft sind. Im Einzelnen sind dies:

- Für Dewangen: www.aalen-dewangen.de
- Für Ebnat: www.aalen-ebnat.de
- Für Fachsenfeld: www.aalen-fachsenfeld.de
- Für Hofen: www.aalen-hofen.de
- Für Unterkochen: www.aalen-unterkochen.de
- Für Waldhausen: www.aalen-waldhausen.de
- Für Wasseralfingen: www.aalen-wasseralfingen.de

Im Jahr 2004 sind neu hinzugekommen:

- Für das Besucherbergwerk Tiefer Stollen zum Saisonstart am 20. März 2004:
www.bergwerk-aalen.de
(Migration der bestehenden Seite auf das Redaktionssystem einschließlich gestalterischer und inhaltlicher Überarbeitung)
- Für die Aalener Museen am 16. September 2004 anlässlich der VII. Römertage:
www.museen-aalen.de
(Präsentation von Limesmuseum, Urweltmuseum, Schubarts Museum und Wintermuseum mit Veranstaltungen, aktuellen Mitteilungen, Materialien aus der Forschung, Ausstellungsrückblicken etc.)

Begleitet wurden diese beiden Neuauftritte von Schulungen, die die Mitarbeiter in die Lage versetzen, einzelne Inhaltsbereiche selbst pflegen und aktualisieren zu können. Im Laufe des Jahres wurden darüber hinaus Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Bezirksamts Unterkochen, des Theaters der Stadt Aalen, des Schul-, Sport- und Kulturamts, des Hauses der Jugend, des Hauptamts u.a.m. für die Arbeit mit dem SixCMS geschult. Die Unterweisung von elf ehrenamtlichen Feuerwehrmännern im November läutete den Neustart der Feuerwehrseite www.feuerwehr-aalen.de im Jahr 2005 ein.

Die Spiele der Freundschaft mit Jugendlichen aus den Partnerstädten fanden vom 21. bis 23. Mai 2004 in Aalen statt. Die Spiele wurden im Rahmen eines umfangreichen Internetprojekts von den Jugendlichen unter Anleitung des Presse- und Informationsamts auf der Aalener Internetseite in Text und Bild dokumentiert. Um dieses Projekt wegen der Sprachbarriere überhaupt zu ermöglichen, wurden für diese Aufgabe Studentinnen und Studenten der FH Aalen, die der jeweiligen Landessprache mächtig sind, instruiert. Höhepunkt des Projekts war der Live-Chat der Jugendlichen mit Freunden und Familien in der Heimat, der mit dem neu erstellten Chatmodul durchgeführt wurde.

Am 22. April und 21. Juli 2004 fanden darüber hinaus Chats mit Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle statt. Jeweils rund 40 Chatter informierten sich aus erster Hand über das kommunalpolitische Geschehen in der Stadt und trauten sich dem Oberbürgermeister auch nicht alltägliche Fragen zu stellen.

Der „Superwahltag“ am 13. Juni 2004 mit Gemeinderats-, Kreistags- und Europawahl wurde auch im Internet entsprechend dokumentiert. Die Auszählungsergebnisse konnten quasi live im Internet verfolgt werden, der Aktualisierungszeitraum betrug nur rund zwei Minuten. Dieser mit dem Organisationsamt erstmalig angebotene Service bescherte den Internetseiten den bis heute ungebrochenen Rekord mit 34.082 Seitenabrufen und 3.594 Seitenbesuchen an einem einzigen Tag.

Die im Geodatenportal abrufbaren Einrichtungen wie Behörden, Restaurants, Kindergärten usw. werden nun auch aus den Datensätzen von www.aalen.de gespeist, was zur Datenkonsistenz und –reduktion beiträgt und somit den Pflegeaufwand minimiert.

In Zusammenarbeit von Presse- und Informationsamt, dem Organisationsamt sowie der Stadtbibliothek wurde der Bibliothekskatalog „LISSY“ von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle am 28. Oktober 2004 online geschaltet. Benutzer der Stadtbibliothek können nun vom heimischen PC aus Medien recherchieren, verlängern und vormerken, ihre Stammdaten einsehen und vieles mehr. Hierfür genügt der Login mit der Benutzerausweis-Nummer und dem Geburtsdatum. Die reine Recherche im Medienbestand ist auch ohne Benutzerausweis möglich.

Premiere auf www.aalen.de feierte das städtische Ferienprogramm, das erstmals komplett in der Aalener Datenbank zum Abruf bereit stand. Auch in Zukunft soll mit dieser Vorgehensweise der Aufwand für die gedruckten Exemplare verringert werden.

Die **wichtigsten Kennzahlen** der Internetauftritte wiesen im Jahre 2004 kontinuierlich nach oben (in Klammern die prozentuale Änderung zum Zwölfmonatszeitraum Juni 2003 bis Mai 2004):

	Summe Jahr	Ø pro Monat	Ø pro Tag
Besucher	490.754 (+32,5%)	40.896	1.345
Seitenaufufe	2.926.456 (+45,5%)	243.871	8.018

Die Top-**Datenbanken** auf www.aalen.de (in Klammern die prozentuale Änderung zum Zwölfmonatszeitraum Juni 2003 bis Mai 2004):

	Aufrufe / Jahr	Ø Aufrufe / Monat	Ø Aufrufe / Tag
„Hotels und Übernachtung“	123.223 (+15,9%)	10.269	338
„Veranstaltungskalender“	92.998 (+30,0%)	7.750	255
„Dienstleistungen A-Z“	43.497 (-3,0%)	3.625	119
„Ämter A-Z“	41.447 (+10,9%)	3.454	114
„Firmendatenbank“	30.712 (-10,2%)	2.559	84

035-10 Wahlen

Die Europa- und Kommunalwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Europawahl am 13. Juni 2004

Vom 10. bis 13. Juni 2004 wurde in Europa das 6. Europäische Parlament neu gewählt. Ein Meilenstein in der Geschichte Europas. Mit dem Beitritt der mittel- und osteuropäischen Länder sowie Zyperns und Maltas konnten nun 338 Millionen wahlberechtigte Europäer ihre Stimme abgeben. 732 Europaabgeordnete (darunter 99 deutsche Abgeordnete) vertreten in den kommenden 5 Jahren die Interessen der Wählerinnen und Wähler in Brüssel und Straßburg.

Die Wahlbeteiligung lag bei 48,3 %, 1999 betrug diese 41,1%.

Europawahl am 13. Juni 2004

CDU	47,1 %
SPD	25,0 %
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	12,3 %
FDP	5,4 %
REP	2,5 %
Sonstige	7,70 %

Europawahl am 13. Juni 1999

CDU	49,6 %
SPD	31,7 %
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	7,9 %
REP	3,0 %
F.D.P.	3,4 %
Sonstige	4,4 %

Kommunalwahlen

Welche Funktion hat der Gemeinderat?

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Seine Mitglieder werden von den Bürgerinnen und Bürgern auf 5 Jahre gewählt. Vorsitzender des Gemeinderats ist der Oberbürgermeister. Die Anzahl der Gemeinderäte (8 bis 60) ist von der Einwohnerzahl abhängig. In Aalen sind dies 40. In Städten führen die Gemeinderäte die Bezeichnung Stadträte. Die Gemeinde- bzw. Stadträte üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Als von den Bürgerinnen und Bürgern direkt gewähltes Organ entscheidet der Gemeinderat über die Grundsätze der Kommunalpolitik. Im Gegensatz zu Bundestag und Landtag erlässt der Gemeinderat keine formellen Gesetze, sondern beschließt Satzungen und kontrolliert die Verwaltung. Beim Gemeinderat liegt in erster Linie das „Königsrecht“ – die Verfügung über die Finanzmittel im Stadthaushalt. Dieses Recht versetzt die Stadträtinnen und Stadträte in die Lage, die Richtung der Kommunalpolitik zu bestimmen, darüber zu befinden, was in der Stadt getan werden soll und was nicht. Der Gemeinderat kann aber auch in Einzelfragen Projekte vorschlagen, Initiativen ergreifen und durchsetzen. Ob in sozialen Angelegenheiten, beim Bau von Grünanlagen, Spielplätzen und Straßen, in der Förderung des Wohnungsbaus, von Industrie und Gewerbe oder des Sports, in der Kultur, beim Schulhausbau oder im Nahverkehr.

Wer wählt den Gemeinderat?

Der Gemeinderat wird von allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde gewählt. Wahlberechtigt ist, wer

- ⇒ Deutscher im Sinne von Art. 116 des Grundgesetzes ist oder
- ⇒ die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt,
- ⇒ am Wahltag mindestens 18 Jahre alt ist und
- ⇒ seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnt.

Alle Wahlberechtigten sind im Wählerverzeichnis registriert, das in jedem Wahlbezirk geführt wird.

Wie viele Stimmen hat jeder Wähler und jede Wählerin?

In Aalen hat jeder Wähler und jede Wählerin 40 Stimmen. Da unechte Teilortswahl stattfindet, sind die Bewerberinnen und Bewerber getrennt nach Wohnbezirken aufgeführt. Zu wählen sind 40 Mitglieder des Gemeinderats und zwar

- 15 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Aalen
- 2 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Dewangen
- 2 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Ebnat
- 2 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Fachsenfeld
- 2 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Hofen
- 3 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Unterkochen
- 5 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Unterrombach
- 2 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Waldhausen
- 7 Vertreter/Vertreterinnen für den Wohnbezirk Wasseralfingen

Was bedeutet unechte Teilortswahl?

In Gemeinden mit räumlich getrennten Ortsteilen können durch die Hauptsatzung sogenannte Wohnbezirke mit der Bestimmung gebildet werden, dass die Sitze nach einem bestimmten Zahlenverhältnis mit Vertretern der verschiedenen Wohnbezirke zu besetzen sind. Das heißt, das System der unechten Teilortswahl bezweckt, räumlich abgetrennten Ortsteilen eine Vertretung im Gemeinderat zu sichern.

Wahl des Gemeinderats am 13. Juni 2004

Am 13. Juni 2004 wurden in Baden-Württemberg in 1.110 Gemeinden und 35 Landkreisen die Mitglieder von Gemeinderäten und Kreistagen gewählt. Dabei konnten die Wählerinnen und Wähler sowohl Stimmen häufen (kumulieren) als auch Kandidaten von einer Liste auf eine andere übertragen (panaschieren). Wahlberechtigt waren deutsche Gemeindebürger wie auch ausländische Mitbürger aus der EU. In den Gemeinden mit Ortschaftsverfassung wurden auch die Mitglieder der Ortschaftsräte bestellt.

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass jeder Wahlberechtigte rechtzeitig vor dem Wahltag die Stimmzettel erhält. In Aalen waren hiervon rd. 48.000 Wahlberechtigte betroffen. Umfangreiche Einkuvertierarbeiten waren die Folge. Ab dem 24. Mai wurden diese zentral im Rathaus Aalen einkuvertiert. 1 Woche war hierfür vorgesehen.

Von 49.464 Wahlberechtigten gaben am 13. Juni 2004 23.568 ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung war mit 47,6 % niedriger als im Jahr 1999 mit 49,31 %. Ausgezählt wurde am 14. und 15. Juni 2004 zentral im Aalener Rathaus.

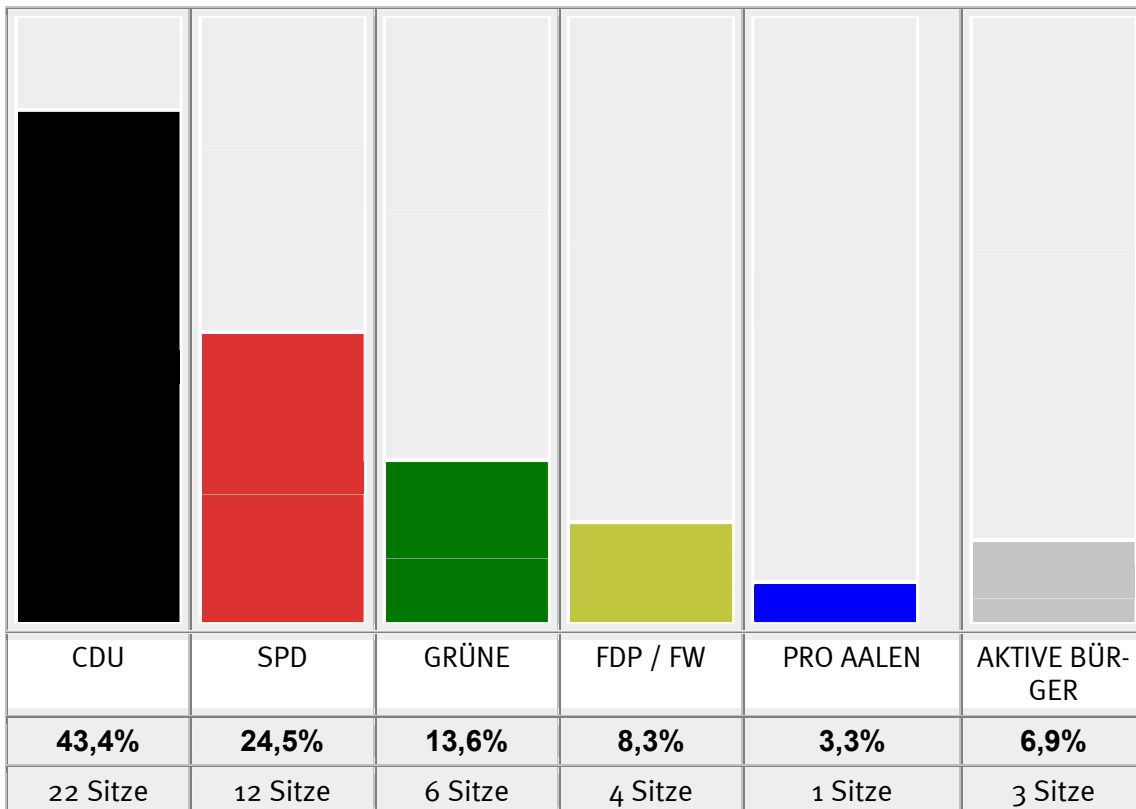
Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag der

	2004	1999
CDU	298.351 Stimmen = 43,4 %	48,71 %
SPD	168.110 Stimmen = 24,5%	31,92 %
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	93.280 Stimmen = 13,6 %	10,58 %
FDP und FREIE WÄHLER	57.335 Stimmen = 8,3 %	8,79 %
PRO AALEN	22.386 Stimmen = 3,3 %	--
AKTIVE BÜRGER	47.260 Stimmen = 6,9 %	--

Wohnbezirk	CDU gültige Stimmen	SPD gültige Stimmen	GRÜNE gültige Stimmen	FDP und Freie Wähler gültige Stimmen	PRO AALEN gültige Stimmen	AKTIVE BÜRGER gültige Stimmen
Aalen	135.765	80.056	47.600	24.131	11.067	27.299
Dewangen	16.336	7.420	5.525	1.585	0	0
Ebnat	13.172	6.813	3.007	2.507	638	2.739
Fachsenfeld	14.817	9.056	4.553	2.029	0	1.368
Hofen	13.645	7.859	2.992	821	0	3.237
Unterkochen	17.281	15.933	4.783	3.499	0	0
Unterrombach	22.413	13.339	8.801	14.206	5.941	3.109
Waldhausen	16.825	3.844	3.995	2.203	829	4.161
Wasseralfingen	48.097	23.868	12.024	6.361	3.911	5.347
Zusammen	298.351	168.188	93.280	57.342	22.386	47.260

Anzahl der Sitze

CDU	22 Sitze	1999 21 Sitze
SPD	11 Sitze + 1 Ausgleichssitz	14 Sitze
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	4 Sitze + 2 Ausgleichssitze	3 Sitze + 1 Ausgleichssitz
FDP und FREIE WÄHLER	2 Sitze + 2 Ausgleichssitze	2 Sitze + 1 Ausgleichssitz
AKTIVE BÜRGER	1 Sitze + 2 Ausgleichssitze	--
PRO AALEN	1 Ausgleichssitz	--



Der Gemeinderat umfasst somit 48 Mitglieder (Normalzahl 40). Die gewählten Mandatsträger sind unter Rand-Nr. 001-10 aufgeführt.

Wahl des Ortschaftsrats am 13. Juni 2004

Folgendes Ergebnis wurde festgestellt:

Ortschaft	Wahlbe- recht- igte	Wähler	Wahl- beteili- gung in %	CDU		SPD		FREIE WÄHLER		GRÜNE		UBL	
				Gültige Stimmen	Sitze	Gültige Stimmen	Sitze	Gültige Stimmen	Sitze	Gültige Stimmen	Sitze	Gültige Stimmen	Sitze
Dewangen	2.426	1.189	49,0 %	8.657	8	4.231	4	--	--	--	--	--	--
Ebnat	2.494	1.484	59,5 %	8.795	7	3.333	2	3.920	3	--	--	--	--
Fachsenfeld	2.909	1.496	51,4 %	5.366	4	5.756	4	5.148	4	--	--	--	--
Hofen	1.665	977	58,7 %	5.242	6	3.690	4	--	--	343	0	--	--
Unterkochen	3.785	1.956	51,7 %	10.420	6	9.916	6	4.794	2	--	--	--	--
Waldhausen	1.877	1.085	57,8 %	5.051	6	946	1	--	--	--	--	5.884	6
Wasseralfingen	8.616	3.843	44,6 %	32.580	10	18.723	6	--	--	8.497	2	--	--

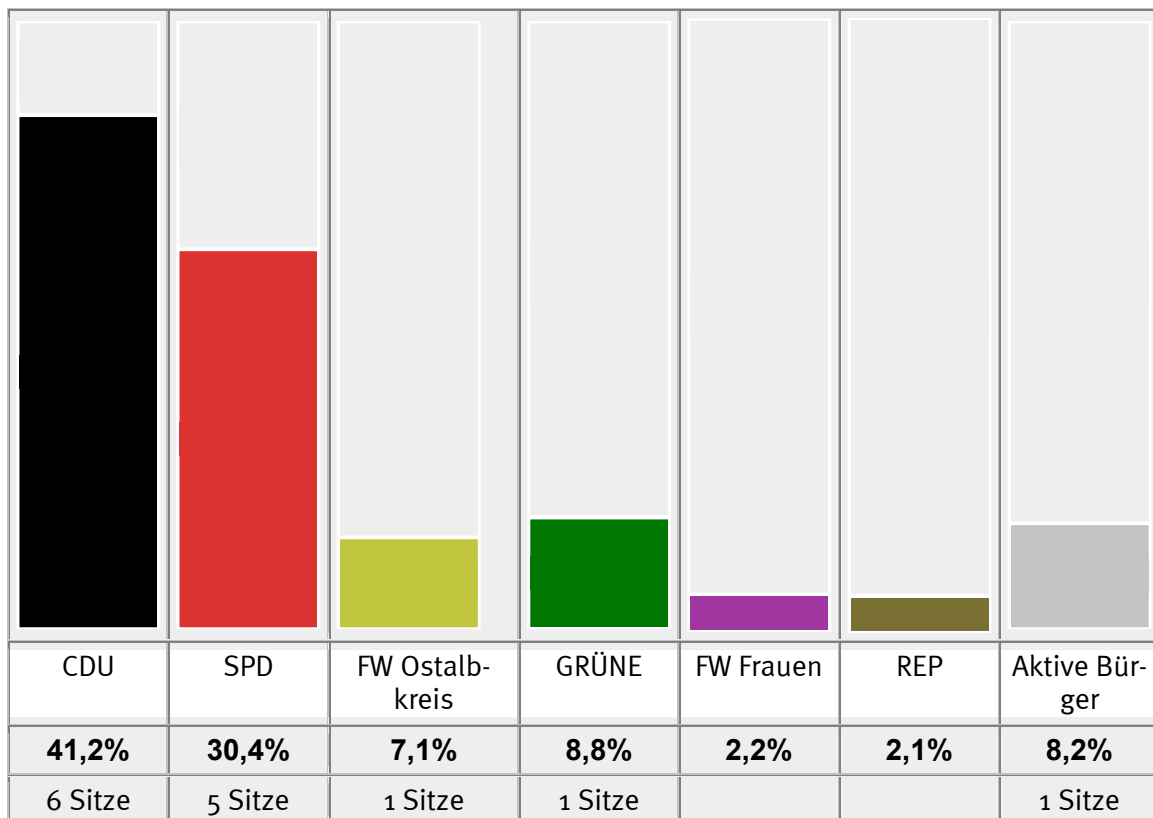
Die gewählten Vertreter und Vertreterinnen sind bei den jeweiligen Ortschaftsräten aufgeführt.

Wahl des Kreistags am 13. Juni 2004

Von 49.608 Wahlberechtigten gingen 23.546 Bürgerinnen und Bürger zur Urne, was einer Wahlbeteiligung von 47,5 % entspricht. Die Wahlbeteiligung bei der letzten Wahl am 24. Oktober 1999 betrug 49,42 %.

Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfiel folgender Stimmenanteil:

	2004	1999
CDU	124.339 Stimmen = 41,2 %	47,32 %
SPD	91.764 Stimmen = 30,4 %	35,28 %
FW Ostalbkreis	21.517 Stimmen = 7,1 %	6,64 %
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	26.554 Stimmen = 8,8 %	7,09 %
Freie Wähler Frauen	6.638 Stimmen = 2,2 %	1,96 %
DIE REPUBLIKANER	6.238 Stimmen = 2,1 %	1,28 %
Ökologisch-Demokratische Partei	--	0,40 %
AKTIVE BÜRGER	24.875 Stimmen = 8,2 %	--



Aus dem Wahlvorschlag der **CDU** wurden gewählt: Dr. Eberhard Schwerdtner, Johannes Birkhold, Karl Bahle, Ursula Barth, Maximilian Ladenburger, Herbert Brenner

Für die **SPD** wurden gewählt: Ulrich Pfeifle, Ulla Haussmann, Bernhard Richter, Karl Maier, Josef Mischko

Für die **Freien Wähler Ostalbkreis** wurde gewählt: Ilse Schmelzle

Aus dem Wahlvorschlag von **Bündnis 90/DIE GRÜNEN** wurde gewählt: Bettina Zerzer

Aus dem Wahlvorschlag der **AKTIVEN BÜRGER** wurde gewählt: Norbert Rehm.

Elektronische Stimmzettelerfassung

Erstmalig hatte die Stadt Aalen eine elektronische Stimmzettelerfassung vorgenommen. Die bisherigen Zähllisten entfielen. PC-Wahl ist ein modulares Softwarepaket der Firma Komuna, das zur Erfassung, Berechnung, grafischen Präsentation und statistischen Nachbereitung von Wahlergebnissen genutzt wird. Die Ergebnisermittlung erfolgte über eine Eingabemaske. Eingabefehler oder Stimmbezirksverwechslungen wurden durch zahlreiche Fehler- bzw. Summenprüfungen verhindert. Alle Erfassungsvorgänge wurden mit Datum und Uhrzeit protokolliert. Pro Wahlbezirk wurden je nach Größe bis zu 3 Erfassungsstationen gebildet. Rund 150 städtische MitarbeiterInnen wurden entsprechend für die Eingabeerfassung im Vorfeld geschult. Die EDV-gestützte Stimmerfassung hat sich als zeit- und damit kostensparend erwiesen, da die Software den Wahlhelfern aufwändige manuelle Arbeitsvorgänge abgenommen hat. Zudem wurden Zählfehler und wahlrechtliche Interpretationsfehler auf ein Minimum reduziert.

036-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 10. März 2004 statt. Die Ortswarte brachte vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache

037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr ist 1 (1) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

038-65 Rathaus Aalen

Durch die Sanierung von Flachdachflächen mit Aufbringung von zusätzlicher Wärmedämmung konnte ein Beitrag zur Energieeinsparung geleistet werden. Die Kosten liegen bei 49.000 Euro.

038-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden

	Aalen insgesamt		Standesamt Aalen		Standesamt Dewangen		Standesamt Ebnat		Standesamt Fachsenfeld		Standesamt Hofen		Standesamt Unterkochen		Standesamt Waldhausen		Standesamt Wasseralfingen			
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003		
Heiratsbuch																				
Eheschließungen	314	335	152	148	9	7	15	10	63	70	6	4	17	26	10	6	42	64		
Geburtenbuch																				
Geburtsfälle	1261	1213	1261	1212	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
davon ab Totgeburten	4	4	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
davon Auswärtige	644	633	644	633	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
davon Ortsansässige	613	576	613	575	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-		
die ausw. geb. sind lt. Mitt. ausw. St.A.	60	73	25	39	1	3	6	7	3	4	2	3	6	5	3	4	14	8		
Zwischensumme	673	649	638	614	1	3	6	7	3	5	2	3	6	5	3	4	14	8		
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	273	./.	241	30	27	26	27	34	29	17	19	41	41	22	19	103	79
Geburtsfälle Ortsansässiger insgesamt:	673	649	365	373	31	30	32	34	37	34	19	22	47	46	25	23	117	87		
Davon männlich:	335	309	183	163	16	14	11	20	22	20	11	8	23	25	15	14	54	45		
Davon weiblich:	338	340	182	210	15	16	21	14	15	14	8	14	24	21	10	9	63	42		
Sterbebuch																				
Sterbefälle	776	786	642	679	14	9	14	3	15	9	9	7	21	13	9	7	52	59		
Davon ab Auswärtige	214	216	204	208	2	2	2	-	-	1	-	-	-	-	2	1	4	4		
Ortsansässige	562	570	438	471	12	7	12	3	15	8	9	7	21	13	7	6	48	55		
Die ausw. gestorben sind	70	83	44	48	2	2	2	3	2	1	2	3	9	8	1	12	8	6		
Zwischensumme	632	657	482	519	14	9	14	6	17	9	11	10	30	21	8	18	56	65		
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	87	./.	84	3	4	5	5	4	12	2	4	24	16	6	8	43	35
Sterbefälle Ortsansässiger insgesamt:	632	657	395	435	17	13	19	11	21	21	13	14	54	37	14	26	99	100		
davon männlich:	312	300	172	189	12	3	11	6	14	11	8	6	43	19	6	10	46	56		
davon weiblich:	320	357	223	246	5	10	8	5	7	10	5	8	11	18	8	16	53	44		
Kirchenaustrittsregister																				
Kirchenaustritte	182	291	104	175	14	15	10	21	11	12	8	6	9	19	3	10	23	33		
davon männlich:	119	179	64	101	9	10	7	14	8	9	2	3	9	12	3	8	17	22		
davon weiblich:	63	112	40	74	5	5	3	7	3	3	6	3	-	7	-	2	6	11		

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2003	60 150	6 384	66 534
31.03.2004	60 136	6 409	66 545
30.06.2004	60 184	6 432	66 616
30.09.2004	60 324	6 459	66 783
31.12.2004	60 288	6 478	66 766

Stadt Aalen**Einwohner in den Stadtteilen – Wohnbevölkerung 2004****Einwohnerzahl am**

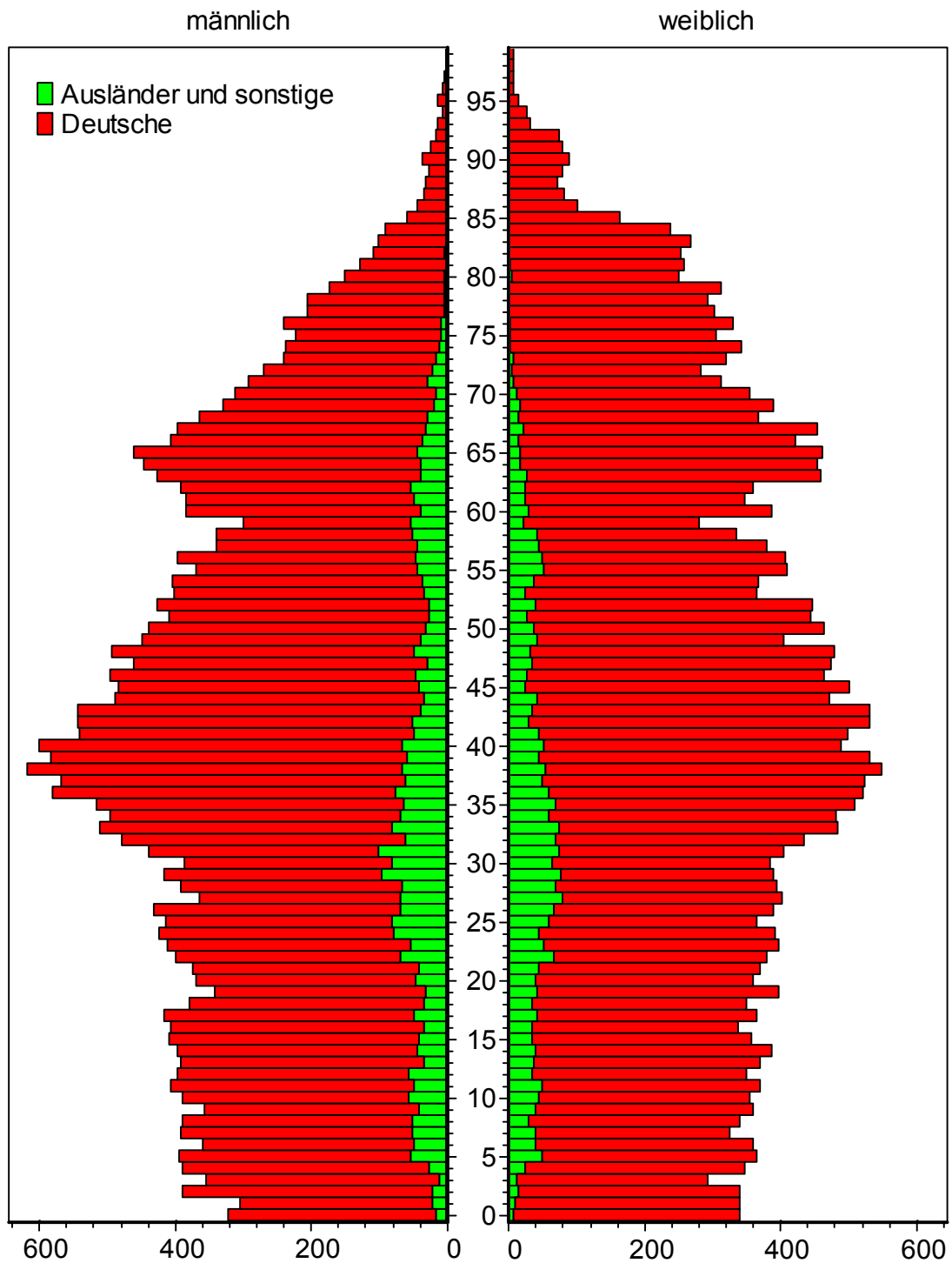
Stadtteil	01.01.	01.02.	01.03.	01.04.	01.05.	01.06.	01.07.	01.08.	01.09.	01.10.	01.11.	01.12.
Aalen-Kernstadt	26.147	26.121	26.112	26.142	26.155	26.111	26.129	26.153	26.150	26.263	26.242	26.233
Unterrombach- Hofherrnweiler	8.816	8.755	8.780	8.794	8.801	8.779	8.788	8.797	8.805	8.825	8.830	8.838
Waldhausen	2.422	2.422	2.421	2.421	2.417	2.415	2.421	2.434	2.430	2.433	2.434	2.445
Ebnat	3.381	3.393	3.399	3.395	3.398	3.401	3.399	3.390	3.386	3.382	3.381	3.365
Unterkochen	5.065	5.042	5.036	5.041	5.034	5.043	5.056	5.056	5.061	5.073	5.083	5.083
Dewangen	3.139	3.132	3.124	3.131	3.146	3.150	3.152	3.145	3.153	3.160	3.178	3.202
Fachsenfeld	3.769	3.787	3.784	3.793	3.811	3.813	3.802	3.793	3.784	3.780	3.799	3.798
Wasseralfingen	11.660	11.680	11.680	11.681	11.694	11.704	11.721	11.712	11.719	11.728	11.749	11.709
Hofen	2.135	2.139	2.137	2.147	2.146	2.148	2.148	2.146	2.144	2.139	2.132	2.130
Insgesamt	66.534	66.471	66.473	66.545	66.602	66.564	66.616	66.626	66.632	66.783	66.828	66.803

101-12 Bevölkerungspyramide

(Wohnbevölkerung)

nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit für die Stadt Aalen

Stichtag 31.12.2004



102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2004	2003
Zuzüge	2.961	3.052
Wegzüge	2.714	2.992
Umzüge	4.146	4.395
Personalausweise	4.274	5.110
Reisepässe	2.438	2.677
vorläufige Personalausweise	355	426
vorläufige Reisepässe	263	405
Kinderausweise	1.061	1.015

103-30 Obdachlosenangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2004 waren in Aalen 151 (133) Familienverbände und Einzelfälle obdachlosenrechtlich eingewiesen. Es wurden 2 ehemalige Asylhäuser als Obdachlosenheime verwendet.

Weiterhin wurden 4 Gebäude von Dritten angemietet und 115 Wohnungen der Wohnungsbau Aalen GmbH benötigt. Mehrere Personen wurden innerhalb des Jahres in Gaststätten untergebracht. Innerhalb des Jahres gab es 44 Aus- oder Umzüge von obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen/Familien.

Mehrere der obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen konnten Mietverträge durch die Wohnungsbau Aalen GmbH bekommen.

Straßenverkehrsbehörde**104-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten**

	2004	2003
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	92.293	86.026
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	38.649	40.078
c) Rotlichtüberschreitungen	923	867
d) Geschwindigkeitsüberwachung		
- stationäre Messungen	37.390	30.282
- mobile Messungen	8.479	8.836
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	6.852	7.308
f) Fahrverbote	367	350
g) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.450.626 €	1.377.467 €

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2004	2003
a) kleinere Maßnahmen		
z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	49	67
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	57	75
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	12	18
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	65	108
e) Großbaustellen	4	4

f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	83	65
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	41	49
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	5	8
	316	394

Schwertransporte

a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	521	497
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	383	280

Sonstiges

	2004	2003
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte/besondere Gruppen - Ablehnungen	178 20	180 27
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	418	412
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	8	9
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	45	44
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	275	308
f) Parkerlaubnisse für Marktbeschicker	67	5
g) Plakatierungserlaubnisse	113	122
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	6	10
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot/ Ferienreiseverordnung	34	41
j) Anwohnerparkausweise - Neuausstellungen - Verlängerungen	154 124	183 76
k) Berechtigungsnachweise zum Befahren der Fußgängerzone	8	6
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater- und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	146	167
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	35	35
n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	68	56

Verkehrsschauen

	2004	2003
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt:	22	42
Tagesordnungspunkte:	271	296

105-66 Verkehrszeichendienst**Fahrbahnmarkierung**

Materiallieferung	10.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	10.000
Personalkosten Bauhof	20.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	40.000

Verkehrszeichen

Wegweisung	20.000
Verkehrszeichen	32.000
Unfallschäden	3.000
Personalkosten Bauhof	130.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	185.000

Lichtsignalanlagen

Neue LSA	50.000
Umbau, Programmänderung	110.000
Wartungsverträge	146.000
Entstörung, Ersatzteile	11.000
Glühlampen	3.000
Unfallschäden	5.000
Personalkosten Bauhof	55.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	381.000

Sonstiges

Leit- und Schutzeinrichtung	5.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	20.000
Personalkosten Bauhof	20.000
Gesamtausgaben Sonstiges	45.000

Stromkosten für Verkehrszeichen	40.000
--	---------------

106-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2004 mit 6.478 (V): 6.384) um 94 Personen angestiegen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2004	2003
Europa		
Albanien	23	22
Bosnien-Herzegowina	156	156
Bulgarien	24	27
Frankreich	29	33
Griechenland	214	229
Italien	887	894
Kroatien	435	420
Mazedonien	132	128
Niederlande	24	21
Österreich	101	107
Polen	84	74
Portugal	38	37
Rumänien	52	43
Russische Föderation	100	85
Serbien und Montenegro	349	364
Slowenien	121	127
Spanien	40	40
Türkei	2511	2497
Ukraine	73	60
Ungarn	26	26
Vereinigtes Königreich (Großbritannien)	19	26
Sonstige	137	103
Zwischensumme	5575	5519
Afrika		
Äthiopien	15	14
Nigeria	15	11
Kongo, Republik	14	14
Togo	17	18
Sonstige	90	76
Zwischensumme	151	133
Nord- und Südamerika		
Brasilien	20	16
Kanada	12	12
Vereinigte Staaten	40	45
Sonstige	46	42
Zwischensumme	118	115
Asien		
Afghanistan	59	60
China	35	37
Indien	26	26
Kasachstan	44	41
Libanon	41	40
Pakistan	79	79
Sri Lanka	87	85
Thailand	50	43
Vietnam	84	76
Sonstige	104	105
Zwischensumme	609	592

	2004	2003
Australien		
Australien	3	2
Sonstige	2	2
Zwischensumme	5	4
Staatenlos oder Ungeklärt	20	21
Zwischensumme	20	21
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6478	6384

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2004 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 286 (297) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

108-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden 16 (9) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 14 (6) UK-Anträgen wurde stattgegeben.

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 53 (35) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 40 (94) Kleine Waffenscheine, 7 (6) Europäische Feuerwaffenpässe und 34 (25) Sprengstofferlaubnisse / Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 251 (261) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 114 (72) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2004	2003
Klein-, Mittel- und Großbrände	37	58
Blinde Alarmer/Fehlarmer	85	84
Mutwillige Alarmer	2	2
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	46	42
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	70	56
Sonst. Einsätze	-	-
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	23	20
Insgesamt	263	264

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 29 (29) Gemeinden des Ostalbkreises, 8 (8) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Vollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd, Fernl. Betriebsges., Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2004 wurden in Aalen

695 (562) Gewerbeanmeldungen

454 (461) Gewerbeabmeldungen

147 (112) Gewerbeummeldungen

bearbeitet. Außerdem wurden 18 (18) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden insgesamt 972 (915) Fundgegenstände abgegeben.

Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 2 007,26 € (1 583,36 €) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2004 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2004	2003
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	255	259
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	20	20
Spielhallen und Spielcasinos	13	13
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	2	2
Insgesamt	361	364

Im Berichtsjahr wurden 70 (96) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 427 (499) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 132 (88) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

115-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 6. April 2004 bis 31. Dezember 2004 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 1652 Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 13. Oktober 2004 befanden sich für das Schuljahr 2004/2005 in den städtischen Schulen insgesamt 8.536 (8.622) Schülerinnen und Schüler in 389 (391) Klassen.

Statistische Angaben: Siehe nebenstehende Tabelle.

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 11,39 % (11,45 %).

Die **Schillerschule** hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 20 (23) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	711 (727)	17,66% (17,71 %)
Realschulen	114 (105)	6,42 % (5,84 %)
Gymnasien	60 (61)	2,50 % (2,55 %)
Sonderschulen	87 (94)	26,36 % (26,51 %)

203-40 Grund- und Hauptschulen

Die **Grund- und Hauptschulen in Aalen** werden zur Zeit von insgesamt 4.026 (4.104) SchülerInnen in 193 (194) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

14 (14) Grundschulen mit 2.829 (2.818) SchülerInnen in 135 (135) Klassen
7 (7) Hauptschulen mit 1.197 (1.286) SchülerInnen in 58 (62) Klassen.

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen im Schuljahr 2004/2005 insgesamt 236 (218) SchülerInnen teil. Darunter 140 (91) SchülerInnen in der 8. Klassenstufe und 96 (127) SchülerInnen in der 9. Klassenstufe der Hauptschulen.

Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2004/2005 insgesamt 46 (38) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der **Hermann-Hesse-Schule** wurden zu Beginn des Schuljahres 2004/2005 insgesamt 229 (235) SchülerInnen in 21 (22) Klassen unterrichtet. Davon sind

179 (185) in 15 (16) Klassen an der Förderschule und
50 (50) in 6 (6) an der Schule für Erziehungshilfe.

Die **Weitbrechtschule** besuchen 101 (97) SchülerInnen in 9 (8) Klassen.

Im **Schulkindergarten für Erziehungshilfe** unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e. V. werden 26 (26) Kinder in 3 (3) Gruppen betreut.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	619 (619) SchülerInnen in 23 (23) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	343 (351) SchülerInnen in 13 (12) Klassen
Kocherburg-Realschule	318 (334) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Keßler-Realschule	497 (472) SchülerInnen in 18 (17) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	803 (755) SchülerInnen in 31 (31) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	736 (762) SchülerInnen in 33 (34) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	864 (871) SchülerInnen in 33 (33) Klassen

Auswertung Schulstatistik 2004/2005

Schule	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	IVKL GS	IVKL HS	Fö.-Kl. GS	Fö.-Kl. HS	Gesamt SJ 04/05	GS Klass.	WF Klass.	Ausl.	in %
Grundschulen																						
1. Greutschule Aalen	95	86	70	95														346	16		85	24,57
- Außenstelle Hofackerschule	22	20	16	24														82	4		20	24,39
2. Grauleshofschule Aalen	63	49	47	40														199	9		10	5,03
3. Langertschule Aalen	42	35	43	39														159	8		9	5,66
4. Grundschule Dewangen	32	36	35	39														142	8		2	1,41
5. Grundschule Ebnat	36	43	45	42														166	8		7	4,22
6. Grundschule Hofen	36	33	44	28														141	7		9	6,38
7. Grundschule Waldhausen	31	29	24	34														118	6		2	1,69
8. Rombachschule	42	41	47	41														171	8		9	5,26
Hauptschulen																						
1. Bohlschule					43	42	55	60	44	46								290		13	96	33,10
Grund- und Hauptschulen																						
1. Hofhermschule Unterrombach	48	54	53	60	28	28	25	36	37									369	8	7	55	14,91
2. Schillerschule Aalen, GHS	78	60	66	47	47	44	41	42	47					10	10	0	6	498	12	12	187	37,55
3. GHS Unterkochen	40	42	40	44	18	24	36	42	41									327	8	8	46	14,07
4. GHS Fachsenfeld	36	44	47	36	17	17	18	25	21									261	8	5	2	0,77
5. Braunenbergschule, GHS	46	60	50	46	11	24	18	16	20									291	12	5	67	23,02
6. Talschule, GHS	68	66	56	74	35	39	26	39	29									432	13	8	91	21,06
Grundschulförderklassen																						
1. Greutschule	17																	17			8	47,06
2. Grundschule Hofen	17																	17			6	35,29
ZS:	749	698	683	689	199	218	219	260	239	46	0	0	0	10	10	0	6	4026	135	58	711	17,66
Realschulen																						
1. Uhland-Realschule					88	110	88	116	109	108								619		22	57	9,21
2. Realschule auf dem Galgenberg					47	65	59	67	54	51								343		13	25	7,29
3. Kocherburg-Realschule					45	54	48	62	58	51								318		12	2	0,63
4. Karl-Keßler-Realschule					84	78	92	77	84	82								497		18	30	6,04
ZS:					264	307	287	322	305	292								1777		65	114	6,42
Gymnasien																						
1. Schubart-Gymnasium					114	113	96	118	93	68	75	66	60					803		31	12	1,49
2. Theodor-Heuss-Gymnasium					88	77	94	72	86	87	69	82	81					736		33	37	5,03
3. Kopernikus-Gymnasium					99	125	116	125	96	84	69	80	70					864		33	11	1,27
ZS:	0	0	0	0	301	315	306	315	275	239	213	228	211	0	0			2403		97	60	2,50
Sonderschulen																						
1. Hermann-Hesse-Schule Aalen			50			66			63									179	5	10	59	32,96
2. Weitbrechtschule			25			33			43									101	3	6	25	24,75
3. Schule für Erziehungshilfe	10	8	13	11	8													50	5	1	3	6,00
ZS:	10	8	88	11	8	99	0	0	106	0	0	0	0	0	0			330	13	17	87	26,36
Gesamtsummen:	759	706	771	700	772	939	812	897	925	577	213	228	211	10	10	0	0	8536	148	237	972	11,39

208-40 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Die seit 1990 an den Aalener Grundschulen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahr 2000/2001 durch die "Verlässliche Grundschule" abgelöst. Diese Betreuungsform soll den Bedürfnissen von Eltern Rechnung tragen, die aufgrund beruflicher oder privater Interessen eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder benötigen. Darüber hinaus soll über die eigentliche Betreuung hinaus auch die pädagogische Qualität des Unterrichts und des Lernens an der Grundschule gesichert und ausgebaut werden.

Ab dem 1. August 2003 ging die Zuständigkeit für die „Verlässliche Grundschule“ vom Schul-, Sport- und Kulturamt auf das Amt für Jugend, Soziales und Familie über.

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt bieten nunmehr 13 der 15 Aalener Grundschulen die "Verlässliche Grundschule" an. Die Betreuungszeit erstreckt sich vormittags von 6.45 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 13.30 Uhr. Die Gruppengröße soll dabei mindestens 10 und maximal 25 Kinder betragen.

Das Land Baden Württemberg gewährt pro Schuljahr hierzu Zuschüsse in Höhe von 4.007,50 € (Betreuung vormittags) bzw. 3.435,00 € (Betreuung nachmittags).

Im Schuljahr 2004/2005 wurde das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Schule	Schüler	Gruppen
GS Greutschule	92	5 (2 vormittags, 3 nachmittags)
GHS Hofherrnschule	27	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Rombachschule	50	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Schillerschule	49	3 (1 vormittags, 2 nachmittags)
GS Grauleshofschule	23	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Langertschule	43	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Dewangen	24	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Braunenbergschule	32	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Talschule	53	3 (1 vormittags, 2 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	22	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Hofen	21	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Waldhausen	27	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Unterkochen	19	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Gesamt	482	31 (14 vormittags, 17 nachmittags)

Angesichts der angespannten Finanzsituation hat der Gemeinderat eine rd. 15 %ige Erhöhung der monatlichen Elternbeiträge zum Schuljahr 2004/2005 beschlossen. Diese betragen nunmehr:

Betreuungsart	Elternbeitrag neu bisher)	Mit Familien- und Sozialpass neu (bisher)
Vor und nach dem Unterricht:	42,00 € (36,00 €)	21,00 € (18,00 €)
Für weitere Kinder:	21,00 € (18,00 €)	10,50 € (9,00 €)
Vor oder nach dem Unterricht:	21,00 € (18,00 €)	10,50 € (9,00 €)
Für weitere Kinder:	10,50 € (9,00 €)	5,00 € (4,50 €)

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageschule. Im Schuljahr 2004/05 werden 200 (173) Schülerinnen und Schüler betreut.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztageschule anerkannt. Derzeit nehmen rd. 78 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 133 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) erstellt die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den geplanten Ganztagesbetrieb an dieser Schule.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung am 25.03.2004 beauftragt, die Errichtung einer Ganztageschule an der Hofherrnschule ab dem Schuljahr 2005/06 zu beantragen. Eine Genehmigung hierfür liegt noch nicht vor.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	213 Studenten (218)
Chemie	173 Studenten (151)
Elektronik/Techn. Informatik	180 Studenten (172)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	329 Studenten (292)
Gewerbelehrer	52 Studenten (25)
MSc in Polymer Technology	53 Studenten (49)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	168 Studenten (172)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	405 Studenten (355)
Allgemeiner Maschinenbau	386 Studenten (384)
Betriebswirtschaft für kl. und mittl. Unternehmen	448 Studenten (467)
Kunststofftechnik	92 Studenten (81)
Wirtschaftsingenieurwesen	316 Studenten (310)
Optoelektronik	180 Studenten (189)
Internationale Betriebswirtschaft	362 Studenten (405)
Informatik	342 Studenten (304)
MSc in Photonics	32 Studenten (18)
Internationale Betriebswirtschaft „Bachelor of Arts.“	27 Studenten (0)
Master of Science in Vision Science and Business	23 Studenten (0)
Insgesamt sind immatrikuliert	3.781 Studenten (3.592)

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Aalen e. V. betreut nach wie vor mit großem Engagement die Volkssternwarte auf der Schillerhöhe.

Zu 49 (88) öffentlichen Führungen, 23 (24) Sonderführungen und 19 (18) Vorträgen kamen insgesamt 2.202 (2.692) Besucher.

Das herausragende astronomische Ereignis war der Durchgang des Planeten Venus vor der Sonne am 8. Juni. Besondere Beachtung fand auch der 2. bundesweite Astronomietag am 18. September.

Schulen – Schulhausbau

213-65 Grund- und Hauptschulen

Langertschule

An der Langertschule wurde durch den Bau einer Rampe ein Zugang für Rollstuhlfahrer geschaffen. Baukosten 7.000 €.

Kappelbergschule Hofen

Vor dem Einzug des neuen Hausmeisters wurde die Dienstwohnung mit einem Aufwand von 18.000 € saniert. Neue Fenster und die grundlegende Sanierung des Bades waren die wesentlichen Verbesserungsmaßnahmen.

Rombachschule

Mit dem Erneuern von Heizkörper und der Aufbringung von zusätzlicher Wärmedämmung im Inneren, konnte mit einem Aufwand von 22.000 € die Innensanierung abgeschlossen werden. Ausführung erfolgte in den Sommerferien 2004.

Schillerschule am Galgenberg

Für den Ganztagesbetrieb wurden folgende Räume geschaffen und Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt:

Ausbau des ehemaligen Fahrradkellers im Untergeschoss zur Schaffung eines

1. Aktivitätenraumes, Spielraum, Büro für Sozialpädagoge und zwei kleine Umkleieräume im ehemaligen Fotolabor.
2. Schaffung eines abgeschirmten Aufenthaltsbereiches in der Eingangshalle im Erdgeschoss.
3. Einbau eines Internetcafes mit kleiner Küche in der Max-Eyth-Halle, im Foyer und dem zuletzt von der Walddorfschule als Klassenzimmer genutzten Raum.

Die Kosten für die Hochbaumaßnahmen inkl. der Ausstattung betragen 335.000 €. Darüber hinaus wurden in den Außenanlagen zusätzliche Aktivitätsbereiche für 143.000 € durch das Amt Grünflächen- und Umweltamt angelegt. Alle diese Maßnahmen werden über das Bundesprogramm „Investition - Zukunft, Bildung, Betreuung“ = IZBB mit 90 % bezuschusst. Begonnen wurden die Arbeiten im Juli 2004 und bis zum Jahresende 2004 fertiggestellt.

Talschule

Durch den Einbau einer Trennwand konnte für die verlässliche Grundschule vom Flur ein zusätzlicher Aufenthaltsraum abgetrennt werden. Kosten 17.500 €.

Über dem Südpavillon wurde das Flachdach saniert und dabei auch die Wärmedämmung auf den erforderlichen Stand gebracht. Energieeinsparung. Kosten 48.000 €.

Ganztageschule und Jugendtreff Unterrombach/Hofherrweiler

Am Donnerstag, den 11.11.2004 wurde mit dem ersten Spatenstich und den Arbeiten begonnen. Je nach der Heftigkeit des Winters kann mit der Fertigstellung bis Ende 2005 gerechnet werden.

Gesamtkosten 1. BA – Bauteil – A = 1,69 Mio. €. Zuschuss IZBB 90 % = 980.000 €.

Zuschuss „Soziale Stadt“ = 211.000 €.

214-65 Sonderschulen**Weitbrechtschule**

Auf Grund erheblicher Bauschäden in der Rohbausubstanz musste die Mädchen-WC-Anlage grundlegend saniert werden. Die Anzahl der WC's wurde an die neuen, geringeren Anforderungen der Schule angepasst. Die Arbeiten wurden in den Sommerferien durchgeführt. Kosten 60.000 €.

Hermann-Hesse-Schule

Für den Ganztagesbetrieb wurde im Untergeschoss ein Aktivitätenraum und ein Musiktherapieraum ausgebaut. Die Räume konnten zum Jahresende der Schule zur Nutzung übergeben werden. Kosten inkl. Ausstattung 178.000 €. Zuschuss aus IZBB – 90 %.

215-65 Realschulen**Realschule am Galgenberg**

Mit einem Kostenaufwand von 320.000 € wurde die Erneuerung der Fenster und der Sonnenschutzanlage an der Südseite durchgeführt. Eine über 18 Jahre immer wieder angemeldete, dringende Sanierungsmaßnahme konnte damit erledigt werden und wird zu einer beachtenswerten Energieeinsparung an diesem Gebäude führen. Aus dem Landesprogramm „Klimaschutz – Plus“ wurde diese Maßnahme mit 13.000 € gefördert. Diese umfangreiche Maßnahme konnte nach engem Terminplan in den Sommerferien termingerecht abgewickelt werden.

Kocherburg – Realschule Unterkochen

Mit dem Bau der Erweiterung um 4 Unterrichtsräume wurde Ende Juli 2004 begonnen. Der Rohbau ist erstellt, die haustechnischen Rohinstallationen sind ausgeführt und der Estrich ist eingebaut. Die Fertigstellung ist bis Anfang Mai 2005 geplant.

Gesamtkosten betragen 560.000 €. Zuschuss des Landes 175.000 €.

216-65 Gymnasien**Theodor-Heuss-Gymnasium**

Im THG wurde die Sanierung des Chemie – Vorbereitungsraumes mit 50.000 € in den Sommerferien umgesetzt.

3 Kulturelle Angelegenheiten

301-47 Museum am Markt – Schubarts-Museum

Im Berichtsjahr 2004 besuchten 1.832 Personen das Museum am Markt. 2.509 zusätzliche Besucher zählte die externe Sonderausstellung „Brennhöhe 1060° C +. Keramik aus Aalen – ein Rückblick“. 87 Veranstaltungen wurden im Museum am Markt durchgeführt, überwiegend museumspädagogische Aktionen und Kindergeburtstage, aber auch VHS-Kochkurse, Ausstellungseröffnungen und Feste.

- Bis zum 31. Januar lief die Sonderausstellung „Alles im Fluss – Vom Wasser in Aalen“, deren museumspädagogisches Angebot besonders gut angenommen wurde. Insgesamt kamen 1.660 Besucher.
- Zum Internationalen Museumstag am 16. Mai eröffnete „Lirum, Larum, Löffelstiel – Zu Gast im Spielraum Spätmittelalter“. Der in Baden-Württemberg einzigartige Spielraum Spätmittelalter schafft ein „Bühnenbild“, in dem Kindergruppen, Jugendliche und Erwachsene auf verschiedene Weise das Mittelalter erleben können. Bei Anheben eines Mehlsacks oder beim Brotverkauf durch die Ladenklappe rücken die Menschen vergangener Jahrhunderte näher. Oder man kommt dem mittelalterlichen Geschmack, den Esssitten bei einer kleinen Mahlzeit näher.
Ein Angebot, das Schulen aus Aalen und der Umgebung gerne nutzten.
- In Kooperation mit den anderen Nutzern des Alten Rathauses fand am 31. Juli ein Sommerfest statt.
- Vom 13. August bis zum 3. Oktober 2004 präsentierte das Museum am Markt im Foyer des Rathauses die Sonderausstellung „Brennhöhe 1060°C +. Keramik aus Aalen“. Zierkeramik von Aalener Fabriken und Handwerksbetrieben aus gut 80 Jahren lockten 2.509 Besucher an.
- Zu der Ausstellung fanden 7 Veranstaltungen statt: Rundgänge, ein Kindertag, Schautöpfen und eine Ikebana-Vorführung.
- Das Museum am Markt beteiligte sich am Bücherfrühling der Stadtbücherei und am Internationalen Fest, führte Ferienaktionen und VHS-Kochkurse durch.
- Im Oktober konnte der neue Internet-Auftritt des Museums online gehen, der weit ausführlicher als zuvor die Angebote des Museums vorstellt und über Christian Friedrich Daniel Schubart informiert.
- Die Inventarisierung hat mit der Aufnahme der Wischauer-Bestände einen ersten Zwischenstand erreicht. Im Herbst konnten die Daten digitalisiert werden und ein Computerprogramm zur weiteren Erfassung eingerichtet werden.
- 782 Schüler im Klassenverband besuchten 2004 das Museum, das ist der bisherige Höchststand.

302-40 Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie

Im Ostalbkreis gehört das Urweltmuseum seit Jahren zu den fünf meistbesuchten derartigen Einrichtungen und konnte 2004 mit etwa 6 500 Besuchern einen beachtlichen Erfolg aufweisen.

Das Museum kann damit kontinuierlich in Aalen nach dem Limesmuseum das zweitstärkste Besucheraufkommen vermelden. Wie in den vergangenen Jahren wurden wieder verschiedenste Fachveranstaltungen durchgeführt, die zur Steigerung der Besucherzahlen beitrugen.

Die Sonderausstellung „lebende Fossilien“ korrespondiert mit den Lehrplänen vieler Bildungseinrichtungen und findet auch in der Öffentlichkeit regen Anklang. In Verbindung mit dem UNESCO Geo-Park verbrachten Fachgruppen aus dem In- und Ausland mehrere Tage auf Exkursionen, die sowohl das Urweltmuseum als auch das Bergwerk einschlossen, mehrere Tage im Raum Aalen. Sehr erfreulich ist nach wie vor die engagierte und motivierte Arbeit der Geologengruppe Ostalb, die wesentlichen Anteil am Erfolg des Hauses hat. Die Präsentationen auf der CMT-Stuttgart, die Beteiligung an den Reichsstädter Tagen und die beliebten „Stoiflohmärkte“ vor Weihnachten wären ohne die Mitglieder der Geologengruppe nicht durchführbar.

Trotz denkbar knappster Personaldecke konnte wiederum in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Aalen eine Facharbeitspräsentation im Medienbereich stattfinden. Ein weiterer Schwerpunkt der musealen Arbeit ist die Museumspädagogik, die sich aufgrund der beengten Platzverhältnisse besonders auf kleine Gruppen wie Kindergeburtstage, sowie Ferienprogramme etc. konzentrieren muss. Circa 20 Geburtstagsveranstaltungen und über 10 Exkursionen sprechen für die Faszination des Themas Urwelt.

303-40 Limesmuseum

Das Limesmuseum konnte 2004 wieder eine Steigerung seiner Besucherzahlen verzeichnen.

Gegenüber 2003 haben ca. 2 500 Personen mehr das Haus besichtigt, so dass eine Gesamtbesucherzahl von 42 300 erreicht wurde. Das Highlight des Jahres waren einmal mehr die Römertage mit etwa 7 500 Besuchern, die leider dieses Mal von der Witterung in erheblichem Umfang beeinträchtigt waren.

Hervorzuheben ist insbesondere der Familientag mit dem SWR im Februar und die Filmvorstellung einer eindrucksvollen SWR-Produktion über den Limes und das Museum in der Reihe „Schätze des Landes“ im März des Jahres. Auch konnte das Haus im September sein 40-jähriges Bestehen feiern, was unter reger Anteilnahme der Öffentlichkeit geschah.

Allein sechs Ausstellungen konnten 2004 im Haus präsentiert werden, so dass immer wieder neue Attraktionen die Interessierten anlockten. Um nur zwei herauszugreifen: „Über die Alpen“ ist eine Wanderausstellung, die in Kooperation mehrerer Alpenländer und -regionen entstanden ist und neueste Erkenntnisse zum Alpenraum und den angrenzenden Regionen in der Antike liefert. Die Jubiläumsausstellung „Geritzt und Entziffert“ wiederum greift das Thema Schrift im römischen Alltag erstmals in umfassender Weise auf, was eine große Resonanz sowohl beim Publikum als auch in der Fachwelt hervorrief, die sich bei einem zweitägigen Kolloquium, an dem Wissenschaftler aus ganz Europa teilnahmen, austauschen konnte.

Über 550 Führungen 2004 zeugen von der ungebrochenen Attraktivität des Hauses.

Verstärkt nachgefragt wurden die museumspädagogischen Aktionen, was mehrere Ferienprogramme, die von weit über 250 Kindern in Anspruch genommen wurden, über 100 durchgeführte Halbtagesprogramme, sowie ca. 60 Kindergeburtstage, eindrucksvoll belegen.

Als Veranstaltungsort für Sonderveranstaltungen und Empfänge erfreut sich das Museum als außerordentlicher Erlebnisraum steigender Beliebtheit. Zunehmend in Anspruch genommen werden die Mitarbeiter des Museums ebenfalls durch Beratungen für Lehrer und Studenten und der Betreuung von Facharbeiten etc.

Insgesamt hat das Museum also eine hervorragende Jahresleistung vorzuweisen, die nur dank der Motivation und Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter erbracht werden konnte. Weitere Informationen enthält das beigefügte statistische Material.

303-65 Limesmuseum

Erst nach langer intensiver Planungsphase und entsprechender Beschlussfassung durch den Gemeinderat kann Ende 2004 die Umsetzung angegangen werden. Zuerst wird in den Monaten Januar – März 05 der Umbau des Multivisions-Raumes im Obergeschoss des bestehenden Gebäude durchgeführt. Parallel dazu läuft die Ausführungsplanung für die Erstellung der Reiterbaracke. Gesamtkosten 1.48 Mio €. Zuschuss Landesstiftung 1.08 Mio €.

304-40 Reiterkastell

In Aalen befindet sich das größte Reiterkastell nördlich der Alpen, in dem vor 1800 Jahren etwa 1000 römische Soldaten stationiert waren. Hier steht seit 1964 das größte Römermuseum entlang der 550 km langen Limesstrecke zwischen Rhein und Donau.

305-40 Römisches Parkmuseum

Das Limesmuseum, die Ausgrabungen und das Stabsgebäude und das Römische Parkmuseum bilden ein eindrucksvolles Informationszentrum der römischen Geschichte in unserem Land. 1973 wurde das Römische Parkmuseum von der Stadt Aalen eingerichtet und dem Limesmuseum unterstellt.

Hier werden 16 Kunststeinabgüsse römischer Steindenkmäler des 2. und 3. Jahrhunderts nach Christus von württembergischen Fundorten gezeigt.

306-47 Wintermuseum Wasseralfingen

Im Jahr 2004 haben 2.287 Personen das Wintermuseum Wasseralfingen besucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um 80 %, über 1.000 Besucher mehr konnte das Museum zählen. Die Ursachen liegen zum einen in den erfolgreichen Sonderausstellungen, Jubiläumsfeiern und Festen, die im Museum durchgeführt wurden, zum anderen im verstärkten Veranstaltungs-Einsatz des Bundes für Heimatpflege in Kooperation mit dem Museum. Dies kann als erster Effekt der gemeinsamen Konzeptionsrunde von Archiv und Bund für Heimatpflege gewertet werden.

Insgesamt wurden 45 Veranstaltungen im Museum durchgeführt - museumspädagogische Aktionen, aber auch informative Café-Nachmittage, Filmvorführungen, Feste und Ausstellungseröffnungen.

- Bis zum 30. März lief die Sonderausstellung „Von Schneeschuhen und Pistenbullys – 110 Jahre Skisport auf der Ostalb“, für die im Plock-Saal des Museum ein zünftiges „Hütten-Café“ für Veranstaltungen eingerichtet wurde. Insgesamt 1058 Besucher nahmen dies Angebot wahr.
- Ein Begleitprogramm mit Klassikern des deutschen Bergfilms in der gemütlichen Atmosphäre des Hüttencafés sowie Ausstellungsrundgänge ergänzten die Ausstellung.
- „Von Schneeschuhen und Pistenbullys“ gab den Anstoß für weitere Arbeiten mit Zeitzeugen (s. Archiv), die sich der Geschichte des Skisports widmen.

- Zum Internationalen Museumstag am 16. Mai richtete der Bund für Heimatpflege in Kooperation mit dem Museum einen „Wiener-Café-Nachmittag“ mit Schrammelmusik aus.
- An vier „Museumssonntagen“ wurde der Plock-Saal bewirtschaftet, Musik oder Vorträge rundeten das Angebot ab.
- Die Saison-Eröffnung am 3. Oktober wurde wieder sehr erfolgreich mit dem Zwetschgenkuchenfest und einem Film- und Vortragsprogramm begangen.
- Am 28. November startete die Sonderausstellung „Advent, Advent – wie die Zeit vergeht! Historische Adventskalender und aktuelle Schülerarbeiten“. Für diese Ausstellung stellten Wasseralfinger Schulklassen eigene Adventskalender, Fotoprojekte oder Geschichten zum Thema „Warten“ her.
- Zum 10-jährigen Jubiläum des Wasseralfinger Bürgerhauses stellte Hubert Baier vom Bund für Heimatpflege eine fast 300 Exponate starke Sammlung historischer Postkarten mit Wasseralfinger Motiven aus. Diese Schau für einen Tag zog zahlreiche Besucher an (500).
- Seit Jahresbeginn 2003 ist die reguläre Öffnungszeiten auf das Winterhalbjahr begrenzt und wird mit zugkräftigen Ausstellungen kombiniert. Für Gruppenbesuche ab 7 Personen, Schüleraktionen etc. steht das Museum nach Anmeldung jederzeit offen, einzelne Veranstaltungen werden auch im Sommer angeboten. Diese Kombination erweist sich zunehmend als konzeptionell und wirtschaftlich sinnvoller Ansatz: Die Besucherzahl pro Monat konnte so von 145 im Jahr 2002 auf 381 im Jahr 2004 gesteigert werden.

307-47 Museumspädagogik

Im Jahr 2004 hat die Museumspädagogik am Museum am Markt und am Wintermuseum Wasseralfingen zwei Sonderausstellungen mit erarbeitet, eine in Eigenregie erstellt und die entsprechenden Begleitprogramme zusammengestellt. (s. 301-47 und 306-47).

Landesweit einzigartig ist der museumspädagogische „Spielraum Spätmittelalter“, der seit Mai 2004 eine ca. 100 m² Fläche im Museum am Markt in eine mittelalterlich Stadt verwandelt. „Lirum, Larum Löffelstiel... Zu Gast im Spielraum Spätmittelalter“ geht durch den Magen. Zum Thema „Essen“ scheinen in sechs Szenenbildern Aspekte des mittelalterlichen Lebens auf, z.B. Markt, Getreidehandel, Küche oder Gaststube. Eine fiktive Geschichte verbindet diese Stationen.

„Lirum, Larum, Löffelstiel...“ ist ganz gezielt für die pädagogische Arbeit im Museum entworfen und schafft ein Bühnenbild, in dem Kindergruppen, Jugendliche und Erwachsene mit Rollenspielen, handfesten Kochaktionen oder „Hands-On-Objekten“ das Mittelalter erleben können.

Ein Angebot, das von Schulklassen aus Aalen und Umgebung gerne wahrgenommen wurde, das aber auch Erwachsenengruppen zu einem zünftigen Vesper verführte. Wegen des großen Erfolgs wird die Ausstellung auch 2005 weitergeführt.

Die Sonderausstellung „Advent, Advent – wie die Zeit vergeht! Historische Adventskalender und aktuelle Schülerarbeiten“ bezog gezielt Wasseralfinger Schulklassen in die Gestaltung der Ausstellung mit ein. Neben den historischen Kalendern präsentierte das Museum auch Adventskalender, Wartegeschichte mit Bildern und Texten und Fotogeschichten zum Thema in der Ausstellung.

Neben den 11 museumspädagogischen Angeboten zu den Dauerausstellungen wurden 5 weitere zu den Sonderausstellungen entwickelt.

Zur Sonderausstellung „Brennhöhe 1060 C +“ wurde ein Kindertag durchgeführt, der sehr gut angenommen wurde. Daneben wurden 8 museumspädagogische Angebote in Kooperation mit verschiedenen Veranstaltern oder anlässlich bestimmter Anlässe neu entwickelt und durchgeführt.

Rund 1000 Schüler haben im Berichtsjahr die Museen besucht. Das ist insbesondere als Erfolg der museumspädagogischen Ausrichtung der Museen zu bewerten.

Dazu kommen die Kinder und Jugendlichen, die offene Angebote nutzten, z.B. Ferienaktionen, VHS-Kochkurse, Projekte zum Internationalen Fest, zum Kindertag in der „Brennhöhe“ oder zu den Kinder- und Jugendbuchwochen.

310-46 Theater der Stadt Aalen

Bericht zur Spielzeit 2003/2004

Nach gelungenem Intendantenzweckel setzte das Team um Intendantin Simone Sterr, Dramaturg Winfried Tobias und Regisseur Ralf Siebelt auch in seiner zweiten Spielzeit die erfolgreiche Arbeit fort. Bei insgesamt 170 Aufführungen konnten 13.436 Personen gezählt werden, darunter 8.374 Jugendliche. Das Theater der Stadt Aalen konnte in der Spielzeit 2003/2004 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit einen stetigen Zuschauerzuwachs verzeichnen. Zu den vielfältigen Beiprogrammen kamen 5.780 Besucher, besonders hervorzuheben sind hier die 168 theaterpädagogischen Angebote, Beiprogramme und Sonderveranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Alles in allem besuchten in 391 Veranstaltungen 19.216 Personen das Theater der Stadt Aalen. Sehr erfreulich gestalteten sich die Besucherzahlen des Projektes REIHER mit arbeitslosen Jugendlichen, das zu 97,28 % ausgelastet war, ebenso beim Projekt ZUHAUSE mit jugendlichen Flüchtlingen mit einer stolzen Platzausnutzung von 116,67 %.

Mit einer eigenwilligen Inszenierung des modernen Klassikers ENDSPIEL von Samuel Beckett wurde die Spielzeit eröffnet. Insgesamt 10 Neuinszenierungen und die Wiederaufnahme der viel beachteten Erstaufführung GLEICHZEITIG zeigten, dass der Weg, dramatische klassische Literatur wiederzuentdecken einerseits und ganz aktuelle zeitgenössische Stücke vorzustellen andererseits, nicht nur künstlerisch aufgeht und in der regionalen wie überregionalen Fachpresse beachtet wird, sondern auch und gerade beim neugierigen, aufgeschlossenen Aalener Publikum Anklang findet.

So wurde die Bürokratenfarce TARELKINS TOD des russischen Klassikers Alexander Suchovo Kobylin genauso ein Erfolg, wie das böse Zeitstück HELGES LEBEN von Sibylle Berg, das im Frühjahr 2004 im Studio für ausverkaufte Vorstellungen sorgte und zum regelrechten Kultstück avancierte. Die Einladung zum Gastspiel am Staatstheater Stuttgart stellte dann so etwas wie die Krönung dieses Erfolges dar. Thematische Projektarbeiten an der Grenze von Schauspiel, Performance und Multimedia gehörten auch diese Spielzeit wieder ins Programm. Mit dem Abend MENSCHEN.PARK im Fotostudio Spectrum lieferte Regisseur Winfried Tobias einen theatralischen Beitrag zum Thema Menschenforschung, Gentechnik und transhumanistische Zukunftsfantasie. Neuland wurde mit dem Theaterstück GESTRANDET erobert. Mit dieser Version des Robinson Crusoe-Stoffes war das Theater der Stadt Aalen in Geschäften, Altersheimen, in der Stadtgärtnerei, im Fitnessstudio und überall da unterwegs, wo Theater normalerweise nicht stattfindet.

Das Bemühen um neue Zuschauerschichten, das Zugehen aufs Publikum und die verstärkte Öffnung des Theaters in die Stadt wurde also auch in der zweiten Spielzeit der neuen Theaterleitung fortgesetzt. Dazu haben auch die zahlreichen Zusatzprogramme beigetragen. Zum HOR/SPIEL im Tiefen Stollen, zur SHOW-

TIME!, zum GASTMAHL oder zur unkonventionellen Stückvorbereitung VORGESCHMACK kommt ein stetig wachsendes Publikum aus allen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten.

Theaterarbeit für Kinder und Jugendliche wird am Theater der Stadt Aalen groß geschrieben, denn Bildung geht nicht ohne Kunst und in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Themen wird das Theater zu einer Schule der Sinne, einem Ort fürs echte, direkte Erleben im Zeitalter der totalen Simulation. Große Resonanz fand hier das Jugendstück RITZEN, das von zahlreichen Schülerinnen und Schüler besucht wurde. Die Intensität mit der die Schauspielerin Anne Klöcker ein 14-jähriges Mädchen verkörperte, das sich mit Selbstverletzungen und Rollenspielen im Internet Luft schaffen möchte von den Überforderungen des Erwachsenwerdens, überzeugte in zahlreichen Vorstellungen hier vor Ort und faszinierte auch das Fachpublikum bei den Baden-Württembergischen Kinder- und Jugendtheatertagen in Stuttgart.

Mit dem Projekt REIHER hat Regisseur Ralf Siebelt das Ensemble des Theaters mit arbeitslosen Jugendlichen gemeinsam auf die Bühne gestellt und so über einen Zeitraum von drei Monaten Jugendlichen eine Perspektive, ein Ziel, soziales Engagement und kreatives Miteinander ermöglicht. 14 mal war diese Aufführung im Abendprogramm und als Vormittagsvorstellung für Schulklassen zu sehen. So wurde aus der Kooperation mit dem Arbeitsamt, der GOB und der Unterstützung durch den Europäischen Sozialfond nicht nur eine gelungene soziokulturelle Maßnahme sondern auch ein gelungener Theaterabend.

Doch auch die ganz kleinen Zuschauer kamen im Aalener Theater nicht zu kurz. Dafür sorgte die Wiederaufnahme des fantasievollen Puppentheaters ZIRKUS SARDAM für Kinder ab 5, und im Studio im Alten Rathaus gab es mit AM MAULWURFSHÜGEL NR. 9 bereits Theater für alle ab 3.

Mit einem reichhaltigen theaterpädagogischen Programm wurde das Theater auch jenseits der Vorstellungen zu einem Ort, an dem Kinder und Jugendliche selbst gestalten, fantasievoll nachdenken und spielerisch entdecken können. Die Welt des Theaters wird in Vor- und Nachbereitungen, in Premierenklassen, Probenbesuchen Projekttagen und in vielen Veranstaltungen an Schulen und Kindergärten erschlossen. Besonders ist hier die Stelle der Theaterpädagogin zu erwähnen, die das Theater der Stadt zur Spielzeit 2003/2004 aus eigenen Mitteln geschaffen hat und die trotz des finanziellen Druckes, dem das Theater durch die Kürzung des städtischen Zuschusses und der Landesmittel Stand halten musste, beibehalten werden konnte. Das zeigt wie wichtig und unverzichtbar diese Stelle ist und wie ernst die Arbeit für Kinder und Jugendliche am Theater der Stadt genommen wird.

Mit der Aufführung FACTORY des Jugendspielclubs AC Toff und dem sehr eindringlichen Dokumentartheaterabend ZU HAUSE, den Theaterpädagogin Silke Dangelmaier mit jugendlichen Flüchtlingen erarbeitete, konnte auch das Publikum die Früchte dieser Arbeit bewundern. ZU HAUSE wurde im Theater gezeigt und tourte dann durch Schulen in Baden-Württemberg. Finanziert wurde das Projekt von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit, der Firma Franke Aalen und der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Erwachsene schlichtweg alle kamen am Ende der Spielzeit so richtig auf ihre Kosten. Mit der spektakulären Aufführung von ROBIN HOOD auf der Marienburg Niederalfingen traf das Theater am Ende der Spielzeit voll ins Schwarze. Nahezu 6.000 kleine und große Menschen pilgerten zu diesem wunderschönen Spielort und fieberten mit ROBIN HOOD und seiner Bande, tobten zur Live-Musik, feuerten die Bogenschützen an und hielten auch bei schlechtestem Wetter bis zum Happy End durch. Und das in 24 ausverkauften Vorstellungen.

Hat uns der Jahrhundertsummer 2003 auf Fachsenfeld einen glücklichen Theatersommer beschert, so ließen sich die Helden vom Sherwood Forrest von der Witterung die Stimmung nicht verderben.

Ein würdiger Abschluss für eine Spielzeit, in der es wiederholt gelungen ist, das Publikum mit einem anspruchsvollen, zeitgenössischen Programm in einen lustvollen Dialog mit dem Theater zu versetzen. Eine

Spielzeit, in der das Theater weiterhin versucht hat Künstlerinnen und Künstler aus der Region in die Arbeit zu integrieren, mit Institutionen zu kooperieren und noch stärker ein wichtiger Teil des städtischen Lebens zu werden.

Mit der überraschenden Berufung von Simone Sterr zur Intendantin des Landestheaters Tübingen ab September 2005 endete die Spielzeit. Keine Wahl für eine Einzelperson, sondern Ausdruck der Wertschätzung für die Arbeit des ganzen Teams hier in Aalen. Dass der Gemeinderat die Stelle so schnell und mit Katharina Kreuzhage so kompetent wiederbesetzen konnte ist Grund zur Freude und zur Neugier auf die Spielzeit 2005/2006. Bis dahin gibt es noch viel Theater: im Wi.Z, im Studio und demnächst auch im und vor dem Rathaus!

Anlage 2						
Theater der Stadt Aalen - Spielzeit 2003 / 2004						
Bühnenwerk Spielstätte	Zahl der Aufführ.	Platz angebot	Platzangebot gesamt	Besucher zahl	davon Jugendliche	Platz ausnutzung
Erwachsenentheater						
1. <u>Endspiel</u> von Samuel Beckett Probephöhne im Wi.Z Regie: Ralf Siebelt Premiere: 2.10.2003	12	94	1.128	490	86	43,44%
2. <u>Tarelkins Tod</u> von Alexander Suchovo-Kobylin Probephöhne im Wi.Z Regie: Ralf Siebelt Premiere: 3.12.2003	10	70	700	523	115	74,71%
3. <u>Gleichzeitig</u> von Jewgeni Grischkoweit Studio im Alten Rathaus Regie: Ralf Siebelt WA: 19.12.2003	3	50	150	72	24	48,00%
4. <u>Gestrandet</u> von Gunnar Kolb/Thilo Matschke Stadtraum-Improvisation Premiere: 24.1.2004	13	40-80	598	496	107	82,94%
5. <u>Menschen.Park</u> Performance Projekt von Winfried Tobias/Otmar Wagner Fotostudio Spectrum Premiere: 3.3.2004	10	50	500	297	61	59,40%
6. <u>Helges Leben</u> von Sibylle Berg Studio im Alten Rathaus Regie: Simone Sterr Premiere: 8.5.2004	14	60	840	730	172	86,90%
Zwischensumme:	62		3.916	2.608	565	66,60%
Kinder,- u. Jugendtheater						
1. <u>Ritzen</u> von Walter Kohl Studio im Alten Rathaus Regie: Winfried Tobias Premiere: 11.10.2003	20	60	1.200	1.206	833	100,50%

Bühnenwerk Spielstätte	Zahl der Aufführ.	Platz angebot	Platzangebot gesamt	Besucher	davon Jugendliche	Platz ausnutzung
2. <u>Zirkus Sardam</u> von Daniil Charms Rotunde im Wi.Z Regie: Andreas Rank, Ralf Siebelt WA: 13.12.2003	3		185	185	ca 185	100,00%
3. <u>Zu Hause</u> Studio im Alten Rathaus Regie: Silke Dangelmaier Premiere: 14.2.2004	2	60	120	140	k. A.	116,67%
4. <u>Reiher</u> von Simon Stephens Probephöhne im Wi.Z Regie: Ralf Siebelt Premiere: 6.3.2004	14	63	882	858	571	97,28%
5. <u>Factory</u> von Igor Bauersima Probephöhne im Wi.Z Regie: Silke Dangelmaier Premiere: 29.4.2004	3	68	204	201	129	98,53%
6. <u>Robin Hood</u> von Simone Sterr Freilicht Marienburg Niederalfingen Regie: Ralf Siebelt, Winfried Tobias Premiere: 30.6.2004	24	150/200	4.300	5.593	4149	130,07%
Zwischensumme	66		6.891	8.183	5.867	118,75%
Gastspiele fremder Bühnen						
1. <u>Am Maulwurfshügel Nr. 9</u> von Elke Bauer/Brit Bartuschka Studio im Alten Rathaus 22.11.-21.12.2003	14	70	980	739	646	75,41%
2. <u>Backstreet Girl</u> nach Rebecca Prichard Studio für neue Stücke DIE WEIBER, Tscheljabinsk Probephöhne im Wi.Z 5.12.2003	1	80	80	80	15	100,00%
3. <u>Soldatenbriefe</u> Studio für neue Stücke DIE WEIBER, Tscheljabinsk Probephöhne im Wi.Z 6.12.2003	1	80	80	47	13	58,75%

Bühnenwerk Spielstätte	Zahl der Aufführ.	Platz angebot	Platzangebot gesamt	Besucher	davon Jugendliche	Platz ausnutzung
4. <u>Lob der Verzweiflung</u> von Harald Hahn/David Fuhr Napoleonzimmer 30.1.2004	1	30	30	45	7	150,00%
5. <u>Comici e Capocomici</u> Teatrovivo di Cotignola, Ravenna La Cantina 26.2.2004	1	75	75	88	17	117,33%
6. <u>Pilgern...kein Ort ist irgendwo</u> Company für Tanz und Performance Ute Salewski Probephöhne im Wi.Z 19.5.2004	1	70	70	89	8	127,14%
7. <u>Soirée Populaire</u> Tanztheater von Ralf Jaroschinski/Michael Veit Probephöhne im Wi.Z 22.5.2004	1	89	89	96	11	107,87%
8. <u>Ostalbspieltage</u> Probephöhne im WiZ/Fratz 7.7.-11.7.2004	8	99/100	796	612	ca 485	76,88%
Zwischensumme:	28		2.200	1.796	1.202	81,64%
Abstecher des Theaters der Stadt Aalen						
1. <u>Zirkus Sardam</u> von Daniil Charms Mobile Produktion	6		390	390	ca 390	100,00%
2. <u>Gleichzeitig</u> von Jewgeni Grischkowitz FH Aalen 12.12.2004	1	50	50	22	1	44,00%
3. <u>Zu Hause</u> Mobile Produktion	5		314	314	ca 314	100,00%
4. <u>Ritzen</u> von Walter Kohl Kinder- und Jugendtheatertage Stuttgart 21.6.2004	2	65	130	123	35	94,62%
Zwischensumme:	14		884	849	740	96,04%

Beiprogramme					
Beiprogramme	32		724		
Sonderveranstaltungen	21		1.446		
Theaterpädagog. Angebot	92		1.114		
Beiprogramme und Sonderveranstaltungen Ki-Ju	76		2.496		
Zwischensumme:	221		5.780		
Zwischensumme					
Erwachsenentheater:	62	3.916	2.608	565	66,60%
Zwischensumme Ki-Ju:	66	6.891	8.183	5.867	118,75%
Zwischensumme Gastspiele:	28	2.200	1.796	1.202	81,64%
Zwischensumme Abstecher:	14	884	849	740	96,04%
Zwischensumme:	170	13.891	13.436	8.374	96,72%
Zwischensumme					
Beiprogramme:	221		5.780		
Gesamtsumme:	391		19.216		

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2003/2004 fanden letztmals 10 Veranstaltungen statt, die insgesamt von 6.387 (6.479) Personen besucht wurden.

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2003/2004

Datum	Veranstaltung
19.09.03	Horst Schroth - Katerfrühstück „Die letzten Geheimnisse“
24.10.03	Queen Bee - „Ich leg zu, und du baust ab“
30.11.03	Erwin Pelzig - Worte statt Taten
09.12.03	Die kleine Tierschau
29.01.04	Hämmerle und Leibßle - Barfuß auf dem Matterhorn
03.03.04	Hans Liberg - TaTaTaTa
21.04.04	Georg Schramm - Mephistos Faust

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahre 2004 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

13.01.04	Ernst und Heinrich Schwäbisches Musikkabarett Rathausfoyer Aalen
01.02.04	Jugendliche Kammermusik Ensembles der Jugendkapelle Aalen Rathausfoyer Aalen

10.02.04	Kreisler singt Kreisler mit Sandra Kreisler Café Podium Aalen
19.03.04	Je, weher, desto besser! Mörike und die Frauen Eduard Mörike Stadtbibliothek Aalen
22.03.04	St. Patrick's Day Turn- und Festhalle Fachsenfeld
29.04.04	Oh Heimatland Die Frühlingsrevue SWR 4 Stadthalle Aalen
04.05.04	Klamms Krieg Schauspiel des Theaterhaus Stuttgart Theodor-Heuss-Gymnasium, Aula
19. - 22.05.04	Tanztage Aalen mit Ralf Jaroschinski und Heidi Schnirch Theater der Stadt Aalen im Wi.Z
19.09.04	Konzert in der Barbarakapelle Unterkochen
24.10.04	Esperanto-Kulturpreis-Verleihung Stadtbibliothek Aalen
29.10.04	Indisches Konzert mit Subrata Mana Rathaus, kleiner Sitzungssaal
31.10.04	Lesung mit Hellmuth Karasek Auf der Flucht Café Samocca
11.11.04	Lesung mit Dilek Güngör Stadtbibliothek Aalen in Kooperation mit dem Arbeitskreis Ausländer-Inländer
15.11.04	„human bombing“ Schauspiel mit der Berliner Compagnie Rathausfoyer Aalen in Kooperation mit dem Welt-Laden Aalen zu dessen 25-jährigen Jubiläum
17.12.04	Weihnachtskonzert mit Justus Frantz und den Kammersolisten der Philharmonie der Nationen Stadthalle Aalen

Am 17. und 18. Juli 2004 fand das 21. Internationale Festival auf dem Marktplatz von Aalen statt.

317-40 Jugendkapelle der Stadt Aalen

Mit insgesamt 164 Mitgliedern, davon 74 im aktiven Orchester, konnte sich die Jugendkapelle personell weiter verstärken, ist leistungsmäßig nach wie vor stabil. Die Gesamtmitgliederzahl ist erstmals seit Bestehen des Orchesters auf über 160 angewachsen. Das seit einigen Jahren niedrige Eintrittsalter der Kinder und die daraus zwangsläufig resultierende längere Verweildauer im Vorbereitungsbereich vor dem Hauptorchester hat den Vorbereitungsensembles Vororchester und Mittelstufe eine größere Bedeutung zukommen lassen. Die Schulreform speziell das „G8“ wird bei den beiden Blasorchestern der Stadt -

Jugendkapelle und Städtisches Orchester - besonders durch das jetzt 1 Jahr frühere Abitur und damit entsprechend möglicherweise frühere Ausscheiden für einen Übergang in das Erwachsenenorchester negativ spürbar werden. Auch unter diesem Aspekt ist eine weiterhin sehr enge Verflechtung von Unterricht und Proben im Konzertbereich für das weitere Bestehen des Hauptorchesters überlebenswichtig, um schneller auf eine ausreichende Zahl akzeptabel spielfähiger Orchestermmitglieder zurückgreifen zu können.

Die Jugendkapelle trat im Jahr 2004 insgesamt 23 mal auf, sei es als großes Orchester oder in den verschiedenen Ensembles. Besonders hervorzuheben sind 2 Auftritte bei Veranstaltungen des VdK-Landesverbandes Baden-Württemberg in der Liederhalle Stuttgart, die Konzertreise nach Belgien und in die Niederlande sowie der Gegenbesuch des holländischen Jugendblasorchester Maasbracht/NL in Aalen.

318-40 Aalener Sinfonieorchester

Das traditionelle „Konzert zum Neuen Jahr“ am 25. Januar 2004 in der Aalener Stadthalle bildete den Auftakt zum Konzertgeschehen des Aalener Sinfonieorchesters u.a. mit dem Klavierkonzert von Liszt mit dem jungen Aalener Pianisten Matthias Schneider.

Im Sommer erfreute das Aalener Sinfonieorchester gemeinsam mit der Ballettabteilung der Musikschule der Stadt Aalen am 10. und 11. Juli das Publikum mit „Coppelia“, einem Ballett in 3 Akten von Léo Delibes in der Aalener Stadthalle.

Den Abschluss bildete das „Konzert zum Advent“ am 12. Dezember 2004 im Rathausfoyer.

319-40 Städtische Musikschule

Wie jedes Jahr begann im Januar der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Wiederum erspielten sich unsere Schülerinnen und Schüler viele Preise. 27 Schülervortragsabende und über 30 Auftritte von Ensembles und Orchestern bewiesen auch in diesem Jahr die gute pädagogische Arbeit unserer Schule, die das kulturelle Leben der Stadt bereichern. Beim jährlichen Tag der offenen Tür nutzten mehr als 1000 Besucher die Möglichkeit, sich zu informieren und beraten zu lassen.

Ein musikalischer Höhepunkt des Jahres 2004 war die Ballettaufführung „Coppélia“ in Kooperation mit dem Sinfonieorchester der Stadt Aalen. Rund 180 Ballettschüler zeigten ihr Können in einer großartigen und aufwändigen Produktion. Es fanden zwei Aufführungen statt, die restlos ausverkauft waren. Diese Veranstaltung war ein weiterer Beweis für die überaus erfolgreiche Arbeit von Frau Landgraf. Die Sparte Ballett ist aus unserem Hause nicht mehr wegzudenken.

Am 25. Juli fand mit unserer Beteiligung der Landesmusikschultag in der Region Ostwürttemberg statt. Auf der Internationalen Musikschulakademie Schloss Kapfenburg nahmen Ensembles aus ganz Baden-Württemberg teil. Am selben Wochenende wirkten das Jugendorchester mit einigen Ballettgruppen unserer Schule beim Klosterkonzert in Herbrechtingen mit.

Ein weiterer Höhepunkt war im Herbst die Konzertreise nach Tatabánya. Eingeladen waren das Jugendorchester und verschiedene Ballettensembles. Mit internationalen Folkloretänzen und Musikstücken begeisterte auch hier unsere Musikschule die ungarischen Konzertbesucher.

Fester Bestandteil im Herbst unseres Jahresprogramms sind seit längerem im Rahmen der Aalener Jazztage die Jazz-Workshops in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunterbunt e. V. und die Veranstaltung Jazz for Kids. Auch dieses Mal waren wieder über 200 Kinder und Jugendliche in der Musikschule.

Am 5. Dezember 2004 feierte Wasseralfingen das 10-jährige Bestehen seines Bürgerhauses. Matthias Schneider – Bundespreisträger im Fach Klavier – umrahmte den offiziellen Teil; den Nachmittag gestalteten verschiedene Ensembles der Musikschule.

Den Abschluss des Veranstaltungsjahres 2004 bildete ein öffentliches Weihnachtskonzert im voll besetzten Konzertsaal der Musikschule.

Schulstatistik 2004 (Stand 01.11.04)

	Vorjahr 01.11.03	Stand 01.11.04
Schüler in der Zentrale Hegelstr.	814	801
Bürgerhaus		251
Schüler in den Außenstellen	752	424
Gesamt	1.566	1.476
Klassenunterr.MFE	175	138
Klassenunterr.Ballett	166	176
Einzelunterricht	768	758
Gruppenunterr. Zweier	283	254
Dreier plus	174	150
Gesamt	1.566	1.476
Musikalische Früherziehung	175	138
Ballett	166	176
Theoretischer Unterricht	13	18
Gesang	16	19
Blockflöte und Querflöte	227	203
Klavier	271	267
Violine	148	154
Sonst. Blasinstrumente	319	286
Sonst. Tasteninstrumente	72	60
Sonst. Streichinstrumente	32	25
Zupfinstrumente, Gitarre u. a.	93	99
Schlagzeug	18	11
Akkordeon	16	20
Gesamt	1.566	1.476

Im Jahre 2004 unterrichteten 35 Lehrkräfte an der Musikschule. Im Juli ist Herr Manfred Schiegl aus Altersgründen aus dem Kollegium ausgeschieden. Nachfolger im Fach Schlagzeug wurde Herr Philipp Schiegl.

Im Dezember 2004 ist Herr Hervé Pungier -Fach Cello- aus dem Kollegium wegen Wohnsitzwechsel ausgeschieden. Die Stunden übernahm Herr Vjaceslav Kiselev. Wöchentlich wurden 790,27 Wstd (Stand Nov.

2004) erteilt. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 2003 (824,93 Wstd Stand Nov. 2003) einen Rückgang von rd. 34,66 Wstd.

Eine Neuerung in der Gebührenordnung im Jahr 2004 war der Wegfall der Mehrfächerermäßigung und die Einführung des Einheimischenabschlag.

Ausblick 2005

Im Januar steht die Vorbereitung und Teilnahme beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert im Mittelpunkt.

Im April findet der Tag der offenen Tür statt.

Im Juni ist das Jugendorchester unserer Partnermusikschule aus Dresden/Radebeul zu Gast. Zusammen mit unserem Jugendorchester erklingt Musik zur Marktzeit in der Aalener Stadtkirche.

Geplant ist im Juli eine Aufführung des Jugendorchesters und verschiedenen Ballettensembles auf dem Stefansplatz in Wasseralfingen (je nach Witterung).

Einen festen Platz in der Musikschule haben die jährlichen Jazz-Workshops im November, die im Rahmen der Aalener Jazz-Tage in Verbindung mit dem Verein Kunterbunt stattfinden.

321-40 Kulturelle Vereine

Beitrag lag bei Redaktionsschluss nicht vor

322-40 Stadthalle

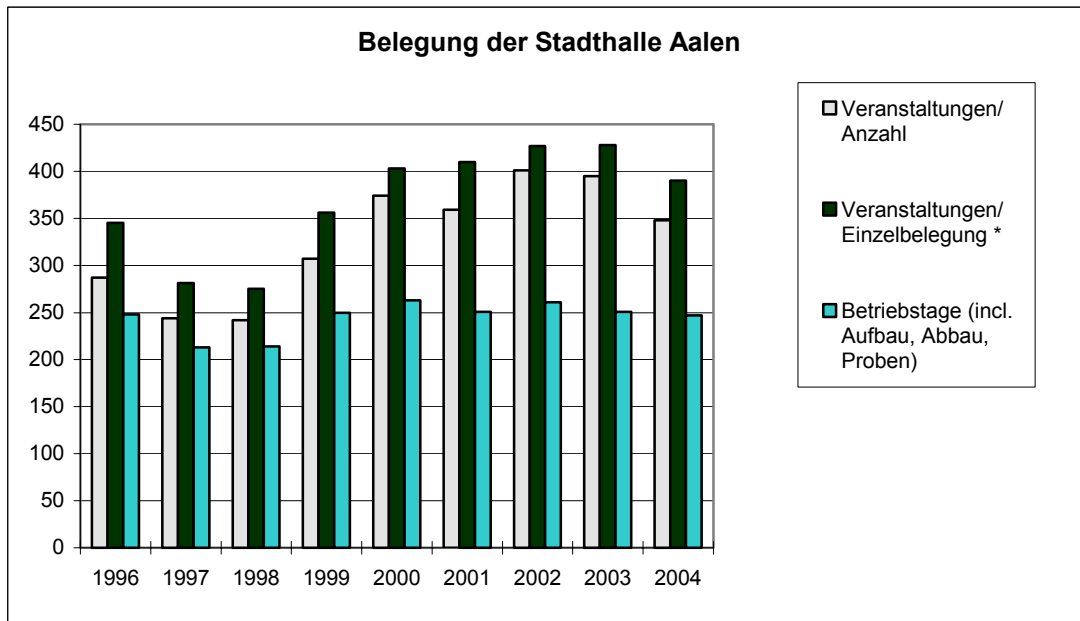
Trotz eines gewissen Rückgangs bei den Belegungszahlen ist die Stadthalle Aalen nach wie vor eine gefragte Veranstaltungsstätte.

348 (395) Veranstaltungen bei 390 (428) Einzelbelegungen an 247 (251) Betriebstagen - ist das Ergebnis des Jahres 2004.

Veranstaltungsübersicht

	2004	2003
Theater	27	35
Konzerte	36	34
Sonst. kulturelle Veranstaltungen	18	15
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	80	93
Betriebsveranstaltungen	37	52
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	5	6
Gewerbliche Veranstaltungen	184	188
Tagungen und Kongresse	3	5
Sportveranstaltungen	0	0
Insgesamt	390	428

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus nebenstehender Übersicht zu entnehmen.



Veranstaltungsjahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Veranstaltungen/ Anzahl	287	244	242	307	374	359	401	395	348
Veranstaltungen/ Einzelbelegung *	345	281	275	356	403	410	427	428	390
Betriebstage (incl. Aufbau, Abbau, Proben)	248	213	214	250	263	251	261	251	247

* mehrtägige Veranstaltungen bzw. zusätzliche Aufführungen

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2004	2003
Ausstellungen	1	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	2	2
Sportveranstaltungen	35	47
Faschingsveranstaltungen	4	4
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	10	9
Sonstige Veranstaltungen	3	2
Summe	55	65

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2004	2003
Ausstellungen	2	4
Theater / Kabarett	3	2
Vorträge / Lesungen	6	7
Empfänge / Ehrungen	4	4
Versammlungen	5	6
Sonstige Veranstaltungen	3	3
Summe	23	26

330-40 Kunstausstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathaugalerie trug mit folgenden 7 (9) Ausstellungen dazu bei:

- ⇒ Junge Kunst, Stipendiaten der Kunststiftung Baden-Württemberg stellen aus
- ⇒ Orient – Okzident, in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten
- ⇒ Künstler der Ostalb: Ute Sternbacher-Bohe, Keramikobjekte und Fotografien
- ⇒ So viel dazu, Sieger Köder, Rudolf Kurz und Helmut Schuster, Ausstellung zum Katholikentag in Ulm
- ⇒ Die Gesichter des Philip Langen
- ⇒ Freizeitkünstler stellen aus
- ⇒ Zeitgenössische Kunst zu Eduard Mörike

Außerdem fand 1 Ausstellung (5 Ausstellungen) im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

- ⇒ Kreationen in Stoff, Patchwork-Quilt-Ausstellung von Kursteilnehmern der VHS Aalen

Daneben organisierte das Kulturamt eine Ausstellung mit Arbeiten von Hannes Münz in St. Lo zur 25-jährigen Städtepartnerschaft im Salle polyvalente des dortigen Kulturzentrums.

Auch in der Galerie Schloss Fachsenfeld waren zum 175-jährigen Jubiläum bedeutende Ausstellungen zu sehen:

- ⇒ Kunstbesitz der Stiftung Schloss Fachsenfeld (Hermann Pleuer u.a.)
- ⇒ O Täler weit, o Höhen, Aquarelle und Zeichnungen von Freiherr Ernst von Hayn aus der Sammlung Schloss Fachsenfeld
- ⇒ O Täler weit, o Höhen, Gemälde und Zeichnungen von Carl Hummel.

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Im Jahr 2004 setzte sich der Höhenflug bei den Ausleihzahlen der Stadtbibliothek das zehnte Jahr in Folge fort, obwohl wegen Personalabbaus die Zahl der Wochenöffnungszeiten in Wasseralfingen (-2 Stunden) und Unterkochen (-3 Stunden) zu Beginn des Berichtsjahres reduziert werden musste. Insgesamt wurden in der Stadtbibliothek mit ihren Zweigstellen **714.746 Entleihungen** gezählt, gegenüber 2003 (686.090) eine Steigerung um 4,18 % (Vorjahr: 3,14 %).

Highlights

Neben dem neuen Ausleihrekord des Gesamtsystems konnten 2004 in der Zentrale im Torhaus weitere Allzeit-Rekorde verzeichnet werden: Der März war mit 52.476 Entleihungen **ausleihstärkster Monat seit Bestehen der Bibliothek** (bisheriger Rekord: 51.590). Auch bei den Wochenausleihen wurde ein neues Spitzenergebnis erzielt: Mit 13.105 Entleihungen war die Woche vom 25.-31.10. die **ausleihstärkste Woche aller Zeiten**.

Zwei Veranstaltungsreihen prägten das Jahr: Im Frühjahr die 7. Aalener Kinderbuchwochen unter dem Motto „Fantasiewelten“, im Dezember das 20-jährige Jubiläum des Torhauses, in dessen Rahmen die Nutzer des Hauses, Stadtbibliothek und Volkshochschule, unter dem Leitgedanken „20 Jahre unter einem Dach“ ihre vielfältigen Aktivitäten und Angebote präsentierten und ihre jeweilige Geschichte der letzten 20 Jahre Revue passieren ließen.

Die Resonanz auf das Programm der alle zwei Jahre stattfindenden Kinderbuchwochen war enorm: Sage und schreibe 2.227 Kinder nahmen die vielfältigen Angebote wahr und besuchten innerhalb von zwei Wochen insgesamt 39 Veranstaltungen in der Stadtbibliothek Aalen und ihren drei Zweigstellen in Wasseralfingen, Unterkochen und Fachsenfeld. Im Mittelpunkt der Kinderbuchwochen stand wie immer die persönliche Begegnung mit „Büchermenschen“, also AutorInnen und IllustratorInnen. Höhepunkt war zweifellos die Lesung des deutschen Harry-Potter-Übersetzers Klaus Fritz, der sich geduldig den zahlreichen Fragen des jungen Publikums stellte.

Im Jahr 2004 beteiligte sich die Stadtbibliothek Aalen erstmals am Bibliotheksindex „BIX“, einem Ranking der renommierten Bertelsmann Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV), der es den teilnehmenden Bibliotheken erlaubt, sich auf der Basis von Leistungskennzahlen zu vergleichen. Die Bibliotheksleitung hatte sich zur Teilnahme entschlossen, um zu erfahren, wie ihre Einrichtung im bundesweiten Vergleich dasteht und weil sie sich vom Ergebnis der Erhebung Hinweise für eine weitere Verbesserung ihres Services erhoffte. In der Kategorie der Städte mit 50.000 – 100.000 Einwohnern belegte die Stadtbibliothek Aalen unter 44 teilnehmenden Bibliotheken aus dem gesamten Bundesgebiet in der Gesamtwertung einen hervorragenden 8. Platz, in der Zieldimension Wirtschaftlichkeit (Medienetat je Entleihung, Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde, Ausgaben je Besuch) sogar den 7. Rang. Mit ihrem guten Abschneiden beim BIX gab es damit erstmals auch eine Bestätigung ihres hohen Qualitätsstandards von unabhängiger Seite.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	Tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1.803
Wasseralfingen	4	14	684
Fachsenfeld	4	14	658
Unterkochen	3	12	588
Gesamt		76	3.733

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2004)

	2003	2004
Torhaus	11.267	11.613
Wasseralfingen	968	913
Fachsenfeld	593	570
Unterkochen	655	665
Gesamt	13.483	13.761

Die erneut gestiegene Zahl der aktiven Leser belegt die Attraktivität des Angebots der Stadtbibliothek: Insgesamt 13.761 Personen (2003: 13.483), davon circa 75 % Aalener BürgerInnen, haben im vergangenen Jahr im Torhaus oder einer ihrer drei Zweigstellen Medien ausgeliehen. Rund 15 % der Aalener Bevölkerung nutzten 2004 den Ausleihbestand der Stadtbibliothek. Damit dürfte sie in Aalen die kommunale Einrichtung mit der weitaus größten Marktdurchdringung sein. Ein weiterer Beweis

für die enorme Anziehungskraft der Stadtbibliothek – zugleich aber auch für eine in der Region ansonsten ungenügende öffentliche Literaturversorgung - war auch der hohe Anteil an auswärtigen BenutzerInnen. Ca. 25 % der LeserInnen kamen 2004 wie schon im Durchschnitt der Vorjahre von außerhalb und nahmen teilweise weite Wege für die Ausleihe in Kauf: bis von Stimpfach und Jagstzell im Norden, Nördlingen im Osten, Gerstetten und Giengen im Süden, Schwäbisch Gmünd und Lorch im Westen.

Benutzerneuzugänge

Erfreulich gestiegen ist gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Neuanmeldungen. Es wurden **2.346** Neuzugänge gezählt (2003: 2.239). In diesem Bereich hat sich u. a. die hohe Zahl an Führungen für Schulklassen und andere Gruppen (90 (Vorjahr: 77), davon allein 62 im Torhaus) in Folge der neuen Bildungspläne, die den Bibliotheken eine zentrale Rolle bei der Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz zuweisen, positiv ausgewirkt.

Medienbestand

	Bestand 2003	Bestand 2004	Mittel für Medien *)
Torhaus	102.783	110.071	108.000
Wasseralfingen	23.375	23.873	9.400
Fachsenfeld	11.954	12.184	9.350
Unterkochen	12.321	12.777	7.250
Gesamt	150.433	158.905	134.000

*) Etat für Neuanschaffung von Büchern, Zeitschriften und anderen Medien

Erneuerungsquote / Angebotsaktualität

Die Erneuerungsquote im Berichtsjahr betrug nach der Definition des o. g. Bibliotheksindex „BIX“ **9,5 %**, d. h. 9,5 % des Bestands waren am Stichtag 31.12.2004 nicht älter ein Jahr.

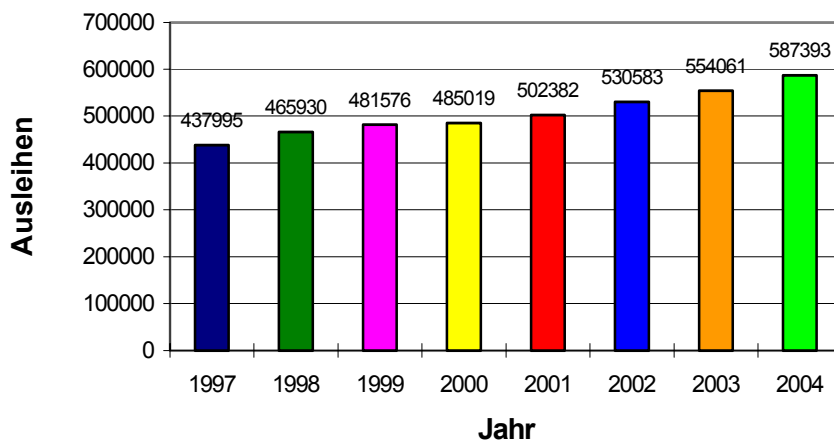
Entleihungen

	2003	2004	Abweichung
Torhaus	554.061	587.393	33.332
Wasseralfingen	47.458	39.508	-7.950
Fachsenfeld	48.014	49.406	1.392
Unterkochen	36.557	38.439	1.882
Gesamt	686.090	714.746	28.656

Pro Öffnungsstunde wurden - bezogen auf das Gesamtsystem - 191 (Vorjahr: 175) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 326 (Vorjahr: 314), d. h. mehr als 5,4 pro Minute!

Jedes Medium wurde im Schnitt 4,49 (Vorjahr: 4,56) mal entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,34 (Vorjahr: 5,39) Entleihungen. Dieser leichte Rückgang beim Umschlag trotz stark gestiegener Ausleihzahlen ist auf den Bestandszuwachs um über 8.000 Medieneinheiten zurückzuführen. Aus personellen Gründen war es der Bibliothek 2004 nicht möglich, den Bestand so zu pflegen, dass sich Medienneuzugänge und -abgänge in etwa die Waage gehalten hätten. Mit Blick auf den Wunsch der LeserInnen nach größtmöglicher Aktualität des Bestands wurde der Neubeschaffung von Medien Vorrang vor der Bestandpflege gegeben. Daneben ließ auch die starke Inanspruchnahme des Personals durch die steigende Zahl von Klassenführungen (Zeitaufwand pro Führung mit Vorbereitung ca. 2 Stunden) das verfügbare Zeitbudget für die Bestandspflege schrumpfen.

Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997 im Schaubild



Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen insgesamt		1.003
Entleihungen	davon Bücher	872
	davon Kopien	63
	davon andere Medien	3
	davon Verlängerungen	375
negative Bestellungen		44
Stornierungen, weil nicht mehr benötigt bzw. im lokalen Bestand		17

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	€
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	21.914,73
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.043,85
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	90.627,05
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	3.908,48
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	837,00
Gesamt	121.331,11

Familienpass

Die Zahl derer, die als Inhaber des Familien- und Sozialpasses der Stadt Aalen bzw. der Gemeinde Essingen in der Stadtbibliothek gebührenfrei entliehen haben, war wie in den Vorjahren auch 2004 weiter rückläufig und betrug nur noch 1.379 (Vorjahr: 1.445).

	Torhaus	Wasseralfingen	Unterkochen	Fachsenfeld	Gesamt
Personen	1.087	80	86	126	1.379

Führungen/Veranstaltungen/Besucher

	Torhaus	Wasser- alfigen	Fachsenfeld	Unter- kochen	Gesamt
Führungen	62	5	3	20	90
Veranstaltungen	63	37	14	44	158
Teilnehmer an Veranstaltungen	3.125	1.046	512	1.468	6.151
Besucher *)	279.864	14.425	11.903	13.217	319.409

*) Erhebung im Torhaus durch Zählwerk, in den Zweigstellen durch Stichprobenzählungen von 2 mal 2 Wochen und Hochrechnung auf Jahresöffnungsstunden

Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 38,93 Personen besucht. Je Öffnungsstunde wurden die Bibliotheken von über 85 (Vorjahr: 78) Besuchern frequentiert, im Torhaus lag der Stundenschnitt sogar bei 155 (Vorjahr: 152) Besuchern. Damit ist die Stadtbibliothek ohne Zweifel eine der meistfrequentierten Einrichtungen in der Aalener Innenstadt und trägt in hohem Maße zu ihrer Belebung bei.

Technische Neuerungen

Im Oktober 2004 wurde endlich gut, was lange (dem Personal und vielen NutzerInnen der Bibliothek allzu lange) währte: **Per Mausclick nahm Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle am Donnerstag, 28. Oktober 2004, den Onlinekatalog „LISSY“ der Stadtbibliothek Aalen in Betrieb. Seither** kann jedermann unter www.stadtbibliothek-aalen.de (fast) rund um die Uhr über das Internet im Medienbestand des Torhauses recherchieren. Benutzerinnen und Benutzer mit Leseausweis können darüber hinaus ihr Konto abrufen und verlängern, ihre persönlichen Daten und die Gültigkeitsdauer des Leseausweises kontrollieren und entliehene Medien vormerken.

336-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Verzeichnungsarbeit am Bestand Stadt Aalen mit der Software Inovar 2000. Auch die Rekonstruktion der Aalener Wochenschauen in Zusammenarbeit mit dem Historischen Filmarchiv Buschko in Filderstadt wurde fortgeführt.

Bestände am 31. Dezember 2003	820,9 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	10,0 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	2,0 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2004	832,5 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 448 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet. Dabei war festzustellen, dass ca. 85 % der schriftlichen Anfragen das Stadtarchiv per E-mail erreicht haben.

337-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Das für das Jahr 2005 geplante große Feuerwehrjubiläum in Aalen wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Niedziella und Mitgliedern der FFW konzeptionell weiterentwickelt. Außerdem begann zusammen mit einem Redaktionsausschuss die Arbeit an der geplanten Jubiläumsschrift.

Ein erheblicher Teil der Arbeitszeit beanspruchte die Forschungsarbeit für das Aalener Jahrbuch 2002/2004, das sich mit den Anfängen des Nationalsozialismus in Aalen beschäftigt und im Frühjahr 2005 erscheinen wird.

Am 25. September fand erstmals der Tag der Archive statt. Die zwei Führungen durch das Magazin des Archivs stießen auf großes Interesse.

Im Herbst 2004 wurde mit der Befragung von Zeitzeugen zum Thema Drittes Reich und Nachkriegszeit begonnen. Die Gespräche wurden per Video bzw. Tonband aufgezeichnet und werden mit weiteren Teilnehmern fortgesetzt.

Vorträge

Die evangelische Kirchengemeinde enthüllte am 20. Juli mit einem kleinen Festakt in der Stadtkirche das wiederhergestellte Kirchenfenster mit dem Motiv des Stadtschreibers Johannes Preu. Dr. Schurig beleuchtete in seinem Vortrag dessen Bedeutung bei der Einführung der Reformation Aalen 1575.

13. September

Café Nostalgie Samariterstift „Anfänge der Papierindustrie in Unterkochen“

Publikationen

Im Juli bzw. Herbst erschienen

„Fußball in Aalen“

„Der Ostalbkreis“

338-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.

Neben Vorträgen, Ausstellungsbesuchen und Halbtagesausflügen wurde von der Geschäftsstelle eine vier-tägige Studienfahrt „Mitten in Deutschland II – Weserbergland“, sowie eine Studienfahrt nach Wien organisiert und durchgeführt.

4 Soziale Angelegenheiten

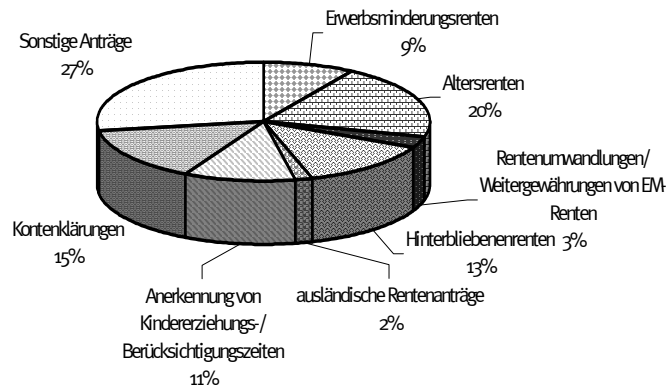
402-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahr 2004 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2003	2004
Erwerbsminderungsrente	98	92
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	29	29
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	17	12
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	24	21
Altersrente ab 60 für Frauen	62	46
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	40	17
Regelaltersrente ab 65	80	86
Rentenumwandlungen/Weitergewährungen von EM-Renten	40	30
Witwenrente	122	81
Waisenrente	39	25
Witwerrente	1	29
Erziehungsrente	28	1
einfache Kontenklärung	137	117
erweiterte Kontenklärung (z. B. nach dem Fremdrentengesetz)	33	36
Ausländische Rentenanträge	27	17
Anerkennung von Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten	121	112
Widersprüche/Klagen	4	9
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten/ Sonstige Anträge	150	93
Freiwillige Beitragszahlung/Beitragserstattungen	1	3
Amtshilfeersuchen von Behörden (z. B. Unfallberichte, Akteneinsicht)	8	5
Lebensbescheinigungen (bei Bezug von ausländischen Renten)	17	10
Eidesstattliche Versicherungen./Zeugenerklärungen / frühere Versicherungszeiten / Anforderung von Unterlagen / usw.	202	164
Gesamt		1.035

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.

Beratungen und Anträge bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen 2004



403-50 Sozialdienst/Sozialberatung

Der Sozialdienst wurde wie folgt wahrgenommen:

Diplomsozialarbeiterin Ute Fuchs 50 %
Diplomsozialarbeiter Reiner Peth 25 % für die Weststadt

Im Berichtsjahr 2004 konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich z. B. durch

- ⇒ Gezielte Beratung in sozialen Fragen auch durch Hausbesuche
- ⇒ Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche
- ⇒ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ⇒ Auswegberatung und Begleitung
- ⇒ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

fortgesetzt werden.

404-50 Möbellager für soziale Zwecke

Das Möbellager des Caritas-Verbands in der Industriestraße 70, Kaufhaus der Caritas, wird von BürgerInnen mit geringem Einkommen entsprechend frequentiert. Es wird unmittelbar von der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose des Caritas-Verbandes Region Ost-Württemberg in der Braunenstraße 9 betreut, so dass hierdurch zusätzlich ein weiteres Tätigkeitsfeld für eingliederungswillige Wohnsitzlose vorhanden ist. Auch in diesem Jahr zeigte sich wieder, dass mit diesem Möbellager rasche und unbürokratische Hilfe geleistet werden kann.

Der Caritas-Verband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Kreisverband Aalen erhielt auch 2004 für sein Möbellager bzw. Kaufhaus der Caritas (K. d. C.) einen Zuschuss zu den Miet- und Betriebskosten in Höhe von 3.680 €.

405-50 Weihnachtsbeihilfe

Als freiwillige soziale Maßnahme wurden anlässlich des Weihnachtsfestes aus 2.500,00 € Spendenmitteln (der Fa. GSA) und 2.875 € Haushaltsmitteln der Stadt Weihnachtsbeihilfen an einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt. Im Jahr 2004 wurden 75 € pro Person an insgesamt 65 Bedürftige aus der Kernstadt ausbezahlt.

406-50 Erziehungsgeld

Gleichbleibend wie im letzten Berichtsjahr sind entsprechend der Änderung des Bundeserziehungsgeldgesetzes für das 1. und 2. Lebensjahr zwei aufeinanderfolgende Anträge erforderlich. Der Antrag auf Bundeserziehungsgeld für das 2. Lebensjahr kann frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden.

Der Landeserziehungsgeldantrag für das 3. Lebensjahr kann aufgrund der neuen Richtlinien des Ministeriums für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst für die Gewährung von Landeserziehungsgeld (RL-LerzG) in der Fassung der Dritten Änderung vom 3. Juli 1995 rückwirkend für Geburten ab 1. Juli 1993 frühestens ab dem 9. Lebensmonat, also mit dem 2. Bundeserziehungsgeldantrag zusammen gestellt werden. Einkommensgrundlage hierfür ist ebenfalls der 2. Antrag auf Bundeserziehungsgeld, so dass in der Regel keine weiteren Einkommensnachweise zum Landeserziehungsgeld benötigt werden.

Das Landeserziehungsgeld konnten ehemals nur Deutsche, EU-Ausländer und Eltern aus den EFTA-Staaten (Island, Norwegen, Liechtenstein) beantragen. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen.

Im Berichtsjahr wurden 352 (470) Erstanträge und 206 (276) Zweitaneträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 165 (210) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegen-genommen, geprüft und der L-Bank zur Entscheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 356 (446) Nachreichungen, 4 Härtefallanträge und 11 Widersprüche an die L-Bank gesandt.

407-50 Familien- und Sozialpass

Maßgebend ist das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz. Je Familienmitglied darf dieses seit **01.01.2001** einen Kopfbetrag von **7.650 €** im zweitvorangegangenen Jahr nicht überschreiten (Beschluss des Gemeinderates vom 11.12.2000). Diese Einkommensgrenze wird in der Regel anhand des Einkommensteuerbescheides geprüft. Bei im Jahr 2004 beantragten Familien- und Sozialpässen wurde das Kalenderjahr 2002 (im Ausnahmefall auch 2003) als Grundlage berücksichtigt. Die Ausstellung der Pässe an die anderen Berechtigten erfolgte weiterhin einkommensunabhängig.

Vergünstigungen

Mit dem Familien- und Sozialpass gibt es **25 % Vergünstigung** auf die Aktion „Aalen Sportiv“ und alle Kurse im Gesundheits- und Breitensport. **40 % bzw. 30 % Vergünstigung gibt es für Eintrittspreise** in den Freibädern der Stadtwerke, im Hallenbad mit Fitnessraum, im Lehrschwimmbekken Ebnat, im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“, bei der Ostalb-Skilift Aalen GmbH, bei der Aalener Kunsteisbahn, bei

Veranstaltungen des Konzertrings der Oratorienvereinigung Aalen, für Veranstaltungen der städt. Musikschule Aalen, für das Theater der Stadt Aalen und beim Besuch von städt. Kulturveranstaltungen. **40 % Vergünstigung für Teilnehmergebühren von Kursen** gibt es bei der Volkshochschule Aalen e. V., der Familienbildungsstätte Aalen und der Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis und für das Sommer-Ferienprogramm des Hauses der Jugend. **Kostenlos** ist der Besuch von städt. Museen und die Benutzung der Stadtbibliothek mit Stadtteilbüchereien. Außerdem werden ermäßigte Elternbeiträge für Grundschüler gewährt, die an der **Verlässlichen Grundschule** teilnehmen. Für den **Schullandheimaufenthalt** gibt es einen Zuschuss.

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Der Gemeinderat hat am 21.12.1995 die Beteiligung der Gemeinde Essingen am Familien- und Sozialpass der Stadt Aalen ab 1996 beschlossen. An den Gesamtausgaben für den Pass -außer Verlässlicher Grundschule und Ostalb-Skilift- beteiligt sich die Gemeinde Essingen im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen abzüglich 10 %igen Abschlages wegen der zu erwartenden geringeren Inanspruchnahme aufgrund der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.434 (6.422) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt von Essingen einen Betrag von 5.950,83 € (6.318,09 €) ersetzt, dieser ergibt sich für 2004 aus dem Einwohnerschlüssel 8,76 % (8,75%).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2004 insgesamt 5.448 (5.903) Familien- und Sozialpässe, von denen 5.092 (5.495) in Aalen und 356 (408) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden.

Im Jahr 2004 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
Stadt Aalen	1 139	(1 470)	3 953	(4 025)
Gemeinde Essingen	78	(96)	278	(312)
Ingesamt	1 217	(1 566)	4 231	(4 337)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass

Nichtstädtische Einrichtungen	2003 €	2004 €
Aalener Kunsteisbahn	450,15	1 066,30
Ostalb-Skilift	281,70	171,90
Volkshochschule Aalen	16 060,78	13 482,67
Aalener Oratorienvereinigung	327,75	249,90
Familien-Bildungsstätte	7 754,65	8 361,54
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	475,88	485,84
Gesamt	25 350,91	23 818,15
Städtische Einrichtungen		
Lehrschwimmbecken Ebnat	291,49	42,60
Musikschule/Aalener Sinfonie-/ Kammerorchester	33,30	222,00
Museen	613,50	816,70

Städt. Kulturelle Veranstaltungen	640,71	2 154,15
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	243,80	399,60
Theater der Stadt Aalen	1 595,40	709,80
Verlässliche Grundschule	32 278,50	25 047,00
Stadtbibliothek	14 770,00	19 782,00
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	675,80	355,20
Gesundheitssport	792,08	1 003,86
Gesamt	42 934,58	50 532,91
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	6 653,36	7 414,80
Freibad Hirschbach	16 226,20	9 497,60
Freibad Spiesel	7 056,80	6 287,00
Freibad Unterrombach	5 568,00	3 148,20
Gesamt	35 504,36	26 347,60
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	859,90	1 330,35
Gesamt	859,90	1 330,35
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	104 648,85	102 029,01

408-50 Albstift Aalen, Zochentalweg 17, Aalen

Das Albstift Aalen verfügt über 95 Altenheimplätze in 84 Appartements, 91 Pflegeplätze, 8 Kurzzeitpflegeplätze und 2 MS-Plätze, wobei die Plätze je nach Bedarf umgewandelt werden können. Am 31. Dezember 2004 befanden sich 88 (88) Personen in 84 (84) Wohnappartements mit 1, 1,5, 2 und 3 Zimmern, 98 (98) Personen im Pflegebereich in 91 Appartements. Mit Kurzzeitpflege waren 4 (4) Plätze belegt.

Den BewohnerInnen stehen ein Festsaal mit Bühne, viele Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume einschließlich einem Bierstüble mit zwei Kegelbahnen, ein Café, verschiedene Clubräume, ein Friseursalon, ein Waschsalon, Ergo-Therapie, Physikalische Therapie, ein Gymnastikraum, ein Lebensmittelladen, ein Bankraum sowie eine Hauskapelle zur Verfügung.

Herr Manfred Zwick übernahm am 01. Juli 1999 die Leitung des Albstifts Aalen.

Seit September 1996 steht das Albstift Aalen unter dem Trägerverein „Kuratorium Wohnen im Alter e. V.“, Unterhaching.

409-50 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Ziegelstraße 175, Aalen

Das Altenheim St. Elisabeth im Grauleshof verfügt über 123 Plätze, davon 15 Altenheimplätze, 103 Pflegeplätze und 5 Kurzzeitpflegeplätze. Am 31. Dezember 2004 war das Heim mit 13 (15) Bewohnern im Altenheimbereich, 103 (100) Bewohnern im Pflegebereich und 3 (5) Personen im Kurzzeitpflegebereich belegt.

Der Stadt Aalen steht aufgrund des gewährten Baukostenbeitrags in Höhe von 2 Mio. DM in dem Alten- und Pflegeheim ein Belegungsrecht für 87 Plätze, davon 57 Heim- und 30 Pflegeplätze zu.

Seit 01. Juli 1997 ist Frau Maria Leis-Renner als Einrichtungsleiterin tätig.

Die Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd, ist Träger des Alten- und Pflegeheimes St. Elisabeth.

410-50 Altenpflegeheim Marienhöhe, Am Schimmelberg 50, Aalen-Wasseralfingen

Das Altenpflegeheim Marienhöhe verfügt über 63 (90) Plätze. Die Zahl der Plätze hat sich verringert, da der Träger Haus Lindenhof entschieden hat, den 3. Stock nicht mehr zu belegen.

Am 31. Dezember 2004 befanden sich insgesamt 43 (61) Personen im Altenpflegeheim, davon waren 40 (57) Personen Pflegeheimbewohner, 1 Kurzzeitpflege und 2 (5) Altenheimbewohner.

Die Leitung des Altenpflegeheims Marienhöhe hatte bis September 2004 Frau Hiltraud Löcklin und seit Oktober 2004 Herr Cosmulescu.

411-50 Altenhilfezentrum „Wiesengrund“, Heinrich-Rieger-Straße 14, Aalen

Der Kreisverband Aalen e. V. des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) begann im September 2000 mit den Bauarbeiten für ein Altenhilfezentrum mit 40 stationären Plätzen und zwei Hausgemeinschaften für je zehn BewohnerInnen. Das Projekt besteht aus zwei Hausgemeinschaften und zwei Pflegestationen, die mittelfristig ebenfalls in Hausgemeinschaften umwandelbar sind.

Das Altenhilfezentrum DRK liegt in der Nähe des Innenstadtbereiches und die Seniorenwohnanlage „Im Wiesengrund“ ist über einen Fußweg in wenigen Gehminuten erreichbar. Der DRK-Kreisverband Aalen e. V. selbst ist Service- und Betreuungsträger für die Bewohner der Wohnanlage. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe des Altenhilfezentrums vorhanden.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 17. Juni 1999 und der Vereinbarung vom 09. September 1999 erhielt der DRK-Kreisverband Aalen e. V. für den Bau des Altenhilfezentrums einen Zuschuss in Höhe von 357.904,31 €. Der Stadt Aalen wurde ein Belegungsrecht von zehn Plätzen eingeräumt.

Die Einweihung des Altenhilfezentrums fand am 19. September 2002 statt. Es verfügt über 80 Pflegeplätze.

412-50 Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10-12, Aalen

Das Samariterstift Aalen verfügt über 104 Plätze. Am 31. Dezember 2004 war das Heim mit 78 (75) Personen im Pflegebereich und 12 (11) MS-Erkrankten belegt. Darüber hinaus sind 10 Tagespflegeplätze und 4 Kurzzeitpflegeplätze vorhanden.

Neben dem Alten- und Pflegeheim gibt es noch 60 Plätze in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik.

Das Belegungsrecht der Stadt erstreckt sich auf 54 Pflegeplätze und 16 Altenheimplätze (Pflegestufe 0).

Im Samariterstift gibt es nicht nur für Heimbewohner, sondern auch für ältere MitbürgerInnen, die dies

wünschen, ein Mittagessen. Ferner können im Samariterstift an allen Werktagen pflegebedürftige Menschen aus Aalen und Umgebung, die zu Hause wohnen und z. B. von Angehörigen gepflegt werden, tagsüber im Samariterstift betreut werden.

Seit 01. August 2000 hat Herr Christoph Rohlik die Leitung des Samariterstifts Aalen übernommen.

413-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

Entscheidend für das erfolgreiche Gesamtkonzept ist eine wirkungsvolle Seniorenbetreuung, die mit dem Kreisverband Aalen des Deutschen Roten Kreuzes vertraglich vereinbart wurde.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 01. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK - Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im RJ 2004 folgende Zahlungen geleistet:

- ⇒ An die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG von Januar - Dezember 2004 bei monatlichen Mietkosten von 473,46 € (wie im Vorjahr), einen Mietkostenbeitrag von 5.681,50 € (wie im Vorjahr) zzgl. eines Gebäudebetriebskostenanteils von 868,68 € (i. V. 869,28 €).
- ⇒ Dem DRK - Kreisverband Aalen für die Beschäftigung einer halben Fachkraft mit 19 1/4 Wochenstunden zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte 20.240,79 € (I.V.20.055,03 €).

Mit dem Seniorenpark Annastraße und dem integrierten Seniorentreffpunkt entstand ein einmaliges Konzept von betreuten Altenwohnungen und Seniorenbegegnungsstätte.

414-50 Seniorenzentrum Aalen Haus Hieronymus

Das Haus Hieronymus verfügt über 95 Einzelzimmer sowie 18 Doppelzimmer. Davon sind auch Plätze zur Kurzzeitpflege verfügbar. Am 31. Dezember 2004 war das Haus mit 97 Personen im Pflegebereich, 19 Personen mit Pflegestufe 0 und 5 Personen in Kurzzeitpflege belegt.

Das Haus, das nahe der Innenstadt Aalen liegt, verfügt über eine eigene Beschäftigungstherapeutin und einen Ergotherapeut für die tägliche Aktivierung der BewohnerInnen. Außerdem wird ein gemeinschaftliches Musizieren, Backen und Kochen, Kreative Gestaltungs- und Bastelangebote, ein Senioren-Fitness-Programm sowie ein Gedächtnistraining angeboten. Im Haus ist ebenfalls enthalten ist ein eigener Friseursalon.

Die Leitung des Haus Hieronymus hat seit der Eröffnung am 1. Mai 2004 Frau Christine Salduz.

415-50 DRK-Pflegehotel

Das DRK-Pflegehotel verfügt über 31 Plätze. Gäste dieses Pflegehotels sind Personen nach einem Krankenhausaufenthalt, Personen nach ambulanten Operationen, Personen, die auf einen Reha- oder Heimplatz warten, ältere Menschen nach Krisensituationen im häuslichen Bereich und ältere Menschen in Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Am 31. Dezember 2004 war das DRK-Pflegehotel mit 5 Personen belegt.

Das Pflegehotel bietet Begegnungs- und Therapieangebote in den Gemeinschaftsräumen an. Außerdem befinden sich im Gebäude eine Arztpraxis, ein Sanitätshaus, eine Ergotherapiepraxis und ein Friseursalon.

Das DRK-Pflegehotel hat das Ziel, langdauernde Pflegebedürftigkeit durch Erarbeitung und Umsetzung eines situationsgerechten Hilfeplanes zu vermeiden und eine gesundheitliche Verfassung wieder herzustellen, die eine Versorgung zu Hause ermöglicht.

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. ist Träger von dem am 1. April 2004 eröffnetem Pflegehotel.

417-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 51,10 € an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunft- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlich die Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinn erfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschafterin, Raumpflegerin mit 20 Wochenstunden, ein ehrenamtlicher Hausmeister, zwei ZDL und rund 80 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen im Jahr 2004 mit 79.666,81 € (i. V. 74.758,91 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von 23.148 € (i. V. 23.148 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2004 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 100 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, die Gastvorlesungsreihe der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd mit Referaten und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneidern, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst neben der Fußpflege eine Wohnraumberatung, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und den Abholdienst.

Hinzu kommen das Projekt „Gewusst wie“ und die Gesundheitstage. Die Einrichtung hatte wesentlichen Anteil an dem erfolgreich verlaufenen Seniorennachmittag am Frühlingsfest im Greut. Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag besonders im Mittwochmittagstisch, der in der eigenen Küche wöchentlich für ca. 100 Personen zubereitet wird, und im Backteam seinen Niederschlag. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

418-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen

Seit der Landkreis ab 1993 aus finanziellen Gründen seine bisherige 50 %ige Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen aufgegeben hat, erfolgt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates vom 24. Februar 1993 und des Gemeinderates vom 14. September 2000 die Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen durch die Stadt nach folgender Regelung:

Der Förderungsbeitrag der Stadt für Seniorenbetreuungsveranstaltungen (Seniorenachmittage, Ausflugsfahrten, etc.) beträgt 0,50 € pro TeilnehmerIn, höchstens jedoch die Hälfte des entstandenen Abmangels der Veranstaltung, sofern sie öffentlich ist und keinen kommerziellen Charakter hat. In allen Stadtbezirken einschließlich Hofherrnweiler/Unterrombach erhält diesen Förderungsbeitrag auch in der Kernstadt auf Antrag jeder Träger von Seniorenbetreuungsmaßnahmen bereits ab einer Veranstaltung pro Jahr.

Die Stadt fördert mit dieser Regelung die Eigeninitiativen im Bereich der Seniorenarbeit weiterhin in angemessenem Umfang.

Im Jahr 2004 wurden 2.000,77 € (2.085,19 €) für die Förderung der Altenarbeit über die Förderungsbestimmungen ausgegeben.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 12. September 2001 beschlossen, hierfür einen Förderhöchstbeitrag von 1.500,00€ zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde ein Förderbeitrag von 1.500,00 € (1.295,25 €) ausbezahlt.

Städtische Seniorenachmittage in der Kernstadt

Am 13. und 15. Februar 2004 fanden in Fortsetzung einer guten langjährigen Tradition des für die Organisation zuständigen Amtes für Soziales, Jugend und Familie in der Stadthalle mit gleichem Programm zwei **Seniorenprunksitzungen** mit Bewirtung und dem Faschingsprogramm der Aalener Fasnachtszunft (AFZ) „Zum Sauren Meckereck“ statt. Der Abmangel ohne Verwaltungskosten betrug bei insgesamt 848 (969) BesucherInnen 8569,84 € (9.392,68 €).

Im Rahmen des **Aalener Frühlingfestes** veranstaltete die Stadt Aalen zusammen mit dem Festwirt „Sony-Boy-Papert“ am 27. April 2004 einen „**Bunten Seniorenachmittag**“ im Festzelt im Greut. Jede/r BesucherIn erhielt von der Stadt einen 1/2 l Freibier oder Kaffee und Kuchen. Wie auch im vergangenen Jahr stand Seniorentanz auf dem Programm. Die Programmgestaltung erfolgte durch die vom Festwirt engagierte Tanzkapelle „*Krümmler Buam mit Margarete*“, der „Cherleader Hofherrnweiler,“ sowie durch verschiedene Gruppen des Seniorentreffpunkts Bürgerspital. Der Abmangel betrug bei 159 (255) BesucherInnen 2.114,26 € (1.587,70 €).

Die jährliche **Seniorenausfahrt zum Aalbäumle** fand am 30. August 2003 statt. Die Kapelle Klopfer unterhielt die 239 (176) BesucherInnen, die jeweils einen Gutschein in Höhe von 3,00 € erhielten. Der Gesamtaufwand betrug 2004 1.809,00 € (1.698,30 €).

Seniorenachmittage in den Stadtbezirken

- s. Beiträge der Stadtbezirke -

Am 01. Oktober 2002 beschloss der Verwaltungs- und Finanzausschusses sowie der Gemeinderat am 10. Oktober 2002, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2003 alle Ortschaften 2,50 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten. Dies waren im Folgenden:

Dewangen	614 EW ab 60 J. 1.535,00 €
Ebnat	650 EW ab 60 J. 1.625,00 €
Fachsenfeld	Finanzierung durch die Dr. Leubner-Stiftung Am 15. Januar 2003 beschloss der Gemeinderat, dass auch Fachsenfeld im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2004 2,50 € pro EinwohnerIn ab 60 Jahren erhält, dies ist bei 771 Einwohnern 1.927,50 €.
Hofen	509 EW ab 60 J. 1.500,00 € lt. GR-Beschluss/Eingem.vertrag
Unterkochen	1.417 EW ab 60 J. 3.542,50 €
Waldhausen	432 EW ab 60 J. 1.080,00 €
Wasseralfingen	2.963 EW ab 60 J. 7.407,50 €

Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle des Amtes für Soziales, Jugend und Familie wurde auch im Jahr 2004 wieder des Öfteren in Anspruch genommen. Hierbei ging es um Fragen zu ambulanten Hilfen sowie um sonstige allgemeine Auskünfte.

419-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „Stadtseniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Der Vorsitzende ist Herr Hans Zürn.

Der Stadtseniorenrat ist ein Zusammenschluss der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ⇒ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ⇒ der Meinungsbildung und
- ⇒ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet.

Die Stadt Aalen ist Mitglied im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte jedoch im Jahr 2004 einen Verwaltungs-kostenbeitrag in Höhe von 130 €.

420-50 Aalener Bürgerbüro

Das Bürgerbüro wurde mit Wirkung vom 30.06.2003 aufgelöst.

421-50 Bahnhofsmision

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist auch im Jahre 2004 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je 2.050 € unterstützt worden.

422-50 Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt 2004 zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 5.110,00 € (i.V. 5.110,00 €).

423-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982 / 30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im RJ 2004 wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225,00 €.

424-50 Telefonseelsorge

entfällt ab 1.1.2004 (Gemeinderatsbeschluss vom 28.05.2003)

425-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstr. 14/1, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1999 und 2004 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 10.500,00 € unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ⇒ Sozialhilfeempfängerinnen, mit Qualifizierungsangeboten zum beruflichen Wiedereinstieg in den Bereichen Soziale Dienste und Telearbeit und für
- ⇒ benachteiligte jugendliche Arbeitslose (u. a. Qualifizierungs-ABM, "Öko-Worker")

426-50 Sonstige Förderbeiträge

- ⇒ **Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart**
Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Jahr 2004 wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € an die AGJF bezahlt.
- ⇒ **Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen**
Die Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen erhielt auch im Berichtsjahr wieder einen Förderbeitrag in Höhe von 3.680 € zur Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder in Aalen.
- ⇒ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen**
Für die Durchführung einer Weihnachtsfeier für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen auch im Jahr 2004 eine Zuwendung von 200 € gewährt.
- ⇒ **Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche**
Anlässlich der Vesperkirche wurde im Jahr 2004 an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € gezahlt.
- ⇒ **Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen**
An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde auch im Jahr 2004 wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € entrichtet.
- ⇒ **„Regenbogenfrauen“, Aalen**
Den "Regenbogenfrauen" wurde 2004 ein Zuschuss von 500 € gewährt.

- ⇒ **Verein P.A.T.E., Wilhelm-Merz-Straße 13, Aalen**
Der 1992 gegründete Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern, Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis e. V. (P.A.T.E.) erhielt von der Stadt seit 1993 einen Sachkostenzuschuss von 700 DM jährlich. Im Jahr 2001 wurde er aufgrund Beschluss vom 23. Mai 2001 (Gemeinderat) auf 2.640 DM erhöht. Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins liegt in der Vermittlung von Kindern in Tagespflege sowie der Betreuung der aufnehmenden Familien, was für berufstätige Mütter sehr wichtig ist. Im Berichtsjahr wurde an den Verein ein Zuschuss zu den Mietkosten in Höhe von 1.349,88 € (laut Beschluss des VFA vom 10.09.2003) gewährt.
- ⇒ **Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen**
Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Bahle am 24. Dezember 2004 einen Weihnachtsabend in Wasseralfingen für Alleinstehende. Im Berichtsjahr wurde ein Zuschuss in Höhe von 300,00 € gewährt.
- ⇒ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.**
Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 €. Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 € pro Jahr.
- ⇒ **Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen**
Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Jahre 2004 zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 € .
- ⇒ **Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt**
Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge“ wurde auch 2004 wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 €, einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreiemplar, ausbezahlt.
- ⇒ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club**
Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Jahr 2004 eine Zuwendung in Höhe von 100 € .
- ⇒ **Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen**
Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow wurde der Aktion "Tschernobyl-Kinder" eine finanzielle Hilfe in Höhe von 500 € (i. V. 550 €) gewährt.
- ⇒ **"Weisser Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz**
Wie im letzten Jahr wurde auch 2004 dem Verein "Weisser Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € ausbezahlt.

427-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Haushalte, die auf Grund ihres geringen Einkommens die finanzielle Belastung der Wohnungsversorgung nicht allein tragen können, haben Anspruch auf Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz. Das Wohngeld dient zur wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens und wird als Zuschuss gezahlt. Wenn die Aufwendungen für eine angemessene Wohnung im Verhältnis zum Haushaltseinkommen unzumutbar hoch sind, wird Mietern Wohngeld als Mietzuschuss und Eigentümern von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen als Lastenzuschuss gewährt.

Die Finanzierungsmittel für das Wohngeld werden je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Durch das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 24.12.2003 („Hartz IV“) ergaben sich bereits zum 1.1.2004 erhebliche Änderungen von wohngeldrechtlichen Vorschriften, welche auch

für das neue Wohngeldrecht ab 01.01.2005 wichtig sind. Ferner ergaben sich wieder Änderungen zur wohngeldrechtlichen Einkommensermittlung.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Berichtsjahr 2004 zu verzeichnen:

Jahr	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Gesamt	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Antragseingänge:						
Erstanträge	661	831	13	46	674	877
Wiederholungsanträge	1.294	1.356	60	70	1.354	1.426
Erhöhungsanträge	115	110	5	9	120	119
Verringerungen	163	134	7	8	170	142
Gesamt	2.233	2.431	85	133	2.318	2.564
Zahlfälle zum 31.12.2004	950	866	8	51	958	917
Wohngeldzahlungen	1.442.943,59 EUR (1.354.972,28 EUR)					

428-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 615 € erhalten. Diese kamen auch 2004 wieder zur Auszahlung.

429-50 Kindergartenbedarfsplan

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie hat mit Unterstützung durch das Institut Weeber und Partner aus Stuttgart die Neuauflage des Kindergartenbedarfsplanes erarbeitet. Dieser Plan wurde nach der Abstimmung i. R. der Trägerkonferenz am 10.01.2005 im Gemeinderat am 27.01.2005 verabschiedet.

430-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Gemeinsame Pädagogische Tage der städtischen Kindergärten in Aalen

Am 22. März und am 25. Oktober 2004 fanden nun schon zum fünften bzw. sechsten Mal gemeinsame Pädagogische Tage statt. Diese hatten aus aktuellem Anlass das Thema „Sprachförderung im Vorschulalter“ schwerpunktmäßig zum Inhalt.

431-50 Kindergarten EDV-Programms „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die städtischen Kindergärten in Betrieb. Die Kindergartenbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der Finanzwesen-Software New System Kommunal abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Im Berichtsjahr wurde zudem die Verwaltung der „Verlässlichen Grundschule“

auf dieses System umgestellt. Es ist beabsichtigt, auch kirchliche und freie Kindergartenträger in dieses Verfahren einzubinden.

432-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Sprachförderung ist ein wichtiger Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Eine ganzheitliche Sprach-erziehung bereits im Kindergartenalter ist daher von entscheidender Bedeutung. Der Kindergartenplan der Stadt Aalen misst diesem vorschulischen Bildungsbereich ebenfalls einen großen Stellenwert bei.

Die im sich im Jahr 2003 gegründete „Aalener Initiative Sprachförderung (AIS)“ verfolgt dabei die Zielsetzung, die Sprachförderung speziell in Aalen fachlich zu begleiten. Sie besteht u. a. aus Vertretern überregionaler Kompetenzzentren, den Fachberatern der örtlichen kirchlichen Kindergartenträger, Lehrkräften Aalener Schulen und Erzieherinnen von Kindergärten. Ebenso ist dort das städtische Amt für Soziales vertreten, wo zudem die Koordinierungsstelle für die Sprachförderung in Aalen angesiedelt ist. Unter anderem wurden im Berichtsjahr von diesem „Kompetenzteam“ auch die „Grundsätze der Sprachförderung“ als Leitfaden für die Tätigkeit der Aalener Kinderbetreuungseinrichtungen erarbeitet. Unter Federführung der Koordinierungsstelle fanden zudem insgesamt 8 Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Sprachförderung“ statt. Diese richteten sich vorwiegend an die mit der Sprachförderung in allen Aalener Kindergärten betrauten Erzieherinnen.

Von besonderem Interesse war dabei der am 19.11.2004 angebotene „Workshop“ mit unterschiedlichsten Seminarinhalten zum Thema „Sprachförderung“.

Seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 fördert zudem die Landesstiftung Baden Württemberg die Sprach-förderung mit bis zu 2 800 € pro Sprachfördergruppe, die aus mindestens förderbedürftigen Kindern be-steht. Im Kindergartenjahr 2003/2004 haben sich daran 4 der 5 städtischen Kindergärten mit insgesamt 9 Fördergruppen und 58 Kindern beteiligt. Die Kosten der Sprachförderung wurden dabei durch die För-dermittel in vollem Umfang gegenfinanziert.

433-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2004 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr oder 8.00 - 12.30/13.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr)	25 (23) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (7.00 - 13.00 Uhr)	24 (20) Kinder
Ganztageskindergartengruppe: (6.30 - 17.00 Uhr)	20 (15) Kinder

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungs-praktikantin, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 2 Erzieherinnen und in der Ganztages-gruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 % und 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Für hausmeis-terliche und gärtnerische Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt. Des Weitern ist seit 1. Sep-tember 2004 eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

Im Jahr 2004 wurden Sockelleisten an der Außenwand des Kindergartens ausgebessert und die Wippe im Außenbereich wurde repariert. Außerdem wurde ein Kühlschrank, verschiedene Musikinstrumente und eine Kuschelecke beschafft.

434-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 besteht der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2004 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe 1 (EG): 21 (23) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Kombigruppe (UG)
(8.00- 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
oder 7.00 – 13.00 Uhr) 21 (23) Kinder

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit: 12 (10) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Die Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit ist mit 1 Erzieherin besetzt, da diese Gruppe seit September 2004 als Kleingruppe geführt wird. Die Regelkindergartengruppe 1 ist mit 1 Erzieherin zu 100 %, 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt) und seit September 2001 mit einer 44,81 %-Kraft besetzt. Die Kombigruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 75 % personell ausgestattet.

Seit Beginn des Kindergartenjahres 1997/98 wurden auf Anregung der Eltern die Öffnungszeiten der Regelgruppen erweitert. Das Betreuungsangebot beginnt morgens ab 7.45 Uhr und besteht mittags bis 12.15 Uhr. Für Kinder, die derzeit dieses Angebot wahrnehmen, ist der Kindergarten am Freitagnachmittag geschlossen. Dieses erweiterte Angebot wurde auch für das Kindergartenjahr 2004/2005 beibehalten, da es sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

Im Jahr 2004 wurden der Bewegungsraum, der Flur und der Außenbereich gestrichen und der Treppenaufgang an der Rutsche erneuert.

435-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2004 waren folgende:

Regelkindergartengruppe 21 (24) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (EG) 23 (24) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (OG) 24 (24) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Ganztageskindergartengruppe (altersgemischt) 15 (15) Kinder
(6.30 - 17.00 Uhr)

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und eine Anerkennungspraktikantin. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit 2 Erzieherinnen zu jeweils 100 % besetzt. In der Regelkindergartengruppe sind 2 Erzieherinnen zu jeweils 100 % beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und der Kindergartenleiterin mit 50 % (50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Helferin im Freiwilligen Sozialem Jahr.

Im Jahr 2004 wurde der angrenzende Gartenbereich angelegt. Außerdem wurden 2 Gartentische und 2 Bankgarnituren und 2 Teppiche beschafft.

436-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2004 waren folgende:

Kombi-Gruppe 28 (25) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr)

Ganztagesgruppe 1 15 (15) Kinder
(6.30 - 17.00 Uhr)

Ganztagesgruppe 2 15 (15) Kinder
(6.30 - 17.00 Uhr)

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus zwei Erzieherinnen mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils 100 % . Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 %, einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsanteil von 50 % (Leiterin zu 50 % freigestellt) und einer FSJ – Kraft betreut. Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Erzieherin mit 50 % und einer Anerkennungspraktikantin betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL beschäftigt.

Im Jahr 2004 wurden für den Kindergarten 1 Teppich, 1 Eckwandspiegel, 1 Sofa, 1 Trockner, 1 Drehstuhl, 1 Konferenztisch und 10 Besprechungstühle beschafft.

Durch die Verdoppelung der Erdsondenanzahl wurde die Erdwärme-Wärmepumpen-Heizungsanlage aufgerüstet. Durch diese Leistungserhöhung werden die Probleme der Vergangenheit behoben sein. Die Kosten liegen bei 19.000 €, werden jedoch durch die Versicherung des damaligen Fachplaners teilweise übernommen.

437-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen- Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2004 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	28 (24) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (7.00 - 13.00 Uhr)	23 (19) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 2 Erzieherinnen, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 1 Erzieherin und eine Anerkennungspraktikantin. Zusätzlich ist in dieser Gruppe eine Integrationshilfe mit insgesamt 13,5 Wochenstunden tätig.

Die Oberlichtverglasung in der Eingangshalle wurde mit einer Sonnenschutzanlage versehen, um im Sommer die hohen Temperaturen zu reduzieren. Kosten 5.000 €.

438-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten in den Kindergärten zunehmend Rechnung getragen.

439-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. die Kindergartenträger, Vertreter des Erziehungspersonals, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Kirchenpfleger der Kath. Gesamtkirchengemeinde, der örtliche Verwaltungsaktuar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen und zwei Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt.

Der Kindergartenausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindergartenbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben. Die letzte Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 26.11.2003 statt. Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung und Abstimmung des Kindergartenbedarfsplanes.

Als weiteres Mitwirkungsorgan des gesamtstädtischen Kindergartenwesens fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen einschl. des örtlichen Verwaltungsaktuars der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, soweit diese von den Empfehlungen der Kirchen und dem Gemeinde/Städtetag Baden Württemberg abweichen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder.

Die 3. und 4. Trägerkonferenz fanden am 08.01. und am 09.03.2004 statt. Sie befasste sich schwerpunktmäßig mit den neuen Kindergartenverträgen im Zuge der ab 01.01.2004 eingetretenen Kommunalisierung des Kindergartenwesens und der Sprachförderung in Kinderbetreuungseinrichtungen.

440-50 Neues Kindergartengesetz (KgaG)

Mit dem neuen, am 01.01.2004 in Kraft getretenen KgaG, wurde den Städten und Kommunen in Baden Württemberg die Gesamtverantwortung für die Kinderbetreuung übertragen. Somit wurde die kommunale Selbstverantwortung in diesem wichtigen Bereich einerseits sehr nachhaltig gestärkt, andererseits wächst dadurch auch die Verantwortung der Kommunen für die berechtigten Interessen von Eltern und ihrer Kinder. Auch der Stadt Aalen obliegt somit nunmehr die finanzielle Gesamtverantwortung für die örtlichen Betreuungseinrichtungen genauso wie die Zuständigkeit für eine örtliche Bedarfsplanung.

Die Umsetzung des neuen Rechts konnte dabei im Einvernehmen mit allen 18 örtlichen Trägern von Kinderbetreuungseinrichtungen erzielt werden. Notwendig waren darüber hinaus weitreichende Änderungen der bisherigen Verträge über den Betrieb und die städtische Förderung der jeweiligen Einrichtungen, die nach zahlreichen, konstruktiven Verhandlungen in durchweg neue Vertragsabschlüssen mündeten; diese konnten dann rechtzeitig zum Jahr 2004 in Kraft treten. Der Gemeinderat hat dabei am 25.03. 2004 dem neuen Kindergartenvertrag mit den kirchlichen und freien Trägern abschließend zugestimmt. Dieser beinhaltet eine völlig neue Systematik der Förderung durch die Stadt, vor allem aufgrund der Tatsache, dass die Landeszuschüsse nun auf die Städte und Gemeinden übergegangen sind und somit nicht mehr den einzelnen Trägern zukommen.

Das neue Recht fordert zudem eine örtliche Bedarfsplanung, der die Stadt in Form des jährlich neu zu aktualisierenden „Kindergartenplans“ nachkommt.

441-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartengesetzes hat der Gemeinderat am 25.03.2004 auch der neuen Förderpraxis zugestimmt, die sich in Grundzügen wie folgt umreißen lässt:

Für 2004 und 2005 werden jährlich 2,25 % der Betriebsausgaben als Verwaltungskosten anerkannt, 2006 sind dies 2,75 %. Ab 2007 werden hierüber neue Verhandlungen geführt.

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Mindestzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung. Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des „Schlechterstellungsverbots“ im Zuge der neuen Gesetzgebung erforderlich. Die sich daraus ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festgeschrieben; dieser ist nach 5 Jahren zu überprüfen.

Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je Std. als Betriebsausgaben anerkannt.

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situation gelten für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, dem Waldorfkindergarten sowie für den Schulkindergarten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe und den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-Zentrums Südwest.

Insgesamt wurden mit 18 Trägern neue Vereinbarungen geschlossen.

Auf dieser Grundlage wurden für insgesamt 39 (39) Kindergärten mit zusammen 88 (88) Kindergartengruppen Abschlagszahlungen auf die Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 6.628.464,54 € (4.482.468,56 €) gewährt.

Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** betragen dabei diese Zuwendungen 546.178,27 € (422.573,47 €).

Die Stadt Aalen erhielt dafür im Berichtsjahr insgesamt 2.463.980,00 € an **Landesförderung** für alle Kinderbetreuungseinrichtungen. Davon entfallen auf die 5 städtischen Kindergärten 373.000,00 €, auf die Einrichtungen der anderen Träger 2.090.980,00 €. Auch dies ist eine Folge des neuen Kindergartengesetzes: durch die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes wurde die bisherige Förderung nach Gruppen und an die jeweiligen Träger umgestellt. Die Stadt Aalen erhält somit ebenfalls einen gestuften Zuschuss des Landes für alle Kindergärten. Dieser errechnete sich im Jahr 2004 zu 90 % aus der bisherigen Förderung aller Träger im Jahr 2002 und zu 10 % nach der Zahl der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren. Dieser Schlüssel verändert sich ab dem Jahr 2006 dahingehend, dass der Prozentsatz nach der Zahl der Kinder weiter angehoben wird und sich die feste Förderung entsprechend verringert.

442-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartenrechts mussten auch die Regelungen hinsichtlich der Investitionskostenzuschüsse auf eine neue Basis gestellt werden. Die kirchlichen und Freien Träger erhalten nun seit dem Jahr 2004 nach den neuen Vertragsregelungen für Ihre Einrichtungen 65 %ige städtische Beiträge zu den förderfähigen Kosten.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt gelten spezielle Vereinbarungen; in der Regel werden 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst unter dem Vorbehalt einer jeweiligen Einzelfallentscheidung der zuständigen gemeinderätlichen Gremien.

Im Jahre 2004 wurden folgende Baukostenzuschüsse ausbezahlt:

AWO Kindertagheim, Hopfenstr. 51, 73430 Aalen	
- Sanierungsarbeiten	24.690,64 €
- Beschaffung einer Geschirrspülmaschine	3.851,90 €
Aufwind Kinderzentrum, Bertha-von Suttner-Weg 2, 73431 Aalen	
- Putzsanierung	7.359,93 €
Evang. Kindergarten „Regenbogen“, Westpreßenstr. 21, 73431 Aalen	
- Instandsetzungs- und Erneuerungsmaßnahmen	2.375,24 €
Kath. Kindergarten St. Martin, Bonifatiusstr. 30, 73434 Aalen-Hofherrnweiler	
- Generalsanierung (Abschlagszahlung)	265.000,00 €

Kath. Kindergarten St. Josef, Elisabethenstr. 7-9, 73432 Aalen-Unterkochen – Sanierungsarbeiten (Restzahlung)	64.355,42 €
Kath. Kindergarten St. Wendelin, Stollbergstr. 3, 73434 Aalen-Dewangen - Heizungssanierung	5.242,27 €
Kath. Kindergarten Maria vom guten Rat, Deutschordenstr. 14, 73432 Aalen-Waldhausen - Generalsanierung (Restzahlung)	8.657,25 €
Kath. Kindergarten St. Maria, Graf-Hartmann-Str. 16, 73432 Aalen-Ebnat - Einrichtung 4. Gruppe (Restzahlung)	6.123,01 €
Kath. Kindergarten St. Martin, Ochsenberger Str. 16, 73432 Aalen-Ebnat - Erneuerung des Gartenzaunes	2.119,95 €
Kath. Kindergarten St. Georg, Pfarrgasse 4, 73433 Aalen-Hofen An- und Umbau des Kindergartens (Restzahlung)	38.873,81 €
Kath. Kindergarten St. Barbara, Glück Auf Str. 2, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Erneuerung des Zaunes am Außengelände	4.055,62 €
Kath. Kindergarten Don Bosco, Kolpingstr. 16, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Generalsanierung (Abschlagszahlung)	139.462,68 €
Evang. Kindergarten Regenbogen, Bismarckstr. 87, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Sanierung Außenlagen (Abschlagszahlung)	41.000 €
Insgesamt	613.167,72 € (V) 585.526,09 €

443-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 25. November 1993 beschlossen, dass die Landesrichtsätze der Elternbeiträge in den kirchlichen, freien und kommunalen Kindergärten in Aalen jeweils entsprechend dem gemeinsamen, einheitlichen Richtsatz und gemäß der Regelung in § 6 der Kindergartenverträge anzuheben sind.

Seit **1. September 2004** gelten die Elternbeiträge von 73 € (70 €) / 55 € (53 €) / 37 € (36 €) / 12 € (11 €) für Regelkindergartengruppen und 91 € (88 €) / 69 € (66 €) / 46 € (45 €) / 15 € (14 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und im Greut sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das 1. Kind von 343 € bis 143 €, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

444-50 Sozialplan

Der Sozialplan der Stadt Aalen wurde im Jahr 1997 neu aufgelegt. Eine Aktualisierung ist derzeit aus Kostengründen nicht vorgesehen.

445-50 Haus der Jugend

(Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel)

Offener Bereich – Allgemeines

2004 festigte sich die Akzeptanz des Offenen Bereiches weiterhin. Aufgrund seiner räumlichen Beschaffenheit hat das Haus der Jugend die Möglichkeit, unterschiedlichen Jugendgruppen die notwendigen Lern- und Erfahrungsräume zu geben. Dadurch wird das im Haus der Jugend praktizierte harmonische Miteinander verschiedener (Sub-)Kulturen möglich. Die Jugendgruppen des Hauses der Jugend werden von den Pädagogen begleitet; die Jugendlichen werden von ihnen zur Selbstentfaltung und Selbstbestimmung angeregt und gleichzeitig zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement hingeführt.

Der Offene Bereich besteht aus einem Cafébereich, aus einem Saal und aus einem Internetcafé bzw. -treff, in dem verschiedene Angebote sowohl den Kindern als auch den Jugendlichen zur Verfügung stehen. So können die BesucherInnen den Billard, Dart und Kicker nutzen, Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, im Internet surfen, chatten, PC-Spiele spielen, u.v.m. Der Cafébereich ist öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang. Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den Offenen Bereich besuchen und o. g. Angebote nutzen.

Seit 1999 besteht für Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren die Möglichkeit, den Offenen Bereich zu nutzen. Für die Kinder werden zusätzlich verschiedene Programmpunkte angeboten, die sie allerdings nicht annehmen müssen. Die Freiwilligkeit steht im Vordergrund. So finden z. B. Angebote im Bereich Kochen und Backen, Basteln und Werken und diverse Wettbewerbe statt. Nach den Sommerferien im Jahr 2004 können nun Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren den Offenen Bereich besuchen.

Offener Bereich – Jugendliche

Der Offene Bereich für Jugendliche (Jugendcafé inkl. Internetcafé) wurde durchschnittlich von ca. 30 Jugendlichen besucht. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr. Der Mädchenanteil lag bei ca. 30 %. Ca. 80 % der Jugendlichen waren ausländischer Nationalität; ausgenommen sind hiervon die Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen und jungen Volljährigen frequentiert wurden.

Offener Bereich – Kinder

Der Offene Bereich für Kinder im Alter zwischen 6 (bis August 2004 „10“) und 14 Jahren umfasst den offenen (bis August 2004 „betreuten“) Kindernachmittag und Internet-Treff. Die Öffnungszeiten sind nachmittags von Montag bis Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Während des „offenen Kindernachmittags“ wird zusätzlich ein Programm zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung angeboten.

Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff

Das Internetcafé bzw. der Internet-Treff wurden bereits im Jahr 2001 auf 5 Arbeitsplätze und im Jahr 2004 aufgrund einer Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg auf 7 Arbeitsplätze aufgestockt. Diese Medien werden weiterhin sehr gut angenommen. Dort haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit, im Internet zu surfen, zu chatten, Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/Ausbildung

entsprechende Unterlagen anzufertigen. Den Kindern stand dreimal, den Jugendlichen fünfmal in der Woche die Möglichkeit zur Verfügung, den Internet-Treff bzw. das Internetcafé zu nutzen. Jeden Dienstag-nachmittag finden spezielle PC-Kurse für Kinder statt.

Medienwerkstatt

Am 1. Oktober 2003 startete das Haus der Jugend das Projekt „Medienwerkstatt – alle Medien für alle“, das von der Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen ihres Aktionsprogramms „Jugend und verantwortungsvolle Mediennutzung – Medien und Persönlichkeitsentwicklung“ gefördert wird. Ziel des Programms ist es, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen. Die Vermittlung von Medienkenntnissen wird in den Projekten eng verknüpft mit der Stärkung von sozialen Kompetenzen. Im Vordergrund steht deshalb der Einsatz von Medien in der Gruppenarbeit, der sozialen Kommunikation und der kreativen Gestaltung. Die Projektförderung der Landesstiftung endete zum 31. Mai 2004, dieses Projekt wird seit 1. Juni 2004 vom Haus der Jugend fortgeführt.

Geschlechtsspezifische Sozialarbeit

Das Haus der Jugend bot einen (1) Aktionsnachmittag für 31 (21) Mädchen an. Ein Mädchenwochenende mit 12 (14) Teilnehmerinnen wurde ebenfalls durchgeführt. Darüber hinaus erhielten Mädchen in der wöchentlich stattfindenden Mädchen-Mut-mach-Gruppe (Teilnehmertage gesamt: 290 (161)) die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit ganzheitlich zu entfalten und Geschlechterrollenfixierungen zu hinterfragen und zu lösen.

Spezifische Angebote für die männlichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen jeweils eine breite Palette von verschiedenen Kursen an. 10 (10) Angebote, die 1mal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz. Zu den Kursen werden unter anderem Töpferkurse, Holzwerkkurse, Bastelkurse, Mädchengruppe, Jongliertreff usw. gezählt. Viele der Kurse waren stets auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Sozialverhalten zu erproben. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden. Um den musischen Bereich abzudecken, sind Trommelworkshops und ein Musikkurs installiert worden.

Die Kursteilnehmertage beliefen sich im Kinderbereich auf 1.647 (1.061) Zahlende.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen

In den Sommerferien 2003 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren im Haus der Jugend angeboten. Die Ferien wurden in 3 Ferienblöcke unterteilt. Vorgesehen waren je Block zwei Gruppen á max. 25 Kinder. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft und einer Zweitkraft betreut. Die Betreuungszeiten waren von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Auch im Jahr 2004 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt werden:

Erster Block (Dauer: 2 ½ Wochen):	2 Gruppen	12 (19) Kinder bzw. 14 (22) Kinder
Zweiter Block (Dauer: 2 Wochen):	1 Gruppe	16 (11) Kinder
Dritter Block (Dauer: 2 Wochen):	2 Gruppen	21 (13) Kinder bzw. 20 (14) Kinder

Insgesamt wurden während den Sommerferien 83 (79) Kinder betreut. Es wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, die abwechslungsreich waren: unterschiedliche Outdooraktionen, diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Schwimmbädern, Museen, etc.

Bandproberaum

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2004 wöchentlich durchschnittlich von 10 (10) Bands zum Proben genutzt.

Streetwork

Durch die Zusammenlegung der beiden Institutionen Haus der Jugend (Offene Jugendarbeit) und Streetwork / Mobile Jugendarbeit (Jugendsozialarbeit) am 15. April 2004 ergaben sich weitere inhaltliche Schwerpunkte. Synergieeffekte sind bereits deutlich spürbar.

Taschengeld-Jobbörse (TGJB)

Seit April 2002 besteht das Projekt „Taschengeld-Jobbörse“ (TGJB). Die TGJB vermittelt arbeitswillige Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, die bereit sind, für fünf Euro pro Stunde Senioren bei kleineren Aufgaben zu helfen. Im Jahr 2004 wurden 18 (25) Jugendliche in die Vermittlungskartei aufgenommen. 15 (10) Jugendliche konnten definitiv vermittelt werden. Die Jobs finden teilweise einmalig, mehrmalig, einige sogar regelmäßig statt.

Kindertheater

Der Bereich des Kindertheaters musste aufgegeben werden, da die vorhandenen Räumlichkeiten eine schlechte Akustik aufwiesen. So fanden im Jahr 2004 keine (3) Vorstellungen statt.

Ferienprogramm

Auch im Jahr 2004 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten, so hat das Haus der Jugend z. B. in den Sommerferien selbst 56 (55) Aktionen angeboten.

Buttonmaschine

Die zur Verfügung stehende Buttonmaschine wurde 20 (15)mal an Institutionen und Privatpersonen verliehen und insgesamt 2.049 (2.283) Buttons hergestellt.

Raumüberlassungen

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2004 an Jugendliche 13mal (11mal) für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben.

Dartturnier

Am 26. Mai 2004 fand während des Jugendcafés erstmals in den Räumen des jetzigen Hauses der Jugend ein Dartturnier statt. Daran nahmen 16 Jugendlichen teil.

Kickerrangliste

Im Februar 2004 wurde im Jugendcafé eine Kickerrangliste eingeführt, an der sich 30 BesucherInnen beteiligt haben. Am 13. Januar 2005 konnten die Bestplatzierten prämiert werden. Das Können, aber auch Geduld und Ausdauer, konnten dadurch unter Beweis gestellt werden.

Sonstiges

Im März 2003 zog das Haus der Jugend in das Provisorium, ehemaliges Möbelhaus Krauss, Nördlicher Stadtgraben 14 in 73430 Aalen um, damit der Bauinvestor sein Bauvorhaben WoHa-Komplex mit stationärem Seniorenheim beginnen konnte. Das Provisorium und der Umbau des Schlachthofes in ein funktions-

tüchtiges Jugendzentrum wird von dem Bauinvestor finanziert. Der im Jahr 2004 geplante Umzug konnte aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden.

Zahlenspiegel

Das Programm des Hauses der Jugend entstand in einem ständigen Kommunikationsprozess zwischen den MitarbeiterInnen und den BesucherInnen. So wurden 2004 u. a. folgende Aktivitäten organisiert und durchgeführt:

Veranstaltungen:

9 (6) Konzerte	ca. 900 (600)
Reichsstädter Tage	ca. 500 (400)
insgesamt	ca. 1.400 (1.000)

Freizeiten/Ausflüge/Workshops:

3 (3) Freizeiten/Ausflüge:	31 (57) Teilnehmertage
9 (5) Workshops:	178 (27) Teilnehmertage

445-65 Haus der Jugend

Nunmehr ein Jahr nach dem vertraglich festgelegten Übergabetermin (15.12. 2003) konnte 2004 noch nicht in das Gebäude eingezogen werden.

Durch die am 23.12.04 zwischen der Stadt und dem Investor geschlossene Vereinbarung wurde die Fertigstellung der Baumaßnahme in eigener Regie durch die Gebäudewirtschaft möglich. Einweihung wurde auf 12.3.05 festgelegt.

446-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Haus der Jugend ist Ansprechpartner bei Jugendfragen und hilft, Problemlösungen zu entwickeln. Die Förderung der Wahrnehmung der Angelegenheiten und Übermittlung der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern an gesellschaftliche Institutionen, Verwaltungen, usw. ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Hauses der Jugend.

Das Haus der Jugend regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Haus der Jugend Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten. Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen unterstützte das Haus der Jugend auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich Tätigen.

447-50 Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel

Zum 20. Mal zeigte sich das Haus der Jugend für die Koordination und Herausgabe des Sommerferienprogramms der Stadt Aalen verantwortlich. Wie jedes Jahr stellte die Aktion enorme Anforderungen an die MitarbeiterInnen. Es galt 574 (452) Veranstaltungen für 46 Ferientage zu koordinieren und darüber hinaus zahlreiche eigene Veranstaltungen reibungslos abzuwickeln. 131 (130) Mitorganisationen, Vereine, Einrich-

tungen und Einzelpersonen aus der Kernstadt und den Stadtteilen engagierten sich für ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Das Haus der Jugend unterstützte die vielen Vereine und Aktivisten sowohl personell als auch logistisch. Das Sommerferienprogramm 2004 war mit rund 10.000 Teilnehmern ein voller Erfolg.

Zahlenspiegel

Zahl der Mitveranstalter:	131	(130)
ausgeschriebene Veranstaltungen:	574	(452)

448-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Haus der Jugend fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- ⇒ regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- ⇒ Unterstützung von nichtkommerziellen Subkulturen (Breakdance-/HipHop-Szene, etc.)
- ⇒ Bereitstellung von Rahmenbedingungen, Ressourcen und Räumen
- ⇒ Kinderkulturveranstaltungen, Kindertheater - auch dezentral
- ⇒ Workshops, etc.

Für die Kinderkulturveranstaltungen im Haus der Jugend wurden aufgrund räumlicher Gegebenheiten keine (3) renommierten Theatergruppen engagiert.

Das Haus der Jugend führt jugendkulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Partys, Jams und so weiter durch. Die Organisation, Planung und Durchführung solcher Veranstaltungen wird – soweit möglich – an Jugendliche übertragen, die von hauptamtlichen MitarbeiterInnen begleitet werden. In der Regel findet einmal im Monat so eine Veranstaltung statt. Für Musiker – vorrangig aus der Region – werden Auftrittsmöglichkeiten im Haus der Jugend geschaffen. Durch diese Veranstaltungen erfahren Musiker eine Förderung und Unterstützung, sowie die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren.

449-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring Ostalb e.V. und anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Haus der Jugend mit Sitz und Stimme vertreten ist:

- Stadtjugendring e. V.
- Kreisjugendring e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.

(ist die Fachorganisation der Offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Sie trat 1973 die Nachfolge der „Landesarbeitsgemeinschaft Heime der offenen Tür“ an, einem in den frühen 50er Jahren gebildeten informellen Zusammenschluss der Träger von nichtverbandlichen Jugendfreizeiteinrichtungen.)

Beim Sozial- und Jugendausschuss ist das Haus der Jugend in Form von beratender Funktion vertreten.

Im Jahr 2001 initiierte der Kreisjugendring e. V. in Kooperation mit dem Kreisjugendreferat des Ostalbkreises die „Regionale Jugendagentur des Ostalbkreises“, in welchem auch das Haus der Jugend als Mitglied auch im Jahr 2004 vertreten ist.

In den Arbeitskreisen „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“ des SJRs und KJRs, im Arbeitskreis „Zielgruppenorientierte Prävention“ der „Initiative SICHERES AALEN“, Arbeitskreis „Ess-Störungen“,

Arbeitskreis „Jugendarbeit und Prävention“, Arbeitskreis „JugendpflegerInnen und JugendreferentInnen der Städte und Gemeinden“, „Runder Tisch Kultur“ sowie bei den regelmäßigen Tagungen durch das Landratsamt Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Am 04. Februar 2004 nahm das Haus der Jugend an einem Schulprojekttag der kaufmännischen Schule (Wirtschaftsschule und Wirtschaftsgymnasium) mit 3 verschiedenen Projektangeboten (Theatersport / plakatives Gestalten zum Thema Gewalt / Freizeitbeschäftigung) teil.

Am 07. März 2004 wurde ein Lesewettbewerb von türkischen SchülerInnen der 2. bis 8. Klasse im Haus der Jugend vom Türkischen Bildungsverein in Aalen und Umgebung e. V. durchgeführt.

Am 22. März 2004 startete der Arbeitskreis: Initiative Sicheres Aalen das Projekt zum Thema Bürgercourage. Auftakt war eine Spiegelaktion „Schau“ in der Aalener City. Am 05. April kamen zu den Spiegeln Plakate hinzu, die auf eine bestimmte Situation im Bereich Diebstahl, Alkohol am Steuer, Gewaltbereitschaft, Müllproblem und Hilflosigkeit von körperlich beeinträchtigten Personen mit dem Hinweis: „Schau hin“ aufmerksam machte. Anschließend führten im Zeitraum von April bis September verschiedene Organisationen Aktionen im Bereich „Zivilcourage“ unter dem Motto: „Schau hin – und tu was!“ durch. Diese Aktionen wurden in einem Flyer zusammengestellt und ebenfalls in der Presse veröffentlicht. Das Haus der Jugend war in jedem Planungs- und Durchführungsabschnitt beteiligt.

Am 10. Mai 2004 nahm das Haus der Jugend an einem Schulprojekt der Schillerschule teil, das den Inhalt hat, die Hauptschulen in der Kernstadt Aalen zu vereinen. Verschiedene Aktionen für die Klassenstufen 5 – 10 wurden durchgeführt. Neben Infostand fand auch ein kleiner Rummelplatz mit Wettbewerbscharakter statt.

Am 22. Mai 2004 beteiligte sich das Haus der Jugend organisatorisch an den „Spielen der Freundschaft“. Daran haben sich ca. 150 Jugendliche aus fünf Ländern bei den 12. Spielen der Freundschaft in Aalen beteiligt. Abends bei der Disco im Haus der Jugend vereinte die Internationalität der Musik die verschiedenen Nationalitäten.

Am 17. Juni 2004 veranstaltete das Haus der Jugend zusammen mit Streetwork und dem Deutschen Roten Kreuz eine Party für Personen, die das Freiwillige Soziale Jahr absolvieren. Als Rahmenprogramm war die Prämierung von Filmen, die zum Thema Gewalt von den Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres selbst gedreht wurden.

Am 17. Juli 2004 beteiligte sich das Haus der Jugend an der Aufklärungsaktion „Alcopops“, die der katholische Frauenbund im Rahmen des Jugendschutzes in der Fußgängerzone organisierte.

Am 21. Juli 2004 chattete Herr Oberbürgermeister Pfeifle im Haus der Jugend vorrangig mit Jugendlichen.

Im Zeitraum vom 14. bis 15. Juli 2004 fand in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Prävention des Landratsamtes, dem Haus der Jugend und der Kocherburgrealschule ein erlebnispädagogischer Ausflug statt, der im Rahmen der Gewaltprävention durchgeführt wurde. Ziele waren die Stärkung der Klassengemeinschaft, mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und weniger Streit untereinander.

Der Stadtjugendring Aalen e. V. organisierte zusammen mit seinen Mitgliedern am 3. Oktober 2004 den Aktionstag: „Jugend in der City“ auf dem Rathausvorplatz. Das Ziel dieser Aktion war den Mitgliedsorgani-

sationen eine Plattform zu geben, um sich präsentieren zu können, in dem sie interessante Mitmachaktionen und Angebote für Kinder und Jugendlichen durchführten.

Im Zeitraum vom 4. bis 19. Oktober 2004 fand in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Prävention des Landratsamtes, mit Jugendamt bzw. Jugendgerichtshilfe und der Polizei im Rahmen der Gewaltprävention Kompetenztraining für TeilnehmerInnen des Berufsvorbereitungsjahres (Justus-von-Liebig-Schule / Berufsschulzentrum Aalen) im Haus der Jugend statt.

450-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Aufgrund der Haushaltslage wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 28. Mai 2003 der städtische Zuschuss für den Stadtjugendring ab dem Haushaltsjahr 2004 auf 88.000 €/jährlich begrenzt. Aus formalen Gründen wurde daher vorsorglich der Vertrag zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring vom August 1983 (einschl. diversen Ergänzungen) gekündigt.

Die künftige Bezuschussung im Sinne einer Budgetierung wurde durch einen neuen Vertragsabschluss mit Wirkung ab 01.01.2004 umgesetzt.

Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vertrag sind:

- ⇒ die bisherige Regelung, Änderungen des Vertrages durch Ergänzungsverträge zu regeln, wurde aufgegeben.
- ⇒ in der neugeschaffenen Präambel wurde die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung des Stadtjugendrings beschrieben
- ⇒ die Aufgabenbeschreibung des Stadtjugendrings wurde aktualisiert
- ⇒ die bisherige – verwaltungsaufwändige – Zuschussregelung wurde durch eine Festbetragsregelung im Sinne einer Budgetierung ersetzt
- ⇒ mindestens einmal jährlich finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen Stadt und Stadtjugendring statt

Im jährlichen Budget sind alle Aufwendungen einschließlich Personal- und Sachkosten, sowie der Mietwert einschließlich Bewirtschaftungskosten für die überlassenen Räume in der Julius-Leber-Str. 34/1 sowie die Verbandsfördermittel abgegolten. Sofern spezielle Dienstleistungen der Stadt in Anspruch genommen werden (z.B. für die Abrechnung der Personalkosten, Reinigungskosten usw.) gehen diese ebenfalls zu Lasten des Budgets. Dies gilt nicht für allgemeine Verwaltungskostenbeiträge der Stadt (z.B. Amt für Soziales, Jugend und Familie).

Der Stadtjugendring erhielt im Berichtsjahr von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

Gesamtbudget	88.000,00 €
darin enthalten	
1. Mietwert und Bewirtschaftungskosten	6.900,00 €
2. Personalkosten 2004	63.949,72 €
3. Verfügungsbetrag 2004	17.150,28 €

Im Jahr 2003 betrug der Zuschuss insgesamt 85.103,50 €.

451-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der 2,5 hauptamtlichen Beschäftigten und des Zivildienstleistenden im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Rechnungsjahr 2004 einen 50 %igen Zuschuss von 59.173,30 € (i. V. 58.294,45€).

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde 2004 ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 20.201,65 € (i. V. 20.058,86 €) gewährt.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im RJ 2004 ein Förderbeitrag von 15.650 € gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde mit 22.548 € als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt.

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 3.536,00 € inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für Notunterkunftsfälle in Benutzung. Der Mietwert im RJ 2004 dieser Räume betrug 1.116 €.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Röttenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im RJ 2004 in Höhe von 888 € wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

452-50 Jugendtreff „street meet“ Wasseralfingen

Allgemeines

Der Jugendtreff wird regelmäßig von 25 bis 35 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahren besucht. Die Älteren Jugendlichen und junge Erwachsene (20-27 Jahre) kommen sporadisch vorbei. Zwei Drittel der Besucher sind männliche Jugendliche, im Alter von 10 - 19 Jahren, davon besteht die Mehrzahl aus türkische Migranten, einige Besucher sind deutscher, russischer und polnischer Nationalität. Ein Drittel sind Mädchen im Alter von 11 und 15 Jahre, sie besuchen den Treff ca. einmal wöchentlich. Durch die Veränderungen im Schulsystem haben einige der Jugendlichen drei bis viermal die Woche Mittagsschule und somit weniger Freizeit.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2004 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurde bei den pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

Ende 2003 wurde das Angebot des Mittagstisches kaum angenommen, so dass wir seit Februar 2004 nur einmal im Monat einen Mittagstisch angeboten haben.

Dieses Angebot wurde dann auch von den Jugendlichen wieder gern genutzt, da sie bei der Gestaltung des Speiseplans und auch beim Kochen mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin mitwirken können. Ansonsten bieten wir Pizza und Baguette im offenen Treff an.

Geschlechtsspezifische Jugendsozialarbeit

Geschlechtsspezifische Angebote vervollständigten das Programm. Im September 2003 gab es einen personellen Wechsel, Susanne Wörner hat ihr Anerkennungsjahr beendet, dafür wurde Andreas Seidel als Anerkennungspraktikant eingestellt. Nun gab es statt der Mädchengruppe jeden Dienstag ein Angebot für Jungen im Alter von 13 bis 18 Jahren.

Sportgruppe

Die Sportgruppe besteht bereits seit 2001. Sie findet außer in den Ferien regelmäßig in der Halle der Brauenbergschule statt und wird von ca. 10 bis 20 Jungen im Alter von 10 bis 20 Jahren besucht. Fußballspielen steht zwar im Vordergrund, doch oft ergeben sich gerade dort oft sehr persönliche Gespräche.

Im Oktober 2004 mussten wir aus versicherungstechnischen Gründen die Sportgruppe aus dem Programm nehmen, da kein Mitarbeiter einen Trainerschein besitzt.

Veranstaltungen

Die zwei im Jugendtreff „street meet“ durchgeführten Discoververanstaltungen wurden von den Jugendlichen geplant und mit ihrer Hilfe durchgeführt.

Im Dezember wurde von einigen Müttern des Jugendtreffs eine Frauen und Mädchen Party geplant und im „street meet“ durchgeführt. Die Party war gut organisiert und von ca. 50 sehr unterschiedlichen Mädchen und Frauen besucht.

Daraus entstand auch der Wunsch nach einer reinen Mädchengruppe im Treff.

Diese gibt es seit Januar 2005 Dienstags von 16 – 18 Uhr.

Kooperationsprojekte

- ⇒ Gewaltpräventionsprojekt an der Karl-Kessler-Realschule in Zusammenarbeit mit Herrn Schumschal (LAA) und der Polizei.
- ⇒ Durchführung eines 4-tägigen Sozialen Kompetenztrainings vom in mit einem Schullandheim-aufenthaltes mit Klasse 7 der Brauenbergschule. (Finanziert wurde die über Mittel des Landesjugendplans)
- ⇒ Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe (Einzelfallhilfe)
- ⇒ Ferienprogramm: Leben wie im Mittelalter, in Kooperation mit dem Haus der Jugend.
- ⇒ Auftritt der Break-Dance-Gruppe im Albstift in Aalen, anlässlich des Sommerfestes. Am internationalen Fest und den Reichstädter Tagen und bei der Tanzschule Rühl zur Aktion Mensch.

Ferienprogramm

- ⇒ Klettern (Schnupperkurs) für Mädchen von 10 bis 14 Jahren in Waldstetten.
- ⇒ Ausflug ins Erlebnisbad „Atlantis“ in Neu Ulm.
- ⇒ Radtour an den Bucherstausee.

Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichung der Veranstaltungen im Xaver, den Tageszeitungen und im Wasseralfinger Anzeiger. Regelmäßiger Artikel im Wasseralfinger Anzeiger, mit Öffnungszeiten und Programmangeboten. Flyer und Plakate, die nach Absprache an Schulen verteilt werden und Vorstellung des Jugendtreffs an Elternabenden in den Klassen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Sonstiges

Im Februar 2004 absolvierte Tanja H. von der sozialpädagogischen Fachschule in Ellwangen ihr sieben Wochen dauerndes Blockpraktikum im Jugendtreff. Für ihre Projektarbeit wählte sie das Thema Holz. Sie wurde von unserem Anerkennungspraktikanten unterstützt, dieser führte das Projekt weiter. Mit den Mädchen stellte Tanja H. Holzringe und Armreife her. Die Jungs machten Schiffe, Figuren und Ringe.

453-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt „Container“

Das vergangene Jahr 2004 verlief für alle Besucher und Angestellten recht erfreulich. So konnten durch die Aufnahme der westlichen Vorstadt in verschiedene LOS-Projekte auch drei Projekte unter Federführung des JNZ gestartet werden.

1. Deutsch als Fremdsprache und Bewerbungstraining
2. Niederschwelliges Sportangebot
3. Musik und Kunst mit Jugendlichen

Für diese Projekte konnten über 50 Jugendliche der westlichen Vorstadt gewonnen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die geplanten Projekte 2005 ebenso gut angenommen werden.

Die Konzeption des Jugend- und Nachbarschaftszentrums setzt die aktive Beteiligung der Jugendlichen voraus. Ziel ist es, dem stupidem Konsumzwang, dem viele Jugendliche im Alltag unterliegen, entgegenzuwirken. So wurde in der Zimmerbergmühle ein Workshop zur Jahresplanung für das Jahr 2004 durchgeführt. 18 Jugendliche erklärten sich bereit, Patenschaften für Projekte zu übernehmen. Mit diesen Patenschaften konnten folgende Aktivitäten stattfinden:

- Fußballturnier auf dem benachbarten Kleinspielfeld
- Tischfußballturniere
- Dartturniere
- Kochabende
- Kanutouren im Eselsburger Tal
- Klettern am Fels
- Survivaltraining
- Netzwerk Partys
- Playstation Turniere
- Besuch von Fußballspielen der Bundesliga
- Besuch von Konzerten
- Filmabende
- Videodrehs
- Hip-Hop für alle
- Weißwurstfrühstück
- Besuch von Flohmärkten
- Besuch von Weihnachtsmärkten
- Jahresplanung in Berlin

Neben diesen Aktivitäten ist es ein großes Anliegen des JNZ, die BesucherInnen in das Gemeinwesen zu integrieren. Dass dies gelingt, zeigt die Teilnahme an Aktivitäten in der westlichen Vorstadt und der Stadt

Aalen. Das JNZ übernahm:

- ⇒ In Zusammenarbeit mit dem Kleintierzuchtverein die Nachtwache beim Maifest auf dem Festplatz und die Bewirtung
- ⇒ In Kooperation mit der TSG Hofherrnweiler die Nachtwache bei den deutschen Meisterschaften der Turner im Schubart-Gymnasium
- ⇒ Die Bewirtung beim Schul- und Stadtteilstfest
- ⇒ Die Bewirtung beim Herbstfest des Kooperationsvereins dem SV Germania Fachsenfeld (der dortige Kraftraum und die Turnhalle werden von Jugendlichen des JNZ genutzt)

Das Jugend- und Nachbarschaftszentrum hat momentan für Gruppenarbeit

dienstags von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten im offenen Treff sind:

Mittwoch 14.00 Uhr – 19.30 Uhr, Donnerstag 15.00 Uhr – 22.00 Uhr, Freitag 13.00 Uhr – 19.30 Uhr,
einmal im Monat **samstags von 14.00 Uhr – 01.00 Uhr.**

Eine Erweiterung der Öffnungszeiten wäre wünschenswert, lässt sich aber mangels Personal derzeit nicht realisieren.

Die Zusammenarbeit mit der Hofherrnschule erfolgt in sämtlichen Projekten der Gewaltprävention. So konnten folgende Projekte durchgeführt werden:

- ⇒ Soziales Kompetenztraining
- ⇒ Herausforderung Gewalt
- ⇒ Initiative Gewaltprävention
- ⇒ Coolnesstraining
- ⇒ Ausbildung von Streitschlichtern
- ⇒ Halloween Party mit der SMV

454-65 Jugendtreff Ebnat

Dank zahlreicher spendenfreudiger Planer sowie Handwerker aus Ebnat und Umgebung konnte seit September das Gebäude zügig erstellt werden. Die haustechnischen Installationen, die Innenputz- und Estricharbeiten sind ausgeführt. Das Gebäude ist beheizt, die Jugendlichen werden nun die weitem Innenausbauarbeiten in Eigenleistung ausführen. Der enge Kostenrahmen von 78.000 € konnte bisher eingehalten werden.

455-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork

Vorbemerkung

Nichts ist beständiger als der Wandel (Heraklit)

Im Jahr 2004 vollzog sich ein institutioneller Wandel: die Zusammenlegung von Streetwork und Haus der Jugend. Mit einher ging eine Umstrukturierung in der Organisation und Neuorientierung der pädagogischen Arbeit. Die Einrichtung (Alter Schlachthof) bietet für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eine zentrale Vernetzungsstelle bzw. jugend- und kindgerechte Angebote im Jugendkultur-, Jugendfreizeitbereich und sozialarbeiterische Beratungsangebote. Der Hauptschwerpunkt für Streetwork/Mobile Jugendarbeit bleibt die aufsuchende Arbeit sowie die daraus mündende Beratung und Vermittlung zu weiterhelfenden Institutionen. Ziel dieses Berichts ist die Verdeutlichung der geleisteten Arbeit. Im Anhang ist die statistische Auswertung der Tätigkeit dargestellt.

1. **Personelles und Veränderung der Arbeitsbereiche**

Seit 1997 sind bei Streetwork zwei Sozialarbeiter/-pädagogInnen zu je 50% tätig.

In den Jahren 2001/Oktober 2002 bestand die arbeitszeitliche Besetzung aus einer 100 %-Stelle (Herr Fleck), da die Kollegin (Frau Baumann) in Elternzeit war. Nach dem Ausscheiden von Herrn Fleck im Oktober 2002 unterbrach die Sozialpädagogin ihre Elternzeit und arbeitete bis April 2003 mit vier Stunden in der Woche. Von April 2004 bis September 2004 war die wöchentliche Stundenanzahl bei acht Stunden in der Woche.

Seit Oktober 2004 arbeitet Frau Baumann mit einem arbeitszeitlichen Anteil von 50 % als Streetworkerin bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 19,25 Stunden.

Im Anhang dieses Berichtes verdeutlicht die Darstellung der Arbeitsbereiche von 1998 bis 2004 unter Berücksichtigung der personellen Veränderung die Neuorientierung der Arbeitsfelder. Insbesondere im Bereich der Einzelfallhilfe ist eine Zunahme darauf zurückzuführen, dass die kontinuierliche Gruppenarbeit reduziert wurde. Die Zunahme in der Gemeinwesenarbeit begründet sich durch die Kooperationen mit ortsansässigen Institutionen.

2. **Überblick**

2.1 **Zielgruppen**

Die Zielgruppen von Streetwork sind hauptsächlich Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 26 Jahren von unterschiedlichen kulturellen Lebenswelten und sozialer Herkunft. Es sind junge Menschen, deren Lebenssituation durch Jugendsozialarbeit verbessert werden kann, die aber von den bestehenden Einrichtungen der Jugend- und Sozialarbeit nicht erreicht werden und sich regelmäßig auf den Plätzen in der Innenstadt aufhalten. Ferner sind es junge Menschen, die ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht sind bzw. sich selbst ausgrenzen.

2.2 **Zielsetzung**

Das Hauptziel ist es, die Lebenssituation von jungen Menschen anhaltend zu verbessern. Durch Streetwork wird zu ihnen Kontakt aufgenommen und man entwickelt gemeinsam mit ihnen Handlungsstrategien. Hierbei wird der jeweilige familiäre Hintergrund und deren Sozialraum berücksichtigt sowie die vorhandenen Ressourcen genutzt.

3. **Rückblick**

Anfang des Jahres 2004 konzentrierte sich die aufsuchende Arbeit auf den Innenstadtbereich (Fußgängerzone, Bahnhofsbereich und Gmünder Torplatz). Dort musste sich Streetwork wieder bekannt machen und auch akzeptiert werden, dies ist ein langer andauernder Prozess. Da die Arbeit witterungsbedingten Einflüssen unterliegt, werden neben der Arbeit im Freien auch öffentliche Lokalitäten genutzt.

Die Einrichtung Streetwork wurde in den Jahren 1998 bis Sommer 2003 als offener Treffpunkt genutzt. Auf Grund der personellen Veränderung konnte dieses Angebot nicht mehr offeriert werden. Dies wurde von den „alten“ Klienten nicht verstanden, da sie „ihre Räume / ihren eigenen Raum“ nach wie vor nutzen wollten.

Zudem zeichnete sich 2004 ein Auflösungsprozess in der Szene ab. Die „alten“ Klienten und Gruppen auf den Plätzen haben sich aufgelöst. Die individuellen Interessen und Lebensplanungen haben dominiert. Aus Gesprächen ergab sich, dass einige „alte Bekannte“ mit Freund/Freundin in einer

Wohnung zusammenleben, Kinder geboren wurden, einige in Arrest waren, in Therapieeinrichtungen sind, andere regelmäßig arbeiten gehen oder sich an anderen Treffpunkten aufhalten. Neue „junge“ Klienten und lose Gruppierungen finden sich auf den Plätzen ein, zu diesen laufen erste Kontakte an.

Mitte des Jahres 2004 entwickelte sich durch die Kontaktaufnahme bei einzelnen jungen Menschen eine intensive Einzelfallhilfe und mündete dann in Vermittlung an Fachdienste und Einrichtungen.

Zudem wurde bis zum Ende des Jahres die Kooperation mit ortsansässigen Institutionen verstärkt, die sich in gemeinsamen Projekten zeigte.

4. **Das Handlungskonzept und Angebote von Mobiler Jugendarbeit / Streetwork**

Im Jahr 2004 fand eine Zunahme der Einzelfallhilfe statt. Ein Motiv dafür ist, dass junge Menschen durch Streetwork eine Vertrauensperson gefunden haben, die mit ihnen den langen Weg der weiterführenden Hilfen und des Hilfeprozesses durchläuft, die diesen Weg über alle Hemmschwellen hinweg und durch alle Höhen und Tiefen mit ihnen gemeinsam geht, solange sie es aus eigener Kraft nicht schaffen. Die jungen Menschen wollen nicht als institutionelles Problem angesehen werden.

In den letzten Jahren war das Handlungskonzept von Mobiler Jugendarbeit / Streetwork Vertrauen zu den jungen Menschen aufzubauen und soziale Ausgrenzung zu vermeiden.

Dies beinhaltet folgende Angebote für junge Menschen:

4.1 **Einzelfallhilfe**

Positive Lebensbedingungen auf individueller Ebene werden entwickelt durch Neuorientierung und Unterstützung in verschiedenen Lebensfragen bei Alltagsbewältigung (z.B. Jugend-, Sozialhilfe, Ausbildung, Arbeit, Wohnen, Familie, Existenzsicherung, Gesundheitsvorsorge)

Die Leistungsangebote hierbei sind:

- Beziehungsarbeit durch persönlichen und zugleich professionellen Zugang, „sich einlassen, in Beziehung setzen“ zu den Klienten, durch kontinuierliches Reflektieren, dabei individuelle, flexible Handlungsstrategien mit dem Klienten entwickeln.
- Beratungsarbeit durch Kenntnisse über allgemeine und spezifische Beratungsangebote sowie durch Wissen über individuelle und gruppenbezogene Krisen und Problemlagen.
- Intervention durch Eingriff in mögliche negative Prozesse (z.B. Delinquenz) mit dem Ziel, Gefährdung zu unterbrechen und Perspektiven aufzuzeigen.
- Konfliktbewältigung und Krisenintervention.
- Vermittlung durch Aktivierung anderer Einrichtungen, dabei die Selbständigkeit des jungen Menschen miteinbeziehen und die Freiwilligkeit zu berücksichtigen.
- Begleitung als solidarische Unterstützung für den jungen Menschen gegenüber Behörden, Ämtern und Institutionen.

In den jungen – teilweise sehr schwierigen – Menschen stecken oft eine Menge Kraft, Energie, Kreativität, die schwer zu finden sind, die aber unter dem dicken Panzer aus Coolness und Aggressivität vorhanden sind.

4.2 **Projektarbeit**

Ab Mitte des Jahres fanden gemeinsame Gruppenaktivitäten von Streetwork mit anderen Institutionen statt:

- Kooperationsprojekt mit 17- bis 23-jährigen jungen Menschen vom Freiwilligen Sozialen Jahr (DRK), Erstellung von Kurzfilmen zum Thema Gewalt mit Premierenfeier im Haus der Jugend.
- Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund am Weltkindertag. Ein gemeinsamer Pressetermin fand bei Streetwork statt, an dem junge Menschen über Streetwork-Erfahrungen berichteten.
- Kooperation mit dem Tiefbauamt unter dem Motto: „Bunte Farbe für grauen Beton“. Jugendliche aus der „Sprayerszene“ erhielten die Möglichkeit, die Hirschbachunterführung zu verschönern. Sie wurden damit aktiv in die Gestaltung ihrer Stadt miteinbezogen und konnten ihrer Kreativität Ausdruck verleihen. Das Projekt erwies sich in mehrfacher Hinsicht als erfolgreich, denn die Jugendlichen erhielten im nachhinein Anfragen bzgl. Auftragsarbeiten und es bildete sich eine Gruppe von Sprayern, mit der weitergearbeitet werden kann. Beiläufig bei dem Projekt fanden interessante Gespräche mit Anwohnern und Passanten statt.

Abschließend bleibt festzustellen, dass Mobile Jugendarbeit / Streetwork einen festen Bestandteil in der Aalener Kinder- und Jugendszene darstellt. Allerdings ist Mobile Jugendarbeit / Streetwork kein Universalgenie, das für jedes Problem eine Lösung parat hat. Meistens gibt es mehr Fragen als Antworten. Die gesellschaftlich verursachten Probleme (u. a. Ausbildungs- und Arbeitsplätze) können nicht stellvertretend gelöst werden. Sie kann eine ganze Menge tun, damit junge Menschen im Ämter- und Behördendschungel das finden, was ihnen in ihrer individuellen Lebenssituation weiterhilft. Ferner kann man durch die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit der Offenen Jugendarbeit im „Alten Schlachthof“ dafür sorgen, dass die Bereiche der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit die jungen Menschen unterstützt.

456-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

Jugendclub Treffpunkt Krone e. V. in Ebnat

Im Berichtsjahr bestand kein Jugendtreff in Ebnat. Jedoch wurde die konzeptionelle Planung eines Neubaus von den Jugendbeauftragten, dem Stadtteiljugendbeauftragten des Stadtjugendringes und bis zu 17 Jugendlichen weiter vorangetrieben.

Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 14. April 1999 wurde dem Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V." im Jahr 2004 ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6.900 € ausbezahlt.

Jugendtreff Dewangen

Der VFA hat am 14. April 1999 beschlossen, dem Jugendtreff Dewangen ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag zu gewähren. Im Jahr 2004 wurden 767,50 € ausbezahlt.

Aufgrund verschiedener Probleme wurde der Jugendtreff im Sommer vorübergehend geschlossen. Nach Abschluss eines Mietvertrages, einer Rahmenvereinbarung und einer Zielvereinbarung, konnte der Jugendtreff –renoviert- im Dezember 2004 wieder in Betrieb gehen.

Jugendtreff Fachsenfeld

Im April des Jahres 1999 hat der VFA beschlossen, ab dem Jahr 1999 dem Jugendtreff Fachsenfeld für den Betrieb einen Betrag von 1.500 DM zu gewähren.

Der provisorische Jugendtreff im Kath. Gemeindehaus in Fachsenfeld wurde nur bis Juni 2001 betrieben und bis dahin fielen Mietkosten von DM 100/Monat an. Momentan gibt es keinen städtischen Jugendtreff in Fachsenfeld, da geeignete Räumlichkeiten erst noch gefunden werden müssen.

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines "pädagogisch betreuten Nachmittags" dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Nachmittag (i.V. 910,32 €) durchgeführt.

457-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ⇒ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und – vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.
- ⇒ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben. SchülerInnen, StudentInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- ⇒ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ⇒ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ⇒ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ⇒ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ⇒ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ⇒ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ⇒ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Jahr 2004 beliefen sich auf insg. 13.040,00 € (i. V. 18.208 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

458-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 7.230 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 5.100 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

459-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im RJ 2004 als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
---	------------------------------------

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	2.120,00 € (i.V. gleicher Betrag)
--	-----------------------------------

460-50 Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten

Die Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten wurde im Berichtsjahr 2004 von den BürgerInnen häufig in Anspruch genommen. Die Beratungen erfolgten zumeist im Hinblick auf die Vergünstigungsmöglichkeiten durch den Schwerbehindertenausweis (z. B. steuerlich, in Bezug auf Rente usw.).

5 Gesundheit, Sport, Erholung

501-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser- Hilfsdienst e. V.

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Rechnungsjahr 2004 eine Förderung durch entsprechende Mietwertverrechnungen.

Für den Ausgleich von Saalmieten für das Rettungszentrum sind im Berichtsjahr zu Gunsten des DRK und anderer Vereine ebenfalls Mietwertverrechnungen vorgenommen.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen

Am 12. Juli 1998 fand die offizielle Einweihung in der Maiergasse 45 statt. Die Überlassung der Räume und der Garage erfolgt unentgeltlich gegen Verrechnung des Mietwerts von 4.099 € (wie im Vorjahr) als Sachkostenbeitrag der Stadt zuzüglich der entsprechenden Kosten für die Etagenheizung.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraumes der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt 2003 einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen

Förderung der ambulanten Hilfen

Zum 01. August 1998 hat das Sozialministerium Baden-Württemberg neue Richtlinien zur Förderung der ambulanten Hilfen erlassen, die rückwirkend zum 01. Januar 1998 galten. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 21. Juli 1999 folgende Regelung zur Förderung der ambulanten Hilfen durch die Stadt Aalen beschlossen.

Nach der neuen Regelung erhalten Dienste der **Familienpflege** für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 300 € je unterstellter Fachkraft, maximal aber 2.400 €. Für bis zu acht Fachkräfte wird ein Betrag von jeweils 800 € gewährt. **Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen** erhalten für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 3.100 €. Teilzeitbeschäftigte Personen werden anteilig gefördert. Zusätzlich müssen die Dienste ihren Sitz in Aalen haben und überwiegend im Stadtgebiet tätig sein. Ist ein Dienst nicht überwiegend im Stadtgebiet tätig, reduziert sich die Förderung durch die Stadt auf 50 %. Die Bezuschussung erfolgt jeweils als Fehlbedarfsfinanzierung. Im Jahr 2003 wurden insgesamt 18.819,96 € ausbezahlt. Ab **01.01.2004** erfolgt keine Förderung mehr durch die Stadt Aalen.

503-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen. Im Berichtsjahr wurde eine neue Haustür mit Briefkastenanlage eingebaut. Damit wurde die Maßnahme endgültig abgeschlossen.

Das jährliche Informationsgespräch zwischen Klinikleitung und Amt für Soziales, Jugend und Familie fand am 11. Februar 2004 statt.

504-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung

- ⇒ **Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen**
Für die Arbeit des Vereins zur Förderung seelischer Gesundheit e.V. hat der Landkreis Räumlichkeiten in seinem Gebäude Curfeßstraße 13 im EG zur Verfügung gestellt. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats hat mit Beschluss vom 07. Oktober 1986 festgelegt, dass die Stadt die Hälfte der Miet- und Gebäudebewirtschaftungskosten bis zu einem **Höchstbetrag** von 2.560 € pro Jahr beisteuert. Im Berichtsjahr kamen 2.044 € zur Auszahlung.
- ⇒ **Kreuzbund Aalen e. V.**
Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen **jährlichen** Förderbeitrag in Höhe von 260 €.
- ⇒ **Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen**
Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Berichtsjahr kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung.
- ⇒ **Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg**
Der Hilfsverein für seelische Gesundheit (ehem. Hilfsverein für Nerven- und Gemütskranke in Baden-Württemberg e. V.) erhielt im Berichtsjahr einen Jahresbeitrag von 25,60 €.
- ⇒ **Krebsverband Baden-Württemberg e. V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart**
Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 51,10 € wurde wieder dem Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ausbezahlt.
- ⇒ **Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen**
Auch im Berichtsjahr wurde der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (in ökumenischer Trägerschaft) ein Förderbeitrag von 5.110 € ausbezahlt. Sie ist im Haus der Kath. Kirche untergebracht.
- ⇒ **Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen**
Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachts-

feier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

- ⇒ **Kreisdiakonieverband Ostalb – Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd**
Der Suchtberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes Ostalb wurde auch im Berichtsjahr ein Förderbeitrag von 1.020 € gewährt.

507-40 Sportförderung

Für die Sportförderung wurden im Haushaltsjahr 2004 Mittel in Höhe von rd. 1,039 Mio. € (Vj.: 1,122 Mio. €) bereit gestellt. Die wesentlichsten Ausgabepositionen waren:

→ Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, Prämie an den KSV Germania Aalen für Deutsche Vizemeisterschaft mit 5.000 € usw.)	35.700 € (50.700 €)
→ Wert der Sachleistungen an die Vereine für die Überlassung der Turnhallen	348.000 € (348.00€)
→ Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	68.800 € (69.000 €)
→ Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	171.400 € (140.000€)
→ Zuschüsse für Übungsleiter der Sportvereine	20.500 € (23.000 €)
→ Übernahme der Kosten für Benützung des Hallenbads durch die schwimmsporttreibenden Vereine	55.300 € (60.000 €)

Der Gemeinderat hat am 06.11.2004 ein neues Konzept der städtischen Sportförderung beschlossen. Die seit dem Jahr 2004 geltende Neuregelung entlastet die Sportvereine mit eigenen Sportanlagen (ausführliche Darstellung siehe Jahresbericht 2003).

508-40 Sportveranstaltungen

Im Aalener Sportjahr 2004 fand eine außergewöhnliche Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen, teilweise auch von internationalem Charakter, statt. Zu nennen wären hier insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
07.01.2004	„STB-Sportgala“	Schwäbischer Turnerbund/ TSV Wasseralfingen
18.01.2004	Endkampf um die Deutsche Ringer-Mannschaftsmeisterschaft	KSV Germania Aalen
24.01.2004	Sportkreisjugendtag	TSG Hofherrnweiler- Unterrombach
31.01./01.02.2004	9. VR-Bank Aalen Cup (Internationales B-Jugend- Hallenfußballturnier)	SSV Aalen
21./22.02.2004	17. Internationales C-Jugend- Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
25.04.2004	Württ. Meisterschaften Sportakrobatik	TSG Hofherrnweiler- Unterrombach
22./23.05.2004	Spiele der Freundschaft	Stadt Aalen/Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
22.07.2004	Liga-Pokal-Spiel VfB Stuttgart – VfL Bochum	DFL, Stadt Aalen und VfR Aalen
24.07.2004	18. Aalener Stadtlauf	LSG Aalen
25.07.2004	Wasserball-Länderspiel Deutschland-Russland	Sportamt der Stadt Aalen/ Schwimmverband Württ./ Stadtwerke Aalen
31.07. - 01.08.2004	36. Kappelberg-Pokalturnier	TG Hofen
01.10. – 03.10.2004	Turnerjugend Gruppentreffen	Deutsche Turnerjugend
06./07.11.2004	18. Internationales Hallenturnier um die „Aalener Hockeyuhr“	Hockey-Club „Suebia“ Aalen
17. – 19.12.2004	Deutsche Amateur- Schachmeisterschaft	Schachverein Unterkochen

Daneben war das Waldstadion der Stadt Aalen wiederum Austragungsort der Regionalliga-Heimspiele des VfR Aalen. In der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt. Der KSV erreichte in der Saison 2004/2005 wieder die Endrunde, schied dann im Halbfinale gegen Luckenwalde aus.

Der TSV Dewangen rang erstmalig in der Saison 2004/2005 in der 2. Bundesliga; die Begegnungen fanden in der Wellandhalle Dewangen statt.

Vorrunde DFL-Liga-Pokal: VfB Stuttgart – VfL Bochum am 22.07.2004

In Aalen fand nach 2003 bereits zum 2. Mal eine Begegnung des DFL-Liga-Pokals statt. Der VfB Stuttgart und der VfL Bochum trafen in der Vorrunde im ausverkauften städtischen Waldstadion aufeinander. In einem mitreißenden Spiel gewann der VfB Stuttgart verdient mit 3:0.

Die Deutsche Fußball-Liga GmbH (DFL) hat diese Begegnung mit der Stadt Aalen und dem VfR Aalen als örtlicher Ausrichter veranstaltet.

Wasserball-Länderspiel: Deutschland – Russland im Freibad Hirschbach in Aalen am 25. Juli 2004

Im Vorfeld der Olympischen Spiele in Athen weilten die Wasserball-Nationalmannschaften Deutschlands und Russlands in Aalen und bestritten ein Vorbereitungsspiel am 25. Juli im Freibad Hirschbach in Aalen.

Doch damit nicht genug. Die beiden kompletten Olympiateams mit jeweils fünfzehn Athleten reisten schon am Dienstag, 20. Juli nach Aalen an. Die vom Bundestrainer Hagen Stamm betreute Nationalmannschaft bereitete sich gemeinsam mit der russischen Nationalmannschaft mit einem viertägigen Trainingslager in Aalen auf die Olympischen Spiele in Athen vor.

Neben dem Freibad Hirschbach wurden auch mehrere Trainingseinheiten im Krafraum der Thomas-Zander-Halle durchgeführt. Untergebracht waren beide Nationalmannschaften im RAMADA-Treffhotel in Aalen.

Im Rahmenprogramm versuchten sich am Freitagvormittag Schüler verschiedener Aalener Schulen beim Poolball-Turnier. Am Nachmittag konnten dann alle Freibadbesucher nach einer kleinen Einweisung in die Wasserballregeln ins Wasser steigen und es selbst ausprobieren.

Nationale Talent Challenge

Für 30 talentierte Nachwuchswasserballer der Jahrgänge 1987 bis 1990 aus ganz Deutschland wurde zeitgleich zum Aufenthalt der Nationalteams in Aalen eine Talent Challenge eingerichtet. Unter der Obhut von

Jugendbundestrainer Henry Tiedtge bildeten sich die Nachwuchstalente von Mittwoch bis Sonntag weiter. Untergebracht waren alle Teilnehmer in der Thomas-Zander-Halle in Aalen.

Deutsche Turnerjugend-Gruppenmeisterschaft vom 1. bis 3. Oktober 2004 in Aalen

Ein Wochenende lang stand Aalen im Zeichen eines ungewöhnlichen Turnwettkampfes. Zum 25. Mal trafen sich Turnerinnen und Turner aus dem gesamten Bundesgebiet mit einer Rekordteilnehmerzahl in Aalen. Unter der Kombination TGM-TGW versteht man zum einen die Deutsche Turnerjugend Gruppenmeisterschaften und zum anderen die Deutsche Meisterschaft im Turnerjugend-Gruppenwettbewerb. In insgesamt 6 Kategorien werden die Sieger ermittelt. Das ungewöhnliche an diesem Wettkampf liegt in der Kombination der Disziplinen. Die Mannschaften bestehen aus zwölf Teilnehmern im Alter ab 12 Jahren. Sie müssen einen Vierkampf absolvieren, dessen Bestandteile sich aus den Bereichen Tanz, Turnen am Boden, Gymnastik mit Handgeräten, Singen, Staffellauf, Medizinball-Weitwurf, Schwimmen und Orientierungslauf zusammensetzen können. Dabei müssen mindestens zwei „musische“ Disziplinen gewählt werden.

Ausrichter dieser Mammutveranstaltung war die TSG Hofherrnweiler-Unterrombach. Zum Jubiläum dieser Veranstaltung – sie wurde zum 25. Mal ausgetragen – kamen über 2 100 Sportlerinnen und Sportler in 145 Mannschaften nach Aalen. Ein Großteil der Mannschaften kam aus dem Süddeutschen Raum aber auch Teilnehmer aus Berlin, Kiel, Glückstadt, Mönchengladbach usw. waren in Aalen.

Untergebracht waren die Teilnehmer, die zumeist am Freitagabend angereist sind, in den Klassenräumen von sechs Aalener Schulen. Im Theodor-Heuss-Gymnasium, der Uhland-Realschule, Bohlschule, Greutschule, dem Schubart-Gymnasium sowie der Hofherrnschule wurden sämtliche Klassenräume zu Massengelagern mit Luftmatratze und Schlafsack umgerüstet. Die Wettkämpfe fanden am Samstag, 2. Oktober ab 8.00 Uhr in der Karl-Weiland-Halle, der THG-Halle, der Greuthalle sowie der Rombachhalle im MTV-Stadion, im SSV-Stadion, im Hallenbad sowie in den Musiksälen des Theodor-Heuss-Gymnasiums und Schubart-Gymnasiums statt.

Über 600 Helfer aus allen Abteilungen der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach und weiteren Aalener Vereinen waren im Einsatz um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Den Abschluss bildete eine Matinée vor wiederum zahlreichen Besuchern. Tanz- und Akrobatikgruppen der TSG, mehrere Gruppen von beteiligten Vereinen und eine Gruppe des Behindertensportvereins Aalen begeisterten mit ihren Vorführungen in der Greuthalle.

509-40 „Aalen Sportiv“

Im Berichtsjahr hat sich „Aalen Sportiv“ weiter sehr erfreulich entwickelt:

Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und „Herbst/Winter 2004“ verzeichneten insgesamt 216 (199) Kursangebote, an denen über 200 Teilnehmer-/innen mitwirkten, darunter rund 1300 Nichtvereinsmitglieder. Insgesamt beteiligten sich 28 (26) Aalener Sportvereine an diesem Projekt.

„Aalen Sportiv“ basiert auf einer engen Kooperation von städtischem Sportamt und der AOK Ostalb; Kooperationspartner sind darüber hinaus der Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e.V. sowie der Stadtverband für Sport + Kultur e.V. Wasseralfingen. Finanzielle Unterstützung findet „Aalen Sportiv“ neben der AOK Ostalb als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebots. Am 06. März 2004 fand in der Woellwarth-Halle Fachsenfeld die 3. Übungsleiter-Fortbildungsveranstaltung „Aalen Sportiv Extra“ für alle

Übungsleiter-/innen im Rahmen von „Aalen Sportiv“ statt. Versierte Referenten konnten den rund 30 Teilnehmern sportartübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 9 (8) Projekte wurden den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insg. 27.700 € (29.800 €) bewilligt.

511-65 Sporthallenbau

Neubau der 3-teilbaren Sporthalle „Am Schäle“ in Wasseralfingen

Spielfläche 24/44m, Höhe 7,45 m, Baukosten 3,78 Mio. €. Diese Baukosten werden um ca. 90.000 € unterschritten. Erster Spatenstich am 27.06.2003. Richtfest am 11.02.2004. Die Halle wurde im Rahmen einer Silvestergala 04 – 05 eingeweiht.

THG Turnhalle

Eine sehr dringliche Maßnahme konnte durch die Sanierung der Duschräume für Mädchen mit 39.000 € durchgeführt werden. Nicht mehr tragbare technische, optische und hygienische Zustände konnten beseitigt werden und auch der Wasserverbrauch wird geringer werden.

Max-Eyth-Halle

Für den Sommerbetrieb wurde ein neuer direktbefeuert warmer Wasserboiler eingebaut, der es nun möglich macht, die große Heizungsanlage außerhalb der Heizperiode komplett abzuschalten.

Rombachhalle

Die Sanierung der Heizungszentrale konnte nicht mehr umgesetzt werden, weil die Zuschussbewilligung nicht rechtzeitig einging und derzeit die Möglichkeit eines Nahwärmeverbundes durch die SWA geprüft wird.

Sporthalle Unterrombach

Es wurden die 6 Stück Hallenoberlichter durch neue satteldachförmige Oberlichter ersetzt. Erhebliche Energieeinsparung durch bessere Dämmungsqualität und die Sicherheit im Sportbetrieb ist wieder hergestellt. Ausführung Sommerferien 2004. Kosten 90.000 €

Jurahalle Ebnat

Montage einer festinstallierten Projektionsleinwand mit 3 x 4 Meter für 9.500 €.

Turnhalle Waldhausen

Die im Jahr 2004 begonnenen Sanierungsarbeiten sind nutzungsbedingt und zur Reduzierung des Energieverbrauches unbedingt erforderlich. In einem ersten Schritt wurde eine neue Luftheizungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Die Anlage ist eingebaut und in Betrieb. Es folgen im Jahr 2005 die Erneuerung der Glasfassade und der Hallendecke mit Beleuchtung. Gesamtkosten der Sanierung 260.800 €.

512-67 Sportstättenbau

- ⇒ **Städtischer Tennisplatz Waldhausen**
Im Mai/Juni erhielt der städtische Tennisplatz einen neuen Tennisbelag. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 13.000 €.
- ⇒ **Rasenplatz Greut**
Im Juni/Juli wurde die Mittelachse des Rasenplatzes im Greut mit Rollrasen saniert. In diesem Zusammenhang wurden auch einige Regner höher gesetzt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 23.800 €.
- ⇒ **Kunstrasenplatz Greut**
Der quarzsandverfüllte Kunstrasenplatz wurde im August im Nassreinigungsverfahren gereinigt und nachgesandelt. Der Kostenaufwand belief sich auf ca. 13.000 €.
- ⇒ **Rasenregenerationsmaßnahmen auf diversen Sportplätzen**
Im Häselbach-, Spiesel- und Hirschbachstadion wurden Rasenregenerationsmaßnahmen mit einem Gesamtaufwand von ca. 16.500 € durchgeführt. Das Rasenspielfeld am Kappelberg in Hofen wurde darüber hinaus vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb saniert, da es durch den extremen Sommer 2003 stark gelitten hatte.
- ⇒ **Reinigung von Kunststoffbelegen in diversen Sportanlagen des Stadtgebietes**
Im September wurden Kunststoffbeläge in folgenden Anlagen gereinigt, z.T. wurde die Linierung erneuert.

Sportgelände im Tal, Wasseralfingen, Sportgelände Galgenberg, Langerschule, Kleinspielfeld Bohlschule, MTV-Stadion. Die Kosten hierfür beliefen sich auf insgesamt ca. 3.400 €.

Darüber hinaus musste im Herbst der schadhafte Kunststoffbelag des Kleinspielfelds an der Bohlschule mit einer neuen Spitzbeschichtung und Linierung saniert werden. Kosten ca. 3.200 €.

- ⇒ **Petanque-Spielfelder bei der Stadthalle Aalen**
Der langgehende Wunsch des Petanque Club Aalen e.V. nach eine Anlage mit mehreren Bahnen konnte im Spätsommer 2004 erfüllt werden. Bisher wurde im Aalener Stadtgarten auf den Wegen gespielt.

Die Planung der Anlage hinter der Stadthalle erfolgte durch das Grünflächen- und Umweltamt, der Bau durch den den Club selber. Die Stadt gewährte einen Zuschuss in Höhe von 10.000 €.

516-SWA Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 211.318 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2004 38,05 Prozent weniger Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad-Saison 2004 (2003)

Freibad	Hirschbach		Unterrombach		Vgl. 04/03
Öffnungstage	119 (123)	121 (93)	114 (102)	354 (318)	+ 36
Besucher	107.015 (176.898)	76.633 (110.901)	27.670 (53.329)	211.318 (341.128)	- 129 810
Erlöse	126.093 (201.406)	77.139 (101.994)	29.372 (51.000)	232.604 (354.400)	- 121 796

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 156 189 (147 941), das sind 5,58 Prozent mehr als im Vorjahr. Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	143.124(135.414)
Sauna	13.065 (12.527)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 313 800 (316 595). Davon haben 37 495 Kunden (36 550) die Sauna besucht.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen

- ⇒ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchtflächen / Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“ finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen sowie des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchtflächen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld). Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis – AJO, Landschaftspflegefirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise) durch das Sachgebiet Landschaftsplanung.
- ⇒ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege**. Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (seit 1991) bzw. am Knöckling, an der Langerthalde und am Fähnlesberg (seit 1998). Die Himmlinger Heide wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine kleinere Ziegenherde zur Pflege der Magerrasen am Gänsberg und im Krummen Tal (Tellenbuck, Märtlesberg und Bürgle) eingesetzt. Alle Beweidungsmaßnahmen wurden im Jahr 2004 fortgesetzt und wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommene Schafbeweidung der Ostalb-Skipiste wurde im Jahr 2004 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt. Erstmals konnte im Jahr 2004 auch wieder ein Schäfer für die Beweidung der Braunenberghede gewonnen werden. (Diese wichtige Aufgabe hat der Schäfer der Himmlinger Heide zusätzlich übernommen.) Die notwendigen Pachtverträge wurden jeweils vom Sachgebiet Landschaftsplanung vorbereitet (Definition fachlicher Anforderungen, Plangrundlagen etc.) und dann vom zuständigen Amt für Bauverwaltung bzw. den Ortschaftsverwaltungen abgeschlossen.
- ⇒ Zur Fortführung der **Biotopvernetzungskonzeption Dewangen** wurde auf der Ausgleichsfläche am Rand des Baugebiets Beckenhalde-Nord in Dewangen im Rahmen einer Bürgeraktion mit Frau Ortsvorsteherin Schmid am 20.11.2004 eine **Streuobstwiese angelegt**.
- ⇒ **Erwerb eines ehemaligen Steinbruchs im Gewann „Brand“** in Unterkochen als wichtigem Bestandteil des Biotopverbunds am Heulenberg bzw. entlang der ehemaligen Trasse der „Härtsfeld-Schättere“. Finanzielle Bezuschussung durch die Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb.
- ⇒ Planung und **fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** (Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupp des städtischen Bauhofs.
- ⇒ **Bepflanzung der Schwerlaststrecke im Bereich Bahnhofstraße / Rötbergauffahrt**. Beratung des Tiefbauamts bei Vorbereitung der Pflanzflächen (Ausschreibung, Substratauswahl, Bau-durchführung, Anspritzbegrünung von Steilwänden). Pflanzplanung für Gehölzpflanzung auf Extremstandorten über Gabionenwänden und Extensivbegrünungen auf Straßennebenflächen

(Umsetzung der Vorgaben aus der von uns im Vorfeld des Projekts erstellten Umweltverträglichkeitsstudie). Bepflanzung durch Stadtgärtnerei im Frühjahr und Herbst 2004.

521-67 Begrünungsmaßnahmen

Dachbegrünung

Die im Jahr 1993 begonnene Förderung von Dachbegrünungsmaßnahmen konnte auch 2004 fortgeführt werden. In den Jahren 1993 und 1994 sowie 1996 bis 2004 konnten mittlerweile ca. 230 Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 115.000 € gefördert werden. Allein 2004 waren es 8 Maßnahmen mit einer Summe von ca. 3.660 €.

Dieser ökologische Beitrag zur Klimahygiene und Wasserrückhaltung, zur Schaffung von Lebensräumen für die Pflanzen- und Tierwelt hat dazu geführt, dass erhebliche Mengen Regenwasser nicht in die Kanalisation der Stadt Aalen gelangten, sondern durch Verdunstung wieder an die Atmosphäre abgegeben werden konnten. Darüber hinaus wurden durch das Förderprogramm seit Beginn der Förderung Investitionen im Baubereich von grobgeschätzt ca. 650.000 € initiiert.

Fassadenbegrünung

Durch das Fassadenbegrünungsprogramm, das parallel zur Förderung von Dachbegrünung und Streuobstbeständen 1993 gestartet wurde, sind mittlerweile 198 Einzelmaßnahmen (davon 7 im Jahr 2004) mit einer Gesamtsumme von ca. 16.279 € (2004 1.130 €) gefördert worden. Die Förderung der Fassadenbegrünung wird in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein durchgeführt.

Grün in der Stadt

Ende 1997 wurde das neue Förderprogramm „Grün in der Stadt“ eingerichtet, um auch auf privaten Grundstücken im Stadtgebiet die ökologischen Grundlagen, das Orts- und Landschaftsbild sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fördern. Gefördert werden Maßnahmen zur Herstellung, Verbesserung und Erweiterung von Vegetations- und Freiflächen in unmittelbarem Anschluss an öffentliche Flächen, welche nicht in Bebauungsplänen festgesetzt wurden oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften durchzuführen sind, z. B.:

- ⇒ die Entsiegelung von Flächen
- ⇒ die Begrünung vormals versiegelter Flächen mit Bäumen, Sträuchern und Stauden
- ⇒ die Pflanzung von Bäumen in bestehenden privaten Grünflächen, sofern dies in gestalterischer und ökologischer Hinsicht von Bedeutung ist.
- ⇒ die Beschaffungskosten von Gehölzen zur Anlage von einheimischen und standortgerechten Hecken und Feldgehölzen am Ortsrand und in der freien Landschaft.

Bisher wurden 21 Einzelmaßnahmen (davon 1 im Jahr 2004) mit einer Gesamtsumme von ca. 19.205 € (2004 ca. 262 €) gefördert. Ein Großteil entfiel auf Entsiegelungsmaßnahmen, ein geringerer Teil auf Bepflanzungsmaßnahmen. Nachdem das Programm in den Vorjahren mit langsam steigender Tendenz nachgefragt wurde, war 2004 nur eine sehr geringe Nachfrage festzustellen.

523-67 Spielplatzneubau

- ⇒ **Spielplatz Hofherrnweiler**
Der Großteil der Arbeiten für die Herstellung dieses Spielplatzes erfolgte bereits im Frühjahr/Sommer 2003. Durch den extremen Sommer 2003 gab es Probleme mit der Herstellung der Rasenflächen. Im Frühjahr 2004 konnte der Rasen schließlich durch Nachsaat und weitere unter-

stützende Maßnahmen in einen abnahmefähigen Zustand gebracht werden. Ansonsten wurden 2004 noch Pflege- und einige Restarbeiten (Nachpflanzung) durchgeführt. Die Gesamtkosten für den Spielplatz beliefen sich letztendlich auf ca. 100.000 €.

⇒ **Spielplatz im Letten, Oberalfingen**

Nachdem der Spielplatz im Wesentlichen bereits 2003 fertiggestellt worden war, erfolgen 2004 nur noch einige Restarbeiten (der „Jahrhundertsommer 2003“ hatte auch hier die Herstellung eines abnahmefähigen Rasen verhindert; Pflanzung eines schattenspendenden Baumes auf Wunsch der Anwohner; Pflanzung des Weidentunnels und Pflegearbeiten. Die Gesamtkosten werden bei ca. 32.000 € liegen.

⇒ **Spielplatz Taubach/Sandfeld, 1. und 2. Bauabschnitt**

Nachdem die Entwurfsplanung für den gesamten Spielplatz in enger Abstimmung mit den Anwohnern und Nutzern vom Grünflächen- und Umweltamt erstellt und vom Gemeinderat gebilligt worden war, wurde der 1. Bauabschnitt im 1. Halbjahr 2003 (Spielfeld mit Ballfang und Sitzstufen, Erdmodellierungen, Wegebau) realisiert (Kosten ca. 54.500 €). Die Ausschreibung des 2. Bauabschnittes, dessen Realisierung unmittelbar im Anschluss an den 1. Bauabschnitt vorgesehen war, wurde vorbereitet, konnte jedoch auch 2004 aufgrund eines Rechtsstreites mit der bauausführenden Firma des 1. Bauabschnittes leider immer noch nicht erfolgen. Sobald eine endgültige Klärung erfolgt ist, soll der 2. Bauabschnitt 2005 ausgeschrieben und ausgeführt werden. Die geschätzten Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 95.500 €.

⇒ **Bolzplatz Attenhofen**

Südlich des Gewerbegebiets „Im Brühl“ in Attenhofen konnte der Wunsch der Dorfgemeinschaft nach einem Bolzplatz mit Streetballfeld und Schaukel erfüllt werden. Die Maßnahme wurde im Oktober begonnen und konnte bis auf die Rasenarbeiten im Wesentlichen schon fertiggestellt werden. Zur Benutzung freigeben werden kann die Anlage allerdings erst, wenn der Rasen im Frühjahr 2005 eingesät wurde und einen abnahmefähigen Zustand erreicht hat (voraussichtlich Ende Mai 2005). Die voraussichtlichen Gesamtkosten liegen bei ca. 30.000 €.

⇒ **Spielplatz Griesfeld V, Waldhausen, 1.BA**

Im Baugebiet Griesfeld V soll an der Härtsfeldstraße der 1. Bauabschnitt des bebauungsplanmäßig festgesetzten Spielplatzes hergestellt werden. Der Auftrag für die Landschaftsbauarbeiten inkl. Spielgeräteelieferung wurde Ende 2004 vergeben (Auftragssumme ca. 57.364 €). Die Arbeiten konnten witterungsbedingt noch nicht begonnen werden, sollen aber bis Ende Frühjahr 2005 fertiggestellt sein.

⇒ **LOS-Projekt „Mädchen machen’s“, Aalen-Weststadt**

Im Rahmen des LOS-Programmes für die Aalener Weststadt wurde dieses Projekt unter Leitung der Frauenbeauftragten der Stadt Aalen mit Beteiligung des Stadtplanungsamtes, des Grünflächen- und Umweltamtes und der Hofherrnschule durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte durch Fördergelder aus dem LOS-Programm.

Das Projekt umfasste die Planung und den Bau eines Mädchengerechten Treffpunktes gemeinsam mit Schülerinnen der Hofherrnschule. Hierfür wurde am 22.04.2004 eine sogenannte „Zukunftswerkstatt“ durchgeführt (Ideensammlung). Die konkrete Planungsphase erfolgte im Mai/Juni 2004. Die Umsetzung, d.h. der Bau einer Hütte gemeinsam mit den beteiligten Schülerinnen auf dem Spiel- und Bolzplatz Albatros-/ Milanweg, erfolgte im September 2004.

⇒ **Skateparkkonzept im Bereich der Rad- und Fußwegeunterführung „Neue Welt“ / Hochbrücke**

Nachdem die bisherige Skateranlage unter der Hochbrücke dem Bau von Stellplätzen im Zuge der künftigen Rad- und Fußwegeunterführung „Neue Welt“ weichen musste und gleichzeitig jedoch nach wie vor großer Bedarf bei den Jugendlichen nach einer Ersatzanlage besteht, konnte nach längerer Suche ein Ersatzgelände in unmittelbarer Nähe zwischen der Behindertenwerkstatt des Samariterstifts und den Bahngleisen gefunden werden. Durch Aufgabe von Bahngleisen besteht für die Stadt die Gelegenheit, hier ein Grundstück für diese Anlage zu erwerben.

Mit der Erarbeitung eines Konzeptes für einen „Skatepark“ (in enger Abstimmung mit den Jugendlichen) wurde ein Schweizer Fachbüro beauftragt. Dieses soll eine Lösung erarbeiten, die sowohl den speziellen Gegebenheiten des Grundstücks als auch den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst ist, inklusive Kostenschätzung, Aufstellung eines Zeitplans für

die Realisierung und Aufzeigen der Rahmenbedingungen und Einschränkungen.

Ende 2004 lag dieses Konzept im Wesentlichen vor. Es bedarf 2005 der weiteren Diskussion, Überarbeitung und Abstimmung.

⇒ **Ersatzbeschaffungen an vorhandenen Spielplätzen im Stadtgebiet**

An zahlreichen bestehenden Spielplätzen wurden defekte und nicht mehr verkehrssichere bzw. veraltete Spielgeräte gegen neue, zeitgemäßere Spielgeräte ausgetauscht und Reparaturmaßnahmen an Zäunen, Einfassungen, Treppen und Belägen durchgeführt. 2004 wurden hier Aufträge in Höhe von 55.000 € erteilt. Darin enthalten sind die Lieferung von Spielgeräten und sonstigen Einrichtungen sowie der Aufwand für Aufstellung bzw. Einbau (erfolgte meistens durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb). Witterungsbedingt erstrecken sich diese Maßnahmen bis ins Jahr 2005. Betroffen sind z.B. eine Reihe von Spielplätzen in der Weststadt, in Wasseralfingen sowie im restlichen Stadtgebiet.

⇒ **Spielplatz Stollwiesen, Dewangen**

Im Baugebiet Stollwiesen wurde der im Rahmen eines Erschließungsvertrages hergestellte Spielplatz 2004 endgültig an die Stadt übergeben.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Altablagerungen

Zum 31.12.2004 sind 364 Verdachtsflächen registriert. Nachdem nahezu alle ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) abschließend erkundet sind beschränkt sich die Aufgabe in der Altlastenbearbeitung auf

- Kontrollmaßnahmen an den im Zuge der Erkundungsmaßnahmen errichteten Beobachtungspegeln
- Bürgeranfragen im Rahmen von Grundstücksgeschäften und Bautätigkeiten
- fachliche Begleitung in der Bauleitplanung und von Baumaßnahmen im Zuge von Neubauten, Umnutzungen auf Altlastverdachtsflächen

Ein Abgleich der landkreisweiten Bewertung der Altablagerungen mit den Daten der Stadt Aalen ergab auch im Jahr 2004 einige Änderungen, die in der Summe jedoch zu einer nahezu konstanten Anzahl potenziell verdächtigen Flächen geführt haben. Unmittelbare Konsequenzen hieraus ergeben sich jedoch nicht. Bei der Umsetzung einer hinsichtlich des Erkundungsbedarfs für einzelne Flächen erstellten Rangfolge wird das Landratsamt auch in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Finanzmitteln aktiv werden.

Der jährliche Datenabgleich mit den Daten des Landratsamtes umfasst auch die unten genannten Altstandorte.

Altstandorte

Die umfassende Aktualisierung des Altstandortkatasters aus dem 2003 wurde 2004 fortgeschrieben. Aktuell sind derzeit 236 Altstandorte erfasst, wobei diese sich in drei Bewertungsklassen aufteilen, von denen nur zwei (127 Standorte) in den weiteren Überlegungen (z.B. Untersuchungsbedarf bei Überplanungen) Berücksichtigung finden.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Beurteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und –umfang wird von der zustän-

digen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LfU in der Bahnhofstraße 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an Presse und Rundfunk, wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben. Zusätzlich werden die Daten online auf einer Informationstafel an der Reichsstädter Straße veröffentlicht. Den Bürgerinnen und Bürgern stehen damit mehrmals täglich aktualisierte Daten zum Zustand der Luftqualität in Aalen zur Verfügung.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Es hat sich bei stagnierender Tendenz teilweise eine Verschlechterung bei den klassischen Luftschadstoffen ergeben. Nach dem sehr heißen Sommer 2003 haben sich die Ozonwerte 2004 wieder reduziert und liegen im Rahmen der langjährigen Schwankungsbreiten.

Abgeschlossen wurde in Aalen ein **Luftmessprogramm**, das 2003 als Teil eines landesweiten Messprogramms im Rahmen des Vollzugs der 22. BImSchV gestartet war. Geprüft wurde auf die Schadstoffe NO₂, Benzol und Ruß (als Indikator für eine eventuelle PM₁₀-Staubbelastung) an 3 Standorten in Aalen (Friedrichstraße, Burgstallstraße, Wilhelmstraße). Erfahrungswerte haben gezeigt, dass erst bei einer Überschreitung der Rußwerte von 8 µg/m³ Luft die erlaubten Tagesmittelwerte für Feinstaub von 50 µg/m³ überschritten werden. In Aalen wurde an den 3 Standorten Rußwerte von 4,6-5,6 µg/m³ festgestellt. Aufgrund dieser Ergebnisse wurde in Aalen kein Dauerstandort ausgesucht, an dem über ein Jahr hinweg die entsprechend der 22. BImSchV einzuhaltenden Schadstoffe ermittelt werden. In naher Zukunft ist mit keinen weitergehenden Messprogrammen in Aalen zu rechnen, da sich andere Schwerpunkte im Land herauskristallisiert haben.

Im Zuge der Bebauungsplanung wurden verschiedene **Lärmberechnungen** durchgeführt, die als Grundlage bei der Umsetzung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.

Erstmals aufgearbeitet und grafisch dargestellt wurden aktuelle **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Klimadaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Leider sind keine Aussagen und Vergleiche mit langjährigen Vergleichswerten möglich, da hier für die Vergangenheit nur unvollständige bzw. nicht aufbereitete Daten vorliegen.

Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- Lärmbeschwerden (z.B. entlang der Straßenachsen)
- Beschwerden /Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen
- Innenraumbelastungen

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe wurde 2004 fortgeführt. Nennenswerte Veränderungen bei den anfallenden städtischen besonderüberwachungsbedürftigen Abfällen gab es keine.

Aus den städtischen Grünanlagen wurden ca. 10.000 m³ Schnittgut an die Kompostieranlage der Stadtgärtnerei geliefert. Gehäckselt wurden zeitbedingt jedoch nur ca. 2.400 m³, die in den städtischen Grünanlagen zur Bodenverbesserung bei Pflanzungen und Begrünungen wiederverwertet wurden.

Die in den vergangenen Jahren erfolgte und gut angenommene Umstellung der Abfallentsorgung auf den Friedhöfen hat sich auch 2004 weiter positiv entwickelt. Die Menge an vermischten Friedhofsabfällen war weiter rückläufig. Die Sammlung von sortenreinem Grünschnitt war 2004 etwas ansteigend, lag jedoch im Rahmen des langjährigen Mittels. Die in der Vergangenheit immer wieder vorkommenden Fehlwürfe in den Grünschnittcontainern konnten 2004 kaum noch beobachtet werden, was auch verantwortlich war für die weitere Reduzierung der vermischten Friedhofsabfälle. Zurückzuführen ist dies sicherlich auf verstärkte Kontrollen der Friedhofsmitarbeiter, die jedoch auch 2005 fortgesetzt werden müssen. Insgesamt fielen auf allen städtischen Friedhöfen 425 Tonnen Grünabfall (2003: 442 Tonnen) und 179 Tonnen vermischte Friedhofsabfälle (2003: 99 Tonnen) an.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Summe Mischabfall	289	133	113	116	99	87
Summe Grünabfall	383	377	420	509	442	448
Summe Gesamt	672	510	533	625	541	535

Die **Flurputzete 2004** fand am 20. März eigenständig geplant im Rahmen der Landkreisaktion Ostalb Blitzblank statt. Die Schulen und Kindergärten in Aalen haben in der Woche vom 15. - 19. März 2004 gesammelt. Insgesamt haben wie 2003 wieder rund 3.200 Personen (davon ca. 2.100 Schüler und 500 Kindergartenkinder) von 18 Schulen und 11 Kindergärten, 33 Vereine/Gruppen und 11 Firmen teilgenommen. Trotz widrigen Wetters wurden dabei rund 50 m³ (ca. 25 Tonnen) Müll eingesammelt. Hinzukommen noch die Mengen, die der Bau- und Grünflächenbetrieb und das Straßenbauamt im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit eingesammelt haben (keine separate Mengenerfassung).

Flächenpatenschaften für Grünflächen

2004 haben sich weitere engagierte Mitbürger der Stadt Aalen gefunden, die bereit waren eine Flächenpatenschaft zu übernehmen. Aktuell leisten so 12 Schulen, 18 Vereine und 9 Privatpersonen einen erheblichen ehrenamtlichen Beitrag zur Sauberhaltung von Stadt und Flur. Es wird versucht werden weitere engagierte BürgerInnen für die Übernahme einer Flächenpatenschaft zu gewinnen.

527-67 Energieberatung

Das Energiemanagement zur Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten städtischer Gebäude durch die Gebäudewirtschaft und das Grünflächen- und Umweltamt wurde im Jahr 2004 weitergeführt. Diese Daten sind in der Fortschreibung 2004 des Energieberichtes dokumentiert.

Durch die äußerste Finanzknappheit war der Schwerpunkt auf die Ausschöpfung nichtinvestiver Energieeinsparpotenziale durch Betriebsoptimierung ausgerichtet. So konnte durch die regelmäßige Überwachung der Brunnen und Nichtinbetriebnahme von Brunnen ohne Umwälzung diese Verbrauchskosten um über 20.000 € reduziert werden. Die Weiterführung von Umrüstungen in der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampflampen auf die energiesparenderen Natriumdampf-Hochdrucklampen zeigte den Erfolg dieser Maßnahmen, so dass voraussichtlich 2005 mit einem Vierjahresprogramm zur Ausschöpfung dieser Potenziale begonnen werden kann. Innerhalb der betriebsüblichen Nutzungsdauer von 15 Jahren wird dadurch eine kumulierte Einsparung von über 1 Mio. Euro realisiert.

Als investive Maßnahme zur CO₂-Einsparung konnte – über das landesweite Förderprogramm Klimaschutz-Plus gefördert – der Aufbau eines Nahwärmenetzes mit Erdgas-Blockheizkraftwerk im Greut durch die Stadtwerke angestoßen werden.

Zur didaktischen Einarbeitung der solaren Stromgewinnung durch Fotovoltaik in den Unterricht an städtischen Schulen wurden an 10 Objekten jeweils eine 1kW_p Fotovoltaikanlage errichtet. Über die Bezuschussung durch das bundesweite Förderprogramm „Sonne in der Schule“ und die Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie Förderung der Visualisierung durch das Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg konnten die Anlagen für die Stadt Aalen kostenneutral realisiert werden. Vorfinanzierung, Bau und Betrieb der Anlagen erfolgte über die Stadtwerke Aalen.

Die jährlich von mehreren hundert Einwohnern in Anspruch genommene Beratung zu Energieeinsparmaßnahmen sowie Nutzung regenerativer Energien und deren Fördermöglichkeiten wurde zum 1. Dezember 2004 an das kreisweite Energieberatungszentrum „EnergiekompetenzPLUS e.V.“ in Böbingen/Rems übertragen. Hierzu ist für zunächst 3 Jahre der Energieberater im Grünflächen- und Umweltamt zu 50% seiner Tätigkeit beauftragt.

Im Rahmen des Lokalen Agenda21-Prozesses wird über die Energietische „Behagliches und Energiesparendes Wohnen“ und „Regenerative Energien“ sowie das „Energieberatungszentrum Dorfmuhle“ Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Vom 6. bis 8. Februar 2004 hat das Grünflächen- und Umweltamt gemeinsam mit den Energietischen die dritte Infotage Energie mit Ausstellung und begleitendem Vortragsprogramm veranstaltet. Zur Eröffnung am Freitag Abend war als Gastreferent Jürgen Kleinwächter von EUROSOLAR – als Ersatz für den kurzfristig erkrankten MdB Hermann Scheer – im kleinen Sitzungssaal anwesend, der in einem sehr interessanten Referat die Notwendigkeit zur Nutzung regenerativer Energien aufzeigte. Zur Ausstellung am Samstag und Sonntag im Rathaus-Foyer (das Rathaus-Foyer war kurzfristig durch eine andere Veranstaltung belegt) kamen über 600 Besucher; diese positive Resonanz bestärkt das Vorhaben, weiterhin jährlich diese Veranstaltung durchzuführen.

529-67 Landschaftsplan

Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei verschiedenen Planungen anderer Ämter und Dienststellen: z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem. Als Einzelprojekte sind für das Jahr 2004 insbesondere zu nennen:

- ⇒ Datenaufbereitung im GIS für den **Druck von Landschaftsplan und FNP Übersichtsplänen** 1:20000, technische Abwicklung mit ortsansässiger Druckerei.
- ⇒ Abwicklung des **FFH-Nachmeldeverfahrens 2004** für den Bereich der Stadt Aalen. Aufbereitung der vom Land übergebenen Daten. Abgleich mit städtischen Planungen (insbesondere Bauleitplanung), Information aller betroffenen Ortschaftsräte, sowie des Gemeinderats und der Bürgerschaft (öffentliche Auslegung, Bürgerberatung und Entgegennahme von Stellungnahmen im Auftrag des Landes Baden – Württemberg).
- ⇒ Fachliche Begleitung der **Umweltverträglichkeitsstudie zum geplanten Anschluss** der K3326 an die B29 (Westumgehung) bei **Hammerstadt** bzw. Neßlau.

- ⇒ **Analyse und Aufbereitung landschaftsplanerischer Basisdaten und historischer Quellen** im Rahmen eines Praktikums durch Herrn Manuel Hommel (Studiengang Geographie, Uni Stuttgart) zu den Themen „Rückgang der Biodiversität in Aalen – einstige und aktuelle Situation“ und „Stand des Flächenverbrauchs und Entwicklung innerstädtischer Grünflächen in Aalen“. Darstellung der Ergebnisse in gedruckter Form und als Powerpoint-Präsentation. (Beabsichtigt ist neben einer Vorstellung im Gemeinderat im Lauf des Jahres auch eine Präsentation am Tag der offenen Tür am Sonntag 24. April 2005).
- ⇒ Neben der obligatorischen ständigen **Fortbildung im Bereich Umweltrecht** z.B. im Hinblick auf neue rechtliche Regelungen auf europäischer Ebene (UVP-Gesetz, EAG-Bau, FFH-Richtlinie) und deren Umsetzung in nationales Recht waren 2004 insbesondere Tests und Einführungen fachspezifischer Softwareprodukte (z.B. zur Erstellung von Umweltberichten nach den Neuregelungen des BauGB) erforderlich. Im Rahmen der Fortbildung gewinnt neben dem Besuch von Seminaren, Selbststudium, dem Kontakt mit Fachbehörden, Städtetag etc. die Recherche im Internet zunehmend an Bedeutung.
- ⇒ **Planung der Aal-Renaturierung im Bereich der ehemaligen Gärtnerei Königer.** Abstimmung auf das geänderte Bebauungskonzept. Verwaltungsinterne Abstimmung und Beratung mit Fachbehörden der Wasserwirtschaft hinsichtlich Genehmigungsverfahren und Zuschussfähigkeit. Erarbeitung der Gesamtplanung zur Vorstellung im Gemeinderat und Einleitung des Wasserrechtsverfahrens voraussichtlich bis Frühjahr/Sommer 2005.
- ⇒ Organisation und Durchführung eines **Workshops zum Thema „Hochwasserschutz für den Kocher im Bereich Hopfenstraße“** mit Studenten der Fachhochschule Nürtingen am 19.11.2004 unter Mitwirkung des Tiefbauamts und des Stadtplanungsamts. Ziel war unter anderem die Ideenfindung zur gestalterischen Umsetzung der planfestgestellten Hochwasserschutzmaßnahmen unter Einbeziehung des städtebaulichen Umfelds. Die interessanten Ergebnisse wurden Herrn Bürgermeister Steinbach und den Vertretern der beteiligten Ämter am 28. Januar 2005 an der FH Nürtingen präsentiert. Eine Präsentation im Gemeinderat und öffentliche Ausstellung für die Bürgerschaft ist für das Frühjahr 2005 geplant.
- ⇒ Mitwirkung als eine von 24 Modellkommunen im **Arbeitskreis „Ökokonto in Baden – Württemberg“**. Interkommunaler Erfahrungsaustausch, Test von fachspezifischer Software und Bewertungsmethodik für Eingriffs- und Ausgleichsflächen. Der von der Landesanstalt für Umweltschutz und dem Ministerium für Umwelt gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden im Rahmen eines Modellversuchs initiierte Arbeitskreis mit Vertretern aus ganz Baden-Württemberg traf sich am 16.12.2004 in Aalen zu seinem 2. Abstimmungsgespräch. Eine Information über die Ergebnisse der voraussichtlich noch bis nach der Sommerpause laufenden Modellphase und ein Grundsatzbeschluss zur Einführung des Ökokontos für die Stadt Aalen soll im Sommer 2005 im Gemeinderat erfolgen.
- ⇒ **Wiederherstellung des Heckenlehrpfades** entlang der ehemaligen Schättertrasse zwischen Aalen-Pflaumbach und dem Wanderparkplatz am Brand in Unterkochen. Entwurf und Aufstellung von 10 Schautafeln gemeinsam mit dem Forstamt Aalen. Am 30.04.2004 gemeinsame Pflanzaktion mit Herrn Oberbürgermeister Pfeifle, Herrn Ortsvorsteher Maier, dem Forstamt Aalen, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Aalen, einer Schulklasse der Schillerschule Aalen und der Fa. Optik Fielmann, die den Heckenlehrpfad mit einem ansehnlichen Betrag finanziell unterstützt hat. Am 30.09.2004 wurde der fertiggestellte Heckenlehrpfad von Herrn Oberbürgermeister Pfeifle in Anwesenheit der Beteiligten der Presse vorgestellt.
- ⇒ Vorstellung verschiedener städtischer Artenschutz- und Landschaftspflegeprojekte im Rahmen einer **Pressefahrt zum Tag des Artenschutzes** am 09.06.2004 mit Vertretern der Naturschutzverbände und Herrn Landrat Pavel.
- ⇒ **Bewerbung um den „Innovationspreis Ostwürttemberg 2004 – Preis für Talente und Patente“** mit dem bereits im Jahr 2003 mit dem Deutschen Landschaftsarchitekturpreis ausgezeichneten Projekt „Stadteingang Aalen“ (Hügellandschaft in Aalener Dreieck). Entgegennahme einer Auszeichnung am 07.07.2004 in der Stadthalle Aalen.
- ⇒ **Bewerbung um den renault-traffic-award** im Juli 2004, ebenfalls mit dem Projekt „Stadteingang Aalen“ (Hügellandschaft in Aalener Dreieck). Leider gehörten wir im Jahr 2004 nicht zu den Preis-

trägern der „Sonderpreises Kommunen“ um den sich neben uns 13 weitere Kommunen beworben hatten. (Ob unsere Bewerbung bereit an der vorgegebenen Stadtgröße von mind. 10000 Einwohnern scheiterte oder ob andere Kriterien maßgebend waren wurde uns nicht mitgeteilt).

- ⇒ Informationsfahrt für Vertreter des Baudezernats der **Stadt Heilbronn** zum Thema „**Grüngestaltung von Verkehrsbauwerken in Aalen**“ gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Steinbach am 17.09.2004.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2004 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen der unterschiedlichsten Art erstellt und ausgeführt.

Schulen

- ⇒ **Talschule, Wasseralfingen**
Die Zufahrt vom Kindergarten Rosergarten musste saniert werden, da der vorhandene Asphaltbelag in sehr schlechtem Zustand war. Die Maßnahme wurde in den Sommerferien durch den Städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt. Hinzu kamen diverse Verbesserungsmaßnahmen im Schulhof. Im Frühjahr 2005 sollen noch kleinere Pflanzmaßnahmen erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000 €.
- ⇒ **Karl-Kessler-Realschule, Wasseralfingen**
Die Feuerwehrezufahrt zum oberen Schulhof wurde in den Sommerferien vom Städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgebaut. Im Frühjahr 2005 erfolgt noch die Bepflanzung. Die Kosten betragen ca. 15.000 €.
- ⇒ **Hermann-Hesse-Schule – Neugestaltung des Pausenhofes für den Ganztagesbetrieb**
Der Pausenhof wurde im Sommer umgestaltet und erhielt dabei ein Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag sowie einen Spielbereich mit Kletter- und Rutschmöglichkeiten. Die Arbeiten wurden im August begonnen und im Herbst abgeschlossen. Die geschätzten Kosten liegen bei ca. 49.000 €, die Maßnahme wird mit einem Zuschuss von 90 % gefördert.
- ⇒ **Schillerschule, Umgestaltung des Pausenhofs für den Ganztagesbetrieb**
Der Pausenhof wurde durch den Einbau von Spielgeräten, Kletterfelsen und eines Multifunktionspielfeldes mit Kunststoffbelag deutlich aufgewertet. In diesem Zusammenhang wurden auch Teile des Wegenetzes saniert. Die Arbeiten wurden im September begonnen und größtenteils fertiggestellt. Witterungsbedingt konnten die Rasen- und Kunststoffarbeiten 2004 nicht mehr abgeschlossen werden, sie werden im Frühjahr 2005 durchgeführt. Die voraussichtlichen Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf ca. 110.000 €, auch hier wurde ein 90 %iger Zuschuss bewilligt.

Sporthallen

- ⇒ **Außenanlagen der Sporthalle „Am Schäle“, Wasseralfingen**
Die ursprüngliche Planung des Architekten für die Außenbereiche wurde vom Grünflächen- und Umweltamt überarbeitet. Die Maßnahme umfasst die Neuanlage der Außen- und Eingangsbereiche mit Eingangstreppe, Feuerwehrezufahrt und -stellfläche, Einbindung des Gebäudes in die Landschaft durch Geländemodellierung und Bepflanzung. Die voraussichtlichen Kosten betragen ca. 130.000 €. Die Arbeiten wurden im August/September begonnen und bis Dezember größtenteils fertiggestellt. Pflanzung, Einsaat und Bodenmodellierung werden im Frühjahr 2005 vollends abgeschlossen.

Kindergärten

- ⇒ **Kindergarten Greut, Umgestaltung Spielwiese**
Im Bereich der Spielwiese wurden Spielhügel aufgeschüttet und ein Wasser-Matsch-Bereich angelegt. Dafür wurde das alte Wasserbecken abgebrochen. Zusätzlich wurde ein Weidentunnel erstellt und die Anlage bepflanzt. Die Arbeiten erfolgten von Oktober bis Dezember, der Rasen wird im Frühjahr 2005 eingesät. Die Kosten hierfür betragen ca. 27.000 €.
- ⇒ **Kindergarten Zochental, Zaunbau**
Der massiv beschädigte Maschendrahtzaun auf der Nordseite (zum Bolzplatz hin) wurde durch einen stabileren Stahlgitterzaun ersetzt. Die Kosten der im Februar durchgeführten Maßnahme betragen ca. 7.000 €.

Jugendtreffs

- ⇒ **Jugendtreff Wasseralfingen, Verbesserungsmaßnahmen im Außenbereich**
Der vorhandene Ballfangzaun wurde auf der Nordseite verlängert, ein Bolzplatztor wurde aufgestellt und Sitzgelegenheiten montiert. Der Zaun wurde im Februar errichtet, die übrigen Maßnahmen erfolgten im Sommer. Kosten ca. 5.000 €.

Friedhöfe

- ⇒ **Waldfriedhof, Neuanlage von Urnengräbern (Abt. 9)**
In der Abteilung 9 wurden Ende 2003/Anfang 2004 ca. 40 neue Urnengräber angelegt. Die noch fehlende Raseneinsaat erfolgte im Mai/Juni. Kosten ca. 17.000 € für die gesamte Maßnahme.
- ⇒ **Friedhof Unterrombach, Neuanlage von Urnengräbern (Grabfeld V und W)**
Bei den bereits 2003 im Wesentlichen fertiggestellten Urnengräbern wurde die noch fehlende Rasensaat durchgeführt.
- ⇒ **St. Johann-Friedhof, Mauersanierung**
Fortführung der Sanierung der denkmalgeschützten Friedhofsmauer. Fertigstellung des besonders gefährdeten Stücks an der Grenze zum Limesmuseum. Weitere Mauerpartien wurden neu verfügt, sowie schadhafte Abdeckplatten ersetzt bzw. saniert. Kosten hierfür ca. 54.000 €. Darüber hinaus wurden für weitere schadhafte Abschnitte Abdeckplatten bestellt, die 2005 eingebaut werden sollen.
- ⇒ **Friedhof Unterkochen, Neuanlage von Urnengräbern im Grabfeld J sowie Umbau eines Baumquartiers**
Bei den bereits 2003 erstellten Urnengräbern erfolgten im Frühjahr 2004 noch Bepflanzung und Rasensaat. Kosten ca. 10.000 €. Ende 2004 konnten auch die bisher noch bestehenden Gräber aufgelöst werden, so dass im Frühjahr 2005 auch hier weitere Urnengräber angelegt werden können.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein Baumquartier umgebaut, in dem früher eine alte Linde (Naturdenkmal) stand, die gefällt werden musste. Außerdem wurden mehrere neue Linden gepflanzt. Kosten hierfür ca. 4.700 €.

- ⇒ **Friedhof Waldhausen, Neuanlage von Urnengräbern inkl. Erschließungsflächen**
Bei dieser im Jahr 2003 ausgeführten Baumaßnahme erfolgte die noch ausstehende Raseneinsaat im Mai/Juni 2004.
- ⇒ **Friedhofserweiterung Wasseralfingen**
2004 wurden bei der Bepflanzung des 1. Bauabschnittes (die 2003 erfolgte) ausgefallene Bäume und Sträucher ausgetauscht. Es wurden erste Urnengräber und Erdgräber angelegt, die ersten Bestattungen sind bereits erfolgt.

An der Kappelbergstraße konnte im Dezember ein Grundstück für die weitere Fortführung der Arbeiten erworben werden, das bislang noch in Privatbesitz war. Das Grundstück wurde inzwischen komplett abgeräumt, so dass die für 2005 vorgesehene Herstellung des neuen Eingangsbereichs und der Stellplätze planmäßig erfolgen kann.

Der Teich, der im Zuge der Friedhofserweiterung angelegt worden ist, hat sich mittlerweile zu einem markanten Punkt und wertvollen Feuchtbereich entwickelt.

Sonstiges

- ⇒ **Grünzone am Kocher / Rieger-Areal**
Zwischen der neuen Wohnbebauung auf dem Rieger-Areal und dem renaturierten und umgestalteten Kocher wurde eine neue Grünzone mit verschiedenen Spiel- und Aufenthaltsbereichen entlang des „Fanny-Kahn-Weges“ angelegt. Es handelt sich dabei um einen 1. Bauabschnitt. Nach Fertigstellung des Bauvorhabens „Altes Zollamt“ wird auch der nördliche Bereich angelegt (voraussichtlich 2006).
Die Maßnahme wurde im Oktober 2003 begonnen und Ende Mai 2004 fertiggestellt (Pflege läuft noch bis 2006). Die voraussichtlichen Kosten liegen bei ca. 53.000 €.

- ⇒ **Umgestaltung der Außenanlagen des Limesmuseum**
Im Zuge des Umbaus und der Erweiterung des Limesmuseums sollen auch die Außenanlagen umgestaltet werden (u. a. Einzäunung des gesamten Geländes). 2004 wurde in enger Abstimmung mit dem Hochbau ein Planentwurf erstellt und die Ausschreibung der Maßnahme vorbereitet, die 2005 erfolgen soll. Die Einweihung der gesamten Anlage ist für September 2005 terminiert.

- ⇒ **Stephanus-Saulus-Brunnen sowie Fischerjungen-Brunnen, Wasseralfingen**
Für den von Sieger Köder geschaffenen Stephanus-Saulus-Brunnen, der anstelle des bisherigen Fischerjungen-Brunnen auf dem Stephanusplatz aufgestellt werden soll, wurde eine Entwurfsplanung für das neu zu gestaltende Brunnenbecken erstellt. Dabei muss auch eine „zeitgemäße“ Brunnentechnik vorgesehen werden. Für diese Maßnahme wurden die Kosten ermittelt. Der Brunnen kann erst aufgestellt werden, wenn für den bisher dort stehenden Fischerjungen-Brunnen ein angemessener Ersatzstandort gefunden ist.
Für die Entscheidungsfindung im Ortschaftsrat Wasseralfingen, welche Anfang 2005 erfolgen wird, wurden 3 Standortalternativen mit jeweiliger Kostenschätzung untersucht und entsprechende „Entwürfe“ erstellt (1. Innenhof zw. Rathaus und Bürgerhaus, 2. Passage zw. Wilhelmstraße und Karlstraße (bei Buchhandlung Henne), 3. Friedhof Wasseralfingen).

536-67 Grünordnungsplanung

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/ Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu Bebauungsplänen erstellt werden.

Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Durch das Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten und entsprechend zu bearbeiten.

Im Jahr 2004 wurden folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge erstellt oder betreut:

- ⇒ Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße
- ⇒ Schießmauer, Waldhausen*
- ⇒ Gepl. Fuß- und Radwegunterführung im Bereich der „Neuen Welt“
- ⇒ Bereich der Gewerbezone „Aalen-Nord“ südlich der Willy-Brandt-Straße zwischen der Bahnhofstraße und der Heinrich-Rieger-Straße
- ⇒ Südlicher Bereich Langertstraße/Burgstallstraße
- ⇒ Ecke Adler-/Nägeleshofstraße
- ⇒ Änderung der Bebauungspläne Nr. 82-02 und 82-02/1, Oberalfingen, Letten II und Erweiterung der Gewerbeflächen im Planbereich 82-02

- ⇒ Westlich der Saarstraße*
- ⇒ Wehrleshalde, 1. BA (Überarbeitung)
- *Betreuung extern vergebener GOPs

Darüber hinaus wurden zahlreiche umfangreichere Stellungnahmen im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt, z. B.:

- ⇒ Wehrleshalde, 2. BA
- ⇒ Beckenhalde-Nord, 2. BA, Dewangen
- ⇒ Bereich westlich der Kapelle bzw. westl. der Forststraße, Affalterried
- ⇒ Bereich westlich der Hofherrnschule
- ⇒ Hungerbühl, Unterkochen
- ⇒ Änderung B-Plan Schloßäcker/Buchäcker nördlich des Rathauses, Fachsenfeld
- ⇒ Änderung B-Plan Dauerwang II im Bereich des ehemaligen Hollandgärtners

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Baugesuchen, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisierung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen (z. B. Stollwiesen, Weiße Steige, Ludwigstraße etc.).

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden 2004 entweder durchgeführt oder nach Pflanzung im Jahr 2003 und anschließender, ebenfalls beauftragter Pflege 2004 an die Stadtgärtnerei übergeben:

- ⇒ Schloßäckerring, Fachsenfeld
- ⇒ Johann-Gottfried-Pahl-Straße
- ⇒ Hirschbachstraße (zw. Waldorfschule und Freibad)
- ⇒ Baugebiet Beckenwiesen, Ebnat
- ⇒ Ortsdurchfahrt Himmlingsweiler (und Treppenweg)
- ⇒ Baugebiet Auchtswiesen, Ebnat (Mulde am südl. Rand)
- ⇒ Waldstadion
- ⇒ Ortskernsanierung Wasseralfingen, Karlstraße
- ⇒ Gartenstraße
- ⇒ Fuchsweg
- ⇒ Schäle-Hardt, Wasseralfingen
- ⇒ Dorfplatz Fachsenfeld
- ⇒ Baugebiet Taufbach/Sandfeld
- ⇒ Gewerbegebiet Brühl-Attenhofen
- ⇒ Baugebiet Griesfeld, Waldhausen

538-67 Streuobst

Das 1992 gestartete Förderprogramm für die Nachpflanzung von Obsthochstämmen hat in erheblichem Ausmaß Anteil an der Wiederherstellung von Streuobstbeständen, die früher für viele Ortsrandbereiche typisch waren und durch Nutzungsintensivierung oder Bebauung verloren gingen. So sind in den Jahren 1992 bis 2004 inzwischen 119 Einzelmaßnahmen (davon 2 im Jahr 2004) mit einer Gesamtsumme von ca. 19.035 € (2004 ca. 95 €) gefördert worden, was 1.241 neuen Obsthochstämmen entspricht. Damit konnte ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des Orts- und Landschaftsbildes und zur Schaffung wichtiger Lebensräume für Pflanzen und Tiere geleistet werden.

540-67 Lokale Agenda 21

Bei der Struktur des Aalener Agenda-Prozesses haben sich 2004 Änderungen dahingehend ergeben, dass die hauptamtlich besetzte Halbtagesstelle des Agenda-Koordinators Friedrich Erbacher im Zuge der Umsetzung von Sparbeschlüssen zum 30.6.2004 gestrichen wurde. Diese Lücke wird teilweise dadurch aufgefangen, dass seitherige Aufgaben von einem neuen Gremium, dem Agenda-Rat, übernommen werden. Der Agenda-Rat ersetzt das seitherige Strukturteam und hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agendastruktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agendaparlaments. Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Im Jahr 2004 waren 12 Projektgruppen (Agenda 21 und eine Welt, Agenda Soziales, 3 Energietische, Fledermausforschung und -schutz, Kulturküche, Landschaftsentwicklung, ÖPNV, Tauschring Aalen, Umweltfreundlich mobil, Agendagruppe Weststadt) mit mehreren Projekten und Aktivitäten befasst.

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

601-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Nach den bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses eingegangenen Kaufverträgen wurden folgende Bodenrichtwerte, d. h. durchschnittliche m²-Preise ohne Anliegerbeiträge ermittelt:

Stadtbezirk Aalen	230 €/m ²
Westliche Vorstadt	175 €/m ²
Dewangen	80 €/m ²
Hofen	90 €/m ²
Wasseralfingen	150 €/m ²
Unterkochen	185 €/m ²

Für die restlichen Stadtbezirke ist die Anzahl der für die Bildung von Bodenrichtwerten geeigneten Verträge zu gering.

Erstellung von Verkehrswertgutachten

Der Gutachterausschuss hat im Berichtszeitraum 20 mal getagt und 91 Tagesordnungspunkte behandelt. Von 84 Antragsstellungen wurden 78 erledigt. Davon entfallen 63 % auf private Antragsteller, der Rest auf Anträge des Amtsgerichts, Sozialamt und die Stadt Aalen.

602-63 Bautätigkeit

	2002	2003	2004
Eingereichte Baugesuche	1.106	1.038	913
Davon Voranfragen	51	36	42
Verbleiben	1.055	1.002	871

Hiervon sind 72 Verfahren nach dem Kenntnisgabeverfahren enthalten. In 91 Fällen wurden Befreiungen erteilt.

Verteilung der eingereichten Baugesuche auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2001	2002	2003	2004
Aalen einschl. Unterrombach und Hofherrnweiler	501	474	463	444
Dewangen	54	64	163	88
Ebnat	93	153	56	44
Fachsenfeld	105	73	77	65
Hofen	28	46	39	40
Unterkochen	56	57	56	46
Waldhausen	78	107	64	23
Wasseralfingen	154	139	167	149
Insgesamt	1.010	1.106	1.038	913

Die Summe der geschätzten Baukosten aller eingereichten Baugesuche (ohne Bauvoranfragen) beträgt bei den Bauvorhaben 2004 = 67.405.900,00 € gegenüber 2003 ca. 167.026.880,00 €. Von den eingegangenen Baugesuchen entfallen auf

a) Industrie/Gewerbe	199
b) Landwirtschaftliche Gebäude und Gärtnereien	17
c) Wohn- und Gewerbegebäude	458
Zusammen	753
Sonstige Bauvorhaben (Gartenhütten ...)	94
Genehmigungen nach der Entwässerungssatzung	145
Insgesamt	913

603-63 Wohnungsbaustatistik

Die Wohnungsbaustatistik zeigt folgendes Bild:

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2005		2004 fertiggestellt	2003 zum Vergleich fer- tig gestellt	Bauüberhang am 01.01.2004
	WE		WE	WE	WE
Stadt und Wohnungsbau Aalen	41		14	26	51
Kreisbaugenossenschaft Aalen	91	(2)	12	12	59
Sonstige Baugesell- und Bau- genossenschaften	148	(27)	111	43	270
Private Bauherren	369	(51)	163	153	509
Summe:	649	(80)	300	234	889

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen oder der Bauantrag wurde zurückgenommen.

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke:

	Fertiggestellt 2004	Überhang 2005
Aalen mit Unterrombach und Hofherrnweiler	174	302
Unterkochen	12	37
Ebnat	16	75
Fachsenfeld	19	20
Wasseralfingen	25	126
Dewangen	26	26
Waldhausen	19	41
Hofen	9	22
Summe:	300	649

Übersicht des Bauüberhangs 2004 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht ge- nehmigt	Bauvorhaben genehmigt, aber noch nicht begonnen	Bauvorhaben begonnen	Bauvorhaben im Rohbau fertig	Summe
Aalen	80	96	35	91	302
Unterkochen	3	17	6	11	37
Ebnat	12	18	12	33	75
Fachsenfeld	2	5	7	6	20
Wasseralfingen	6	71	24	25	126
Dewangen	5	8	5	8	26
Waldhausen	18	19	1	3	41
Hofen	6	4	4	8	22
Summe:	132	238	94	185	649

604-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen

Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

	(1930 = 100)	(2000 = 100)
November 1998	1.872,30	98,5
November 1999	1.893,51	98,9
November 2000	1.909,50	100
November 2001	1.926,40	100,8
November 2002	1.928,30	101,1
November 2003		100,5
November 2004		102,3

Das Statistische Landesamt hat im Jahr 2003 auf das neue Preisbasisjahr umgestellt!

605-63 Teilungsgenehmigungen nach § 8 LBO und Zeugnisse nach § 20 BauGB

Anträge auf Teilungsgenehmigungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 61 (im Vorjahr 76) gestellt.

Die bisherige Genehmigungspflicht für die Teilung von Grundstücken entfällt nach dem Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuchs an EU-Richtlinien (Europarechtsanpassungsgesetz Bau-EAG Bau) mit Wirkung vom 21.07.2004.

Für 38 (116) Gebäude wurden Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach Wohnungseigentumsgesetz 2004 ausgestellt. Danach wurden für 143 Wohnungen und 7 Gewerbeeinheiten die nicht Wohnzwecken dienen, für 99 Garagen und Tiefgaragenstellplätze sowie für 118 Nebenräume die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

606-63 Wohnungsbauförderung

Das Wohnungsbauförderungsgesetz stand erst im April fest und startete zum 08.04.2004. Anträge konnten erst ab diesem Zeitpunkt entgegengenommen werden.

Es sind 20 (22) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Davon wurden 8 Anträge bewilligt und 3 Anträge zurückgezogen. Ein Antrag wurde abgelehnt. Über drei Anträge, die der Landeskreditbank in Karlsruhe vorliegen, wurde noch nicht entschieden. Vier Anträge fallen in das von der L-Bank zusätzlich aufgelegte Programm „1 000-Häuser“, da Familien mit zwei Kindern durch das Landeswohnraumförderungsprogramm in 2004 nicht gefördert werden konnten.

Bei den Anträgen (ohne zurückgezogene bzw. abgelehnte Anträge) handelt es sich um

8	Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nichtöffentlichem Zinszuschuss mit Gesamtdarlehenssumme	2 085 000 €
4	Anträge auf Eigenheimzulagedarlehen/ Eigenheimzulage-Vorfinanzierungsdarlehen mit Gesamtdarlehenssumme	290 000 €
2	Anträge auf E-Darlehen	52 684 €

607-63 Übernahme von Bürgschaften

Im Jahre 2004 hat die Stadt zur Förderung des Wohnungsbaus folgende Bürgschaften übernommen: Zugunsten der Landeskreditbank Baden-Württemberg 1/3 Ausfallhaftung aus 500 000 € Bürgschaftsbetrag.

608-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 114 (116) Bescheinigungen ausgestellt.

609-63 Fehlbelegungsabgabe

Dieser Punkt entfällt!

611-60 Bereitstellung von Baugelände für den Wohnungsbau

Für die Erstellung von 1- und 2-geschossigen Wohnhäusern wurden 45 Bauplätze (i. V. 52) abgetreten. Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	14	Bauplätze
Aalen-Dewangen	2	Bauplätze
Aalen-Ebnat	3	Bauplätze
Aalen-Hofen	8	Bauplätze
Aalen-Waldhausen	1	Bauplatz
Aalen-Wasseralfingen	15	Bauplätze

Für Gewerbetreibende wurden 3 Bauplätze (i. V. 2) verkauft.

Aalen-Dewangen	1	Bauplatz
Aalen-Waldhausen	1	Bauplatz
Aalen-Wasseralfingen	1	Bauplatz

612-60 Erschließungsbeitrag, Abwasserbeiträge

Erschließungsbeiträge wurden mit 327 Bescheiden in Höhe von 1.256.992,41 € festgesetzt. Im Berichtsjahr sind Abwasserbeiträge in Höhe von 315.321,17 € erhoben worden.

613-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Alte Röttenbergstraße	63	275
”	61	375
Neue Röttenbergstraße	116	980
”	128	964
”	19	41
Östlich Brücke	12	28
Bahnhofstraße Ostseite	53	164
Anschluss Willy-Brandt-Straße	19	161
Bahnhofsstraße südl. Kreisel	37	476
Bahnhofstraße nördl. Kreisel	10	96
”	41	196
Innenfläche Kreisel	--	222
Kreisverkehr	--	637
Volkmarsweg	150	650
Zeppelinstraße	100	500
FH Burren, Innere Erschließung	560	2900
Umbau Gmünder Torplatz		750
Gemeindeverbindungsstraße Pflaumbach-Birkhof		3300
Umbau Festplatz Unterrombach		740

	Länge in m	Fläche in m ²
<u>Erschließung Baugebiet Wehrleshalde, Aalen</u>		
a) Umbau Kreuzung Milanweg-Steinertgasse zum Kreisverkehr	65	300
b) Neubau Pelikanweg von Kreuzung Milanweg-Steinertgasse bis Bauende	110	640
c) Neubau Erschließung Wehrleshalde von Einmündung Pelikanweg bis Bauende	270	1510
d) Neubau Kiebitzweg von Einmündung Wehrleshalde bis zur Einmündung in den Flamingoweg	210	1400
e) Neubau Flamingoweg von Einmündung Wehrleshalde bis zur Einmündung in den Pelikanweg	125	1200
<u>Erschließung Stadtteilzentrum Hofherrnweiler</u>		
Neubau Pelikanweg von Einmündung Bonifatiusstraße bis Bauende	100	730
Turnstraße	240	800
Gaußstraße	260	1200
Bahnübergang Stefansweilermühle		475
Otto-Hahn-Weg		220
Steigäckerstraße	200	950
Peter-Köhle-Straße Teilstück	135	755
Bismarckstraße Teilstück	170	850
Weinbachstraße	210	1200
Im Loh	450	70
Verlängerung Steinbeisstraße in Wasseralfingen und Aalen von Kälblesrainweg bis Parkhaus Ostalbklinikum	400	2860
Baugebiet Schafbuck (ohne Endbelag)	230	1430
Rad- und Fußweg Hofwiesenstraße-Kreisel Schloßstraße- in Aalen-Wasseralfingen	150	1750
Baugebiet "Am Sattel" in Aalen-Wasseralfingen - Straße "Am Sattel" - August-Macke-Weg - Gabriele-Münter-Weg	375	2300
Ausbau des Ammonitenweges in Aalen-Röthardt	235	1175
Baugebiet "Mühlfeld Nord" in Aalen-Hofen	120	950
Straßeninstandsetzung in der Braunenbergsstraße (von Bismarckstr. bis Einmündung Eichelbergstraße) in Aalen-Wasseralfingen	300	900
Straßeninstandsetzung in der Christophstraße in Aalen-Wasseralfingen	80	350
Straßeninstandsetzung in der Moltkestraße in Aalen-Wasseralfingen	85	375
<u>Endausbau Auchtwiesen III, Aalen-Ebnat</u>		
a) Fertigstellung Toggenburger Straße beginnend von Ringstraße bis zum Anschluss Kohlerstraße	445	1900
b) Fertigstellung Thurgaustraße	155	680
c) Fertigstellung Säntisstraße	290	1260

614-66 Rad- und Gehwegbau

	Länge in m	Fläche in m²
Schwerlaststrecke entlang Löwenbrauerei Ostseite	27	74
Gehweg Westseite	30	90
”	60	205
”	30	116
”	40	92
”	5	15
entlang neue Schwerlaststrecke	242	590
Östlich Brücke Südseite	25	57
entlang Bahnhofstraße Ostseite	71	189
”	205	305
entlang alte Röttenbergstraße	47	79
”	54	94
Volkmarsweg	150	90
Zeppelinstraße	220	430
FH Burren innere Erschließung	600	200
Erschließung Stadtteilzentrum Hofherrnweiler, Aalen Neubau Gehweg im Einmündungsbereich Bonifatiusstraße und einseitig entlang Pelikanweg bis Bauende	120	240
Gaußstraße	250	250
Otto-Hahn-Weg		180
Steigackerstraße	205	350
Peter-Köhle-Straße Teilstück	250	320
Bismarckstraße Teilstück	320	320
Weinbachstraße	400	250
Ludwigstraße v. Steimlestraße bis Gebäude Nr. 17	150	300
Schloßacker	130	170
Rad- und Fußweg Hofwiesenstraße bei Kreisel Schloßstraße in Aalen-Wasseralfingen	125	250
Baugebiet "Am Sattel" in Aalen-Wasseralfingen -alte Straße "Am Sattel"	150	300
Ausbau des Ammonitenweges in Röthardt	10	30
Baugebiet "Mühlfeld Nord" in Aalen-Hofen	65	130
Gehweginstandsetzung Braunenbergsstraße in Aalen- Wasseralfingen	250	500
Gehweginstandsetzung in der Christophstraße in Aalen-Wasseralfingen	80	120
Gehweginstandsetzung in der Moltkestraße in Aalen- Wasseralfingen	100	150
Endausbau Baugebiet Auchtwiesen III, Aalen-Ebnat Gehweg einseitig entlang Toggenburgerstr. von Ringstraße bis zur Einmündung Sântisstraße	ca. 410	ca. 500

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen

Der neue „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ in der Fassung vom 02.05.2000 / 22.11.2001 / 11.07.2002 wurde zusammen mit dem ergänzten Erläuterungsbericht (02.05.2000 / 31.07.2000 / 22.10.2001 / 11.07.2002) am 28.08.2002 wirksam.

Im Zusammenhang mit eingeleiteten Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass infolge von zwischenzeitlich veränderten Planungszielen eine Anpassung des Flächennutzungsplans erforderlich wird. Nachdem auf der Ebene der Verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) das abwägungsrelevante Material i. d. R. tiefer und breiter erfasst und bewertet wird wie bei der Vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) erscheint es zweckmäßig, diese partiellen FNP-Änderungen mit minimalem Aufwand zu betreiben; d. h. im Normalfall wird ein Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB durchgeführt, Verfahren können so gebündelt werden.

Mehrere FNP-Änderungsverfahren sind seit dem Jahr 2003 eingeleitet worden:

1. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 11.03.2003)

„Bereich Beckenwiesen“ (Aalen-Ebnat), B-Plan Nr. 32-01/4

Inhalt: Umnutzung: Neue Wohnbaufläche anstelle Kindergartenstandort/ 0,4 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 26.05. – 26.06.2003 und Prüfung der vorgebrachten Anregungen (GR Aalen: 27.11.2003)

2. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 17.04.2003)

„Bereich westlich des Kreisberufsschulzentrums“ (Aalen-Wasseralfingen), B-Plan Nr. 78-04/3

Inhalt: Reduzierung der Erweiterungsfläche (SO) für das Berufliche Schulzentrum/ 2,0 ha

Letzter Verfahrensstand: TöB-Beteiligung 02.06. – 02.07.2003

3. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 07.10.2003)

„Bereich Sattel“ (Aalen-Wasseralfingen), B-Plan Nr. 75-09/2

Inhalt: Geringfügige Erweiterung der Wohnbaufläche / 0,1 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 20.11. – 22.12.2003 und Prüfung der vorgebrachten Anregungen (GR Aalen: 25.03.2004)

4. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 26.05.2003)

„Bereich Burren-Süd“ (Aalen-Kernstadt), B-Plan Nr. 03-07

Inhalt: Ergänzende Wohnbaufläche / 0,4 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 11.08. – 11.09.2003

5. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 16.05.2003)

„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich Waldhausen“ (Aalen-Waldhausen), B-Plan Nr. 26-01

Inhalt: Sondergebiet für 7 raumbedeutsame Windenergieanlagen / 65,0 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 11.08. – 11.09.2003 und Prüfung der vorgebrachten Anregungen (GR Aalen: 22.07.2004)

6. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.06.2003)

„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen südöstlich von Lauterburg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Sondergebiet für 8 raumbedeutsame Windenergieanlagen / 55,0 ha, Weiterbearbeitung gekoppelt mit Verfahren „5. FNP-Änderung“

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 11.08. – 11.09.2003

7. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 08.05.2003)

„Bereich Galgenweg-Nord“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Geringfügige Erweiterung des Wohngebietes / 0,1 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 11.08. – 11.09.2003

8. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.07.2003)

„Bereich Schießberg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Neues Sondergebiet „Vereinsanlagen“ / 0,8 ha; Wegfall der geplanten Kleintierzuchtanlage Tonnenbach / 0,4 ha

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss GemA: 21.07.2003

9. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 13.10.2003)

„Bereich Wehrleshalde“ (Aalen-Weststadt), B-Plan Nr. 09-05/2

Inhalt: Erweiterung Wohnbaufläche / 0,8 ha, Wegfall Kindergartenstandort / 0,3 ha, Vergrößerung der Gemeinbedarfsfläche (Stadtteilzentrum) / 0,1 ha, Reduzierung der geplanten Friedhofserweiterung / 1,7 ha, Neutrassierung der geplanten Verbindungsstraße

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 20.11. – 22.12.2003, Prüfung der vorgebrachten Anregungen (GR Aalen: 01.07.2004) und Vorberatung Feststellungsbeschluss (GR Aalen: 07.10.2004)

10. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 29.03.2004)

„Bereich Ostalbklinikum Aalen“ (Aalen-Kernstadt/-Wasseralfingen, B-Plan Nr. 78-04/2

Inhalt: Geplante Wohnbaufläche Schafback / 1,5 ha; Straßenplanung (Verlängerung Steinbeisstraße)

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 17.05. – 21.06.2004

11. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 20.04.2004)

„Bereich Schießmauer-Nord“ (Aalen-Waldhausen), B-Plan Nr. 22-02/4

Inhalt: Geplante Wohnbaufläche / 1,2 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 12.07. – 12.08.2004

13. FNP-Änderung

„Bereich westlich der Saarstraße“ (Aalen-Kernstadt), B-Plan Nr. 07-06/7

Inhalt: Geplante Wohnbaufläche / 0,3 ha

Letzter Verfahrensstand: Frühzeitige TöB-Beteiligung 26.07. – 20.09.2004

Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen

Der Bereich Neukochen, im Stadtbezirk Unterkochen gelegen, stellt städtebaulich ein nicht unerhebliches Spannungsfeld dar. Unterschiedliche Anlässe, Veränderungen und neue Entwicklungen erfordern eine neue konzeptionelle Überplanung. Nachdem im Hinblick auf die betrieblichen Interessen der Papierfabrik (Offenhalten von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten) und die öffentlichen Anforderungen (z. B. Umweltschutz, Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung, Landschaftspflege) keine abschließende Abwägung erfolgen konnte, ist der Bereich Neukochen im Umfeld der Papierfabrik Palm mit ca. 22 ha aus dem neuen Flächennutzungsplan herausgenommen worden; er wird als sogen. „Weißer Fleck“ dargestellt.

Insbesondere Fragen der Kocherverlegung und –renaturierung sowie die neue Erschließungssituation im Plangebiet wurden 2001/2002 behandelt. Ziel ist ein einvernehmlicher Interessenausgleich, um zu einem baldigen städtebaulichen Gesamtkonzept zu gelangen, damit die inhaltliche Lücke im Flächennutzungsplan geschlossen werden kann. Unter Berücksichtigung der letzten Abstimmungsergebnisse hat das Stadtplanungsamt Aalen einen Entwurf zur Ergänzung des Flächennutzungsplans (Stand: 15.08.2002) einschl. Erläuterungsbericht gefertigt. Aufgrund der Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart

(Ref. 52 – Gewässer und Boden) vom 15.07.2002 zum Vorentwurf der Kocherverlegung (Planfertiger: Büro Schlegel, München) hat sich im September 2002 abgezeichnet, dass eine Überarbeitung unter Beachtung der gewässerkundlichen Entwurfs- und Planungsparameter erforderlich wird. Erst wenn diese Ergebnisse sowie weitere Untersuchungen durch die Fa. Palm vorgelegt werden, kann ein FNP-Ergänzungsverfahren eingeleitet werden. In den Jahren 2003 und 2004 ruhte daher das Verfahren.

Fortschreibung von Flächennutzungsplänen angrenzender Städte und Gemeinden

- Stellungnahme der Stadt Aalen -

Gemeinde Abtsgmünd

Der Gemeinderat der Gemeinde Abtsgmünd hat am 15.11.2001 beschlossen einen Flächennutzungsplan aufzustellen. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren wurde am 22.03.2004 eingeleitet. Die Stadt Aalen, zugleich auch für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen, hat am 26.04.2004 eine Stellungnahme abgegeben.

Verwaltungsgemeinschaft Bopfingen – Kirchheim – Riesbürg

Die Stadt Bopfingen hat am 28.10.2003 die VG Aalen angeschrieben und um eine Stellungnahme zum FNP-Entwurf mit integriertem Landschaftsplan (Stand: Okt. 2003) für die „Verwaltungsgemeinschaft Bopfingen, Kirchheim am Ries und Riesbürg“ gebeten. Im Rahmen dieses Beteiligungsverfahrens wurde am 02.12.2003 eine Stellungnahme abgegeben. Im Rahmen der 2. öffentlichen Auslegung des FNP-Entwurfs (Stand: Mai 2004) wurde am 25.06.2004 erneut Stellung genommen.

Stadt Neresheim

Die Stadt Neresheim benachrichtigte am 06.08.2004 die Verwaltungsgemeinschaft Aalen über die Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Stadt Neresheim. Mit der Änderung des Flächennutzungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ausweisung eines „Sonstigen Sondergebietes für Einkaufszentren und großflächige Einzelhandelsbetriebe“ zur Ansiedlung von Verbrauchermärkten an der Heidenheimer Straße auf dem WAP-Gelände geschaffen werden. Am 07.09.2004 wurde im Rahmen der öffentlichen Auslegung zu dem FNP-Änderungsentwurf vom 26.07.2004 Stellung genommen.

Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein

Die Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein hat die Stadt Aalen am 17.05.2004 über die 5. FNP-Änderung informiert. Die Stadt Aalen hat am 08.06.2004 eine Stellungnahme abgegeben.

Gemeinde Steinheim am Albuch

Das Bürgermeisteramt Steinheim am Albuch hat am 16.03.2001 der Verwaltungsgemeinschaft Aalen mitgeteilt, dass der Gemeinderat von Steinheim am Albuch den Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplans / Landschaftsplans (FNP 2015) am 10.04.2000 gebilligt hat. Die Verwaltungsgemeinschaft Aalen wurde um eine Stellungnahme zu diesem FNP/LP-Vorentwurf vom 05.03.2001 gebeten. Der Gemeinderat Aalen hat am 03.05.2001 der Stellungnahme der Stadtverwaltung (SV 6101/007 vom 03.04.2001) zugestimmt. Die Verwaltungsgemeinschaft Aalen wurde am 16.06.2004 über die öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplan-Entwurfs, einschl. Landschaftsplan-Entwurfs, (Stand: April 2002) in Kenntnis gesetzt. Am 25.06.2004 hat die Verwaltungsgemeinschaft Aalen dazu eine Stellungnahme abgegeben.

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2004 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren weiterbearbeitet oder abgeschlossen. Für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren

eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und städtebauliche Planungen, die von externen Büros bewertet wurden, begleitet und betreut.

Im übrigen mussten für die Bebauungsplan-Verfahren auf Grund etlicher Änderungen im Baugesetzbuch (Europarechtsanpassungsgesetz Bau – EAG-Bau) ab Sommer 2004 auch Änderungen im Arbeitsablauf und im Planungsumfang vorgenommen werden. Das EAG-Bau dient vor allem der Anpassung des nationalen Rechts des Städtebaus und der Raumordnung an die zwingenden Vorgaben der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.06.2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme ("Plan-UP-Richtlinie") sowie der EU-Öffentlichkeitsbeteiligungsrichtlinie vom 26.05.2003. Da die Bebauungsplanverfahren, die vor dem 14.03.1999 eingeleitet wurden, aus rechtlichen Gründen bis zum Sommer 2006 abgeschlossen sein müssen (oder sie müssen ganz neu wieder in Gang gesetzt werden), wurde eine Übersicht aller laufenden Verfahren - mit dem jeweiligen Verfahrensstand - erstellt.

2004 wurden **10 neue Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet** sowie die Aufstellung von Satzungen über örtliche Bauvorschriften für diese Plangebiete beschlossen:

- 07-06/7 Bereich westlich der Saarstraße
- 07-07/5 Burgstallstraße/Langerstraße
- 09-02/20 Änderung Adlerstraße/Ecke Nägeleshofstraße
- 09-05/5 Bereich westlich Hofherrnschule
- 09-05/6 Wohngebiet Wehrleshalde Bauabschnitt II
- 10-10 Mädle, südlich Hohholzweg
- 34-02/1 Krautgarten/Birkenmahd
- 60-02/5 Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nordosten
- 65-01/1 Änderung B-Plan 65-01 (bauordnungsrechtliche Festsetzungen)
- 65-01/2 Beckenhalde Nord II

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Wohngebiet Hungerbühl", Plan Nr. 43-03/8 wurde im Gemeinderat (18.11.2004) entgegen den Empfehlungen des Ortschaftsrates (0311.2004) nicht gefasst.

Für folgendes Bebauungsplan-Verfahren wurde zur Abwicklung ein **städtebaulicher Vertrag abgeschlossen**: Plan Nr. 07-06/7 "Bereich westlich der Saarstraße".

Folgende **6 Bebauungspläne** sind im Jahr 2004 **in Kraft getreten**:

32-01/4	Änderung des Bebauungsplans Nr. 32-01/3 („Beckenwiesen“) im Bereich südlich des Fußweges zwischen „Beckenweg“ und „In den Beckenwiesen	AA-Ebnat	18.02.2004
75-09/1	Wohngebiet Sattel, I. Bauabschnitt	AA-Wasseralfingen	07.04.04
75-09/2	Wohngebiet Sattel, II. Bauabschnitt	AA-Wasseralfingen	07.07.04
10-09/2	Rauental	AA-Oberrombach	21.07.2004
20-04	Nördlich der Simmisweiler Straße	AA-Waldhausen	20.10.2004
09-05/2	Steinertgasse-Wehrleshalde, BA I	AA-Weststadt	29.11.2004

Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
Aalen			
01-01/6	"Neue Welt"	01.07.2004 28.10.2004	Auslegung Satzung
03-06/4	"Aalen-Nord"	22.07.2004	Auslegung
05-04/6	Grauleshof IV / Schellingstraße	29.04.2004	Satzung
07-01	Innenstadtergänzung Aalen-Süd	25.03.2004	Rahmenplanung
07-06/7	Bereich westl. der Saarstraße	01.07.2004	Aufstellung
07-07/5	Südl. Bereich Langertstr. / Burgstallstraße	29.04.2004	Aufstellung
Weststadt			
09-02/20	Ecke Adlerstraße / Nägeleshofstraße	29.01.2004 18.11.2004	Aufstellung Auslegung
09-05/2	Wehrleshalde, BA I	01.07.2004 07.10.2004	Auslegung Satzung
09-05/5	Bereich westl. der Hofherrnschule	29.04.2004	Aufstellung
09-05/6	Steinertgasse-Wehrleshalde, BA II	18.11.2004	Aufstellung
10-09/2	Raental	29.01.2004 01.07.2004	Auslegung Satzung
10-10	Mädle, südl. Hohholzweg	01.07.2004	Aufstellung
Waldhausen			
20-04	Nördl. der Simmisweiler Straße	19.05.2004	Satzung
22-02/3	Schießmauer	19.05.2004	Auslegung
22-02/4	Grießfeld V, 1. BA Schießmauer	03.02.2004 16.12.2004	Info zur Überarbeitung des städtebaul. Konzepts
26-01	Bereich f. Windkraftanlagen	22.07.2004	2. Auslegung
Ebnat			
34-02/1	Krautgarten/Birkenmahd	22.07.2004	Aufstellung
Unterkochen			
43-03/8	Hungerbühl	18.11.2004	Beratung über Aufstellung
Dewangen			
60-02/5	Rotfeld I im Nordosten	26.02.2004	Aufstellung
65-01	Beckenhalde Nord I	29.04.2004 29.04.2004 22.07.2004	Aufstellung Auslegung Satzung
65-01/1	Änderung Plan Nr. 65-01	29.04.2004 29.04.2004	Aufstellung Auslegung
65-01/2	Beckenhalde-Nord II	16.12.2004	Aufstellung
69-01	Friedhofserweiterung Steine- Fachsenfeld	01.07.2004	Billigung geplanter planungsrechtlicher Festsetzungen
Wasseralfingen			
75-09/1	Sattel, BA I	25.03.2004	Satzung
75-09/2	Sattel, BA II	25.03.2004	Satzung
78-04/2	Bereich nördl. des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeis- straße	29.04.2004	Auslegung
Hofen			
82-02/3	Oberalfingen Letten I	16.12.2004	Auslegung

Fuß- und Radwegverbindung im Bereich „Neue Welt“ in Aalen (Plan Nr. 01-01/6)

Im Bereich östlich der Altstadt wurde bzw. werden mit der Verlagerung des Individualverkehrs an die Bahnlinie durch umfangreiche verkehrliche Maßnahmen (Ausbau der Johann-Gottfried-Pahl-Straße mit Unterführung des Bahnhofsvorplatzes und Drehung der Hochbrückenrampe) auch entscheidende Verbesserungen der städtebaulichen Situation im Bereich der Stuttgarter Straße / Bahnhofstraße erreicht. Zur Ergänzung dieser verkehrlichen Maßnahmen sowie zur Unterstützung der möglichen „Aufwertung“ des östlichen Altstadtrandes soll durch den Bau einer leistungsfähigen Unterquerung der neuen Hauptverkehrsstraße und der Gleisanlagen eine Fuß- und Radwegverbindung zwischen der Innenstadt und der Oststadt geschaffen werden. Damit wird ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Fuß- und Radwegverbindungen und zur Vervollständigung des Radwegenetzes im Innenstadtbereich vollzogen. Zur planungsrechtlichen Sicherung dieser Unterführung muss ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Der Gemeinderat hat daher nach Vorberatungen im ATUS (02.10.2003) am 09.10.2003 einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss gefasst. Der neue Bebauungsplan Nr. 01-01/6 stellt die rechtlichen Grundlagen für den Bau der Unterführung der Bahnlinien dar. Er ersetzt somit ein Planfeststellungsverfahren nach dem Straßengesetz. Veränderungen an den Bahnanlagen werden nicht im Bebauungsplanverfahren geregelt. Sie unterliegen den gesetzlichen Bestimmungen des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG).

Die Beteiligung der Bürger gem. § 3 Abs. 1 BauGB fand am 25.11.2003 statt; die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 13.11. bis 13.12.2003.

Im Jahr 2004 wurde das Aufstellungsverfahren mit der Ausarbeitung des Rechtsplanentwurfs, der Begründung und der Grünordnung einschließlich der Regelungen zu Eingriff und Ausgleich nach § 1 BauGB und § 21 BNatSchG weitergeführt.

Über den Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung und der Ausführungen zur Grünordnung wurden am 01.07.2004 im Gemeinderat beraten und beschlossen. Nach ortsüblicher Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen waren die Unterlagen in der Zeit vom 26.07. bis 26.08.2004 im Rathaus öffentlich ausgelegt. Am 14.07.2004 wurden die Träger öffentlicher Belange und sonstigen Stellen über die Auslegung informiert. Während der Auslegungsfrist sind verschiedene Anregungen eingegangen. Diese Anregungen wurden ausgewertet und geprüft. In seiner Sitzung am 21.10.2004 hat der Gemeinderat über die Prüfung beraten und den Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan kann allerdings erst nach Entwidmung bisheriger Bahnflächen durch das Eisenbahn Bundesamt und nach Erteilung der wasserrechtlichen Zulassung nach § 31 Wasserhaushaltsgesetz für die Verlegung der Taufbachverdolung in Kraft treten. Die Bekanntmachung der Satzung kann daher erst nach Abschluss des Entwidmungsverfahrens und des Wasserrechtsverfahrens erfolgen. Sie wird im ersten Halbjahr 2005 angestrebt.

Gewerbezone „Aalen-Nord“ südlich der Willy-Brandt-Straße in Aalen (Plan Nr. 03-06/4)

Die „Gewerbezone Aalen-Nord“ wird – neben einigen anderen Bereichen des Stadtgebietes - von dem Markt- und Standortgutachten der Gesellschaft für Kommunalforschung, Nürnberg (GfK) vom Oktober 1996 und von dem neuen Gutachten über Markt- und Standortuntersuchungen zur Weiterentwicklung des Einzelhandels in Aalen der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Ludwigsburg (GMA) den dezentralen Lagen zugeordnet. Zur Positionsstärkung der Gesamtstadt Aalen sollen in diesen Lagen neben der Innenstadt und der Innenstadtrandlage Flächen für den Einzelhandel vorgehalten werden. Bei neuen Einzelhandelsansiedlungen sollen nach beiden Gutachten in diesen dezentralen Lagen innenstadtrelevante Sortimente ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet der Gewerbezone „Aalen-Nord“ ist zwar weitgehend bebaut, doch können Neuansiedlungen des Einzelhandels sowohl in einigen Baulücken als auch durch Umnutzung bestehender Gebäudeflächen erfolgen. Mit der Verlagerung der Fachhochschule aus dem Gebäude E-Center in den Bereich „Burren“

wird sich die übliche Umstrukturierungstendenz im Gebiet zusätzlich verstärken. Um die Entwicklung planungsrechtlich steuern zu können, hat der Gemeinderat am 20.02.2003 nach Vorberatung im ATUS (13.02.2003) die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen.

Der neue Bebauungsplan Nr. 03-06/4 soll die Entwicklung der Einzelhandelsnutzung durch die Gliederung der zulässigen Nutzungen entsprechend den Vorgaben der Gutachten planungsrechtlich lenken. Zudem soll er die Regelungen der Ortsbausatzung Aalen durch zeitgemäße planungsrechtliche Festsetzungen ersetzen und last but not least die prägende Grünzäsur zwischen den Gewerbezonem „Aalen-Nord“ und „Wasseralfingen-Süd“ planungsrechtlich sichern.

Die Beteiligung der Bürger an der Planung fand am 03.06.2003 statt; die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte in der Zeit vom 11.03. bis 15.04.2003.

Dem Bauordnungsamt liegt ein Bauantrag zur Entscheidung vor, dessen beantragten Nutzungen als innenstadtrelevant einzustufen sind. Sie sollen nach der Zielvorstellung für die Einzelhandelsentwicklung in Aalen nicht an diesem Standort realisiert werden. (Durch die Änderung vieler Bebauungspläne in Gewerbe- und Industriegebiete und der in planungsrechtliche Gliederung bei der Zulässigkeit von Einzelhandelsnutzungen wurde dieses Ziel an vielen Standorten in Aalen bereits planungsrechtlich umgesetzt.) Der Gemeinderat hat deshalb in der Sitzung am 20.02.2003 zunächst die Zurückstellung des Bauantrages für den Zeitraum bis zum 31.12.2003 beschlossen und zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich am 18.12.2003 eine Veränderungssperre gemäß § 14 Abs. 1 BauGB beschlossen. Der Zurückstellungszeitraum wird auf die Geltungszeit der Veränderungssperre angerechnet. Die Veränderungssperre wurde durch Beschluss des Gemeinderates am 16.12.2004 um ein Jahr verlängert.

Das Bebauungsplanverfahren wurde im Jahr 2004 mit der Ausarbeitung des Rechtsplanentwurfs weitergeführt. Über den Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung und der Grünordnung einschließlich der Abhandlung der Eingriffs-/Ausgleichsregelung gem. § 1 BauGB und § 21 BNatSchG wurde am 22.07.2004 im Gemeinderat beraten und beschlossen. Nach ortsüblicher Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen wurden die Unterlagen in der Zeit vom 05.08. bis 17.09.2004 im Rathaus öffentlich ausgelegt. Am 22.06.2004 wurden die Träger öffentlicher Belange und sonstige Stellen über die Auslegung informiert.

Zu dem Bebauungsplanentwurf sind verschiedene Anregungen eingegangen. Diese Anregungen wurden geprüft und ausgewertet. Über die Auswertung soll im Frühjahr 2005 im Gemeinderat beraten und beschlossen werden.

Fachhochschule Im Burren in Aalen (Plan Nr. 03-07)

Ursprünglich wurde schon im Sommer 1990 mit einem Bebauungsplan-Verfahren begonnen, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für notwendige bauliche Erweiterungen der Fachhochschule Aalen schaffen zu können (Plangebiet 3,5 ha). Verursacht wurde dies durch zunehmende Studentenzahlen und die Einführung neuer Studiengänge (Optoelektronik und Wirtschaftsingenieurwesen). Da keine finanziellen Mittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg für ein solches Vorhaben zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde das Planverfahren nicht weiterbetrieben.

Die Fachhochschule Aalen wurde Mitte der sechziger Jahre für ca. 750 Studenten gebaut. Durch Änderung des Flächenrichtwertes wurde später, ohne zusätzliche Baumaßnahmen, die Kapazität auf 1.100 Studienplätze festgelegt. Ständig weiter zunehmende Studentenzahlen, ein weiterer Ausbau der Studiengänge (Betriebswirtschaft und Informatik) und neue Studienschwerpunkte (Technischer Redakteur, Medienwirtschaft und Kommunikationstechnik, Internationaler technischer Vertrieb) haben zu einer Überlastung der Raumkapazität geführt (Sommersemester 2000: 2.203 Studenten, Wintersemester 2000: ca. 2.500 Studenten, 2005: geschätzt rd. 3.000 Studenten). Eine Nutzungskonzeption für eine bauliche Erweiterung der Fachhochschule Aalen im räumlichen Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden in der Beethovenstraße war dringend erforderlich. Eine „Mehrfachbefragung“ zeigte im Sommer 2000 unterschiedliche städtebauliche Lösungsansätze dafür auf. Das Ergebnis dieses Verfahrens war Grundlage für die Aufstel-

lung eines Bebauungsplanes (Gemeinderat 15.03.2001). Der künftige Bebauungsplan „Fachhochschule Im Burren“, Plan Nr. 03-07 wurde im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau des Waldstadions (Basis: Machbarkeitsstudie des Stuttgarter Büros Drees + Sommer) bis zum Stadionweg bzw. bis zur Zufahrt zum MTV-Sportplatz ausgedehnt (Beschluss Gemeinderat 23.05.2001). Nachdem der Zeitrahmen für die Realisierung der Baumaßnahme relativ eng bemessen war, mussten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein zügiges Baugenehmigungsverfahren geschaffen werden. Die Ausdehnung des Bebauungsplan-Gebietes erforderte eine erneute Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (25.06. bis 25.07.2001). Die Beteiligung der Bürger wurde am 17.07.2001 durchgeführt. Außerdem fasste der Gemeinderat am 15.11.2001 zusätzlich den Beschluss eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen. Ein „Masterplan“, der zusammengefasst die gesamte Entwicklung im Bereich Burren darstellt, wurde im Jahr 2002 einem Realisierungswettbewerb für die Hochbauten zugrunde gelegt. Am 15.05.2002 wurde der Realisierungswettbewerb für die Hochschulgebäude entschieden (erster Preis: Büro MahlerGünsterFuchs, Stuttgart – wie bei der „Mehrfachbeauftragung“. Am 19.12.2002 wurden die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes vom Gemeinderat beschlossen, um eine vorzeitige Baugenehmigung für die Studentenwohnungen kurzfristig nach § 33 BauGB zu ermöglichen.

Am 17.07.2003 fasste der Gemeinderat nach Vorberatung im ATUS (10.07.2003) den Auslegungsbeschluss (Auslegung: zwischen 11.08. und 11.09.2003; Benachrichtigung Träger öffentlicher Belange mit Schreiben vom 30.07.2003).

Das Verfahren wird im Jahr 2005 mit der Auswertung der eingegangenen Anregungen weitergeführt.

Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen (Plan Nr. 03-07/2)

Das Ziel dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist es die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Straße zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt zu schaffen. Sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten (vgl. auch Verkehrsentwicklungsplan) soll mit dem Bau der Straße rasch begonnen werden können – ohne weitere Zeitverzögerung durch notwendige Planungsverfahren. Ökologische Voruntersuchungen des betroffenen Landschaftsbereiches liegen vor. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 13.04.2000 gefasst. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 2000 wurden erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer geäußert. Auch das Regierungspräsidium Stuttgart ist der Auffassung, dass die Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen nachgewiesen wird. Da die erforderlichen Untersuchungen erst nach Eröffnung der Westumgehung durchgeführt werden können, ruhte das Planverfahren. Ende des Jahres 2003 hat das mit weiteren verkehrlichen Untersuchungen beauftragte Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münnich ein "Upgrade des Verkehrsmodells" vorgelegt. Nach Auswertung dieser Unterlagen muss darüber beraten werden, ob tatsächlich die Notwendigkeit eines weiteren Anschlusses an die B 29 aus verkehrlicher Sicht notwendig ist bzw. sich städtebaulich begründen lässt und auch ökologisch vertretbar ist. Seit Ende 2004 liegen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung vor. Ob und zu welchem Zeitpunkt das Planverfahren fortgesetzt wird, ist noch nicht endgültig geklärt.

Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan Nr. 04-02/1)

Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Bebauungsplanes stellt die Nachfolgenutzung auf dem Gelände der ehemaligen Baufirma Klaus an der Hirschbachstraße dar. Ab Mitte 1998 zeichnete sich ab, dass an der Ansiedlung einer Waldorfschule erhebliches öffentliches Interesse besteht. Damit war eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes (ursprünglich Wohnungsbau) erforderlich. Ab Oktober 1999 wurde ein gutachterlicher Ideenwettbewerb für die neue Waldorfschule durchgeführt (Sommer 2000). Im Januar 2001 wurde ein neues Wasserrechtsverfahren für die Umgestaltung des Hirschbachs eingeleitet. Die künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden mit den schulischen Anforderungen abgeglichen. Nach der Geneh-

migung des Neubaus der Waldorfschule (1. Bauabschnitt) erfolgte am 21.09.2001 der Baubeginn, die Einweihung erfolgte am 31.01.2003.

Der ATUS stimmte am 22.11.2001 der Abtretung einer städt. Grundstücksfläche (ca. 1.700 m²) an die Fa. Hachtel zu. Die neue Erschließungsstraße zur Fa. Hachtel entlang der Westgrenze des Hirschbach-Freibades wurde im August 2003 fertiggestellt. Ende des Jahres 2003 wurden die Planungen zum Ausbau der Waldorfschule (2. Bauabschnitt) und zum Bau eines weiteren Wohnheims der Lebenshilfe Aalen e. V. fortgeführt. Zwischenzeitlich ist der Rohbau des Erweiterungsbaus der Lebenshilfe fertiggestellt; die Baugenehmigung für den 2. Bauabschnitt der Waldorfschule wurde am 23.12.2004 erteilt. Das Bebauungsplanverfahren selbst ruhte im Jahr 2003 und 2004, muss aber bis Mitte 2006 abgeschlossen werden.

Grauleshof IV an der nördlichen Schellingstraße in Aalen (Plan Nr. 05-04/6)

Der Eigentümer des Flurstücks Nr. 819/8, Gemarkung Aalen, möchte den unbebauten (nördlichen) Teil des Grundstücks einer Wohnbebauung zuführen. Über diesen Grundstücksteil führte früher eine Hochspannungsleitung, so dass sich im Einmündungsbereich der Schellingstraße in die Hegelstraße eine Freifläche ergeben hat. Nachdem die Hochspannungsleitung schon vor einiger Zeit abgebaut wurde, kann diese Baulücke für eine Wohnbebauung nutzbar gemacht werden. Um dies zu ermöglichen, muss der vorhandene Bebauungsplan Nr. 05-04/1 geändert werden (im Rahmen eines Städtebaulichen Vertrages zwischen Stadt und Eigentümer, Planer: Thomas Hanselmann, Freier Architekt, Dresden). Der Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 23.05.2001 gefasst (Bürgerbeteiligung: 16.07.2001, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: 25.06. bis 30.07.2001).

Im Jahr 2003 wurde das Bebauungsplanverfahren mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurfes, der Begründung und des Grünordnungsplanes weitergeführt. Nach Vorberatung im ATUS (23.10.2003) wurde vom Gemeinderat am 06.11.2003 der Auslegungsbeschluss gefasst. Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie die Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften, die Begründung und der Grünordnungsplan wurden in der Zeit zwischen 20.11. und 22.12.2003 öffentlich ausgelegt. Die Benachrichtigung der Träger öffentlicher Belange erfolgte am 12.11.2003. Zu den Unterlagen sind verschiedene Anregungen eingegangen. Sie wurden geprüft und ausgewertet. Dabei hat sich die Notwendigkeit einer vereinfachten Änderung nach § 3 BauGB ergeben. Den betroffenen Bürgern und Träger öffentlicher Belange wurde dazu Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. In seiner Sitzung am 29.04.2004 hat der Gemeinderat über die vereinfachte Änderung und über die Prüfung der vorgebrachten Anregungen entschieden und den Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen (Plan Nr. 07-01)

Die Aufstellung eines Bebauungsplans wurde erforderlich, um eine nachhaltige geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten (Gemeinderat, 17.04.1997). Gründe waren: überholte Festsetzungen aus alten Bebauungsplänen, neue städtebauliche Zielvorgaben aus dem aktuellen Flächennutzungsplan, erfolgte und abzusehende Umnutzungen im Gebiet, anstehende Bauvorhaben sowie mehrere Verkehrsplanungen. Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplans (ca. 19 ha) umfasste im Wesentlichen den Bereich südlich der Bahnlinien Aalen - Stuttgart und Aalen - Heidenheim, nordwestlich der Burgstallstraße/Walkstraße sowie östlich der Schwabstraße. Das innerstädtische Entwicklungspotential sollte mit diesem räumlichen Steuerungsinstrument aktiviert werden, um zu einer funktionellen und gestalterischen Aufwertung dieses zentralen Bereiches zu gelangen. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren wurde 1997 durchgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Probleme konnte das Verfahren nicht fortgeführt werden. Am 07.03.2002 wurde erneut ein Aufstellungsbeschluss „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“ (Plan Nr. 07-01) gefasst, sowohl für einen Bebauungsplan als auch über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO. Insbesondere wurde das Plangebiet nach Südosten auf insgesamt ca. 25 ha erweitert. Ein sehr wesentlicher Punkt für die zukünftigen Festsetzungen wird sein, differenziert die einzelnen Nutzungsarten mit unterschiedli-

chen Gliederungsmöglichkeiten festzulegen, dies gilt insbesondere für die Branchen des Einzelhandels (innenstadtrelevante Sortimente). Am 25.03.2002 sind die Träger öffentlicher Belange erneut am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Am 29.05.2002 fand eine weitere Bürgeranhörung statt. Am 19.09.2002 erteilte der Gemeinderat die Genehmigung der „Planung zur Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße“, Variante R 2.

Im Jahr 2003 wurden in den politischen Gremien verschiedene Themen behandelt, die das weitere Bebauungsplanverfahren beeinflussen: am 20.02.2003 wurde im Gemeinderat über die aktualisierte „Markt- und Standortuntersuchung zur Weiterentwicklung des Einzelhandels von Aalen“ berichtet; am 18.06.2003 billigte der ATUS den „Umbau des Burgstallkreises“ (Fertigstellung: Sept. 2003); am 02.10.2003 wurde im ATUS ein „Neues Erschließungskonzept“ (s. SV 6603/028) im Verlauf der Ulmer Straße vorgestellt, aber nicht abschließend beraten. Anhand mehrerer städtebaulicher Konzeptionen erfolgte eine städtebauliche Beurteilung der Folgen unterschiedlicher Erschließungsvarianten, nicht nur aus verkehrlicher Sicht, sondern besonders im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten zur Stärkung dieses Fachmarktstandortes am südlichen Innenstadtrand. Maßgebend aber sind die Mitwirkungsbereitschaft der betroffenen Grundstückseigentümer bzw. Pächter, die städtebaulichen Auswirkungen und die Gegenüberstellung der Kosten.

Nach mehreren Beratungen wurde am 01.07.2004 anhand der SV 6604/020 vom Gemeinderat beschlossen, die „Variante X“ der Planung zur Beseitigung des Bahnübergangs Walkstraße zugrunde zu legen; dabei könne die Option für eine bahnparallele Trasse im Bereich Ostertag erhalten werden.

Im Wintersemester 2003/2004 wurde am Städtebaulichen Institut der Universität Stuttgart eine Studienarbeit gefertigt zum Thema „Städtebauliches Neuordnungskonzept für das innerstädtische Gebiet zwischen Kocher und Wilhelm-Merz-Straße“ (unter Beteiligung des Grundstückseigentümers). Die sieben Arbeiten wurden am 24.03.2004 in kleinen Sitzungssaal vorgestellt und bewertet. Die städtebaulichen Entwürfe und Modelle konnten vom Gemeinderat am 29.04.2004 besichtigt werden. Die Arbeiten zeigen unterschiedliche Möglichkeiten bezüglich Nutzung, Bebauung und Erschließung des ehem. Union-Geländes auf und geben interessante Impulse zur Reaktivierung von gewerblichen Brachflächen.

Bereich westlich der Saarstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-06/7)

Die Aalener Immobiliengesellschaft möchte westlich der Saarstraße auf den Flurstücken Nr. 1310, 1311 und 1312 vier Einfamilienhäuser errichten. Diese Flurstücke stellen sich heute als eingegrünte, baumbestandene Senke im Bereich des Wohngebietes Zochental dar. Die topographische Senkenform der Fläche ist wahrscheinlich das Ergebnis eines früheren Steinbruchs. Auf der Fläche wurde aber teilweise Abfall und Unrat abgelagert. Die Fläche ist für die Bevölkerung nicht zugänglich.

Im vorhandenen, nicht qualifizierten Bebauungsplan VII-06 vom 13.05.1953 ist die Fläche als Bauverbotsfläche festgesetzt. Dieser Festsetzung und der mittlerweile eingetretenen Eingrünung der Grundstücke entsprechend stellt der Flächennutzungsplan die Fläche als Grünfläche mit der Überlagerung „geplanter geschützter Grünbestand“ dar.

Bereits im Jahr 1980 sollte die Fläche einer baulichen Nutzung zugeführt werden. Im Rahmen einer Bebauungsplanänderung für den Bereich zwischen Saarstraße, Warthelandstraße, Egerlandstraße und Masurenstraße wurde auch die Bauverbotsfläche überplant. Dieses Aufstellungsverfahren wurde allerdings über die Beteiligung der Bürger und der Träger öffentlicher Belange und der Ausarbeitung eines Bebauungsplan – Vorentwurfs hinaus nicht weitergeführt.

Um nun die Fläche für eine behutsame Bebauung nutzen zu können, muss der vorhandene Bebauungsplan VII-06 geändert werden. Diese Änderung soll über einen städtebaulichen Vertrag in enger Zusammenarbeit zwischen den beauftragten Planern und der Stadtverwaltung durchgeführt werden.

Die Aalener Immobiliengesellschaft mbH hat als Eigentümerin des Flurstücks Nr. 1310 die Bebauungsplanänderung angeregt und sich bereit erklärt, die notwendigen Planungsleistungen zu übernehmen. Hierüber wurde ein städtebaulicher Vertrag auf den Grundlagen des §11 BauGB abgeschlossen. Die Aalener Immo-

bilien-gesellschaft mbH lässt danach sämtliche Planungsleistungen auf eigene Kosten ausführen. Sie hat dazu das Architekturbüro Franke + Widmaier, Aalen beauftragt. Erste Überlegungen zum Grünordnungsplan wurden von der Freien Landschaftsarchitektin Schnitzler, Aalen angestellt. Die formale Verfahrensabwicklung nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches erfolgt durch die Stadt.

Der Gemeinderat hat daher nach Vorberatung im ATUS am 22.07.2004 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB fand am 02.11.2004 statt; die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 BauGB erfolgte in der Zeit vom 26.07. bis 20.09.2004.

Die Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden wurden anschließend ausgewertet und in die Planung aufgenommen. Dabei ergab sich eine Vergrößerung des Gebietes nach Süden und die Notwendigkeit eines Gutachtens zu im Gebiet vorkommenden Fledermäusen. Parallel zur Ausarbeitung des Gutachtens wird ein Rechtsplanentwurf und der Entwurf des Grünordnungsplanes ausgearbeitet. Der Beschluss zur Auslegung ist für das Frühjahr 2005 vorgesehen.

Südlicher Bereich Langertstraße/ Burgstallstraße in Aalen (Plan-Nr. 07-07/5)

Im nicht qualifizierten Bebauungsplan „Krähenbühl“ Plan Nr. VII-07 ist die Fläche als nicht überbaubare Grundstücksfläche dargestellt. Aufgrund der Nachfrage nach Einfamilienhäuser in innerstädtischer Lage soll die Fläche teilweise einer Bebauung zugeführt werden. Durch die sich hieraus ergebenden Umplanungen muss der Bebauungsplan in diesem Bereich geändert werden. Der Aufstellungsbeschluss hierzu wurde vom Gemeinderat am 29.04.2004 gefasst. Die Träger öffentlicher Belange wurden bis zum 21.06.2004 zum Bebauungsplanverfahren beteiligt. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 13.07.2004 statt. Nach Prüfung der Anregungen wurde das städtebauliche Konzept überarbeitet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Der Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 16.12.2004 beschlossen.

Ecke Adlerstraße/Nägeleshofstraße in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-02/20)

Das kleine Plangebiet mit ca. 0,12 ha liegt mitten im Wohngebiet Hofherrnweiler an der Kreuzung der Adlerstraße mit der Nägeleshofstraße. Es besteht aus zwei Grundstücken und ist unbebaut. Im derzeit gültigen Bebauungsplan Nr. 09-02/10 ist das Plangebiet als „Allgemeines Wohngebiet: Fläche für Stellplätze“ festgesetzt. Diese wurden aber bisher nicht realisiert und sind auch in Zukunft nicht erforderlich. Diese Freifläche soll nun zur Ergänzung der bestehenden Wohnbebauung überplant werden. Zu diesem Zwecke ist eine Änderung des Bebauungsplanes Nr. 09-02/10 notwendig, um den Bau von zwei Einzelhäusern zu ermöglichen. Anhand der SV 6103/051 wurde am 12.01.2004 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 10.02. - 10.03.2004; die Bürgerbeteiligung wurde am 16.03.2004 durchgeführt. Nach Auswertung der Stellungnahmen hat der Gemeinderat am 18.11.2004 den Bebauungsplanentwurf gebilligt; er wurde öffentlich ausgelegt vom 13.12.2004 - 13.01.2005.

Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt I in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/2)

1980 wurde ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Es wurde jedoch 1985 eingestellt, da zum damaligen Zeitpunkt das Baugebiet - aufgrund von Altlasten- und Grunderwerbsproblemen und Bedenken aus der TÖB- und Bürgerbeteiligung hinsichtlich westlicher Ausdehnung in den wertvollen Landschaftsraum hinein – nicht umgesetzt werden konnte. Bei der Entwicklung des neuen Gemeinsamen Flächennutzungsplans wurde unter den Aspekten „Altlasten, schützenswerte Streuobstbestände, Untergrundverhältnisse und Landschaftsbild“ der Bereich Wehrleshalde überarbeitet – im Flächennutzungsplan ist eine reduzierte geplante Wohnbaufläche „Wehrleshalde“ von ca. 7,5 ha ausgewiesen. Damit wird der besonderen Bedeu-

tung dieser Fläche für die Entwicklung der Weststadt und einem daraus resultierenden hohen Siedlungsdruck Rechnung getragen.

Als Vorbereitung der Bebauungsplanung wurde im Frühsommer 2000 ein Workshop „Wohnbaulandentwicklung Wehrleshalde“ veranstaltet. Das Ergebnis des Workshops diente als Grundlage für die erforderlichen Grunderwerbsgespräche. Am 04.07.2002 konnte der Aufstellungsbeschluss für den ersten (östlichen) Bauabschnitt gefasst werden (ca. 4,1 ha). Erschlossen wird das Gebiet zum einen über die Steinertgasse, zum anderen über eine geplante Straße, die vom Talweg in Höhe der Hofherrnschule abzweigt. Im ersten Bauabschnitt ist von den Wohnformen her eine Mischung aus Einzel- und Doppelhäusern sowie einigen Reihenhäusern möglich. Die Bebauung hält den geforderten Abstand zur ehemaligen Deponie im Norden ein, außerdem werden auch die Vorgaben aus dem Landschaftsplan zur Freihaltung wichtiger Hangbereiche berücksichtigt. Vom 10.07. - 16.08.2002 erfolgte die frühzeitige TÖB-Beteiligung; die Bürgerbeteiligung fand am 21.10.2002 statt. Der Auslegungsbeschluss wurde am 06.11.2003 gefasst, die anschließende öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 20.11. bis 22.12.2003. Nach einer zweiten Auslegung der geringfügig überarbeiteten Planung vom 15.07. - 29.07.2004 wurde am 07.10.2004 der Satzungsbeschluss gefasst. Der Bebauungsplan ist am 29.12.2004 in Kraft getreten.

Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)

Unmittelbar nordwestlich der Hofherrnschule wird zur Zeit ein Stadtteilzentrum mit einer Multifunktionshalle gebaut (1. Abschnitt), dieses Projekt ist Teil der Sanierungskonzeption für das Gebiet "Die Soziale Stadt Weststadt". Im Gewann „Unteres Feld“ im Nordwesten der Schule befindet sich das Neubaugebiet „Steinertgasse - Wehrleshalde“ in Entwicklung. Beide Vorhaben sollen über eine neue Straße, beginnend vom Talweg / Bonifatiusstraße bis zur Kreuzung Steinertgasse / Milanweg führend, erschlossen werden. Die künftige Friedhoferweiterungsfläche (ca. 1,4 ha) wird bis zu dieser neuen Verbindungsstraße herangeführt werden. Zur Sicherung dieser Planungsziele ist es erforderlich gewesen einen neuen Bebauungsplan (Plan Nr. 09-05/5) aufzustellen, da weder der rechtskräftige Bebauungsplan Plan Nr. 09-05 noch der Bebauungsplanentwurf Plan Nr. 09-05/3 den neuen Planungszielen entsprechen. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 2,6 ha. Anhand der SV 6104/010 wurde am 29.04.2004 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 12.05. - 21.06.2004; die Bürgeranhörung wurde am 21.06.2004 durchgeführt.

Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6)

Aufgrund der attraktiven Lage dieses Wohnstandortes ist mit einer anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen zu rechnen. Um mittelfristig weitere Bauplätze bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2004 noch das Bebauungsplanverfahren für den zweiten (westlichen) Bauabschnitt eingeleitet: am 18.11.2004 wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst. Vom 22.11. - 23.12.2004 erfolgte die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 4,1 ha. In einem Allgemeinen Wohngebiet (WA) könnten ca. 80 Wohneinheiten geschaffen werden. Der Bebauungsplan setzt das städtebauliche Gesamtkonzept vom 26.08.2003 um und konkretisiert die Planung für die Wohnquartiere III und IV.

Bebauungsplan für den Ortsteil „Rauental“ in Aalen-Oberrombach (Plan Nr. 10-09/2)

Da für eine weitere bauliche Entwicklung für Rauental eine Abrundungssatzung nicht ausreichend war, wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen mit einem Bebauungsplan-Verfahren geschaffen. Der Bebauungsplan erhält die Struktur des im Welland gelegenen Weilers und ermöglicht eine zusätzliche Bebauung. Er sichert und erweitert die vorhandenen Grünstrukturen. Eine Planung für dieses Gebiet erfolgte durch den Freien Architekten Franke, Aalen in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und auf Basis der

planerischen Überlegungen zur Abrundungssatzung. Im Gesamtgebiet von ca. 6,09 ha können künftig ca. 30 neue Wohneinheiten entstehen.

Der Aufstellungsbeschluss hierzu wurde vom Gemeinderat am 14.09.2000 gefasst (Beteiligung Träger öffentlicher Belange: bis 30.10.2000, frühzeitige Bürgerbeteiligung: am 15.11.2000). Nach einer Überarbeitung des Konzeptes wurde der Auslegungsbeschluss am 29.01.2004 gefasst, der Satzungsbeschluss mit einer vereinfachten Änderung erfolgte am 01.07.2004 durch den Gemeinderat. Seit dem 21.07.2004 ist der Bebauungsplan „Rauental“ in Aalen-Oberrombach rechtskräftig.

Mädle, südlich Hohholzweg in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 10-10)

Im Zusammenhang mit dem Bau der Ortskanalisation in Aalen-Mädle wurde eine Anfrage zur Bebaubarkeit der Flächen südlich des Hohholzweges an die Stadtverwaltung gerichtet. Durch die Straße und den Ausbau des Entsorgungssystems sind diese bisher unbebauten Grundstücksflächen im unmittelbaren Anschluss an die vorhandene Bebauung für eine "Baulückenschließung" interessant geworden. In einem Bebauungsplan-Verfahren soll geprüft werden, ob entsprechendes Planungsrecht geschaffen werden kann. Im wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen ist dieser Bereich als landwirtschaftliche Fläche dargestellt. Aus landschaftlichen und ökologischen Gründen ist eine Nachverdichtung allerdings ebenso wie aus städtebaulichen Gründen denkbar. Der Aufstellungsbeschluss wurde im Gemeinderat am 01.07.2004 gefasst. Die Bürgerbeteiligung fand am 20.07.2004 statt, die Träger öffentlicher Belange wurden bis 20.08.2004 beteiligt. Das Verfahren kann allerdings erst nach Abschluss der Tiefbauarbeiten und einer folgenden Vermessung (Höhenlage der Grundstücke) fortgesetzt werden.

Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-01/2)

Im Bereich des Plangebietes sollen auch entsprechend den "Planerischen Leitlinien zur Entwicklung des Stadtteils Waldhausen" Flächenreserven für eine innerörtliche Nachverdichtung genutzt werden. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde im GR am 27.07.1995 beschlossen. Die Stadt Aalen hat einen städtebaulichen Vertrag über die Durchführung dieses Bebauungsplanes in der Ortsmitte von Waldhausen abgeschlossen. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4,4 ha und eine bereits bebaute Fläche von ca. 1,6 ha. Das Plangebiet weist eine besondere Standortgunst zur Verbesserung und Ergänzung des Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfs bzw. an Dienstleistungen auf. Ebenso ist eine gute Entwicklungsmöglichkeit für Wohnnutzung gegeben. Die Planungskonzeption wurde entsprechend den Ergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens (Sommer 1996) fortentwickelt. Kurz vor Billigungsbeschluss führten dann Differenzen zwischen Grundstückseigentümer und Planentwickler dazu, dass der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler gekündigt wurde (Ende 1998).

1999 wurde seitens des Stadtplanungsamtes der Bebauungsplanentwurf weiter entwickelt, so dass im September 1999 eine Informationsveranstaltung für die beteiligten GrundstückseigentümerInnen stattfinden konnte. Im Anschluss daran wurde die Fortsetzung des Planungsverfahrens durch weitere Änderungswünsche, die von den betroffenen Grundstückseigentümern genannt wurden, verzögert. In Gesprächen mit den beratenden Architekten musste festgestellt werden, dass die Vorstellungen im Plangebiet nicht verwirklicht werden können. Außerdem ließ sich auch keine abschließende Einigkeit mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zur kommunalen Bodenpolitik erzielen. Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde über den Planungsstand (und die im Jahr 1999 erarbeiteten Varianten) in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung im September 2000 berichtet.

Im Februar und im Mai 2001 wurde der Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand des Baugebietes informiert. Eine Einigung mit den betroffenen Grundstückseigentümern konnte auch im Jahr 2004 bisher nicht erzielt werden. Das Bebauungsplanverfahren soll aber in jedem Fall weiterbetrieben werden, weitere Gespräche sind vorgesehen.

Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-04)

Der Bereich im Nordwesten von Waldhausen, nördlich der Simmisweiler Straße war früher durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Diese stellen heute einen Fremdkörper dar, sowohl bezüglich der südlich anschließenden Wohnbebauung, als auch hinsichtlich des östlich gelegenen Sportgeländes. Der Antrag des Eigentümers einer Teilfläche in diesen Bereich im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche auszuweisen, kam daher den Zielen der Stadtplanung entgegen. Damit besteht die Chance einer ökologisch sinnvollen Innenentwicklung. Am 13.10.2000 hat die Stadt Aalen mit der Eigentümerin - Hinderer Immobilien GbR - einen städtebaulichen Vertrag über die Planungsleistung für die Aufstellung des Bebauungsplanes „Simmisweiler Straße“ geschlossen. Die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes erfolgt durch das Architekturbüro Brenner, Ellwangen.

Die städtebauliche Voruntersuchung zeigte, dass angesichts der exponierten Ortsrandlage des Planungsgebietes (0,86 ha), einer harmonischen und landschaftlichen Einbindung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt werden muss. Ende 2000 wurde ein erstes Baukonzept erarbeitet, aus dem dann mehrere Alternativen der Planungsgruppe Brenner und Fuchs hervorgingen. Mitte 2001 fiel die Entscheidung für eine modifizierte Variante, bei der die Erschließung des Baugebietes über einen kurzen Stich von der Simmisweiler Straße aus erfolgt. Am 19.11.2001 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften im Gemeinderat (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 06.12.2002 bis 09.01.2002; Bürgerbeteiligung: am 18.02.2002). Ein erster Rechtsplanentwurf wurde vom Ing. Büro Brenner und Fuchs im September 2002 vorgelegt. Am 09.10.2003 wurde vom Gemeinderat der Auslegungsbeschluss gefasst; die Offenlage ist vom 03.11.2003 bis 03.12.2003 erfolgt. Eine Planänderung war durch die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Bedenken und Anregungen nicht erforderlich. Der Satzungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst. In Kraft getreten ist der Bebauungsplan „Nördlich der Simmisweiler Straße“ am 20.10.2004.

Schießmauer in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 22-02/4)

Für das gesamte Neubaugebiet „Grießfeld V / Schießmauer“ in Aalen-Waldhausen, mit einer Größe von ca. 25 ha, wurde vom Gemeinderat am 07.03.1991 der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst (Basis: Variante 2). Ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren wurde nicht durchgeführt. Durch das von der Planungsgruppe KPS entwickelte städtebauliche Leitbild für Aalen-Waldhausen (Vorstellung im Ortschaftsrat am 15.03.1994) ergaben sich neue planerische Vorgaben für das Plangebiet. Ergebnisse dieser Untersuchung sind u.a., dass das gesamte Baugebiet „Grießfeld V / Schießmauer“ aufgrund seiner Größe nicht in einem einzigen Bebauungsplan entwickelt werden soll, sondern bedarfsgerecht in einzelnen Teilbauungsplänen (mit sinnvoll gegliederten Siedlungsabschnitten, mit eigenständigem Charakter der Quartiere, jeweils räumlich und gestalterisch getrennt durch deutliche Grünzäsuren). Am 25.09.1996 ist der Bebauungsplan „2. Abschnitt im Südosten des geplanten Wohngebietes Grießfeld V“, Plan Nr. 22-02/5, der südliche Bereich (Größe 5,64 ha) des Gesamtbaugebietes „Grießfeld V / Schießmauer“, in Kraft getreten und mittlerweile zum größten Teil bebaut. Für den Bereich „Grießfeld V, 1. Abschnitt“ zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4, wurde am 10.10.1996 vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss gefasst. Am 03.07.2001 wurde im Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand Plangebiet „Schießmauer“ informiert.

Anfang 2003 wurde das Konzept vom Stadtplanungsamt erneut überarbeitet und im Juni 2003 in den Gremien beraten. Am 26.06.2003 wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst (17.06.2003 OR Waldhausen; 18.06.2003 ATUS), dass der Vorentwurf des Stadtplanungsamtes (Stand: Mai 2003) für das Bauungsplangebiet „Schießmauer“, Plan Nr. 22-02/3 und „Grießfeld V / 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4 in Aalen-Waldhausen dem weiteren Bauungsplan-

verfahren zu Grunde gelegt werden soll. Weiterhin wurde beschlossen, dass für das Plangebiet eine Satzung über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO aufgestellt werden soll, dass der Flächennutzungsplan an den Bebauungsplan-Entwurf anzupassen ist, falls dies erforderlich ist, und dass eine Bürger- und Trägerbeteiligung durchgeführt werden soll (gem. § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB), da dies beim Aufstellungsbeschluss vom 07.03.1991 nicht erfolgt ist.

Im Juni 2003 war noch nicht klar, ob die Gemeinbedarfsflächen im Nordosten des Plangebietes für einen Kindergarten und ein Gemeindezentrum erforderlich sind (geplanter Bebauungsplan „Grießfeld V, 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“). Im Zuge der Erarbeitung des Kindergartenplanes im Herbst 2003 hat sich herausgestellt, dass die Gemeinbedarfsfläche für einen Kindergarten nicht mehr erforderlich ist und als Wohnbaufläche genutzt werden kann. Für das Gemeindezentrum wurde angedacht es im ehemaligen Feuerwehrgerätehaus unterzubringen; zur endgültigen Klärung ist aber noch ein Gespräch mit der Kirchengemeinde erforderlich. Vermutlich steht die Gemeinbedarfsfläche für das Gemeindezentrum ebenfalls für eine Wohnnutzung zur Verfügung.

Aus diesen Gründen war es erforderlich das städtebauliche Konzept nochmals zu überarbeiten, da die neu hinzugewonnene Fläche neue Möglichkeiten der Erschließung bietet. Mit der zusätzlichen Fläche der Gemeinbedarfsfläche als Wohnbaufläche kann die Albstraße so Richtung Deutschordenstraße verlängert werden, wie es im ursprünglichen Konzept „Grießfeld V / 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“ vorgesehen war. Vorteil: da dort schon ein Kanal DN 700 vorhanden ist, und ebenfalls ein 20-KV-Kabel verlegt ist, muss diese Fläche nicht mit einem Leitungsrecht geschützt werden. Eine Baulandumlegung für das Bebauungsplangebiet „Schießmauer“ wurde am 09.10.2003 vom Gemeinderat beschlossen.

Die vom Stadtplanungsamt erarbeiteten Varianten wurden verwaltungsintern diskutiert, und führten zur Variante F (Stand: November 2003). In der Ortschaftsratsitzung am 03.02.2004 wurde entschieden, die Variante F dem weiteren Bebauungsplanverfahren zu Grunde zu legen. Der 1. Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst (OR Waldhausen 04.05.2004; ATUS 13.05.2004). Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, die vom 17.07.2004 bis 12.08.2004 durchgeführt wurde, wurden vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg Bedenken im Hinblick auf den Geltungsbereich im nördlichen Teil des Baugebietes „Schießmauer“ erhoben, da sich dort vier hallstattzeitliche Grabhügel befinden. Das Landesdenkmalamt hat darum gebeten, die Grabhügel in einer Grünfläche zu erhalten. Im Oktober 2004 wurde seitens der Verwaltung ein Gespräch mit einem Vertreter des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg geführt, in dem beschlossen wurde, dass das städtebauliche Konzept überarbeitet werden soll, und dass die Gremien entscheiden sollen, welche Variante dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrunde gelegt werden soll.

Vom Stadtplanungsamt wurden für den nördlichen Bereich des Plangebiets drei weitere Varianten entwickelt – ohne das seitherige Erschließungskonzept grundsätzlich zu verändern:

Variante 1, Variante 2 und Variante 3. Die Variante 4 stellte das städtebauliche Konzept vom November 2003 dar, das dem 1. Auslegungsbeschluss zugrunde liegt. Die Varianten unterschieden sich im Wesentlichen in der Anzahl der Erhaltung der Grabhügel und in der Anzahl der möglichen Baugrundstücke. Der Änderungsbereich bezog sich nur auf den Bereich nördlich des diagonal verlaufenden Grünstreifens, der zum westlich gelegenen Kinderspielplatz führt; südlich davon wurde das Konzept so beibehalten, wie in der Variante vom November 2003 dargestellt. In den Gremien wurde beschlossen die Variante 3 dem weiteren Verfahren zugrunde zu legen (OR Waldhausen 30.11.2004; ATUS 09.12.2004; GR 16. 12.2004). In der Variante 3 werden alle Grabhügel in einer Grünfläche (ca. 4.863 m²) östlich der Haupteerschließung erhalten (der nördlichste Grabhügel ist bereits durch den bestehenden Radweg „tangiert“). Die Haupteerschließungsstraße einschließlich des Kreisverkehrs ist wie in der Variante 1 und 2, nach Westen verschoben. Westlich der Haupteerschließung werden die Grundstücke mit zwei Stichstraßen erschlossen.

Verwaltungsintern wurde beschlossen die Grünfläche, die der Erhaltung der Grabhügel dient, mit in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schießmauer“ einzubeziehen, da sich nur so, wie vom Landes-

denkmalamt angeregt, ein gestaltetes Gräberfeld mit angeschütteten Grabhügeln - zwecks besserer Ablesbarkeit - und Didaktiktafeln realisieren lässt.

Im Frühjahr 2005 soll der 2. Auslegungsbeschluss gefasst werden; dieser ist notwendige Voraussetzung für das weitere Umlegungsverfahren.

Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 26-01)

In Folge der Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg 2010 „Ausweisung von Eignungsbereichen für die Windenergienutzung“ wurde vom Gemeinderat am 29.11.2001 beschlossen für das auf Gemarkung Waldhausen betroffene Gebiet einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen um eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen. Das Plangebiet umfasste entsprechend den Planungen des Regionalverbandes ursprünglich ca. 240 ha. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand vom 20.12.2001 bis 23.01.2002 statt; die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde in der Turnhalle Waldhausen am 18.02.2002 durchgeführt (ca. 500 Teilnehmer).

Insbesondere die Abstimmung zwischen bau- und immissionsschutzrechtlichem Genehmigungsverfahren und dem Bebauungsplan – Verfahren ist von besonderer Bedeutung. Anfang 2003 hat eine Besichtigung eines Windparks in vergleichbarer Lage stattgefunden, damit alle Beteiligten sich über die Auswirkungen auf Landschaft, Umwelt und benachbarte Siedlungen direkt informieren können. Nachdem am 13.06.2002 das Wirtschaftsministerium die Teilfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg Kap. 3.2.7 Windenergie genehmigt hat, steht auf Gemarkung Waldhausen ein vorsorglich freizuhaltender Bereich für die Nutzung von Windenergie (nach Beschluss der Verbandsversammlung für 8 Anlagen, 74 ha). Diese Fläche wurde dem weiteren Verfahren zu Grunde gelegt.

Der Gemeinderat hat am 26.03.2003 den Entwurf des Bebauungsplans „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ und den Entwurf der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet in Aalen-Waldhausen gebilligt. Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet, die Begründung und der Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht sowie der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ im Stadtbezirk Aalen-Waldhausen (5. FNP-Änderung) waren in der Zeit vom 18.07.2003 bis 29.08.2003 auf dem Rathaus in Aalen sowie bei der Geschäftsstelle in Aalen-Waldhausen öffentlich ausgestellt (5. FNP-Änderung: 11.08.2003 bis 11.09.2003). Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Träger öffentlicher Belange wurden die in der Begründung vom 19.05.2003 aufgeführten Behörden und Stellen am 09.07.2003 benachrichtigt. Für die 5. FNP-Änderung erfolgte diese Benachrichtigung am 29.09.2003.

Zu dem Bebauungsplanentwurf und zum Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ (5. FNP-Änderung) sind zahlreiche Anregungen eingegangen (von 49 Stellen, davon 40 Private). Die Auswertung dieser Anregungen wurde vom Vorhabensträger sowie dem beauftragten Planungsbüro HPC HARRESS Pickel Consult AG durchgeführt. Zur 5. FNP-Änderung sind 16 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange und sonstigen Beteiligten eingegangen; davon enthielten nur zwei Schreiben Anregungen (Staatl. Forstamt Aalen vom 12.08.03 und ANO vom 06.08.03). Sonstige Hinweise wurden im Bebauungsplanverfahren (Auswertung der Anregungen) behandelt.

Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im Bebauungsplangebiet Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen in kleinerem Umfang erforderlich wurden. Die Grundzüge der Planung wurden davon aber nicht berührt. Folgende Anregungen waren zu berücksichtigen: Der Flurbereinigungsplan Aalen-Waldhausen wurde berücksichtigt. Es erfolgte eine Anpassung der Plangebietsgrenze an die „neuen“ Flurstücksgrenzen entsprechend der Flurbereinigung Waldhausen. Dadurch ergibt sich eine Veränderung in der Plangebietsgröße von 105,75 ha auf 106,35 ha. Gleichzeitig wurde in Anpassung an die

neueste Rechtsprechung (Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg, Beschluss vom 22.07.2003, 1 LA 238/02) die Größe der einzelnen Sondergebiete bzw. die überbaubare Grundstücksfläche verändert. Nach der neuen Regelung müssen die oberirdisch sichtbaren Teile des Masts einschließlich der von den Rotoren überstrichenen Fläche innerhalb der Baugrenzen liegen. In der alten Planfassung waren zwar die von den Rotoren überstrichenen Flächen dargestellt, die „Baufenster“ waren aber nur in einer Größenordnung von ca. 30 x 30 m bzw. 35 x 35 m um den geplanten Maststandort festgesetzt. Dieser neuen Rechtsprechung wurde mit der geänderten Fassung Rechnung getragen. Neu geregelt werden die überbaubaren Grundstücksflächen. Damit bei der konkreten Umsetzung des Vorhabens für die Wahl des Maststandortes ein Spielraum verbleibt (z. B. für Anpassungen an die Baugrundverhältnisse) wurde der Radius der neuen Bau-fenster (also der von dem Rotor gestrichenen Fläche) auf 50 m erhöht (statt wie in der vorherigen Darstellung 40 m). Die maximale Rotorhöhe ist unverändert bei 140,00 m festgesetzt. In der Flächenbilanz ändert sich damit bei der Art der Nutzung auch die Größe des Sondergebietes Windenergieanlagen insgesamt – von 18.295,20 m² auf 70.393,20 m². Trotzdem ist das Ziel, eine möglichst exakte Standortbestimmung im Bebauungsplanverfahren zu erreichen weiterhin gegeben. In den übrigen Bereichen sind Windenergieanlagen weiterhin ausgeschlossen. Die Zahl der Standorte bleibt unverändert (7 Einzelstandorte), allerdings sind die Standorte 1, 2, 4, 6, 7 in der Lage aufgrund der geologischen Verhältnisse je geringfügig verschoben. Eine Änderung der Abstandsverhältnisse zu Wohnbereichen bzw. zu klassifizierten Straßen ergibt sich aber nicht. Der geränderten Planung liegen wegen der Standortverschiebung eine neue Schattenwurfprognose und eine neue Schallprognose zu Grunde. Zum Thema „Vereisungsgefahr“ erfolgt eine Ergänzung der Ausführungen in der Begründung bezogen auf den Bereich Schwäbische Alb (15 – 30 Tage / Jahr lt. Windfibel Baden-Württemberg). Die Unterlagen zum Bebauungsplan „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“, Plan Nr. 26-01 wurden um ein Gutachten zum Thema „faktisches Vogelschutzgebiet“ (IBA) ergänzt. In der Offenlage des Bebauungsplanes sind zu diesem Thema zwar keine Anregungen gekommen, aber nach heutigem Wissensstand muss der Planungsträger den Zusammenhang „faktisches Vogelschutzgebiet und Windenergieanlagen in der örtlichen Situation“ in seiner Abwägungsentscheidung behandeln. Die Ergebnisse des Gutachtens sind in den Bebauungsplan bzw. Begründung und Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht eingearbeitet. Im Rahmen der vorangegangenen Beratungen wurde auch die Frage nach der Vereinbarkeit zwischen Eingemeindungsvertrag und der Errichtung von Windenergieanlagen im Stadtbezirk Waldhausen gestellt. Hierzu wird in der Beantwortung der Petition 13/2814 (Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 13/3026) unter Ziffer 2. folgendes ausgeführt: „Die Aufstellung des Bebauungsplans „Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen“ stellt keinen Verstoß gegen den Eingemeindungsvertrag dar. Denn die Zulässigkeit der WEA wäre ohne Bebauungsplan nach § 35 Abs. 1 und 3 BauGB zu beurteilen. Danach könnten sie als im Außenbereich privilegierte Vorhaben zulässig sein, wenn ihnen keine öffentliche Belange entgegenstünden und die ausreichende Erschließung gesichert wäre. Auf den Eingemeindungsvertrag käme es dann schon von vorneherein nicht an, weil ein privater Betreiber nicht an diese Vereinbarung gebunden ist. Die Feinsteuerung durch bauplanungsrechtliche Festsetzungen entfielen. Nach § 36 Abs. 1 BauGB ist für die Genehmigung von Vorhaben im Außenbereich zwar das gemeindliche Einvernehmen erforderlich, doch wäre die Verweigerung des Einvernehmens aus Gründen des Eingemeindungsvertrages rechtswidrig, weil das Einvernehmen nur aus planungsrechtlichen Gründen verweigert werden darf.“ Änderungen sind daher aufgrund des Eingemeindungsvertrages nicht notwendig. Mit Schreiben vom 05.04.2004 ist bei der Stadt Aalen die Landtagsdrucksache 13/3026 eingegangen (Petition 13/2910 betr. Abstände von Windenergieanlagen zu klassifizierten Straße und Petition 13/2814 betr. Errichtung von 8 Windkraftanlagen). Der Petitionsausschuss tagte am 01.12.2004 vor Ort im Feuerwehrgerätehaus in Aalen-Ebnat. Beiden Petitionen konnte nach derzeitiger Rechtslage nicht abgeholfen werden. Entsprechend dem Beratungsergebnis im Ortschaftsrat vom Juni 2003 werden die Ersatzmaßnahmen um eine weitere Maßnahme ergänzt (Ersatzmaßnahme E 6 – Amphibienschutzanlage Simmisweiler).

Weitere Voraussetzungen für die konkrete Umsetzung der geplanten Windenergieanlagen — neben den planungs-, bauordnungs- und immissionsschutzrechtlichen Verfahren — ist ein noch durchzuführendes Verfahren zur Waldumwandlung und eine Ausnahmegenehmigung nach § 24 a BNatSchG.

Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes und der Entwurf einer Satzung über örtliche Bauvorschriften wurde erneut ausgelegt (05.09. - 24.09.04). Es wurde bestimmt, dass Anregungen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfes vorgebracht werden können. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes (5. FNP-Änderung) im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ blieb unverändert und wurde daher nicht erneut ausgelegt. Es gingen zahlreiche Anregungen ein. Da der Investor der Windkraftanlagen noch nicht abschließend geklärt hat, ob auf dieser Basis Anlagen gebaut werden sollen, konnte das Verfahren 2004 nicht abgeschlossen werden.

Änderung des Bebauungsplanes „Beckenwiesen“ (Plan Nr. 32-01/3) im Bereich südlich des Fußweges zwischen Beckenweg und In den Beckenwiesen in Aalen-Ebnat (Plan Nr. 32-01/4)

Der seit 1995 rechtskräftige Bebauungsplan „Beckenwiesen“, Plan-Nr. 32-01/3, in Ebnat setzt für das zwischen „Beckenweg“ und „In den Beckenwiesen“ gelegene Flurstück 2658 eine Gemeinbedarfsfläche (Kindergarten) fest. Die Fläche ist unbebaut und befindet sich in städtischer Hand. Aus heutiger Sicht ist erkennbar, dass die damals erstellte und dem Bebauungsplan zugrunde liegende Bevölkerungsprognose von der tatsächlichen Entwicklung so signifikant abweicht, dass die seinerzeit im Zuge einer langfristigen Standortsicherung festgesetzte Kindergartenfläche obsolet ist (Abnahme der Zahl der Kinder im kindergartentfähigen Alter). Eine alternative Nutzung und Neuüberplanung des betreffenden, knapp 0,3 ha großen Grundstücks ist deshalb angezeigt. Aufgrund der bestehenden Nachfrage, der guten innerörtlichen Lage sowie unter Berücksichtigung der Umgebungsbebauung wird mit der „Änderungsplanung Beckenwiesen“ (Plan Nr. 32-01/4) eine Umwandlung dieser Gemeinbedarfsfläche in Wohnbauland angestrebt.

Erste konzeptionelle Überlegungen wurden im Ortschaftsrat Ebnat (24.04.2002) vorgestellt, damit die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für die Planung dargelegt werden können. Am 25.07.2002 wurde vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss gefasst, ohne sich auf eine der planerischen Alternativen festzulegen (Beteiligung der Träger öffentlicher Belange 23.09.2002 bis 23.10.2002; frühzeitige Bürgerbeteiligung: 06.11.2002). Die Ergebnisse der Beteiligung und auch die Abstimmung mit den Interessen der potentiellen Bauplatzinteressenten führten zur Festlegung auf die Alternative 6. Diese liegt dem Bebauungsplan-Entwurf zugrunde. Die Änderungsplanung weicht von dem wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen insofern ab, als sie für den Änderungsbereich statt einer „Gemeinbedarfsfläche“ eine „geplante Wohnbaufläche“ vorsieht. Eine Änderung des wirksamen Flächennutzungsplans (sog. „Parallelverfahren“ gem. § 8 BauGB) ist deshalb notwendig. Am 09.01.2003 wurde den Bauplatzinteressenten die Alternative 6 vorgestellt, bei der sowohl Einzelhäuser als auch Doppelhäuser möglich sind. Der Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 01.04.2003 gefasst (Offenlage: 26.05.2003 bis 26.06.2003); als Satzung wurde der Bebauungsplan am 27.11.2003 beschlossen. Rechtskräftig ist der Bebauungsplan seit dem 18.02.2004.

Krautgarten/Birkenmahd in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-02/1)

Das Baugebiet „Krautgarten / Birkenmahd“, Plan Nr. 34-02/1, befindet sich im Norden von Ebnat zwischen Krautgartenweg und Hohenberger Weg. Dort soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ realisiert werden. Im Flächennutzungsplan ist die bisher unbebaute Fläche als geplante Wohnbaufläche mit einer Größe von ca. 3,9 ha dargestellt. Im Osten befindet sich - getrennt durch einen Grüngürtel - das bestehende Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße. Im Bereich des Spielplatzes, des Versickerungsbeckens und auf einem Teil der bestehenden Krautgärten überlagert das Plangebiet des Bebauungsplans für das geplante Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ das Bebauungsplangebiet „Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße“.

Nördlich der geplanten Wohnbebauung „Krautgarten / Birkenmahd“ liegt das angepachtete Vereinsgelände des Ebnater Schättere Clubs (ESC) mit ca. 0,76 ha, der dort eine Kleinbahnanlage betreibt. Die Stadt Aalen beauftragte das Ingenieurbüro für technischen Umweltschutz Dr. Dröscher mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf den Lärmschutz für das geplante Wohngebiet. Dabei wurden die gewerblichen Schallimmissionen aus dem angrenzenden Gewerbe- und Mischgebiet sowie die Schallimmissionen durch das bestehende Freizeitgelände betrachtet. Ergebnis: Durch den Gewerbelärm ist eine Überschreitung der zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. Immissionsrichtwerte der TA Lärm sowohl im Tag- als auch im Nachtzeitraum nicht zu erwarten. Bei der Untersuchung des Lärms der Freizeitanlage hat sich gezeigt, dass es zu Konflikten zwischen dem Bestand und dem benachbarten geplanten Wohngebiet kommen wird. Daraufhin wurden mit dem Verein die kritischen Punkte, wie Dampfpeife, Betrieb über 22 Uhr hinaus etc., angesprochen und Überlegungen zur Abhilfe angestellt. Bei Einhaltung der im Abschlussbericht genannten Schallschutzmaßnahmen werden die zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. die Immissionsrichtwerte der Freizeitlärmrichtlinie für das Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ durch den Betrieb der Kleinbahnanlage des „Ebnater Schättere Club e.V.“ nicht überschritten und es kann auf aktive Schallschutzmaßnahmen verzichtet werden. Voraussetzung für den weiteren Betrieb der Kleinbahnanlage am Standort ist die Einhaltung von 10 Fahrtagen im Jahr.

Ein Ersatzgelände für eine mögliche Umsiedlung des Vereins wurde planungsrechtlich in der Vergangenheit gesichert im Sinne eines Angebotes für den Betrieb einer Kleinbahnanlage (Flächennutzungsplan: „Vereinsgelände (ESC)“, Grünfläche mit ca. 0,6 ha; Grünfläche im Bebauungsplan für das Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße). Für den Fall, dass eine Verträglichkeit beider Nutzungen auf Dauer nicht gewährleistet werden kann, hat die Vorstandschaft des Ebnater-Schättere-Club e.V. über eine Verlagerung nachgedacht. Im Februar 2004 hat sich der Verein jedoch einstimmig zum Verbleib auf dem jetzigen Gelände entschieden.

In der Ortschaftsratsitzung am 17.07.2004 in Ebnat konnte eine Empfehlung zum Aufstellungsbeschluss für das Baugebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ nicht abgegeben werden (der Ortschaftsrat war wegen Befangenheit und Abwesenheit einiger Ortschaftsratsmitglieder nicht beschlussfähig). Trotzdem wurde über den geplanten Bebauungsplan informiert und diskutiert. Das städtebauliche Konzept vom Juni 2004, das dem Aufstellungsbeschluss zugrunde liegt, lässt sich als Lösung bezeichnen, die auf dem Prinzip „Miteinander“ basiert: Der Verein hält die gemeinsam erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen ein, die aber keine sehr große Einschränkung darstellen; im Gegenzug nehmen die künftigen Nachbarn an bestimmten Tagen erhöhte Lärmwerte in Kauf. Dies widersprach aber den Vorstellungen des Ortschaftsrates. In der Diskussion forderten einige Ortschaftsratsmitglieder einen größeren Abstand der Wohnbebauung zur Kleinbahnanlage des Ebnater Schättere Clubs, bzw. die Errichtung eines Lärmschutzwalles, um die Aktivitäten des Schättere Clubs an diesem Standort nicht zu beeinträchtigen und um Konflikte mit der künftigen „Wohnnachbarschaft“ zu vermeiden, weshalb der Beschlussantrag um folgenden Punkt erweitert wurde: „Der Ortschaftsrat Ebnat legt Wert auf die Feststellung, dass er das Baugebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ realisiert haben möchte, dass die Planung dessen mit dem Ziel überarbeitet werden muss, die Immissionen, die vom Gelände des Ebnater-Schättere-Clubs ausgehen, noch weiter abzuschirmen, als es bisher vorgesehen ist, durch eine Abrücken des Baugebietes bzw. aktiven Lärmschutz. Die Überplanung des Baugebietes wird dem Ortschaftsrat im Oktober wieder vorgelegt.“

Der Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 22.07.2004 gefasst. Die Stadt Aalen hat daraufhin Ende Juli 2004 das Ing. Büro Dr. Dröscher für technischen Umweltschutz erneut beauftragt, um zu untersuchen, inwieweit Schallschutzmaßnahmen für das Plangebiet (Lärmschutzwall) bzw. entsprechende Abstände der geplanten Bebauung zum Vereinsgelände, einen Betrieb des Freizeitgeländes ohne bzw. mit nur geringen Einschränkungen ermöglichen können.

Vom Planungsamt der Stadt Aalen wurden – zu der Variante vom Juni 2004 - vier weitere städtebauliche Varianten erarbeitet, nämlich die Varianten a, b, e vom Juli 2004 und die Variante f vom September 2004. Die Varianten unterschieden sich insbesondere in der Größe des Abstandes, der Bebauung zum Gelände des Ebnater Schättere Clubs, hinsichtlich der aktiven Lärmschutzmaßnahmen (2 m oder 3 m hoher Lärm-

schutzwall, oder gar kein Wall) und hinsichtlich der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen, die vom Kleinbahnverein einzuhalten sind. Im Beschlussantrag hat die Verwaltung dem Ortschaftsrat Ebnat empfohlen das städtebauliche Konzept der

Variante f dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrunde zu legen. In dieser Variante ist ein 2 m hoher Lärmschutzwall (Tiefe 10 m) vorgesehen, die Bebauung reicht bis an den Lärmschutzwall heran. Der Ortschaftsrat hat sich in seinem Beschluss jedoch gegen einen Lärmschutzwall ausgesprochen. Zum Gelände des Kleinbahnvereins soll lediglich ein 5 m breiter Grünstreifen vorgesehen werden. Die übrige Planung soll entsprechend angepasst werden.

Der 1. Auslegungsbeschluss für den ersten Bauabschnitt soll 2005 erfolgen.

Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 40-04/5)

Bei der Entwicklung des Gewerbegebietes Pfromäcker (Plan Nr. 40-04/3) war klar, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtgebietes Pfromäcker handelt. Nach der Ausweisung von gewerblichen Flächen sollte weiter der Bedarf an Wohn- und Mischflächen in Unterkochen entsprochen werden. Als besondere Problematik des Gebietes erwies sich dabei die Lärmbelastung durch Verkehrswege und angrenzende Gewerbebetriebe. Daher wurde durch das Büro igi Niedermeyer Institute Westheim ein Gutachten zur Lärmsituation angefertigt. Das Ergebnis zeigte, dass die Lärmbelastung durch Bundesstraße und Bahnlinie mit der Gebietsentwicklung vereinbar ist. Mit der Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts, das auch auf die landschaftlichen Besonderheiten des Gebietes eingeht, wurden Herr Prof. Dr. Aminde, Stuttgart und Frau Prof. Bott, Esslingen beauftragt. Durch die Bebauung soll der nördliche Ortsrand von Unterkochen gefasst und der Ortseingang von Aalen her aufgewertet werden. Ziel war vor allem mit Ein- und Zweifamilienhäusern die bestehende Ortsbauweise sinnvoll zu ergänzen. Im Mischgebiet sollte Raum sein für nicht störende Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungsbetriebe und Büros.

Der Aufstellungsbeschluss für einen ersten Teil des Plangebietes („Mischgebiet Pfromäcker im Bereich der Lise-Meitner-Straße“) wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen in seiner Sitzung am 16.11.2000 beschlossen (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 13.02.2001, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 27.11. bis 31.12.2000). Im Sinne einer einvernehmlichen Einigung (13.09.2001) mit einem von der Planung betroffenen benachbarten Gewerbebetrieb wurde eine Änderung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes (Gesamtgebiet Pfromäcker) vorgeschlagen: Der bislang als "Mischgebiet" vorgesehene Bereich Lise-Meitner-Str. soll jetzt als „Eingeschränktes Gewerbegebiet“ weiterentwickelt werden, während die Wohnbauflächen östlich hiervon vorerst (mind. auf die Dauer von 7 Jahren) nicht umgesetzt werden. Ebenso sollen die übrigen Flächen in diesem Bereich (im FNP als geplante gemischte Baufläche dargestellt) künftig als eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt werden. Damit verbunden ist allerdings auch eine grundlegende Änderung des seitherigen städtebaulichen Konzeptes (die Anforderungen an die Baukörper, die Parkierung und die Verkehrserschließung unterscheiden sich bei dieser beabsichtigten neuen Nutzungsstruktur).

Die Abgrenzung für den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Eingeschränktes Gewerbegebiet II“ (Plan Nr. 40-04/5) umfasst im Wesentlichen die Fläche, die im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt ist. Die Planung widerspricht den Vorgaben des Flächennutzungsplans; eine Änderung des wirksamen Flächennutzungsplans (sog. Parallelverfahren gem.

§ 8 Abs. 3 BauGB) ist notwendig.

Ziel des in den letzten Jahren mehrfach überarbeiteten Bebauungskonzeptes für das Gesamtgebiet Pfromäcker ist nun eine Mischung zwischen nicht störenden Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungen und Büros im eingeschränkten Gewerbegebiet sowie unterschiedlichen Wohnformen (z.B. Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser) im östlichen Wohngebietsteil, der, wie schon erwähnt, vorerst nicht realisiert werden soll. Die Erschließung des „Eingeschränkten Gewerbegebietes Pfromäcker II“ erfolgt über die Verlängerung der Pfromäckerstraße bis zu einem geplanten Verkehrskreisel und einer ca. 210 m langen Erschließungs-

straße Richtung Süden und ein ca. 70 m langer Erschließungsstich Richtung Nordwesten die eingeschränkt gewerblichen Baugrundstücke im Plangebiet.

Insgesamt können in dem 3,5 ha großen Plangebiet mit der vorgeschlagenen Grundstücksaufteilung 10 Grundstücke mit unterschiedlichen Grundstücksgrößen entstehen. Zur Gliederung des Gesamtgebietes Pfromäcker wird ein Grünzug zwischen eingeschränktem Gewerbegebiet und künftig geplantem Wohngebiet vorgesehen.

Am 28.11.2002 wurde vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das „Eingeschränkte Gewerbegebiet Pfromäcker II“ gefasst (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 17.02.2003; Trägerbeteiligung vom 17.12.2002 bis 17.01.2003). Da derzeit keine Nachfragen nach Bauflächen in einem eingeschränkten Gewerbegebiet bestehen, ruhte das Bebauungsplanverfahren im Jahr 2004.

Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)

Das Plangebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen und hat eine Größe von 11,15 ha. Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen. Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmuhle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung. (Gemeinderat 12.11.1998: Billigung Straßenplanung und Entwurf für die Unterführung). Dies war Voraussetzung für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens. Die umfangreichen Plangrundlagen und Veränderungen des Gebietes durch einzelne Vorhaben sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Planungsinhalte wurden im Laufe der Jahre 2000 bis 2002 aufbereitet und weiterentwickelt. Die Erschließung des nördlichen Teils des Plangebietes (Gelände Fa. Wöhr) ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den weiteren vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören auch die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern. Parallel zur Planbearbeitung wurden Gespräche mit potentiellen Investoren bzw. mit einigen Grundstückseigentümern geführt. Im Jahr 2002 wurde diese Planung auch ausführlich in der Klausurtagung des Ortschaftsrates besprochen. Im Plangebiet gibt es für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses eine genehmigungsfähige Planung entsprechend der dem Bebauungsplanverfahren bisher zugrundeliegenden städtebaulichen Planung. Um die Erschließungsvoraussetzungen schaffen zu können, hätte vom privaten Investor ein Teil der neuen Erschließungsanlagen errichtet werden sollen (Erschließungsvertrag). Der private Investor hatte unter diesen Voraussetzungen kein Interesse an der Errichtung des Wohngebäudes. Da auch in den übrigen Bereichen die Rahmenbedingungen für die weitere Gebietsentwicklung noch unklar sind, ruhte das Bebauungsplanverfahren im Jahr 2004.

Durchstich Vorderer Kirchberg In Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 43-01/1 bzw. 43-01/2)

Der „Durchstich Kirchberg“ in Aalen-Unterkochen besitzt eine lange Planungsgeschichte. Diese Idee wurde im Zusammenhang mit der Sanierungsplanung für die Ortsmitte Unterkochen entwickelt, war aber nicht von Anfang an Bestandteil der Sanierungskonzeption. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat am 23.02.1984 die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Vorderer Kirchberg (Plan-Nr. 43-01/1) beschlossen, Ziel

des Verfahrens war es, die verkehrliche Situation in diesem Bereich entsprechend der Sanierungsplanung neu zu ordnen. Nach dieser Konzeption soll eine neue Straßenverbindung zwischen dem Bahnhofsvorplatz bzw. der Heidenheimer Straße und der Waldhäuser Straße entstehen. Idee war es, die topographischen Verhältnisse für einen Tunnel (später für einen „Durchstich“) an dieser Stelle zu nutzen und evtl. eine neue Bebauung auf der „überdeckelten“ Straße zuzulassen. Mit diesem tiefgreifenden Eingriff in die bauliche Struktur der Unterkochener Ortsmitte sollten eine zusammenhängende Ortsmitte, verbesserte Verhältnisse für die umliegende Wohnbebauung und eine Verkehrsberuhigung erreicht werden. Übernommen wurde diese Planung dann auch in das Verfahren zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans; im wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen ist dieser „Durchstich“ vom Bahnhof zur Waldhäuser Straße als weitere Straßenplanung dargestellt. Grundlage dieser Darstellung war aber immer auch die Vorgabe, dass bei einer weiteren Planung und vor Realisierung städtebauliche Erforderlichkeit und Umweltverträglichkeit überprüft werden müssen.

Über die Dringlichkeit und Notwendigkeit dieser Maßnahme fanden in den letzten Jahren im Ortschaftsrat Unterkochen verschiedene Beratungen statt. Im Rahmen der „Klausurtagung“ über die weitere Entwicklung Unterkochens im März 2002 wurde festgelegt, dass nochmals alle Aspekte dieser Planung zusammengefasst werden sollen. Bei einer Entscheidung sind auch die Auswirkungen des geplanten Durchstiches auf die Nutzungsmöglichkeiten der betroffenen Grundstücke zu berücksichtigen. Teilweise sind bei einigen Gebäuden/Grundstücken am Hinteren Kirchberg bzw. an der Heidenheimer Straße auf Grund der offenen Umsetzungszeitpunkte Unterhaltungsrückstände zu erkennen. Der lange und ungewisse Planungshorizont dieser Maßnahme führt im Gebiet zu Verunsicherung und städtebaulichen Mängeln, die ungeklärte Verwertungsmöglichkeit für die privaten Gebäude und Grundstücke ist problematisch. Während der „Durchstich“ zwar in einem Bebauungsplan-Vorentwurf und im Flächennutzungsplan enthalten sind, lässt dagegen der vorhandene rechtswirksame Bebauungsplan eine Bebauung der betroffenen Flächen zu. Ebenso spielt der Zusammenhang zwischen städtebaulicher/verkehrlicher Entwicklung einerseits und der Einzelhandelssituation im Ortskern von Unterkochen andererseits eine wichtige Rolle. Für eine abschließende Beratung in den Gremien ist auf jeden Fall eine Würdigung der vorhandenen Verkehrsbelastung und der gestalterischen Möglichkeiten, die tatsächlich zu einer Aufwertung der Ortsmitte beitragen können, wichtig. Eine Lösung der derzeit vorliegenden unbefriedigten Verhältnisse „nur“ mit technischen Mitteln ist nicht anstrebenswert. Auf jeden Fall ist sorgfältig zu prüfen, ob nicht andere Lösungsansätze der Situation und der Zielsetzung „Aufwertung der Ortsmitte“ gerecht werden können. Dies gilt umso mehr als auch zum heutigen Zeitpunkt die Finanzierung einer Maßnahme „Durchstich“ überhaupt nicht gesichert ist.

2003 wurde im Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung über den „Durchstich Vorderer Kirchberg“ getroffen (OR Uko 25.11.2003; ATUS 23.01.2003, GR 30.01.2003). Beschlossen wurde, dass für die geplante Maßnahme „Durchstich“ zwischen Hinterer Kirchberg und Waldhäuser Straße in Unterkochen eine endgültige Entscheidung nach Ablauf von fünf Jahren auf der Basis der dann aktuellen Verkehrsbelastung erfolgen soll. Ebenso wurde beschlossen, dass die seitherigen Planungen zur Umgestaltung des „Adlerecks“ von der Verwaltung fortzuführen sind, damit, bezogen auf die derzeitige verkehrliche Situation, verkehrsberuhigende (Umgestaltungs-) Maßnahmen auch ohne gleichzeitige Umsetzung des „Durchstichs“ durchgeführt werden können. Mit der Maßnahme soll zu einer weiteren Stärkung der Ortsmitte als Wohn- und Einkaufsstandort beigetragen werden. Wichtige Aspekte sind: die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, Wegebeziehungen, Steigerung der Aufenthalts- und stadträumlichen Qualität, das Schaffen einer Platzsituation. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es sich nicht um ein „Verkehrsmengenproblem“ handelt.

Im Rahmen einer geplanten Umnutzung des Gebäudes „Gästehaus Stütz“ wurden gemeinsam mit dem Eigentümer Überlegungen angestellt das Umfeld insgesamt attraktiver zu gestalten und aufzuwerten. Eine Neuordnungskonzeption in diesem Bereich sollte unabhängig von der Thematik des „Durchstichs“ Vorderer Kirchberg betrachtet werden. Es wurden fünf Alternativen zur Umgestaltung der Ecke Heidenheimer Straße erstellt, wobei sich die Gestaltung des Umfeldes im wesentlichen auf den Entwurf des Stadtpla-

nungsamtes vom Juni 1997 für die Gestaltung des Vorderen Kirchberges und auf einen Vorschlag des Tiefbauamtes zur Kurvenradius-Änderung am „Adlereck“ stützt (vorgestellt im Ortschaftsrat am 13.05.2003). Beschlossen wurde, dass die Varianten 2 und 5 weiter verfolgt werden müssen. Im Jahr 2004 ruhte das Verfahren.

Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)

Im Jahr 2002 wurde die projekt gmbh aus Esslingen mit einer Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen von der Stadt Aalen beauftragt – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes hinaus. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/Ober Geheueral. In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Vom Ortschaftsrat (09.09.2002) wurde das Baugebiet Hungerbühl/Ober Geheueral als am besten geeignet angesehen. Es wurde beschlossen vor der nächsten Ortschaftsratsitzung in Unterkochen eine Besichtigung des Baugebietes Hungerbühl vorzunehmen, um insbesondere Fragen der Abgrenzung vor Ort zu klären. Diese Besichtigung erfolgte am 28.10.2002; in der anschließenden Sitzung wurde noch einmal über das Baugebiet „Hungerbühl“ diskutiert. Am Ende wurde noch folgender Punkt mit in den Beschlussantrag aufgenommen: „Der Ortschaftsrat Unterkochen empfiehlt dem Gemeinderat das Gebiet „Hungerbühl“ für eine weitere bauliche Entwicklung in Unterkochen. Die Verwaltung wird beauftragt weitere Planungen aufzunehmen.“

In den Gremien wurde der Untersuchungsbericht zur Kenntnis genommen, und dem erweiterten Beschlussantrag zugestimmt (OR Uko 09.09.2002 und 28.10.2002, ATUS 23.01.2003, GR 30.01.2003). November 2003 wurde die projekt-gmbh von der Stadt Aalen beauftragt ein städtebauliches Konzept für das Baugebiet Hungerbühl zu erstellen, als Grundlage für den geplanten Aufstellungsbeschluss. Dabei sollte aber im Wesentlichen zunächst die in den Darstellungen des Flächennutzungsplans enthaltene geplante Wohnbaufläche Hungerbühl entwickelt werden. Das Plangebiet „Hungerbühl“ liegt am südöstlichen Ortsrand von Unterkochen, nördlich der Ebnater Steige (L 1084). Die Größe des Plangebiets – ein unbebauter Nordhang - beträgt ca. 4,3 ha. Von der Projekt-GmbH aus Esslingen wurden zwei städtebauliche Varianten erarbeitet, die im Prinzip identisch sind, mit Ausnahme des Bereiches nordöstlich der Sporthalle. Die Variante 1 ist das städtebauliche Konzept ohne Leichtathletikbahn; in der Variante 2 ist eine ca. 100 m lange Leichtathletikhalle parallel im nordöstlichen Anschluss der bestehenden Sporthalle vorgesehen. Der Ortschaftsrat Unterkochen musste sich jedoch in seiner vorberatenden Sitzung am 03.11.2004 nicht auf eine der Varianten festlegen.

Da das städtebauliche Konzept von den Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, ist eine Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB erforderlich. Das Bebauungsplangebiet befindet sich, mit Ausnahme einiger weniger städtischer Grundstücke am nördlichen Plangebietsrand (geplante Versickerungsfläche), bisher ausschließlich in privater Hand; weshalb eine Bodenordnung noch durchzuführen wäre.

Der Aufstellungsbeschluss sollte im Gemeinderat am 18.11.2004 gefasst werden. Der Ortschaftsrat hat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen. Im ATUS hingegen wurde am 11.11.2004 keine Empfehlung für das Baugebiet ausgesprochen, und im Gemeinderat wurde der Beschlussantrag bei 15 Ja-Stimmen und 18 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt. Als Gründe wurden angeführt, dass sich im Baugebiet „Hungerbühl“ 70 % der Grundstücke in privater Hand befinden, und der Grundstückseigentümer nicht verkaufsbereit sei. Dies widerspreche der städtischen Bodenpolitik. Weiterhin wurde angeführt, dass es keinen Bedarf für Wohnbaugrundstücke in Unterkochen gäbe, zudem weise das Baugebiet schwierige topographische Verhältnisse auf.

In der Ortschaftsratsratsitzung Unterkochen am 29.11.2004, in der der Haushaltsplan 2005 vorberaten wurde, hat der Ortschaftsrat seinen Unmut über die Entscheidung des Gemeinderates bekundet, da die Fläche „Hungerbühl“ zum einen im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche dargestellt ist. Dem

Flächennutzungsplan haben ATUS und Gemeinderat ohne Gegenstimme zugesagt. Zum anderen wurde die o.g. städtebauliche Untersuchung über Wohnbauflächen in Unterkochen, die von der Projekt GmbH aus Esslingen erstellt wurde, und in der das Baugebiet „Hungerbühl“ als die geeignetste Fläche für eine weitere Entwicklung in Unterkochen empfohlen wurde, von ATUS und Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen (OR Unterkochen 09.09.2002, ATUS 23.01.2003, GR 30.01.2003). Unter anderem aus diesen Gründen wurde vom Ortschaftsrat Unterkochen für das Frühjahr 2005 eine Klausurtagung gefordert.

Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)

Durch den Wunsch nach kleineren gewerblich zu nutzenden Grundstücken in Dewangen wurde die Überlegung angestellt ein bereits vorhandenes großes Gewerbegrundstück in 3 kleinere zu teilen. Die Konzepte für eine neue Bebauung an dieser Stelle wurden vom Stadtplanungsamt gefertigt. Für die Teilung in kleinere Grundstücke ist jedoch eine neue Erschließung notwendig, die über eine Stichstraße mit Wendehammer erfolgt. Durch die Änderung kann eine „Baulücke“ in Anspruch genommen werden und es muss kein weiterer Landverbrauch getätigt werden. Das Plangebiet befindet sich am östlichen Ortseingang nach Dewangen, von Treppach aus kommend (Größe ca. 0,84 ha). Der Aufstellungsbeschluss für die „Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten“ wurde durch den Gemeinderat am 26.02.2004 gefasst.

Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/1)

Im Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord I“, Plan NR. 65-01 sind bauordnungsrechtliche Festsetzungen zur Dachgestaltung enthalten. Davon abweichend gab es in der Vergangenheit einige Wünsche zur Ausführung der Dachdeckung bei aktuellen Bauvorhaben. Um diesen Wünschen entgegenzukommen wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, die bauordnungsrechtlichen Festsetzungen zur Dachfarbe im Gebiet zu streichen. Lediglich die Verwendung glänzender Materialien für Dachflächen sollte aus stadtgestalterischen Gründen (Ortsrand, räumliche Fernwirkung) bzw. wegen der sensiblen und exponierten Lage des Baugebietes ausgeschlossen werden. Der Ortschaftsrat (30.03.2004) möchte jedoch auf eine Festsetzung der Dachfarbe in diesem sensiblen Gebiet nicht verzichten. Die Festsetzung wurde von rot/rotbraun auf anthrazit und schwarz erweitert, glänzende Materialien sollen ausgeschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss/Auslegungsbeschluss hierfür wurde durch den Gemeinderat am 29.04.2004 gefasst (verkürzte Auslegung 01.06. – 15.06.2004). Der Satzungsbeschluss soll im Zusammenhang mit den weiteren Planungen für das Gesamtgebiet „Beckenhalde-Nord“ (s.u.) behandelt werden.

Beckenhalde-Nord II in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2)

Für das Gebiet Beckenhalde-Nord, nördlich von Dewangen wurde ein städtebauliches Konzept erarbeitet (project gmbh, Esslingen). Wegen der guten Annahme des Baugebietes „Beckenhalde-Nord I“ in Aalen-Dewangen soll in diesem Bereich durch die Ausarbeitung des Bebauungsplanes „Beckenhalde-Nord II“ weiteres Baurecht geschaffen werden. Das Gebiet, das von dem Esslinger Büro project gmbh in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung weiter ausgearbeitet wurde, hat eine Größe von ca. 9,45 ha und schließt im Osten an das Gebiet „Beckenhalde-Nord I“ an. Die Realisierung des Gebietes soll in zwei Bauabschnitten erfolgen, insgesamt können hier ca. 111 Wohneinheiten entstehen. Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde am 16.12.2004 durch den Gemeinderat gefasst.

Änderung Bebauungsplan „Schloßäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)

Durch die Entwicklungen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass sich der Standort für die Nahversorgung von Fachsenfeld hinter dem Rathaus nicht realisieren lässt. Auch der Kindergartenstandort an dieser Stelle wird durch die rückläufigen Geburtenzahlen nicht mehr benötigt. Daher sollen die bisher für die Nahversorgung bzw. für einen Kindergartenstandort freigehaltenen Flächen für eine Wohnbebauung vorgesehen werden um weitestgehend erschlossene Flächen einer Bebauung zuzuführen. Da die Grundzüge der Planung betroffen sind, ist die Änderung des Bebauungsplanes „Schloßäcker/ Buchäcker“, Plan Nr. 67-01 notwendig. Der im Jahre 1999 für das Gebiet gefasste Aufstellungsbeschluss „Zentraler Versorgungsbe- reich Schloßäcker“, Plan Nr. 67-01/1 wird durch diesen Aufstellungsbeschluss aufgehoben. Parallel hierzu muss auch der gemeinsame Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen geändert werden, da die Mischgebietsfläche bzw. Fläche für den Gemeinbedarf nun für Wohnbebauung vorgesehen werden soll. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 1,2 ha. Im Sommer/Herbst 2004 wurde eine städtebau- liche Konzeption für die geplante Wohnbebauung erarbeitet. Der Aufstellungsbeschluss hierzu soll im Frühjahr 2005 gefasst werden.

Friedhofserweiterung Steine – Fachsenfeld in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-01)

Da die Belegkapazität des Friedhofs an der Pleuerstraße in Fachsenfeld begrenzt ist und keine Erwei- terungsmöglichkeiten vorhanden sind, mussten im Hinblick auf die weitere Bevölkerungsentwicklung neue Grabplätze geschaffen werden. Im Norden der evangelischen Pfarrkirche sowie des dazugehörigen Fried- hofs an der Waiblinger Straße wurde ein neuer kommunaler Friedhof gebaut (Planung: Planungsgruppe Lutz & Partner, Kirchheim). Die zugehörigen Hochbauten sowie das Gemeindezentrum wurden vom Archi- tekturbüro Burkhardt & Kaiser, Aalen geplant. Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, wurde der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan am 16.11.2000 gefasst (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: bis 31.12.2000; Bürgerbeteiligung: 01.02.2001). Die von den Trägern öffentlicher Belange sowie von den Bürgern eingebrachten Anregungen wurden in die Planung aufgenommen.

Zwischen der neuen Erschließungsstraße „In der Steine“ und der in der Nachbarschaft des Friedhofs vor- handenen Wohnbebauung ergab sich die Möglichkeit für 5 Gebäude Wohnbauflächen zu schaffen. Das Bebauungsplanverfahren wurde nach Errichtung der notwendigen Gemeinbedarfseinrichtungen zunächst nicht weiterbetrieben. Allerdings wurde von einem Eigentümer der künftigen Bauflächen eine Baugeneh- migung im Jahr 2004 für ein konkretes Wohnbauvorhaben beantragt. Aus diesem Grunde wurden vom Gemeinderat am 01.07.2004 geplante planungsrechtliche Festsetzungen für die künftige Wohnbebauung beschlossen (mit Eilentscheidung Ortschaftsrat). Das Bebauungsplanverfahren soll 2005 fortgesetzt werden.

Stichweg von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 72-02)

Im rechtskräftigen Bebauungsplan „Schäle-Hardt“ Plan Nr. 72-09 ist eine durchgängige Fahrerschließung als Verbindung von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße mit einer Breite von 8,25 m vorgesehen. Dieser Teil der Schlosserstraße wurde bisher nicht ausgebaut, hier befindet sich seither ein Schotterweg. Nun soll dieser Abschnitt der Schlosserstraße reduziert ausgebaut werden, da ein Ausbau in der ursprüng- lich vorgesehenen Breite für die Erschließung der angrenzenden Bebauung aus heutiger Sicht nicht mehr notwendig ist.

Der süd-westliche Abschnitt des Teilstücks der Schlosserstraße soll in einer Breite von 3,50 m für den Fahr- verkehr und der nord-östliche Abschnitt in einer Breite von 2,50 m für eine fußläufige Anbindung ausge- baut werden. Aus diesem Grund muss der Bebauungsplan „Schäle-Hardt“ für diesen Bereich geändert

werden. Nach Vorberatungen im Ortschaftsrat am 20.05. und im ATUS am 22.05. wurde daher vom Gemeinderat am 28.05.2003 ein entsprechender Aufstellungsbeschluss gefasst. Die Beteiligung der Bürger fand am 23.07.2003 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom 02.06. bis 02.07.2003 gehört.

Anfang des Jahres 2005 soll das Bebauungsplanverfahren weitergeführt werden.

Am Sattel, Bauabschnitt I in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 75-09/1)

Das Plangebiet liegt am nordöstlichen Siedlungsrand von Wasseralfingen am Ende der Straße "Am Sattel", im Übergangsbereich zur freien Landschaft. In direktem Anschluss an das Gebiet verläuft im Norden und Osten die Gemarkungsgrenze zwischen Wasseralfingen und Hofen/Attenhofen (Größe ca. 2,5 ha). Eine Besonderheit des Plangebietes ist seine topographische und landschaftliche Situation in exponierter Lage. Im Südwesten des Gebietes befindet sich ein Auffüllbereich (unproblematische Auffüllstoffe).

Das Bebauungsplanverfahren wurde im Jahre 1993 begonnen. Aufgrund von Bedenken seitens des Natur- und Landschaftsschutzes und unter verstärkter Berücksichtigung topographischer und grünordnerischer Belange, wurde die Wohnbaufläche im Osten reduziert und hierfür eine Maßnahmenfläche als Eingrünungsbereich vorgesehen. Das Verfahren ruhte seit dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 1993. Auf der Grundlage der Alternative B wurde im September 2000 ein neues städtebauliches Konzept vom Stadtplanungsamt erarbeitet. Ziel war die bauliche Abrundung des Ortsrandes und die Schaffung von Baumöglichkeiten für die Weiterentwicklung des Stadtbezirks Wasseralfingen. Um den dringenden Bedarf an Bauflächen wenigstens zum Teil befriedigen zu können, wurde für einen 1. Abschnitt (0,82 ha) entlang der Straße Am Sattel der Aufstellungsbeschluss (20.12.2001) gefasst.

Auf der Grundlage des gebilligten Gesamtkonzeptes wurden einerseits die Bürger gem. § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich unterrichtet (04.04.2002) und gem. § 4 Abs. 1 BauGB die Träger öffentlicher Belange beteiligt (11.01. – 14.02.2002) und andererseits die Verhandlungen zum Grunderwerb geführt. Bei den Grunderwerbsgesprächen und besonders bei der Bürgerbeteiligung wurde seitens der Bürger die Zielsetzung einer baulichen „Verdichtung“ im Westen durch die Anordnung von Reihenhäusern in Frage gestellt. Es wurde angeregt im Plangebiet bevorzugt Einzelhäuser, aber auch Doppelhäuser vorzusehen. Um diesen Wünschen entgegenzukommen wurde das städtebauliche Gesamtkonzept überarbeitet. Über das geänderte Gesamtkonzept, das für den ersten Bauabschnitt bei einer Fläche von 0,93 ha 19 Gebäude (17 Doppelhaushälften und 2 Einzelhäuser) vorsieht, wurde am 27.11.2002 im Ortschaftsrat beraten. Der Rechtsplan-Entwurf wurden in den Ortschaftsräten Hofen (19.05.) und Wasseralfingen (20.05.), im ATUS (22.05.) und im Gemeinderat am 28.05.2003 beraten. Die öffentliche Auslegung fand in der Zeit vom 14.07. - 14.08.2003 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 02.07.2003 benachrichtigt. Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen erforderlich wurden. Um den künftigen Bauherren einen größeren Spielraum bezüglich der Anordnung des Gebäudes auf den Grundstücken zu ermöglichen, wurden die überbaubaren Flächen teilweise geringfügig verschoben und geringfügig ausgeweitet sowie textliche Festsetzungen ergänzt. Der 2. Auslegungsbeschluss erfolgte nach Vorberatungen im Ortschaftsrat Wasseralfingen (21.10.) und ATUS (23.10.) am 06.11.2003 durch den Gemeinderat. Die 2. Auslegung fand in der Zeit vom 27.11. bis 11.12.2003 statt; die betroffenen Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 12.11.2003 benachrichtigt. Zur Neufassung des Bebauungsplanentwurfes sind einige Anregungen eingegangen. Diese wurden von der Verwaltung geprüft und ausgewertet. Über diese Prüfung wurde nach Vorberatungen im Ortschaftsrat und im ATUS vom Gemeinderat am 25.03.2004 beraten und der Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Mit Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen trat der Bebauungsplan am 07.04.2004 in Kraft.

Am Sattel, Bauabschnitt II in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 75-09/2)

Am 27.11.2002 wurde ein überarbeitetes städtebauliches Gestaltungskonzept für das Gesamtgebiet „Am Sattel“ vom Ortschaftsrat Wasseralfingen als Grundlage für die Ausarbeitung eines Rechtsplanentwurfes für den 1. Bauabschnitt (Plan Nr. 75-09/2) und zur Vorbereitung eines Aufstellungsbeschlusses für den 2. Bauabschnitt (Plan Nr. 75-09/2) gebilligt. Die Aufteilung des Gesamtgebietes auf zwei Bebauungspläne war bedingt durch den Grunderwerb. Da die Stadt die Grundstücke im westlichen Bereich des Gesamtgebietes früher kaufen konnte als im östlichen Teil, wurde für den westlichen Bereich die Aufstellung eines Bebauungsplanes vorgezogen (Plan Nr. 75-09/1). Nachdem im Frühjahr 2003 auch mit den Eigentümern der Grundstücke im östlichen Bereich Übereinstimmung beim Grunderwerb erzielt werden konnte, wurde am 28.05.2003 auch für den 2. Bauabschnitt Aufstellungsbeschlüsse für einen Bebauungsplan und eine Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften durch den Gemeinderat gefasst.

Auf der Grundlage des städtebaulichen Gesamtkonzeptes und des Vorentwurfes zur Änderung des Flächennutzungsplanes vom 23.04.2003 wurden die frühzeitige Beteiligung der Bürger und der Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Die Bürgerbeteiligung fand am 23.07.2003 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom 02.06.2003 bis 02.07.2003 gehört. Wesentliche Einwände wurden dabei nicht vorgebracht. Das Landratsamt Ostalbkreis (Naturschutz) teilte jedoch mit, dass sich der östliche Bauabschnitt des Gebietes „Am Sattel“ durch eine sehr empfindliche landschaftliche Situation auszeichnet. Es wies daher darauf hin, dass im weiteren Verfahren eine plausible und umfängliche Bilanzierung zur Abarbeitung der Eingriffs-Ausgleichs-Problematik auf der Basis eines qualifizierten Grünordnungsplanes erforderlich wird.

Über den Entwurf des Bebauungsplanes und den Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes, der Begründung und des Grünordnungsplanes wurden im Ortschaftsrat (21.10.), ATUS (23.10.) und Gemeinderat (06.11.2003) beraten und der Auslegungsbeschluss gefasst. Die öffentliche Auslegung fand in der Zeit vom 20.11. bis 22.12.2003 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben v. 12.11.2003 benachrichtigt. Zum Bebauungsplanentwurf sind verschiedene Anregungen eingegangen. Diese wurden von der Verwaltung geprüft und ausgewertet. Über diese Prüfung wurde nach Vorberatungen im Ortschaftsrat und im ATUS am 25.03.2004 beraten und der Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan musste gem. § 10 Abs. 2 BauGB dem Regierungspräsidium Stuttgart zur Genehmigung vorgelegt werden. Die entsprechende Genehmigung wurde am 25.03.2004 erteilt. Mit der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen am 07.07.2004 trat der Bebauungsplan in Kraft. Der Feststellungsbeschluss zur erforderlichen Änderung des Flächennutzungsplans durch den Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft steht noch aus.

Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/2)

Das Plangebiet mit ca. 5,6 ha befindet sich am nördlichen Rand der Aalener Kernstadt; ca. 2,5 ha liegen auf Gemarkung Aalen und ca. 3,1 ha auf Gemarkung Wasseralfingen. Die Abgrenzung des Plangebietes und damit die Festlegung des Geltungsbereiches des neuen Bebauungsplans hat sich aus verschiedenen Planungsanlässen und neuen städtebaulichen Zielen ergeben. Das Planungserfordernis ist aus unterschiedlichen Ursachen abzuleiten: Festsetzungen in älteren Bebauungsplänen entsprechen nicht mehr aktuellen Anforderungen an eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und Ordnung. Weitere Entwicklungen im Bereich des Ostalbklinikums sind zu berücksichtigen. Dazu gehört auch der Verzicht auf eine geplante Gemeinbedarfsfläche, an dieser Stelle soll nun Wohnbebauung ermöglicht werden (im Bereich Schafback nördlich des Platanenweges). Vorhandene Gehölzbestände und maßgebliche Grün- und Freiflächen sollen geschützt werden. Außerdem ist eine neue Erschließungsstraße für das Ostalbklinikum planungsrechtlich zu sichern.

Der Gemeinderat hat nach intensiver Beratung und Abwägung der unterschiedlichen Belange am 10.10.2002 anhand der Sitzungsvorlage 6602/050 v. 22.08.2002 beschlossen, die Steinbeisstraße bis zum Ostalbklinikum zu verlängern.

Anhand der Sitzungsvorlage 6102/013 fasste am 19.12.2002 der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Plan Nr. 78-04/2 und eine zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften. Ab 13.01.2003 wurde die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt, die Bürgeranhörung erfolgte am 28.01.2003. Anhand der Auswertung der vorliegenden Stellungnahmen sind mehrere städtebauliche Konzepte erarbeitet worden. Auf der Grundlage der Variante F (ca. 16 Baugrundstücke für ca. 80 Einwohner) wurde der Bebauungsplan-Entwurf gefertigt.

Am 18.12.2003 hat der Gemeinderat dem Erwerb der beiden für das geplante „Wohngebiet Schafback“ maßgebenden Grundstücke zugestimmt.

Der Gemeinderat fasste am 29.04.2004 den Auslegungsbeschluss; die öffentliche Auslegung erfolgte vom 17.05. bis 21.06.2004. Am 22.06.2004 wurde beim Petitionsausschuss des Landtages Baden-Württemberg eine Petition eingereicht (Bürger aus der Nachbarschaft des Baugebietes), weil bisher geäußerte Anregungen nicht ausreichend im Planverfahren berücksichtigt seien. Der Landtag hat am 09.12.2004 beschlossen, dass der Petition nicht abgeholfen werden kann. Zwischenzeitlich sind die Anregungen aus der öffentlichen Auslegung ausgewertet worden. Das Bebauungsplanverfahren soll 2005 abgeschlossen werden. Die verlängerte Steinbeisstraße sowie die neue Erschließungsstraße für das Neubaugebiet Schafback sind Ende 2004 fertiggestellt worden.

Kreisberufsschulzentrum Aalen in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/3)

Der Ostalbkreis will das Kreisberufsschulzentrum an der Steinbeisstraße erweitern. Dies soll durch ein neues Schulgebäude (Justus-von-Liebig-Schule), ein Gebäude für eine Cafeteria und zwei Stellplatzanlagen für insgesamt 440 Stellplätze südöstlich bzw. nordöstlich der Blezingerstraße erfolgen. Die für die Realisierung vorgesehenen Planungen sind Ergebnisse eines einstufigen Realisierungswettbewerbes. Sie wurden vom Preisgericht einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet. In diesen Planungen sind Erweiterungsbauten zum Schulzentrum und erforderliche zusätzliche Stellplätze vorgesehen. Sie gehen über die Grenzen des bisherigen Grundstücks der Berufsschule und den bestehenden Bebauungsplan Nr. 78-04 hinaus. Deshalb wurde nach Vorberatungen im Ortschaftsrat Wasseralfingen und im ATUS die Änderung des bestehenden Bebauungsplans mit dem Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates am 28.05.2003 eingeleitet. Als Plangebiet war dabei eine Fläche von ca. 14,55 ha vorgesehen.

Nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vom 12.02.1990, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.07.2001, löst der Bau eines Parkplatzes, für den im bisherigen Außenbereich im Sinne von § 35 BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt wird, ab einer Fläche von 1,0 ha oder mehr (Nr. 18.4.1) eine UVP-Pflicht aus. Die geplanten neuen Stellplatzanlagen haben eine Fläche von ca. 1,2 ha (Gesamteingriffsfläche ca. 2 ha geplant). Für diese Stellplätze ist daher im Zuge des Bebauungsplanverfahrens eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Diese und der Grünordnungsplan zum künftigen Bebauungsplan Nr. 78-04/3 liegen im Entwurf vor. Da der erforderliche Ausgleich innerhalb des Plangebietes vorgenommen werden soll, führen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung und des Grünordnungsplans zu einer Ausweitung des Plangebietes im Bereich zwischen Blezinger Straße und Stiewingstraße. Die Ausweitung des Gebietes beschränkt sich auf Flächen, die im Eigentum des Ostalbkreises sind.

Die Ausführungsplanungen für die Stellplatzanlagen wurden im Auftrag des Landratsamtes Ostalbkreis durch das Büro arbol, freie Landschaftsarchitekten, Rottweil, ausgearbeitet. Die Umweltverträglichkeitsprüfung und der Grünordnungsplan werden durch das Büro Kaiser und Juritza, Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Würzburg, ebenfalls im Auftrag des Landratsamtes Ostalbkreis bearbeitet. Parallel dazu werden z. Zt. die Planungen für die Hochbauten durch den Träger des 1. Preises aus dem Realisierungswettbewerb, Büro Pfaff + Partner, Rottweil, konkretisiert.

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens wurden am 07.07.2003 die Beteiligung der Bürger und in der Zeit zwischen 02.06. und 02.07.2003 die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der sonstigen Beteiligten durchgeführt.

Bedingt durch die vorhandene, gespannte Parkplatzsituation am Kreisberufsschulzentrum Aalen muss vorrangig die akut schwierige Parkplatzfrage gelöst werden, zumal durch die bauliche Erweiterung des Schulzentrums rund 140 Stellplätze wegfallen. Dies bedeutet, dass die entfallenen 140 Stellplätze und weitere 300 Stellplätze vor den Hochbaumaßnahmen herzustellen sind. Eine kurzfristige Genehmigung der Stellplätze nach § 33 BauGB wurde daher angestrebt.

Um die erforderliche Planreife des neuen Bebauungsplanes gem. § 33 BauGB im Bereich der Stellplatzanlagen herzustellen und die Festsetzungen unmissverständlich zu definieren und festzuschreiben, wurde am 18.09.2003 vor dem Auslegungsbeschluss für den Gesamtbebauungsplan über die künftigen Festsetzungen im Bereich der Stellplatzanlagen beraten und beschlossen.

Parallel zur Ausarbeitung eines Bebauungsplanentwurfs wurde vom Büro Kaiser und Juritza, Würzburg der Entwurf eines Grünordnungsplanes ausgearbeitet. Dieser Entwurf lag den Entscheidungen der politischen Gremien zur (vorgezogenen) Genehmigung der Stellplätze zu Grunde (OR 09.09., ATUS 11.09., GR 18.09.2003). Der Grünordnungsplan sah generell die extensive Begrünung aller Flachdächer vor. Nachdem von Bauherren, die das Niederschlagwasser sammeln und für die WC-Spülung nutzen wollen, wegen des Eintrages von Humusanteilen bei begrünten Dachflächen in das gesammelte Regenwasser, immer wieder Bedenken vorgebracht werden, wurden die geplanten Festsetzungen zur Dachbegrünung überarbeitet. In Übereinstimmung mit den Verfassern des Grünordnungsplanes sollen künftig Dachflächen für die Sammlung von Dachwasser als Brauchwasser von der Begrünungspflicht ausgenommen werden. Die Verwaltung schlägt daher als Festsetzung für den vorliegenden Bebauungsplan (und künftige Bebauungsplanverfahren) vor:

„Im gesamten Plangebiet sind bei sämtlichen Neubauten die Dächer mit Dachneigung von -0 – 15 Grad mindestens extensiv mit einer Substratdicke von mind. 10 cm zu begrünen und dauerhaft zu erhalten. Dies gilt auch für überdachte Stellplätze, Carports und Garagen. Dachflächen für die gezielte Sammlung als Brauchwasser sind davon ausgenommen.“

Auf dieser Grundlage konnten die Erweiterungsgebäude des Berufsschulzentrums am 26.02.2004 genehmigt werden. Das Bebauungsplanverfahren wird im Jahr 2005 weitergeführt.

Westlich der Barbarastrasse in Aalen-Hofen (Plan Nr. 80-08/2)

Im Wohngebiet "Schompfeläcker" im südlichen Ortsbereich von Hofen ist westlich der Barbarastrasse eine drei Flurstücke (61/6, 61/7 und 61/8) umfassende Baulücke vorhanden. Die Baulücke grenzt unmittelbar an den Sportplatz der Kappelbergschule an. Die drei noch unbebauten Grundstücke sind im gültigen Bebauungsplan "Schompfeläcker" (rechtskräftig seit 06.03.1964) als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt. Die enge Nachbarschaft zwischen möglicher Wohnbebauung und Sportplatz stellt ein städtebauliches Konfliktpotential dar, so dass im Falle einer Baulückenschließung mit Nutzungseinschränkungen für den Sportbetrieb zu rechnen wäre. Da im Dezember 2001 von privater Seite erklärt wurde, dass ein Verkauf des Flurstücks 61/6 (und u. U. auch Flurstück 61/7) vorgesehen sei, war es erforderlich ein Bebauungsplanänderungsverfahren einzuleiten. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 07.03.2002 vom Gemeinderat gefasst. Ziel des Bebauungsplan-Änderungsverfahrens ist die Aufhebung der bisher zulässigen baulichen Nutzung und die Ausweisung einer öffentlichen Grünfläche als Ergänzungsfläche für die anschließenden Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Infolge des beabsichtigten Wegfalls von Baurecht hat sich die Stadt Aalen um eine einvernehmliche Ersatzlösung bemüht; sie hat im Nov. 2002 die beiden Grundstücke erworben. Im Sommer 2003 wurde vom TG Hofen geprüft in welchem baulichen / finanziellen Umfang im Bereich der oben genannten Baulücken ein Vereinsheim entstehen kann. Da zur Zeit keine abschließende Entscheidung zu diesem Thema zu erwarten ist, ruht das Bebauungsplanverfahren.

Gewerbegebiet Letten I in Aalen-Hofen (Plan Nr. 82-02/3)

Für dieses Gewerbegebiet wurde bereits vor längerer Zeit ein Änderungsverfahren eingeleitet (Aufstellungsbeschluss: 25.07.1996). Nachdem zwischenzeitlich kein konkreter Bedarf für zusätzliche Gewerbeflächen mehr vorlag, ruhte das Verfahren. Nun möchte eine Firma im Gebiet ihre Nutzfläche ausdehnen und evtl. eine weitere Halle errichten. Ende des Jahres 2003 wurden mehrmals die Möglichkeiten im Gewerbegebiet Letten I (oder in anderen Gewerbegebieten der Stadt Aalen, für eine Betriebserweiterung diskutiert. Nachdem im Bereich der Kleingärten in der zurückliegenden Zeit verschiedene Eigentumsänderungen eingetreten sind und ein Teil der Gärten zu Abstellflächen für LKW umgenutzt wurden, sich außerdem im nordwestlichen Bereich des Plangebietes die Erweiterungsabsicht des Betriebes konkretisiert hat, wurde das Bebauungsplanverfahren 2004 weiterbearbeitet. Für das Gebiet wurde ein Rechtsplanentwurf, die Begründung und ein Grünordnungsplan ausgearbeitet. Nach Vorberatungen im Ortschaftsrat und im ATUS wurde am 16.12.2004 der Auslegungsbeschluss gefasst, so dass die Auslegung 2005 erfolgen kann.

622-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Ortsmitte Wasseralfingen - Umgestaltung der öffentlichen Räume

Durch den Neubau der bahnparallelen Trasse der Ortskernumfahrung (Fertigstellung Mai 1997) und weiterer notwendiger Erschließungsmaßnahmen im Ortskern von Wasseralfingen soll der Bereich Karlstraße/Wilhelmstraße entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans verkehrsberuhigt als Ortsmitte und Geschäftsbereich umgestaltet werden. Detaillierte Gestaltungsvorstellungen dazu wurden von der Freien Planungsgruppe 7, Stuttgart, konzipiert.

Nachdem in den vergangenen Jahren mehrere Abschnitte der Planung "Ortsmitte" ausgeführt und schließlich auch "eingeweiht" wurden (Karlsplatz, Stefansplatz, Wilhelmstraße) konnte im Jahr 2003 zum Abschluss der Sanierung "Ortsmitte Wasseralfingen" der Bereich Katharinenstraße der Öffentlichkeit übergeben werden. Das Zentrum von Wasseralfingen verfügt nun über einige qualitätsvolle Stadtplätze und attraktive Geschäftsstraßen als Basis für eine weitere wirtschaftliche Entwicklung. Damit ist ein wesentliches Ziel der Sanierung Wasseralfingen erreicht – der Stadtbezirk hat eine zeitgemäße, funktionsfähige und ansprechende Ortsmitte erhalten. Nachdem nun tatsächlich öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität vorhanden sind und die verkehrlichen Belastungen abgenommen haben, kann die Ortsmitte dieses großen und wichtigen Stadtbezirks mit Leben erfüllt werden.

Als wichtiger Meilenstein der Umgestaltung der öffentlichen Räume in der Ortsmitte von Wasseralfingen konnte der neugestaltete Stefansplatz im Rahmen einer Feier am 27.06.2002 eingeweiht und seiner künftigen Bestimmung übergeben werden.

Gestaltung Hölderlinplatz, Aalen

Auf dem Hölderlinplatz soll ein Buswartehäuschen erstellt werden. In diesem Zusammenhang soll die Platzgestaltung überdacht werden. Zum heutigen Zeitpunkt dient der Hölderlinplatz fast nur als Verkehrsfläche und kommt als erfahrbarer öffentlicher Raum mit Aufenthaltsqualität nicht zur Geltung. Durch das Stadtplanungsamt wurde mehrere Varianten zur Gestaltung ausgearbeitet, die die Anfahbarkeit der Bushaltestelle, den vorhandenen Brunnen, mit Grünfläche und die Stellplätze berücksichtigen. Nach ersten internen Besprechungen sind noch kleine Anpassungen am Konzept notwendig.

Sanierung „Nördliche Innenstadt“

Der Bereich nördlich der Innenstadt zwischen Kocher und Bahnhofstraße stellt ein wichtiges Potential für die Stadtentwicklung allgemein und besonders für die Entwicklung der Innenstadt dar. Bedingt durch die hohe Verkehrsbelastung der Bahnhofstraße und die Abtrennung von der Altstadt durch den Nördl. Stadtgraben verliert das Gebiet immer stärker an Bedeutung. Strukturelle Schwächen, bauliche Mängel und Beeinträchtigungen des Gebäudeumfeldes tragen ebenso dazu bei. Zur Klärung der Sanierungsmöglichkeiten und um die Chancen für eine Aufnahme des Gebietes in ein Förderprogramm abzuklären, wurde Ende 2000 mit der Bestandsaufnahme und Grobanalyse des Gebietes begonnen.

Diese Grobanalyse kam zum Ergebnis, dass für das Gebiet eine große Sanierungsnotwendigkeit besteht. Sie wurde am 29.03.2001 im ATUS und am 05.04.2001 im Gemeinderat vorgestellt und beraten. Dabei wurde das Gebiet über die Bahnhofstraße hinaus nach Osten bis zur Bahnlinie ausgeweitet und die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB beschlossen.

Diese Vorbereitenden Untersuchungen wurden am 23.04.2001 begonnen. Sie wurden gemeinsam vom Amt für Bauverwaltung und Immobilien und dem Stadtplanungsamt durchgeführt. Die Ergebnisse umfangreicher Bestandserhebungen und Bestandsanalysen, Anregungen aus den Befragungen der Sanierungsbedingten und der Träger öffentlicher Belange wurden zusammen mit Zielvorstellungen für das Gebiet und ersten Planungsvorschlägen in einer Broschüre dokumentiert. Diese Dokumentation diente als Grundlage für den Neuantrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm. Der Antrag wurde am 29.10.2001 dem Regierungspräsidium Stuttgart übersandt.

Nachdem der Antrag für das Jahr 2002 durch das Regierungspräsidium nicht berücksichtigt werden konnte, hat die Stadt im Herbst 2002 für das Jahr 2003 einen Wiederholungsantrag eingereicht. Auch dieser Antrag wurde nicht berücksichtigt; die Stadtverwaltung hat daher im Oktober 2004 den Antrag wiederholt. Die Nachfrage nach Neuaufnahmen in das Förderprogramm des Landes (LSP) ist jedoch sehr hoch, so dass nur eine sehr geringe Chance für eine Aufnahme des Gebietes in dieses Programm gegeben ist. Die Stadtverwaltung hat daher einen Alternativantrag auf Aufnahme in das weniger nachgefragte Förderprogramm „Stadt und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ gestellt.

Dazu mussten die Vorbereitenden Untersuchungen von 2001 aktualisiert und ergänzt werden und die Antragsunterlagen auf die besonderen Anforderungen des Förderprogramms abgestimmt werden. Die Überarbeitung der Unterlagen ergeben auch eine Erweiterung des Gebietes (von ca. 7,6 ha auf ca. 14 ha).

Parallel zur Antragstellung "Aufnahme in ein Sanierungsprogramm" wurden verschiedene Nutzungs- und Bebauungsmöglichkeiten im Bereich Nördlicher Stadtgraben untersucht und diskutiert. Nachdem sich abzeichnete, dass sich ein Einkaufsschwerpunkt am Standort nicht umsetzen lässt, wurden die ursprünglichen Planungen in Richtung "innerstädtischer Wohnschwerpunkt" wieder aufgenommen. Es wurden mehrere Varianten für ein Wohnquartier östlich der Luise-Hartmann-Straße und südlich der Wiener Straße entwickelt. Im November 2004 wurde gemeinsam mit mehreren Bauträgern ein Workshop zu diesem Thema veranstaltet, um Klarheit über die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten in einem Teilbereich des Gebietes zu bekommen (Bebauung zwischen Nördlicher Stadtgraben, Wiener Straße, Weidenfelder Straße und Luise-Hartmann-Straße). Dabei sollte sowohl das an der Weidenfelder Straße geplante Ärztehaus, die Bestandsbebauung am Nördlichen Stadtgraben, eine Begrünung der Weidenfelder Straße sowie ein Platz im Bereich der heutigen Kreuzung Weidenfelder Straße / Nördlicher Stadtgraben berücksichtigt werden. Es sollen nicht nur neue Nutzungen im Gebiet entstehen können, sondern auch im öffentlichen Raum wird eine deutliche gestalterische Aufwertung angestrebt (bessere Anbindung des Stadtgartens an die Altstadt, mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger). Die Vorgaben für die Planung einer künftigen Wohnbebauung ergaben sich vor allem aus dem Wettbewerb, der seitherigen Bearbeitung des Bebauungsplanes und den Vorgaben der "neuen" Bestandsbebauung an der Luise-Hartmann-Straße. Ziel war es, Ideen für ein innenstadtnahes Wohnquartier zu bekommen, das unterschiedlichen Wohnansprüchen gerecht werden kann (barrierefrei, junge Familien, alte Menschen, Behinderte,) und ein städtisches Wohnungsangebot wie es bisher in Aalen noch nicht vorhanden ist bieten kann. Aus

dem Workshop ergaben sich 3 Entwürfe, die weiterverfolgt werden konnten. Diese Entwürfe wurden vom Stadtplanungsamt überarbeitet und auf die Anforderungen der Umgebung angepasst. Der Gemeinderat soll im Frühjahr 2005 darüber beraten und das weitere Vorgehen festlegen.

Parallel fanden auf unterschiedlichen Ebenen Gespräche zur Neuansiedlung eines Ärztehauses am Nördlichen Stadtgraben (ehemals Möbel Krauss) mit einem Bauträger statt.

Sanierung Aalen-Weststadt, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

In Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Nachbarschaftszentrums für die Weststadt wurde Ende 2001 ein erster Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ gestellt. Die Aufnahme wurde jedoch zunächst abgelehnt. Im Frühsommer 2002 wurden die Sanierungsnotwendigkeit weiter untersucht und verschiedene Beteiligungsaktionen im Gebiet initiiert (Büro Weeber + Partner, Stuttgart). Die Anlagen zum Aufnahmeantrag wurden entsprechend ergänzt. Das integrierte Maßnahmenkonzept umfasst im wesentlichen den Bau eines Nachbarschaftszentrums, die Errichtung eines Fun-Parks (Aktivitätspark), die Verbesserung der Spielmöglichkeiten für Kinder und die Einrichtung von informellen Treffpunkten für Jugendliche, den Rückbau der Ortsdurchfahrt, Lärmschutzmaßnahmen sowie Umfeldverbesserungen im Bereich Rombachschule/Fuchsweg. Die Aufnahme ins Programm erfolgte im Frühjahr 2003. Wegen der auf Landesebene nur begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel musste der beantragte Förderrahmen verringert, das Maßnahmenpaket reduziert und auch das Untersuchungsgebiet verkleinert werden. Als Voraussetzung für die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes wurde eine sog. Vorbereitende Untersuchung (Gebiet ca. 42,8 ha) durchgeführt. Deren Ergebnisse bestätigten die seitherigen Erkenntnisse. Der Maßnahmenplan für das Gebiet sieht im wesentlichen die oben genannten Maßnahmen vor, einige Maßnahmen mussten allerdings gestrichen werden (Renaturierung der Bäche, Aufwertung Fest- und Marktplatz, Verbesserung Ausstattung Freibad und Umfeld, Verbesserung Verkehrssicherheit Fuß- und Radwege). Über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen wurde im Gemeinderat Anfang 2004 berichtet. Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes wurde vom Gemeinderat ebenfalls 2004 beschlossen.

Bemerkenswert ist vor allem, dass sich ein großer Teil der Bevölkerung in der Weststadt sehr wohl fühlt und sich mit diesem Stadtteil identifiziert, damit ist eine gute Basis für die eigentliche Zielsetzung des Sanierungsprogrammes "Die Soziale Stadt" – die Stärkung der Eigenkräfte eines Gebietes - gegeben. Dies ist auch an der Vielzahl der ehrenamtlich betreuten Projekte im Viertel erkennbar. Begleitet sollen die o. g. investiven Maßnahmen durch "nicht-investive" Maßnahmen werden (wie z.B. Sprachförderung, Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose, etc.). Hier erfolgt die Förderung aber aus einem gesonderten Programm (LOS – lokales Kapital für Soziale Zwecke). Die Koordinierung dieser sogenannten Mikroprojekte erfolgt durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie. Damit eine Vernetzung mit den Sanierungszielen und Maßnahmen gewährleistet ist, ist das Stadtplanungsamt im "Ämternetzwerk" vertreten. Der Bau des Nachbarschaftszentrums – ein wichtiges Kernziel der Sanierung - in der Nachbarschaft der Hofherrnschule macht Fortschritte.

Sanierung Rötenberg, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

Schon mehrfach war die Siedlung Rötenberg Ziel umfangreicher städtebaulicher Untersuchungen. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 10 ha und ist mit ca. 50 - 60 Gebäuden und zugehörigen Garagen bebaut. Außer dem Nachbarschaftszentrum im Rötenberg sind fast alle Gebäude Wohnhäuser. Um Grundlagen für die Antragstellung zu bekommen und fundierte Aussagen über die tatsächlichen Probleme des Wohnviertels machen zu können sind vor Antragsstellung umfangreiche Bestandsaufnahmen, Untersuchungen und die Ausarbeitung von Antrags-Unterlagen erforderlich. Im Herbst 2002 wurden daher mehrere Sanierungs-

träger und Planungsbüros um ein Angebot gebeten. Wie für das Gebiet „Weststadt“ wurde aus den verschiedenen Angeboten für den Rötenberg schließlich Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart, ausgewählt und mit einer sog. Grobanalyse und der Durchführung von Beteiligungsaktionen im Jahr 2003 beauftragt. Im September 2003 wurde von der Stadt Aalen ein Antrag auf Aufnahme in das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt" gestellt. Es liegt ein Untersuchungsbericht "Aalen-Rötenberg" (Anlage zum Antrag) vor. Der Bericht gibt einen ersten Überblick über die Situation im Gebiet (Sozialdaten, Städtebaulicher Zustand, Chancen und Probleme des Gebietes) und zeigt auch auf, mit welchen Maßnahmen im Gebiet künftig eine Stabilisierung und Verbesserung erreicht werden könnte. Die Durchführung einer sog. Vorbereitenden Untersuchung – als Voraussetzung für die Abgrenzung eines förmlichen Sanierungsgebietes und eine evtl. Förderung von Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand – wurde Anfang 2004 durchgeführt. Über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen wurde im Gemeinderat am 21.10.2004 vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber + Partner, Stuttgart berichtet. Zu den wesentlichen Zielen gehört: die Modernisierung der Wohnbebauung und damit die Schaffung zeitgemäßer Wohnungen – aber auf einem bezahlbaren Mietniveau; die Verbesserung des Wohnumfeldes, die Stabilisierung der sozialen Verhältnisse, eine bessere Freiraumausstattung – vor allem auch im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, bessere Wegeverbindungen im Gebiet bzw. aus dem Gebiet heraus (zu Bushaltestellen, Anbindung an die Innenstadt, die Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur (Alter, Geschlecht, Nationalität), eine Stärkung der Sozialkompetenz und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und der Bewohner ebenso eine Stärkung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg.

Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes erfolgte in der Sitzung des Gemeinderates am 18.11.2004. Danach umfasst das Sanierungsgebiet die eigentliche Siedlung "Rötenberg" inkl. Jugend- und Nachbarschaftszentrum Rötenberg; der Kindergarten Fahrbachstraße und der Bereich an der Braunenstraße ist nicht mehr im Gebiet enthalten. Das Sanierungsgebiet hat eine Größe von ca. 8,3 ha, ca. 1.000 Menschen wohnen dort.

Die Sanierungsziele sollen möglichst behutsam umgesetzt werden; es handelt sich um eine langfristige Aufgabe der Stadterneuerung. Da sich die Gebäude überwiegend in der Hand eines Eigentümers befinden, ist eine kurzfristige Veränderung am gesamten Bestand auch nicht leistbar. Dafür ergeben sich aber andere Vorteile wie kontinuierliche Abwicklung, schlüssiges Gesamtkonzept, Behandlung vergleichbarer Fälle nach einheitlichen Standards, etc. Neben den Zielen und Vorgaben, die sich aus den vorliegenden vorbereitenden Untersuchungen ergeben, wurde parallel auch von der Wohnungsbau Aalen GmbH ein "Bauprogramm" für die nächsten Jahre zur Sanierung und Modernisierung der Wohngebäude entwickelt.

Mit Vorliegen des förmlichen Sanierungsgebietes sind auch in diesem Sanierungsgebiet die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sog. nicht-investive Maßnahmen über LOS-Mittel des Europäischen Sozialfonds gefördert werden können.

Sanierungsgebiet Innenstadt II

Im Herbst 2002 wurde im Gemeinderat über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet Innenstadt II berichtet. Diese waren von der STEG Stadtentwicklung Südwest, Stuttgart durchgeführt worden. Die Abgrenzung des förmlichen Sanierungsgebietes erfolgte durch den Gemeinderat im März 2003. Trotzdem wurden von keinem Eigentümer im Gebiet konkrete Verbesserungsmaßnahmen am Gebäudebestand vorgenommen bzw. die Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen. Dies ist besonders im "Kernbereich des Sanierungsgebietes im Quartier Östlicher Stadtgraben/Rittergasse aus städtebaulicher und wirtschaftlicher Sicht besonders bedauerlich. Dieses Quartier fällt in seiner Struktur und seinem Erscheinungsbild im gesamten Altstadtgebiet besonders negativ auf. Im Stadtplanungsamt wurde daher das vorliegende Sanierungskonzept verfeinert – verschiedene Ideen und Ansätze für eine Wohnbebauung im Bereich Östlicher Stadtgraben in Verbindung mit Lösungsansätzen für eine Erweiterung der Geschäftsnutzung an der Stuttgarter Straße wurden entwickelt. Im Oktober 2004 fand im großen Sitzungs-

saal des Rathauses unter Leitung von Herrn Oberbürgermeister Pfeifle ein Informationsabend zu diesem Sanierungsgebiet für alle Betroffenen (BewohnerInnen, EigentümerInnen, Interessierte) statt. Die Veranstaltung ist auf ein großes Interesse gestoßen. Im Anschluss daran sollen mit den Eigentümern Gespräche geführt werden, um die jeweiligen Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung zu diskutieren. Parallel dazu wurden auch Gestaltungsvorschläge für den Ellwanger Torplatz und die Bahnhofstraße bzw. Nutzungsmöglichkeiten für eine Interimszeit bis zum Abschluss der Bauarbeiten im Bereich der Hochbrücke entwickelt.

Bärenplatz in Aalen-Ebnat

Das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ gewährt Zuwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen in ländlich geprägten Orten. Diese sollen zu einer Strukturverbesserung des Ortes in seiner Gesamtheit führen. Besonderes Gewicht liegt hierbei auf der Stärkung des Ortskerns wie Gestaltung bzw. Ausformulierung eines Ortsmittelpunktes, Förderung von Gemeinschaftseinrichtungen etc.; insgesamt Maßnahmen, die das gemeinschaftliche Leben stärken bzw. aktivieren.

Grundlage für die Aufnahme in das Förderprogramm ist der Antrag der Gemeinde. Dieser wurde für den Bärenplatz in Ebnat 1999 zum ersten Mal für das Programmjahr 2000 gestellt, und seither jedes Jahr wieder. Bisher fand noch keine Aufnahme in das Förderprogramm statt.

Eine erste Vorplanung für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde am 17.11.1999 im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt. Anfang des Jahres 2002 wurde diese Planung vom Stadtplanungsamt überarbeitet und ein Bauentwurf erstellt. Die Ermittlung der Kosten erfolgte durch das Tiefbauamt. Am 25.09.2002 wurde die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt; dem Bauentwurf (einschließlich Kostenschätzung) für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde im Grundsatz zugestimmt. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt erneut einen Antrag auf Aufnahme in das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ für Ebnat zu stellen. Bei der Vorberatung im ATUS am 02.10.2002 wurde aus Kostengründen beschlossen die Entscheidung zu verschieben.

Im Juli 2004 wurden seitens der Verwaltung ein Gespräch mit dem Handels- und Gewerbeverein von Ebnat geführt, um auch deren Belange mit in die Planung einfließen zu lassen. Hier ging es insbesondere um das Thema „Verkehr“: Lage des ruhenden Verkehrs, Frage der Erforderlichkeit von separaten Busbuchten und Beibehaltung der bisherigen Fahrbahnbreite im Bereich der Ebnater Hauptstrasse. Mit dem Ortschaftsrat Ebnat wurde die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes am 14.07.2004 diskutiert. Es wurde vereinbart, dass die Verwaltung Gespräche mit den angrenzenden Eigentümern Ebnater Hauptstrasse 52 (Gasthaus Bär) und Ebnater Hauptstrasse 48 führen soll hinsichtlich ihrer Mitwirkungsbereitschaft, bzw. ob die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen Zustimmung finden. Diese Gespräche wurden im Juli 2004 geführt, und die Ergebnisse werden in die weitere Planung einfließen. Im Jahr 2005 soll die überarbeitete Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes erneut im Ortschaftsrat vorgestellt und beraten werden. Der Antrag für die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm für das Programmjahr 2005 wurde nicht gestellt.

Neugestaltung und Sanierung des Ortsteiles Simmisweiler (Aalen-Waldhausen)

Der Förderantrag für das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ wurde das erste Mal im Herbst 2001 für das Programmjahr 2002 gestellt. Die Konzeption für die Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen wurde vom Ing. Büro Brenner und Fuchs in Zusammenarbeit mit der Stadt Aalen erstellt. Im Wesentlichen geht es dabei um die Aufwertung und Neugestaltung eines Dorfplatzes im Bereich der Hülbe, die Neugestaltung der Ortseingänge und die Gestaltung bzw. Sicherung der Übergangszonen zwischen öffentlichem Bereich und privaten Hofzufahrten. Eine Aufnahme in das Förderprogramm fand nicht statt.

Am 15.07.2002 wurde im Sportvereinsheim Waldhausen eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Ergebnisse der Beteiligung wurden in Abstimmung mit der Verwaltung in die Planung eingearbeitet. Im Ortschaftsrat Waldhausen wurde die Planung am 24.09.2002 vorgestellt.

In der Sitzung im ATUS am 02.10.2002 wurde aus Kostengründen beschlossen die Entscheidung um zu verschieben. Der Antrag für die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm für das Programmjahr 2005 wurde nicht gestellt.

Städtebauliche Untersuchung Wohnbauflächen in Aalen-Unterkochen

Nachdem das Wohnbaugebiet „Pfromäcker“ in Aalen-Unterkochen auf Jahre hinaus nicht realisierbar ist, verbleibt im Flächennutzungsplan als letzte ausgewiesene Wohnbaufläche der Bereich „Hungerbühl“ mit 1,9 ha.

Da aber in Unterkochen angesichts der demographischen Entwicklung die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete erforderlich ist, müssen nun auch bisher schon untersuchte und diskutierte, und für Bebauungszwecke ausgeschlossene Flächen, vor diesem Hintergrund noch einmal neu betrachtet und bewertet werden.

Für die Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes (Stand 28.08.2002) hinaus - wurde die Projekt GmbH aus Esslingen von der Stadt Aalen beauftragt. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/ Ober Geheuertal (festgelegt in der Klausurtagung des Ortschaftsrates im März 2002). In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Weiterhin sollte dargestellt werden wie eine Erschließung potentieller Bauflächen aussehen könnte.

Diese Untersuchung wurde am 09.09.2002 im Ortschaftsrat vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Man einigte sich darauf vor der nächsten Ortschaftsratsitzung am 28.10.2002 das Planungsgebiet Hungerbühl vor Ort zu besichtigen. In der städtebaulichen Untersuchung der Projekt GmbH ist die Fläche Hungerbühl als wesentlich größere Fläche (ca. 14,9 ha) hinsichtlich ihrer städtebaulichen Eignung untersucht; die Fläche kann bauabschnittsweise realisiert werden. Eine Flächennutzungsplanänderung wäre erforderlich.

In der Sitzung fasst der Ortschaftsrat den Beschluss, die Fläche „Hungerbühl“ dem Gemeinderat für eine weitere Entwicklung in Unterkochen zu empfehlen und beauftragt die Verwaltung weitere Planungen diesbezüglich aufzunehmen. Daraufhin wurde die Projekt GmbH im Oktober 2003 von der Stadt Aalen beauftragt für das Wohngebiet „Hungerbühl“ in AA-Unterkochen für den ersten Bauabschnitt ein städtebauliches Konzept zu erstellen. Ein erstes Konzept der Projekt GmbH wurde im Dezember 2003 verwaltungsintern besprochen. Der Aufstellungsbeschluss sollte im Gemeinderat am 18.11.2004 gefasst werden. Der Ortschaftsrat hat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen. Im ATUS hingegen wurde am 11.11.2004 keine Empfehlung für das Baugebiet ausgesprochen, und im Gemeinderat wurde der Beschlussantrag bei 15-Ja Stimmen und 18 Nein Stimmen mehrheitlich abgelehnt. Zu den Gründen siehe oben Bebauungsplan „Hungerbühl“, Plan-Nr. 43-03/8.

Umgestaltung des Ortsmittelpunktes in Aalen-Himmlingen

Im November 2004 wurde verwaltungsintern beschlossen, dass im Rahmen der Erneuerung der Infrastruktur in Himmlingen (Ver- und Entsorgung) der Straßenraum in der Ortsmitte umgestaltet werden soll. Daraufhin wurden vom Stadtplanungsamt der Stadt Aalen verschiedene Varianten erarbeitet, die im Dezember 2004 verwaltungsintern diskutiert wurden. Bei der Umgestaltung geht es insbesondere um die Reduzierung der Fahrbahnbreite, Gestaltung der fußläufigen Seiten- und Aufenthaltsbereiche, insbesondere auch im Bereich der Kapelle, durch dorfgerechte Materialwahl und Begrünungsmaßnahmen. Der Ortsmittelpunkt soll als solcher gestalterisch ablesbar sein. Vom Tiefbauamt der Stadt Aalen wurden im Dezember 2004 Gespräche mit einigen angrenzenden Bewohnern von Himmlingen geführt. Die Ergebnisse der Gespräche

fließen in die weitere Planung ein. Die weitere Detailplanung im Jahr 2005 kann erst nach Vorliegen der topographischen Aufnahme erfolgen, da das Längsgefälle in der Baiersteinstraße ca. 10 % beträgt.

Geplantes Wohngebiet Krautgärten (Birkenmähd)

Im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen – Essingen – Hüttlingen ist im Stadtbezirk Aalen-Ebnat am nordwestlichen Rand die geplante Wohnbaufläche "Krautgärten" mit ca. 3,9 ha dargestellt. Da die Bebauung des Baugebietes Auchtiesen abgeschlossen ist, sollen mit der Überplanung der Fläche "Krautgärten" weitere städtische Bauplätze geschaffen werden. In Vorbereitung dieser Maßnahmen haben Ende 2003 erste Gespräche mit Vereinsvertretern des ESC-Schättere-Clubs stattgefunden. Die unmittelbare Nachbarschaft zwischen dem Vereinsgelände und dem geplanten Wohngebiet ist mit Problemen behaftet; die Lärmsituation muss vor Beginn der städtebaulichen Planungen geklärt werden. Nach dem Vorliegen eines Schallschutz-Gutachtens wurden dem Verein zwei unterschiedliche Entwicklungsvarianten vorgestellt: entweder Verbleib des Vereins am jetzigen Standort unter Beachtung der vom Gutachter empfohlenen Maßnahmen (Reduzierung des Fahrbetriebes auf 10 Ereignisse, Einhaltung der Nachtruhe, Verzicht auf die Dampfpeife, Klärung der Parkierungssituation) oder Verlagerung der Anlage auf ein benachbartes Gelände im Gewerbegebiet Jurastraße. Nach Entscheidung des Vereins kann die eigentliche städtebauliche Planung aufgenommen werden. Die vorgegebene Erschließung der benachbarten Wohnbauflächen (Burgstraße, Schönenbergstraße und Lammstraße) sowie die teilweise durch Bebauungsplan gesicherten umgebenden Nutzungen (Gewerbe- und Mischgebiet Jurastraße sowie die Lage der geplanten Nordumfahrung) lassen allerdings keinen sehr großen planerischen Spielraum für die Entwicklung des Wohngebietes.

Gestaltung der Dorfmitte Fachsenfeld

In Bezug auf die Nahversorgung in Fachsenfeld wurden Überlegungen angestellt, in der Ortsmitte einen attraktiven Ortsmittelpunkt zu schaffen, einschließlich Lebensmittelversorgung und Dienstleistungen. Mehrere Varianten zur Nutzung verschiedener Gebäude zu diesem Zweck wurden durch das Amt für Gebäudewirtschaft ausgearbeitet. Durch das Stadtplanungsamt wurden hierzu Überlegungen angestellt, wie das gesamte Umfeld im Ortszentrum gestaltet werden kann um den Synergieeffekt, den man hier erreichen möchte zu unterstreichen. Die ausgearbeiteten Konzepte wurden am 20. Oktober 2004 im Ortschaftsrat in Fachsenfeld vorgestellt.

Umgestaltung Ortsdurchfahrt Himmlingsweiler

Im Zuge des Entwicklungsprogramms „Ländlicher Raum“ wurde die Anlage eines Dorfplatzes, die Erneuerung des Treppenweges sowie der Straßenausbau mit Anlage von Pflanzbeeten in Himmlingsweiler im Jahr 2003 realisiert. Die Bepflanzung sowie die Möblierung des Dorfplatzes und des Plätzchens beim Treppenweg wurden im Frühjahr 2004 fertig gestellt. Im Mai 2004 wurde die Ortsdurchfahrt mit ihren neu gestalteten Aufenthaltsbereichen eingeweiht.

Kindergartenplan der Stadt Aalen

Nachdem im Jahr 2003 das Kindergartengesetz geändert wurde und den Kommunen neue Zuständigkeiten und Pflichten übertragen wurden, hat die Stadt Aalen frühzeitig die Neufassung des Kindergartenplanes in Angriff genommen. Innerhalb der Stadtverwaltung (Federführung: Amt für Soziales, Jugend und Familie) hat das Stadtplanungsamt daran maßgeblich mitgewirkt (Plangrundlagen, GIS, FNP-relevante Daten und Auswertungen, Entwicklungskonzeption). Nach entsprechenden Vorberatungen hat der Gemeinderat am 18.12.2003 dem neuen „Kindergartenplan der Stadt Aalen“ v. 02.12.2003 zugestimmt.

Im Rahmen einer jährlichen Fortschreibung des Kindergartenplans erfolgte zum Jahresende 2004 eine Überprüfung und Aktualisierung der Plangrundlagen, insbesondere der Wohnbevölkerung, der Verteilung der kindergartentfähigen Kinder und des noch vorhandenen Potentials an geplanten Wohnbauflächen und Gemischten Bauflächen aus dem Flächennutzungsplan, bezogen auf die Kindergartenbezirke.

624-62 Baulandumlegung

Im Berichtszeitraum waren bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses 3 (5) Umlegungsverfahren anhängig.

Der Bebauungsplan „**Schloßäcker**“ wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 konnte ausreichend Bauland zur Verfügung gestellt werden, so dass die Umsetzung des 3. Umlegungsabschnittes im Berichtszeitraum nicht erforderlich war.

Zum Umlegungsverfahren „Letten Süd“ steht der 6. und zugleich letzte Umlegungsabschnitt noch an. Vom Abschluss dieses Verfahrens hängen keine Erschließungsmaßnahmen ab; dort sind ausschließlich privatrechtliche Regelungen zu treffen. Die Bearbeitung ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Anfang Oktober 2003 hat der Gemeinderat das Umlegungsverfahren „Schießmauer“ auf der Gemarkung und Flur Waldhausen angeordnet. Nach Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfes wurden die am Umlegungsverfahren voraussichtlich beteiligten Grundstückseigentümer am 20. Juli 2004 von der Stadtverwaltung umfassend über die Behandlung ihres Eigentums im Umlegungsverfahren informiert. Unmittelbar nach der Beschlussfassung im Umlegungsausschuss musste das Verfahren jedoch wegen Bedenken des Landesdenkmalamts zum Bebauungsplan gestoppt werden.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 1 (3) mal.

Von der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, auf die der Umlegungsausschuss die Genehmigung nach § 51 Baugesetzbuch übertragen hat, wurden 3 (1) Anträge auf Eigentumsübertragung genehmigt. Die Zustimmung zur Genehmigung von Bauvorhaben wurde nicht beantragt.

626-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 333 (i.V. 296) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 203 (i.V. 190) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 156 (i.V. 191) Vermessungsaufträge mit insgesamt 165 (i.V. 203) Anträgen zur Durchführung beantragt. Es wurden dabei 449 (i.V. 681) Flurstücke in der Form verändert, 5,5 km (i.V. 6,2 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 989 (i.V. 954) Gebäude eingemessen und 307 (i.V. 514) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2004 wurden 324 (i.V. 329) Veränderungsnachweise mit insgesamt 4.907 (i.V. 5.389) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben.

Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen 129 (156), Dewangen 22 (24),
Ebnat 13 (15), Fachsenfeld 33 (32),
Unterkochen 22 (16), Waldhausen 11 (17),
Wasseralfingen 77 (56) und Hofen 17 (13).

Dabei sind 30 (19) von öffentlich bestellten Verm.Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 37.665 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.646 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2004 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Bauplatz Gartenstraße-Mauerstraße Übernahme Baulandumlegung Wehrleshalde Straßenschlussvermessung K3326 Hammerstadt Straßenschlussvermessung B29 (Westumgehung) von der Badgasse bis Affalterried Grundstückstausch Pfeleiderer-Sorg Oesterleinstraße Gebäudeaufnahme Weiße Steige Gebäudeaufnahme Bohlstraße Gebäudeaufnahme Im Sonnenwinkel Ermittlung von GK-Koordinaten im Innenstadtbereich (Friedrichstraße-Bischof-Fischer-Straße) und AP-Bestimmung im Hüttfeld Ermittlung von GK-Koordinaten Himmlingen Ermittlung von GK-Koordinaten Im Heimatwinkel
Dewangen	Straßenschlussvermessung K3326 von Hammerstadt bis Scheurenfeld Bauplatzvermessung Lusthof Bauplatzvermessung Steinhauser Weg Gebäudeaufnahme Steinhalde Feldwegvermessung im Gewand Sandfeld Grenzvorseisung Hüttenhöfe
Ebnat	Übernahme der Flubereinigung Ebnat (A7) ins Lika Gebäudeaufnahme Toggenburgerstraße, Thurgaustraße
Fachsenfeld	Grundstücksvermessung und Gebäudeaufnahme Waiblinger Straße Grundstücksvermessung und Gebäudeaufnahme Scherrenbergstraße Gebäudeaufnahme Sandfeld
Hofen	Grenzbestimmung und Gebäudeaufnahme Ahelfingerstraße Aufteilung Bauplätze Gödrestraße
Unterkochen	Bauplätze Heulenbergweg Aufteilung Merz Knöcklingstraße Ermittlung von GK-Koordinaten im Bereich Breslauer Straße/Danziger Straße Gebäudeaufnahme Waldstraße/Am Viehtrieb
Waldhausen	Bauplätze Am Teich Umgemeindung der Flurstücke von Arlesberg nach Hülen
Wasseralfingen	Bauplätze in Affalterried Bauplätze Am Sattel August-Macke-Weg Bauplätze Klemens-Eisenbarth-Straße Aufteilung Kolpingstraße-Sommerwinkel Aufteilung Kolpingstraße-Tulpenstraße Straßenschlussvermessung K3237 Onatsfeld

Gebäudeaufnahme Lilienstraße-Braunenbergsstraße
Gebäudeaufnahme Treppach Schneiderackerstraße
GK-Koordinaten Anton-Hegele-Straße und Philipp-Funk-Straße
Grundstücksvermessung Hofwiesenstraße

627-62 Geoinformation, EDV und Planwerk

Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS

Die Bedeutung der Geodaten als sogenannte Raumbezugsdaten ist im Zusammenhang mit einer effizienten Verwaltung inzwischen anerkannt. Die Geodaten sind im globalen, regionalen, aber auch im lokalen bzw. kommunalen Raum unabdingbar. Die Kombination von graphischen Daten mit Sachdaten mit Hilfe analytischer und thematischer Auswertemöglichkeiten ergibt eine neue Qualität der Bearbeitung. Nachdem 80 - 85 % aller kommunaler Aufgaben Raumbezug aufweisen, stellen die Geodaten, welche in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst, dargestellt und ausgewertet werden können, ein strategisches Arbeits- und Informationsmittel dar.

Das Stadtmessungsamt hat im Berichtsjahr als produktverantwortliche Stelle (Produkt 623) diese Zielvorgabe konsequent durch den Ausbau des GIS für die interne Informationsbereitstellung und durch die Bereitstellung von ausgewählten Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen konsequent weiterverfolgt. Dazu wurden verschiedene Themen, Karten bzw. Daten neu eingeführt. Aufgrund verschiedener Wünsche wurde auch die Möglichkeit geschaffen, spezielle, eigene Anwendungen, an einem Auskunftspunkt zu kreieren.

Beispielhaft seien erwähnt:

- Graphische Erfassung der Jagdbezirke und deren Auswertung nach angegebenen Kriterien für das Jagdkataster
- Verkehrsbeschilderungsplan mit Umleitungsplan bei Baustellen und Veranstaltungen
- Fortführung der aktuellen Baulastenerfassung
- Straßenachsen sämtlicher Straßen, sowie Rad- und Fußwegen
- Weitere Erfassung von rechtskräftigen Bebauungsplänen im Berichtsjahr

Die KGSt - Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung- in Köln hat im Berichtsjahr den Bericht 5/2004 „Anforderungen an das kommunale Geodatenmanagement“ herausgegeben. Dieser Bericht mit Materialienband enthält auch beispielhafte GIS-Lösungen von 17 Kommunen in Deutschland.

Die GIS-Konzeption, die GIS-Strategie, sowie die GIS-Anwendungen der Stadt Aalen sind in diesen Materialien mit aufgenommen. Das bedeutet, dass die Stadt Aalen mit ihrem kommunalen Geodatenmanagement in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Experten für Verwaltungseffizienz mit an führender Stelle steht.

Geodatenportal der Stadt Aalen als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Die Anzahl der Besucher im Geodatenportal hat im Berichtsjahr wiederum eine Zunahme von 5 % erreicht. Die täglichen Besucherzahlen lagen im Bereich zwischen 300 und 400 Besuchern. Die maximale Besucherzahl an einem Tag lag bei 654 Nutzern. Der Favorit der Nutzer, bleibt wie im Jahr zuvor, der Stadtplan mit seinen vielfältigen Informationen aus dem touristischen, sportlichen und kulturellem Bereich. An zweiter Stelle der Zugriffe stehen die Informationen über die Bebauungspläne, sowie der Katasterkarte. Etwa gleichauf liegt in der Zwischenzeit der Zugriff auf den 3-D-Flug über das Stadtgebiet von Aalen.

Offensichtlich stellt diese dreidimensionale Luftbilddarstellung dem Besucher eine hervorragende Informationsbasis dar, da er sich, wie in einem realen Flug, über dem Grund bewegen kann. Die Bereitstellung von städtischen Grundstücksangeboten wurde im Berichtsjahr verbessert. Dies hatte eindeutig eine erhöhte Nachfrage zur Folge.

Nach 3 Jahren Geodaten Aalen online im Geodatenportal kann folgende Gesamtbilanz gezogen werden:

Innerhalb dieses Zeitraums waren 300.000 Besucher im Geodatenportal. Die stetige Zunahme der Benutzerzahlen zeigt, dass mit der Bereitstellung der kommunalen Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Informationsbedürfnis der Bürger befriedigt wird. Positive Rückmeldungen der Kunden bestätigen diese Ergebnisse.

Planbereitstellung, Geoinformationen

In der Zwischenzeit sind 100 % sämtlicher Grundstücke des Stadtgebietes in Vektorform vorhanden. Das Flurbereinigungsgebiet Ebnat wurde vollständig mit graphischen und beschreibenden Daten als Geobasisdaten vom Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung Ellwangen übernommen. Da die Daten des Flurbereinigungsgebietes Waldhausen noch nicht offiziell übergeben wurden, konnten diese Daten nur provisorisch bereitgestellt werden. Zu den Grundstücksverhandlungen zum Abschluss von notariellen Kaufverträgen wurden wieder alle Grunderwerbspläne gefertigt.

Im Berichtsjahr wurde für die Bearbeitung von Katasterfortführungsvermessungen das Programmsystem KaRiBik neu eingeführt. Dieses Programm stellt eine Gemeinschaftsleistung der Stadtmessungsämter, des Landesvermessungsamtes und der ÖBV dar und wurde von der Softwarefirma RIB entwickelt.

Nach den Erfahrungen im Berichtsjahr zeigt sich, dass dieses neue Softwarepaket eine wesentliche Effizienzsteigerung mit sich bringt, da der Bearbeiter sämtliche Vermessungsschriften direkt an seinem Arbeitsplatz, ohne dass Rechenschritte auf einem anderen Programm erledigt werden müssen, durchführen kann.

Mit dieser Umstellung sind die ersten Schritte eingeleitet, um die analogen Dokumentationen der Grenznachweise (Dauerriße) abzulösen und in digitale Form zu überführen. Da dies für die Rechtssicherheit im Grundstücksverkehr enorme Auswirkungen hat, muss das Konzept entsprechend lückenlos funktionieren. Damit wird ein „Quantensprung“ in der ca. 160 Jahre alten Landesvermessung eingeleitet.

Als weiterer konsequenter Schritt in diesem Zusammenhang muss die Aufgabe der württembergischen Flurkarte FK25 angesehen werden. Dieses Planwerk, welches die amtliche Karte im Sinne der Grundbuchordnung darstellt, wurde abgelöst durch eine neue Präsentationsgrafik, in welcher der Flurkarteninhalt im gleichen Rahmenschnitt enthalten ist.

In der Koordinatendatei sind derzeit die Werte von ca. 270.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt „Informativer Bebauungsplan“ hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informations-

systems aufbereitet. Neben dieser aktuellen Bebauungsplanbearbeitung wurden weitere rechtskräftige Bebauungspläne in das GIS übernommen.

In der Zwischenzeit stehen knapp 400 qualifizierte und nichtqualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) im GIS. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf 70 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal findet nach wie vor bundesweite Beachtung. Deshalb wollten wiederum verschiedene kommunale Vertreter die Gesamtlösung vor Ort erläutert haben.

Das Stadtmessungsamt konnte seine GIS-Lösung bzw. sein Geodatenportal an verschiedenen Stellen vorstellen:

Vortrag: VHS Aalen „Was heißt hier **Geo**informiert?“
Raumbezogene Informationssysteme informieren im Alltag
20.04.2004

Projekt: Anforderungen an das kommunale Geodatenmanagement
KGSt-Bericht 5/2004 mit Materialienband 4/2004
Geoinformationen bei der Stadt Aalen

628-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2004

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	33	59
Dewangen	1.653	77	70
Ebnat	2.112	98	33
Fachsenfeld	394	97	72
Hofen	1.259	28	21
Unterkochen	2.144	82	15
Waldhausen	2.422	29	59
Wasseralfingen	1.597	31	11
Zusammen (Gesamtfläche)	14.646	78	40

629-62 Planung, technische Messung

Es wurden für 56 (30) Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt. Für 41 (33) Baugesuche wurden insgesamt 165 (132) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 271 (240) Baugesuche 813 (720) Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Es wurden 85 (90) Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters von Privaten in Auftrag gegeben. Als Grundlage zur Bearbeitung von Baugesuchsunterlagen erfolgten 82 (135) Einsichtnahmen in das Liegenschaftskataster.

Dabei hat sich die Tendenz verstärkt, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen.

Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen mit 84 Auftrags erledigungen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ⇒ Baugebiet „Am Sattel“, August-Macke-Straße
- ⇒ Baugebiet „Schaf buck“ mit verlängerter Steinbeisstraße und Nordspange Ostalbklinikum
- ⇒ Abschluss der Absteckungsarbeiten für die Schwerlaststrecke einschließlich der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen und des Kreisels Bahnhofstraße/Willy-Brandt-Straße
- ⇒ Baugebiet „Wehrleshalde I“
- ⇒ Erschließungsstraße Nachbarschaftszentrum Unterrombach, Pelikanweg
- ⇒ Ammonitenweg
- ⇒ Besonders herauszuheben ist, dass die beiden Großbaustellen, die Erweiterung des Kreisberufschulzentrums an der Steinbeisstraße, sowie der Neubau der Fachhochschule an der Anton-Huber-Straße vollständig vermessungstechnisch betreut wurden.

Es zeigt sich, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten erhebliche Effizienzpotentiale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

Beispielhaft werden die Ortsdurchfahrt Affalterried, Kreuzung Friedrichstraße / Friedhofstraße / Rombacher Straße, Beckenhalde Nord II in Dewangen, Schießmauer in Waldhausen und Krautgarten in Ebnat genannt.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Standsicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Die mit dem Grünflächen- und Umweltamt abgesprochene Aktion, die Friedhofsituationen im Detail als digitale Ausgangsdaten für die Friedhofsbewirtschaftung aufzunehmen, wurde abgeschlossen. Damit hat das Grünflächen- und Umweltamt für sämtliche Friedhöfe digitale Unterlagen, die bis zum einzelnen Grab reichen.

Durch die Verbindung dieser graphischen Daten mit den beschreibenden Daten liegen damit die Voraussetzungen vor, ein vollkommenes Friedhofskataster aufzustellen und fortzuführen.

Auch im Hinblick auf die Fortführung der Daten zum Grünflächenkataster werden in Absprache mit dem Grünflächen- und Umweltamt digitale Ausgangsdaten bereitgestellt.

Die Daten werden in Datenbanken gespeichert und den technischen Ämtern über Schnittstellen bzw. Austauschspeicher zur Verfügung gestellt.

630-62 Stadtplan - Stadtbildplan

Stadtplan

Der 2003 neu herausgegebene Stadtplan findet weiter Interesse. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert.

Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und gewerblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrundlagen bereitzuhalten. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich, Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadtplanes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird so der Stadtplan im Geodatenportal aktuell ergänzt, so dass dieser Plan aktueller ist, als die ausgedruckte Planausgabe. Um die Information des Stadtplans zu erhöhen, wurde der Innenstadtbereich des Stadtbezirks Wasseralfingen als Detailplan neu bearbeitet. Damit stehen im GIS sowohl der Innenstadtplan von Aalen, als auch der Innenstadtplan von Wasseralfingen für detaillierte Informationen zur Verfügung. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet.

Stadtbildplan

Seit 1997, zur Eröffnung des ZOB am Bahnhof, wird vom Stadtmessungsamt der Stadtbildplan herausgegeben. Es handelt sich um eine handgezeichnete 3-D-Darstellung des erweiterten Innenstadtbereiches der Stadt Aalen. Der Stadtbildplan hat den Stand 2003. Im Berichtsjahr wurde keine Fortführung notwendig, da sich keine wesentlichen Veränderungen ergaben.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) verstärkt für Werbezwecke und Verkaufsaaktionen eingesetzt. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in Absprache mit dem City-Manager. Dies ist dadurch möglich, dass der Plan digital im GIS gespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann.

632-62 Flurbereinigung

Flurbereinigung Aalen-Ebnat (A7) und Aalen-Waldhausen (A7)

Im Berichtszeitraum wurden für die Flurbereinigungsverfahren Aalen-Ebnat (A7) und Aalen-Waldhausen (A7) die Grundbuch- und Katasterberichtigungsunterlagen fertiggestellt und an die zuständigen Behörden abgegeben.

In beiden Verfahren wurde das Vorbehaltsland der Teilnehmergeinschaft ausgeschrieben und auch teilweise vergeben. Für den offiziellen Abschluss beider Verfahren wurde eine Informationsbroschüre erstellt.

Für das Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren wurden die Einleitungs- und Anordnungsunterlagen erstellt. Der Anordnungsbeschluss durch das Landesamt für Flurneueordnung wurde am 13.09.2004 erlassen. Daran anschließend wurde mit den Vorbereitungen für die im I. Quartal 2005 vorgesehene Vorstandswahl begonnen.

634-SWA Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	2004	2003
Stadtgebiet Aalen	5.141	(4.693)
Aalen-Dewangen	459	(436)
Aalen-Ebnat	466	(467)
Aalen-Fachsenfeld	443	(442)
Aalen-Hofen	305	(299)
Aalen-Unterkochen	706	(700)
Aalen-Waldhausen	309	(304)
Aalen-Wasseralfingen	<u>1.525</u>	<u>(1.490)</u>
	9.354	(8.831)

636-66 Bach- und Flussläufe

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurden an verschiedenen Gewässern des Stadtgebiets Pflegearbeiten durch den städt. Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt. Die Arbeiten umfassten die Gehölzpflege, Ufersicherungen, die Überprüfung und Freiräumen von Totholz und das Einsammeln von Müll und Unrat. Des Weiteren wurden Anlandungen im Abflussquerschnitt beseitigt und Uferböschungen gemäht.

637-66 Brückenbau Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken

Neubau

Rötenbergbrücke

Im Juli wurde die neue Rötenbergbrücke dem Verkehr übergeben. Das Stahlbetonrahmenbauwerk überspannt mit 27 m Spannweite mehrere DB-Gleise und ist neben den üblichen Verkehrslasten auch für Sonderschwertransporte bemessen. Bei einer Brückenfläche von 570 m² wurden rd. 1.300 m³ Beton und 300 t Stahl eingebaut.

Fußgängerunterführung "Neue Welt"

Als Teil der Großbaumaßnahme Ausbau der Johann-Gottfried-Pahl-Straße ist als letzter Bauabschnitt die Fußgängerunterführung "Neue Welt" auszuführen. Hierzu wurde im Juni mit der Umverlegung der Taufbachverdolung begonnen. Es wurden ca. 72 m Stahlbetonrohre DN1000 neu verlegt und ca. 66 m stillgelegt. Ebenso wurde ein Abwasserkanal DN400 mit einer Länge von 27 m neu eingelegt und ca. 16 m außer Betrieb genommen. Auch eine Gasleitung war tiefer zu legen. Die Arbeiten sollen nach dem Umbau der Bahninfrastruktur voraussichtlich Ende des Jahres 2005 fortgeführt und 2006 zum Abschluss gebracht werden.

Unterhaltung und Instandsetzung

Verschiedene Bauwerke wie Brücken, Unterführungen und Stützwände wurden im gesamten Stadtgebiet vom städt. Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten. Die Arbeiten beinhalteten hauptsächlich die Instandsetzung von Betonabplatzungen, Erneuerung von Fugenvergüssen, Beseitigung von Graffiti's, Ausbesserung von Beschichtungen, Reinigung und Wartung der Straßentunnels beim Bahnhof Aalen und in Wasseralfingen, Säubern von Entwässerungseinrichtungen und Wiederholungsanstriche bei Geländern und sonstigen Stahlbauteilen. Abgeschlossen werden konnte die an eine Fremdfirma vergebene Putzinstandsetzung am Viadukt der ehem. Härtsfeldbahn in Aalen-Unterkochen.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke – Eigenbetrieb Abwasser - übergegangen.

Betriebsdaten – Übersicht 2004 (Vorjahreswerte in Klammern) der städt. Kläranlagen

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	7.056.857 (6.245.110)	2.140.882 (2.247.856)	327.613 (245.564)	319.493 (310.981)	m ³
Klärschlammanfall gepresst in to	3.710 (3.803)	3.117 (2.714)	bei Aalen enthalten	bei Aalen enthalten	to
Erzeugte Klärgasmenge	462.923 (420.205)	--	--	--	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leistungsvergleich):					
CSB Chem. Sauerstoff-Bedarf	16 (18)	29 (27)	14 (18)	27 (27)	mg/l
NH ₄ N Ammonium-Stickstoff	2,1 (1,9)	1,3 (1,2)	0,4 (4,3)	4,3 (6,8)	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	7,1 (7,7)	2,5 (3,1)	3,8 (11,8)	10,4 (9,3)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,4 (0,3)	0,5 (0,4)	0,8 (1,4)	1,3 (1,3)	mg/l

Wasseralfingen, Hofen und Fachsenfeld sind an die Kläranlage des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (43.000 EW) angeschlossen.

702-66 Kanalbau (Neubau und Auswechslungen) 2004

Ort	Straße	Durchmesser	Länge in m
AA	Wehrleshalde RW	250	596
	Wehrleshalde RW	300	51
	Wehrleshalde RW	400	92
	Wehrleshalde SW	500	104
	Wehrleshalde SW	400	50
	Wehrleshalde SW	300	145
	Wehrleshalde SW	250	442
	Steinertgasse RW	300	331
	Steinertgasse RW	400	32
	Steinertgasse RW	500	122
	Steinertgasse RW	600	16
AA	Nachbarschaftszentr. MW	300	88
AA	Mädle RW	150	23
	Mädle RW	200	45
	Mädle RW	250	71
	Mädle SW	200	510
	1 Abwasserpumpwerk	-	-
	Druckleitung	PEHD 110	615
AA	Max-Reger-Straße MW	250	196
	Max-Reger-Straße MW	300	75
AA	Ludwigstraße MW	300	145
AA	Ziegelstraße MW	500	65
Dew.	Bernhardsdorf MW	200	223
	Bernhardsdorf MW	250	365
	Bernhardsdorf RW	200	15
	1 Abwasserpumpwerk	-	-
	Druckleitung	PEHD 63	92
Dew.	Reichenbach MW	400	13
	Reichenbach RW	300	17
	1 Regenüberlaufbecken	-	-
	1 Abwasserpumpwerk	-	-
Dew.	Rotfeld Steinhauser Weg	200	55
		PEHD 50	45
Dew.	Holzleutener Straße	PEHD 63	106
Ho	Mühlfeld Nord SW	300	156
	Mühlfeld Nord RW	300	161
Ho	Heimatsmühle	PEHD 50	81
		PEHD 63	223
Was.	Braunenbergsstraße	800	320
	“	400	40
	“	300	129
	”	200	14
Was.	Steigäckerstraße	250	28

Ort	Straße	Durchmesser	Länge in m
	„	300	180
Was.	Am Sattel	250	174
	„	300	130
	„	400	52
	Gesamt Kanal		5.271 m
	Gesamt Druckleitung		1.162 m

RW = Regenwasserkanal

SW= Schmutzwasserkanal

MW = Mischwasserkanal

704-66 Kanalreinigung

In 653,50 Stunden wurden von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung gereinigt.

29 Rechnungen der Fremdfirma mit einer Gesamtsumme in 2004 über 65.828,86 Euro wurden bearbeitet.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-VO und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
→ für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	29.854
→ Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	5.118
→ Kanäle untersucht Gesamt	34.972

Kosten der TV-Untersuchungen

anhand von 22 Rechnungen 66.005,41 Euro.

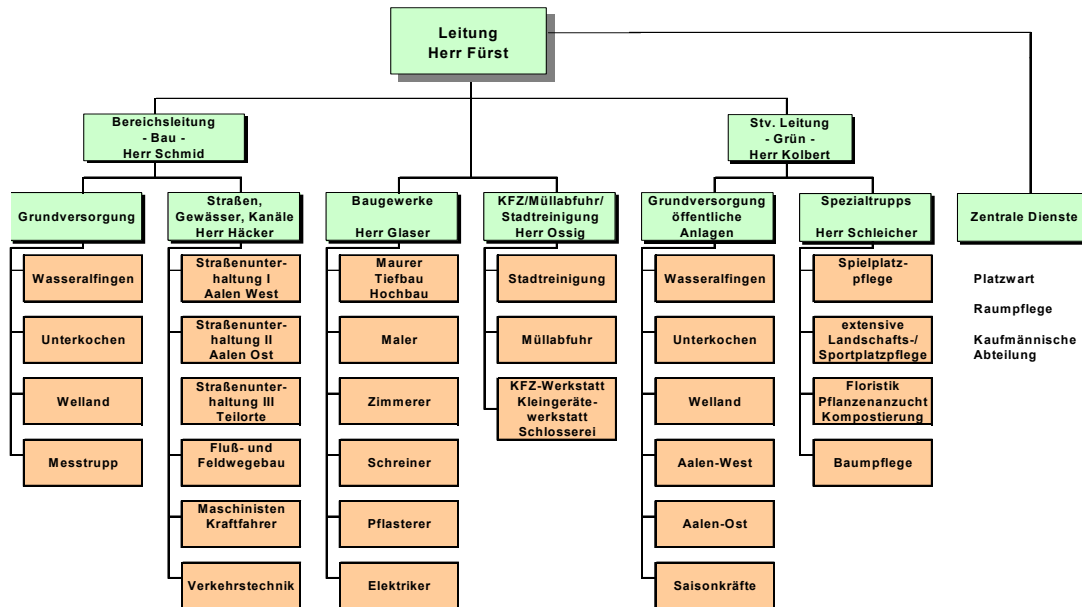
705-66 Rattenbekämpfung

Als Folge von Einzel- und Sammelmeldungen sowie die Lieferung von Köderboxen und Ködermitteln an den Betriebshof der SWA und den Bauhof durch einen Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung. Für diese Leistungen wurden 4 Rechnungen gestellt, die sich wie folgt gliedern:

Kanalisation (SWA)	7.140,72 Euro
Wasserläufe	1.703,90 Euro
städtische Einrichtungen	479,78 –Euro
Gesamtsumme	9.324,40 Euro.

707-68 Bau- u. Grünflächenbetrieb

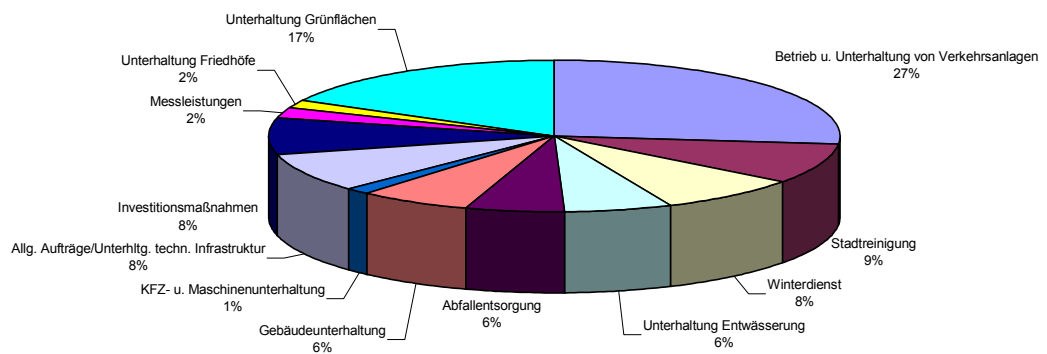
Zum 01.01.04 startete der Bau- u. Grünflächenbetrieb in das erste Jahr seiner neu gebildeten Organisation. Der Bauhof, die Stadtgärtnerei und die Messgehilfen des Stadtmessungsamtes wurden zu einer schlagkräftigen Truppe zusammengefasst. Hauptziel der Neuorganisation war, durch Synergieeffekte weitere Potentiale freizulegen und mit weniger Personal die gleichen Standards wie bisher zu halten. Nachstehendes Diagramm zeigt den Aufbau der neuen Organisationseinheit.



In den Jahren 2003 und 2004 wurden insgesamt 19 gewerbliche Mitarbeiterstellen durch Fluktuation, Eintritt in die Ruhephase der Altersteilzeit oder durch Verabschiedung in den Ruhestand abgebaut. Der gewerbliche Personalstand beträgt zum 31.12.04 insgesamt 130 Planstellen (= 125 Vollarbeitszeitstellen u. 5 Teilzeitkräfte). Hinzu kommt noch die Führungsebene mit 7 Angestellten, die kaufm. Abteilung mit 5 Teilzeitangestellten (= 2,5 Stellen) und die Raumpflege mit 3 Teilzeitangestellten (= 1,5 Stellen). Es fehlen noch die Mitarbeiter in der Ruhephase der Altersteilzeit, welche stellenmäßig bis zum endgültigen Ausscheiden geführt werden.

In einem Organisationsgutachten der Gemeindeprüfanstalt Ende 2003 wurde dem Bau- u. Grünflächenbetrieb ein sehr guter Gesamteindruck bescheinigt. Im Bereich der Kostentransparenz und der Kosten- u. Leistungsrechnung ist die Stadtverwaltung Aalen im Vergleich zu anderen Städten sehr weit.

Nachstehendes Diagramm zeigt die prozentualen Abrechnungswerte der eingesetzten Ressourcen (Personal, Maschinen, Material) für die einzelnen Produkte (Aufgaben) des Betriebes bei einem Gesamtbudget von ca. 8,5 Mio Euro.



710-30 Marktwesen

Krammärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krammärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krammärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen sowie auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach freitags ein Wochenmarkt statt.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 25. November bis 23. Dezember 2004 der 16. Aalener Weihnachtsmarkt erstmals durch einen privaten Betreiber durchgeführt.

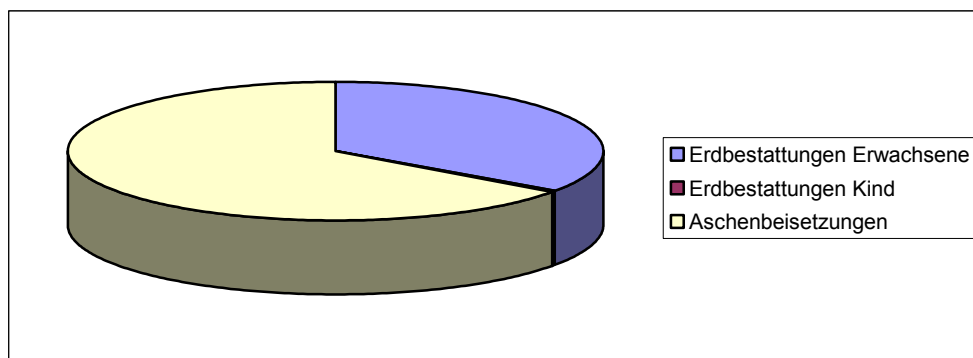
718-67 Bestattungswesen

Im Jahre **2004** wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt **221** (245) Erwachsene und **3** (7) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden **415** (414) Aschenbeisetzungen statt.

Von den Bestattungen entfallen auf die Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder		Erwachsene					
Waldfriedhof	0	(3)	77	(84)	182	(204)	259	(291)
FH Unterrombach	3	(2)	30	(31)	75	(85)	108	(118)
St. Johann-FH	0	(0)	5	(6)	1	(0)	6	(6)
Ergebnis Kernstadt	3	(5)	112		258	(289)	373	
FH Dewangen	0	(0)	8	(11)	12	(7)	20	(18)
FH Ebnat	0	(0)	9	(10)	10	(3)	19	(13)
FH Fachsenfeld –kath.-	0	(0)	12	(14)	7	(9)	19	(23)
FH Fachsenfeld –Steine-	0	(0)	1	(0)	5	(6)	6	(6)
FH Fachsenfeld –evg.-	0	(0)	2	(1)	6	(1)	8	(2)
FH Hofen	0	(0)	10	(14)	5	(3)	15	(17)
FH Unterkochen	0	(1)	17	(25)	43	(31)	60	(57)
FH Waldhausen	0	(0)	10	(11)	8	(3)	18	(14)
FH Wasseralfingen	0	(1)	40	(38)	61	(62)	101	(101)
Ergebnis Ortschaften	0		109	(124)	157	(125)	266	(255)
Insgesamt	3	(7)	221	(245)	415	(414)	639	(669)

Graph. Übersicht Bestattungen 2004



Grabherstellungen

Im Jahr 2004 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt **215 (245) Gräber maschinell** ausgehoben. Davon entfallen auf die 3 Kernstadt-Friedhöfe **106 (121) Gräber** und auf die 7 Stadtbezirks-Friedhöfe **109 (124) Gräber**. **Manuell** wurden im Berichtsjahr auf den 10 städtischen Friedhöfen **6 (7) Gräber** hergestellt, davon **6 (5)** auf den 3 Kernstadtfriedhöfen.

Neufassung der Friedhofsgebührenordnung

Am 29. Januar 2004 hat der Gemeinderat der Stadt Aalen eine neue Friedhofsgebührenordnung beschlossen. Grundlage der Kalkulation war die neukonzeptionierte Kosten- und Leistungsrechnung im Friedhofsbereich. Die bisherige Friedhofsgebührenordnung hatte seit 05. Oktober 2000 Bestand.

Neufassung der Friedhofsordnung

Aktuelle Entwicklungen im Bestattungswesen führten zu einer Neufassung der seit 1982 gültigen Friedhofsordnungen. Die neue Friedhofsordnung, die stark entkernt und bürgerfreundlich gestaltet wurde, ist am 22. Juli 2004 vom Gemeinderat beschlossen worden. Die Erfahrungen im Umgang mit der neuen Friedhofsordnung sind bislang sehr positiv.

Ruherechtsentschädigungen

Die Stadt erhält für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft auf den Friedhöfen St. Johann, Unterrombach, Unterkochen, Wasseralfingen und Dewangen sog. Ruherechtsentschädigungen nach § 3 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der "Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft" (Gräbergesetz) vom 1. Juli 1965 (BGBl.I S. 589). Bei der Stadt gingen im Jahr 2004 Ruherechtsentschädigungen in Höhe von **rd. 4.800 €** ein.

Baumsanierungsmaßnahmen

Im Interesse der Gewährleistung der Verkehrssicherheit und aus ökologischen Gründen ist im Berichtsjahr auf dem St. Johann Friedhof mit der Sanierung des gesamten Baumbestands begonnen worden. Bislang sind hierfür Kosten in Höhe von rund 15.000 € angefallen.

719-67 Waldfriedhof

Sanierung der Plattenwege und Grabeinfassungsplatten der Urnengräber in Abt. 9. Für einen Betrag von rund 10.000 € wurden in Abt. 9 des Waldfriedhofs sämtliche Grabeinfassungs- und Wegeplatten an den Urnengräbern nachgelegt.

Beschaffungen/Verbesserungsmaßnahmen

Für Friedhofsbesucher wurden fünf neue Erlau-Bänke zum Preis von insgesamt 2.500 € beschafft. Für die schnellere und effektivere Entsorgung des Laubes wurde außerdem € ein Laubblasgerät zum Preis von 2.500 € gekauft.

Ausbesserungsarbeiten im gesamten Wegenetz

Für Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten im Wegenetz des Waldfriedhofs musste ein Betrag von rund 30.000 € aufgebracht werden. Die Wege bei Abt. 11 und Abt. 13 des Waldfriedhofs wurden grundlegend saniert.

Ausweisung eines anonymen Urnengrabfelds

Bislang gab es ausschließlich auf dem Friedhof in Unterrombach ein anonymes Urnengrabfeld. Seit August 2004 gibt es nunmehr auch ein anonymes Urnengrabfeld in Abt. 4 des Waldfriedhofs.

Allgemeines / Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2004 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen	Erwachsene	9.128	(9.016)
	Kinder	498	(495)
		9.626	(9.511)
b) Urnenbeisetzungen		4.346	(4.088)
Insgesamt		13.972	(13.599)

Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof

	Kapazität	Gesamt- Belegung	Noch verfügbar
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	709 (714)	11 (6)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einfr.)	460	234 (204)	226 (256)

720-67 St. Johann-Friedhof

Auf dem St.Johann-Friedhof fanden im Jahr 2004 noch 6 (4) Bestattungen statt. Diese werden nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der Friedhofsordnung verankerten „auslaufenden Regelung“ genehmigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10 (23) Grabstätten aufgelöst.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen. Das Gebiet umfasst die Gesamtanlage des St. Johann-Friedhofes mit den notwendigen Beziehungen zum Museumsgelände Reiterkastell. Ebenfalls einzubeziehen sind das noch in Betrieb befindliche Aussegnungsgebäude sowie das sich nach Westen anschließende Gärtnergelände.

Sanierung Friedhofsmauer/erhaltenswerte Grabmale

Bereits im Jahre 2003 wurde mit der Sanierung der Friedhofsmauer im westlichen Teil beim Limesmuseum begonnen. Die Arbeiten wurden 2004 fortgesetzt und sind in einem Teilbereich abgeschlossen.

Außerdem wurden 2004 zahlreiche kunst- und ortsgeschichtlich wertvoll Grabmale restauriert. Hierfür mussten rund 15.000 € bezahlt werden. Sämtliche erhaltenswerte Grabmale sollen sukzessive restauriert werden.

721-67 Friedhof Unterrombach

Verbesserungsmaßnahmen

Für rd. 5.000 € wurden Unterhaltungsarbeiten im bestehenden Wegenetz vorgenommen.

722-67 Friedhof Dewangen

Überplanung Abt. 5 / Anlage Urnengräber

In der neugestalteten bzw. überplanten Abt. 5 des Friedhofs wurden in einem Teilbereich weitere Gräber angelegt.

Verbesserungsmaßnahmen

Zur Sicherung einer Böschung musste eine Stützmauer bei Abt. 24 errichtet werden. Hierbei wurden Muschelkalkblöcke in die Böschung eingebaut. Für die Maßnahme sind Kosten in Höhe von 6.500 € entstanden.

In Abt. 2, 4 sowie 27 des Friedhofs wurden die Grab- und Wegeplatten nachgelegt.

Außerdem wurden Ausbesserungen an der Friedhofsmauer bei Abt. 8 und 12 im Innenbereich vorgenommen. Die Mauer musste teilweise neu verputzt und gestrichen werden.

Kriegerdenkmal, Sanierung der Überdachung

Die Betonüberdachung des Kriegerdenkmals wurde 2004 saniert. Hierbei wurde die Überdachung gründlich gereinigt, Ausbruchstellen reprofiliert und ein Bitumenanstrich aufgebracht. Abschließend wurde eine neue Dachpappe angebracht.

723-67 Friedhof Ebnat

Verbesserungsmaßnahmen

In mehreren Abteilungen des Friedhofs wurden die Grabeinfassungs- und Wegeplatten nachgelegt. Außerdem musste der Baggerweg in Abt. 4 des Friedhofs grundlegend saniert werden.

Beschaffungen

Für das Leichenhaus wurden zwei neue Weihwasserständer für rund 800 € beschafft.

724-67 Friedhof Fachsenfeld

Verbesserungsmaßnahmen

Im städtischen Friedhof bei der Kath. Kirche wurde in Abt. A ein Baggerweg eingebaut. Gleichzeitig wurden in verschiedenen Abteilungen die Plattenwege und Grabeinfassungsplatten angeglichen.

Gemeinsames Projekt Evang. Gemeindesaal als Aussegnungshalle

Bereits im Jahr 2002 wurde ein Vertrag zwischen der Evang. Kirchengemeinde Fachsenfeld und der Stadt Aalen über den Bau und Betrieb eines Gemeindesaals einschließlich eines Anbaus für Aussegnungen geschlossen. Die Evang. Kirchengemeinde erhält dafür einen Baukostenzuschuss in Höhe von max. 186.500 € von der Stadt Aalen. Das Gemeindehaus konnte 2004 fertiggestellt werden. Am 05. Dezember 2004 fand die Einweihung des „Olga-von-Koenig-Hauses“ statt. Im Jahre 2004 hat die Evangelische

Kirchengemeinde Fachsenfeld Anschlagszahlungen von insgesamt rund 92.000 € auf den Baukostenzuschuss erhalten.

Beschaffungen

Für Trauerfeierlichkeiten in der Aussegnungshalle bei der katholischen Kirche wurden sechs Stühle für 500 € beschafft.

Näheres zum Friedhof Fachsenfeld siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

725-67 Friedhof Hofen

Verbesserungsmaßnahmen

In mehreren Abteilungen des Friedhofs wurden die Wegeplatten nachgelegt. Gleichzeitig wurden sämtliche Treppenaufgänge gerichtet. Im Wegenetz wurde Risse ausgegossen. Der Aufgangsbereich zum Leichenhaus bzw. zur Aussegnungshalle wurde neu bepflanzt. Auch wurden die Einganstore neu gestrichen.

726-67 Friedhof Unterkochen

Verbesserungsmaßnahmen

In den Grabfeldern K und X sowie im Urnengrabfeld J wurden die Grabplatten nachgelegt bzw. Setzungen behoben. Außerdem wurden Ausbesserungen an verschiedenen Mauerbereichen sowie in sämtlichen Treppenbereichen vorgenommen.

Weitere Ausführungen zum Friedhof Unterkochen siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

727-67 Friedhof Waldhausen

Verbesserungsmaßnahmen

In verschiedenen Abteilung des Friedhofs wurden die Wege- und Grabplatten nachgelegt. Die Außenfassade des Leichenhauses wurde neu gestrichen.

Sanierung Kriegerdenkmal

Das Kriegerdenkmal, das sich im Übergangsbereich zwischen kommunalem und kirchlichen Friedhof befindet wurde 2004 umfassend saniert. Dabei wurden alle Steinteile mit einem Hochdruckreiniger gereinigt und die Inschriften der Gefallenen und Vermissten aus Waldhausen, Affalterwang und Brastelburg vollständig neu gefasst.

728-67 Friedhof Wasseralfingen

Friedhofserweiterung

Die Arbeiten im Erweiterungsteil des Friedhofs wurden 2004 fortgeführt. Näheres hierzu siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

Moslemisches Grabfeld

Am 17. April 2004 wurde das moslemische Grabfeld auf dem Friedhof eingeweiht. Das Grabfeld wurde bereits 2003 angelegt und ein Steintisch für das moslemische Trauerritual von der Türkischen Gemeinde Aalen e.V. aufgestellt

Anlegung von Urnenfeldern im Erweiterungsteil des Friedhofs

Wie bereits in den Vorjahren gab es auch 2004 wieder eine starke Nachfrage nach Urnengräbern. Im Erweiterungsteil des Friedhofs wurden deshalb Urnengräber angelegt.

Beschaffungen

Weil der alte Friedhofsbagger in die Jahre gekommen und sehr reparaturanfällig war, wurde im abgelaufenen Jahr ein neuer Friedhofsbagger für rund 80.000 € beschafft. Dieser Bagger wird für die Herstellung von Gräbern auf dem Friedhof Wasseralfingen sowie den Friedhöfen in Hofen, Dewangen und Fachsenfeld eingesetzt.

Ebenso wurde im Berichtsjahr ein neues Dienstfahrzeug für den stellvertretenden Bestattungsordner für 13.500 € beschafft.

733-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn wurden im abgelaufenen Jahr 200 Wagenladungen (2003=248, 2002=244, 2001=255, 2000=219, 1999=41, 1998=255) befördert.

733-66 Industriebahn

Das Industriestammgleis in Aalen wurde hauptsächlich durch den Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten. Neben dem Freihalten des Lichtraumprofils von Bewuchs und dem Entkranten der Gleisbettung wurden Rillengleise gereinigt, Weichen geschmiert, Sperrflächen im Gleisbereich markiert und die Lichtsignalanlage regelmäßig gewartet.

Wiederum mussten durch eine Spezialfirma mehrere Schwellen ausgetauscht und Nachstopfungen erledigt werden.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

In der Saison 2004, von 20. März bis 7. November, haben 57.100 Besucher den „Tiefen Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr waren es 58.000. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.085.000 Besucher gezählt.

Verschiedene Aufführungen und Veranstaltungen im „Tiefen Stollen“ wiesen einen neuen Weg, das Bergwerk kulturell zu nutzen und damit auch in den kommenden Jahren noch attraktiver zu machen. In der Saison 2004 trugen folgende Veranstaltungen dazu bei: » ein Kindertheater – der Museumstag und zum Abschluss die große Halloweenparty «.

An der Erlebnisführung nahmen 283 (Vorjahr 390) Personen teil.

Die Asthmatherapie wurde vom 16. März bis 7. November angeboten. 425 Patienten (430) nahmen mit insgesamt 4.860 (5.200) Einfahrten teil. Wie in den Vorjahren buchten auch 2004 einige Patienten einen stationären Aufenthalt. Seit 1989 machten damit 5.275 Patienten eine Kur im Therapiestollen und absolvierten dabei 81.110 Einfahrten. Im Mai 2004 konnte die 5.000 Patientin begrüßt werden.

740-65 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

Am Kartenschalter des Bahnhofgebäudes wurde für 5.500 € ein leichtes Glasvordach angebaut.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 30. Reichsstädter Tage, die vom 10. bis 12.9 2004 gefeiert wurden, standen ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnung mit den Gästen aus den Partnerstädten.

Allen Wetterprognosen zum Trotz lachte die Sonne vom Himmel und Groß und Klein, junge und ältere Besucher ließen es sich bei Musik und Tanz sowie Speis und Trank richtig gut gehen. Wärmende Sonnenstrahlen zogen Tausende von Besuchern in die Aalener Innenstadt um sich mit Freunden und Bekannten bei bester Festtagslaune zu treffen. Es wurde einiges geboten um die richtige Stimmung aufkommen zu lassen. Ob Akrobatik, Folkloretanz oder Musikgenuss, das abwechslungsreiche Bühnenprogramm verfehlte seine Wirkung nicht. Bereits am Freitagabend herrschte in der proppenvollen Innenstadt beste Partystimmung. Heiße Rhythmen und coole Beats bot unter anderem die Radio 7 Partynacht. Ausgesuchte Bands und Musikkapellen unterhielten die Festbesucher an allen Tagen. Traditionell sorgten am Samstagabend beim Haus der Jugend drei Bands für die richtige „Open-Air-Stimmung“.

Wer am Samstag- und Sonntagnachmittag noch ein Plätzchen ergattern konnte, überzeugte sich vom abwechslungsreichen und gekonnten Rahmenprogramm der Aalener Vereine, die ein „Non- Stop-Programm“ auf den Veranstaltungsbühnen darboten. Von gelungenen Akrobatik- und Rock'n Rollvorführungen bis zum Volkstanz konnten die Besucher sehen, wie abwechslungsreich und hervorragend die Breitenarbeit der Aalener Kultur- und Sportvereine ist.

Gleich zwei Ausstellungen konnten im Rathaus besichtigt werden. „Die Gesichter des Philip Langen“ in der Rathausgalerie und „Brennhöhe 1060“ im Rathausfoyer .

Mit dem Auftritt der Gruppe A-con gingen am Sonntagabend die 30. Reichsstädter Tage äußerst erfolgreich zu Ende.

742-80 Städtepartnerschaften

Im **MAI** fanden in Aalen die 12. Spiele der Freundschaft statt. 150 Jugendliche aus Saint-Lô, Christchurch, Tatabánya und Saint-Ghislain trafen sich in Aalen und dabei wurden Kontakte, Geselligkeit, Kommunikation, Integration und der Umgang mit Mehrsprachigkeit gefördert sowie evtl. bestehende Sprachbarrieren schnell beseitigt.

Im **JUNI** feierten wir in Saint-Lô das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum zusammen mit Delegationen aus Christchurch und Saint-Ghislain. Neben einer offiziellen Delegation aus Aalen nahmen Mitglieder des Partnerschaftsvereins, eine Jugendmusikgruppe sowie ca. 40 Landwirte teil. Auch bei dieser Begegnung wurden alte Kontakte vertieft und neue Freundschaften gegründet.

Im **SEPTEMBER** zu unserem Stadtfest in Aalen begegneten sich Menschen verschiedener Nationen. Christen und Muslime feierten gemeinsam. Die Partnerschaften mit Saint-Lô, Christchurch, Tatabánya und Antakya bilden das Fundament, auf dem dieses freundschaftliche Miteinander aufbaut.

Kontakte mit den Partnerstädten

SAINT-LO

Eine Schulklasse des Lycée Verrier besuchte das Theodor-Heuss Gymnasium in Aalen. Realschule auf dem Galgenberg war zu Gast beim Institut Saint-Lô-Agneaux. Das Theodor-Heuss Gymnasium zu Gast beim Lycée Verrier. Aalener Handballer (TG Hofen) waren in Saint-Lô. Das Schubart Gymnasium und das Collège Lavalley feierten 25-jähriges Jubiläum. Ein französischer Schüler verbrachte ein vierwöchiges Praktikum in der Stadtbibliothek. Eine französische Studentin arbeitete für sechs Monate in Aalen (Gastronomie und Spedition).

CHRISTCHURCH

Der Christchurcher Korrespondent der Aalener Nachrichten wurde mit dem Meritorious Award ausgezeichnet. Der Partnerschaftsverein nahm mit einer kleinen Gruppe am Wine and Foodfestival teil. Die Euro-Reporter der Schwäbischen Post zu Gast in Christchurch.

TATABANYA

Professoren der Hochschule Tatabánya besuchten die Fachhochschule. Die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld empfing eine ungarische Schulklasse. Studenten der Fachhochschule besuchten Vorlesungen in Tatabánya. Eine Delegation aus Aalen nahm an einer europäischen Konferenz in Tatabánya teil. Kirchendelegation von St. Maria beim 70er-Fest von Pfarrer Laszlo Nagy. Euro-Reporter in Tatabánya. Das Jugendorchester der Musikschule Aalen trat mit einer Ballettgruppe in Tatabánya auf. Student der Hochschule Tatabánya machte ein 3-monatiges Praktikum im Touristik-Service. Oberbürgermeister Pfeifle wurde Ehrenbürger der Stadt Tatabánya.

ANTAKYA

Rektor der Mustafa Kemal Universität besuchte die Fachhochschule. Die beiden Rektoren vereinbarten den Ausbau der Kooperationen zwischen den beiden Hochschulen. Zwei türkische Studenten zu Gast an der Fachhochschule. Der Samariterstift unterzeichnete einen Freundschaftsvertrag mit einem Behindertenzentrum in Antakya. Türkische Schulklasse war zu Gast am Schubart-Gymnasium. Besuch einer türkischen Musikgruppe während der Reichsstädter Tage.

Städtepartnerschaftsverein Aalen

Teilnahme und Organisation der Busreise nach Saint-Lô zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum. Infostand auf dem Aalener Wochenmarkt . Partnerschaftsstand während des Internationalen Festivals. Partnerschaftsstand während der Reichsstädter Tage. Geselliger Vereinsabend in einer Weinstube.

Andere Initiativen

Informationsaustausch der Sozialdemokraten aus vier Ländern. Schüler aus Warschau zu Gast. Türkische Delegation aus Bursa besuchte Aalen. Gegenbesuch des Elektro-Ausbildungszentrums in Bursa. Das Schubart Gymnasium nahm an einem europäischen Comenius Projekt in Réunion teil. Langerschule nahm teil am Comenius-Schulpartnerschaftsprojekt „Englisch in der Grundschule“.Round-Table Players der Volkshochschule spielten internationales Theater. Tschernobyl-Kinder zu Gast in Aalen. Alljährliches internationales Fußballturnier in Aalen. Schulaustausch des Theodor-Heuss Gymnasiums mit Kanada. Schulaustausch des Schubart-Gymnasiums mit USA. Wirtschafts- und Kulturaustausche mit der Partnerregion Ravenna, Italien.

743-80 Förderung des Tourismus

Nach zwei Jahren, die von der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verunsicherung in vielen Bereichen gekennzeichnet waren und denen sich auch der Tourismus in Aalen nicht entziehen konnte, brachte das Jahr 2004 wieder eine Trendwende. Die Übernachtungszahlen stiegen um über 5 %, eine Zunahme die deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und sichert Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich. Umso mehr sind die touristischen Bemühungen daran ausgerichtet, die Stärken von Aalen und der Region Schwäbische Ostalb hervorzuheben und die Besucher und Gäste von deren Attraktivität zu überzeugen.

Im Mittelpunkt der touristischen Arbeit standen neben den Dienstleistungen der Tourist-Information die Vermarktung der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb sowie die Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen wie die Innenstadtaktion „Aalen City blüht“ oder die Reichsstädter Tage.

Unsere wichtigsten Gästezielgruppen sind:

- Geschäftsreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Gruppenreisende
- Familien
- Fitness-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- Kur- und Wellness-Urlauber
- Kultur-Urlauber

Anfragen

Tagtäglich gehen im Touristik-Service verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die teilweise individuell bearbeitet werden. Im Jahr 2004 waren rund 5.000 Anfragen zu verzeichnen. Im Vergleich zu den Vorjahren (2003: rd. 6.000, 2002: 5.520) lässt sich hier ein leichter Rückgang erkennen, der dadurch begründet ist, dass das Internet zunehmend als Informationsquelle benutzt wird. Auffallend sind die zahlreichen Anfragen nach Radel- und Wandermöglichkeiten auf der Schwäbischen Ostalb. Im Monat gingen durchschnittlich 420 Anfragen ein, die von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information schriftlich beantwortet wurden. Das Medium Internet und E-Mail gewinnt hierbei zunehmend an Bedeutung. Mehr als die Hälfte aller Anfragen gehen inzwischen auf elektronischem Wege ein (2.580 Anfragen).

Übernachtungsstatistik

In den meldepflichtigen Betrieben (Häuser mit mehr als neun Betten) wurden im Jahr 2004 127.402 Übernachtungen registriert. In der Jugendherberge und im Naturfreundehaus (insgesamt 171 Betten) wurden zusätzlich noch 10.866 Übernachtungen verzeichnet. Die Übernachtungen im Jahr 2004 belaufen sich somit auf 138.268 (Vorjahr 131.446), die Zahl der Gästeankünfte liegt bei 79.121 (Vorjahr 72.826). Damit lässt sich bei den Übernachtungen ein Plus gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % verzeichnen (bei den Ankünften ein Plus von 8,6 %). In diesen Zahlen ist das Übernachtungsaufkommen in den nicht meldepflichtigen Betrieben mit weniger als neun Betten (Ferienwohnungen, Privatzimmer) nicht mit berücksichtigt. Die durchschnittliche Zimmerauslastung in Hotels und Gasthöfen kommt bei 534 Zimmern im Jahr 2004 auf 68 %.

Der Anteil der Gäste aus Deutschland macht 84,2 % aus, unter den ausländischen Gästen haben die Niederländer mit 3,3 % den größten Anteil und die Gäste aus den übrigen Ländern machen einen Anteil von 12,5 % aus.

Bei einem Angebot von 1.018 Betten in 26 Hotels und Gasthöfen ergibt sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 33 % (Vorjahr 32 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,7 Tagen (Vorjahr 1,8 Tage). Diese relativ kurze Aufenthaltsdauer resultiert aus dem hohen Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern. Auch die Übernachtungen in den nicht meldepflichtigen Betrieben sind in dieser Zahl nicht mitgerechnet. In Aalen und den Teilorten gibt es 30 Privatvermieter mit 92 Betten.

Verkauf von Pauschalangeboten

Der Verkauf von Pauschalangeboten ist unter anderem eine wichtige Einnahmequelle des Touristik-Service. Zum festen Angebot zählen im Jahr 2004 zehn Pauschalen. Sehr beliebt sind die Angebote „Radeln ohne Gepäck entlang des Kocher-Jagst-Radwegs“, „Wandern ohne Gepäck“ und „Wellnesstage in Aalen“. Durch den Verkauf von Pauschalangeboten wurde im Jahr 2004 ein Umsatzvolumen in Höhe von 36.957,-€ erzielt (Vorjahr 36.224,-€).

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2004 im Vergleich zu 2003:

	2003	2004
Limesmuseum	32.282	42.282 (inkl. Römertage)
Urweltmuseum	7.252	6.474
Museum am Markt	2.061	2.509
Museum Wasseralfingen	1.266	2.282
Schloss und Park Fachsenfeld	18.275	18.372
Limes-Thermen	316.595	313.800
Tiefer Stollen	58.000	57.100
Summe:	435.731	442.819

Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2004 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor & Touristik CMT in Stuttgart präsentierte sich die Schwäbische Ostalb mit einem großen Stand. Die wichtigsten deutschen Reisemessen wurden im Verbund mit dem Messepool des Tourismusverbandes Schwäbische Alb besucht. Die weiteren Maßnahmen waren: Anzeigenwerbung, teilweise in Form von Anzeigenkollektiven in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen, direkten Journalistenkontakten, etc. Am 31. März 2004 führte eine Pressefahrt der Tourismus Marketing GmbH nach Aalen ins Museum am Markt. Daneben wurden die touristischen Highlights wieder bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Werbemittel

Das im Jahr 2003 erschienene umfangreiche Nachschlagewerk für Gäste und Einheimische mit Tipps für den Aufenthalt und die Freizeit wurde auch für das Jahr 2004 neu aufgelegt. Da dieser Prospekt weit über die touristische Grundinformation hinausgeht, wurde im Jahr 2004 erstmals eine Schutzgebühr in Höhe von 0,50 € berechnet. Der Prospekt wurde trotz Kostenpflichtigkeit gut von Gästen und Einheimischen angenommen. Weitere Einzelprospekte, die wie bisher aufgelegt wurden waren Pauschalangebote, die Loipenkarte und Prospekte zu den einzelnen touristischen Einrichtungen.

Die Erlebnisregion Schwäbische Ostalb brachte wie jedes Jahr das Urlaubsmagazin mit Gastgeberverzeichnis heraus. Da viele Gäste nach Übernachtungsmöglichkeiten nur in Aalen anfragen, sind wir dieser Nachfrage mit einem 8-seitigen Auszug aus dem Gesamtübernachtungsverzeichnis der Schwäbischen Ostalb nachgekommen. Das Gastgeberverzeichnis Aalen enthält gewerblich und private Unterkünfte sowie ein

Stadtplan, wodurch Portokosten gespart werden konnten. Weiterhin war Aalen in der Regionalbroschüre „Ferien auf Schwäbisch“ mit den fünf Ausgaben Radfahren, Wandern, Kultur, Freizeit und Veranstaltungshöhepunkte vertreten.

Neue Give-aways des Touristik-Service sind Kugelschreiber und hochwertige Papiertaschen.

Als wahrer Renner haben sich Sammlertrucks entwickelt. Insgesamt dreimal wurde die Aktion gestartet. Ein Truck kam anlässlich von Aalen City blüht heraus, der zweite Truck erschien zu den Reichsstädter Tagen und ein dritter Truck anlässlich des Weihnachtsmarktes. Die Trucks wurden in einer Auflage von 220, 500 und 300 Exemplaren hergestellt und waren innerhalb weniger Tagen ausverkauft.

Messen und Ausstellungen

Die Erlebnisregion Schwäbische Ostalb trat auf der CMT im Januar 2004 in Stuttgart (17. bis 25.01.2004) mit einem eigenen Stand auf, integriert im Gesamtmessekonzept des Tourismusverbandes Schwäbische Alb. Auf den folgenden Messen war sie darüber hinaus im Rahmen des Messepools des Tourismusverbandes mit Prospekten und Personal vertreten:

- 11. – 15.02.2004 „Reisen“ in Hamburg
- 13. – 15.02.2005 Ferienmesse in St. Gallen
- 28.02. – 07.03.2004 „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg
- 03. – 07.03.2004 „Reise & Camping“ in Essen
- 27. – 21.11.2004 „Touristik & Caravanning“ in Leipzig

Im Verbund mit der Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb:

- 13. – 18.01.2004 „Vakantiebeurs“ in Utrecht

Seit 1998 besteht die Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb, in der die einzelnen Touristikgemeinschaften zusammenarbeiten. Ziel ist es gemeinsame Marketingaktivitäten durchzuführen. Unter dem Motto „Ferien auf schwäbisch“ wurden vier Leporellos zu den Themen Wandern, Radfahren, Kultur und Veranstaltungshöhepunkte herausgegeben. Das Produkt „Ostalb-Card“ wurde im Jahr 2003 eingeführt und hat sich bestens bewährt. Die Karte kann man für 15 € erwerben und sie berechtigt zum Besuch von zehn Einrichtungen in der Region. Sie hat eine Gültigkeitsdauer von vier Wochen, nachdem sie das erste Mal eingelöst wurde. Beteiligt sind unter anderem die Limes-Thermen, das Limesmuseum, das Besucherbergwerk Tiefer Stollen und Schloss Fachsenfeld. Diese Einrichtungen wurden mit der Karte auch am häufigsten besucht. Die Ostalb-Card wird mit einem Flyer analog zur Prospektserie „Ferien auf schwäbisch“ beworben.

Ein Gemeinschaftsprojekt, das sich über die Kreisgrenzen hinaus erstreckte war die Ausbildung von „Limes-Cicerones“. Die Landkreise Ostalbkreis und Rems-Murr-Kreis haben in enger Zusammenarbeit mit dem Touristik-Service Aalen und der Deutschen Limes-Straße im Jahr 2004 mit Unterstützung des Archäologischen Landesmuseums spezielle Führer ausgebildet. Die Cicerones sind in der Lage, Gruppen entlang des Limes zu führen. Ob als Radbegleiter, Wanderführer oder auch als Reisebegleiter sind individuelle Angebote für Gruppen möglich und buchbar. Die Kontaktstellen für Angebote mit den Cicerones sind die Geschäftsstelle des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald sowie der Verein Deutsche Limes-Straße.

Präsentationen und Veranstaltungen

221. – 23.05.2007	Spiele der Freundschaft
05. – 13.06.2004	OWA
12.06. – 29.08.2004	Aalen City blüht
10. – 12.09.2004	30. Reichsstädter Tage
25. – 26.09.2004	Römertage
20.11.2004	Bürgerball
25.11. – 23.12.2004	Weihnachtsmarkt

Geschäftsführung Vereine

- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- Verein Deutsche Limes-Straße
- Verkehrs- und Verschönerungsverein
- TG Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
- Deutscher Speläotherapieverband

Sonstiges

Im Jahr 2004 konnten die erfreulichen Ergebnisse der Umsätze aus Kartenvorverkauf und sonstigen Verkäufen der Vorjahre fortgesetzt werden. Im Jahr 2004 wurde allein durch den Vorverkauf von Eintrittskarten und den sonstigen Verkäufen ein Umsatz in Höhe von 586.947 € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (624.123 €) lag man hier etwas zurück. Die Provision der Kartenvorverkäufe betrug 37.962 €. Damit ist der Kartenvorverkauf ein maßgeblicher Faktor, der zur Wirtschaftlichkeit der Tourist-Information beiträgt.

Stadtführungen

Im Jahr 2004 wurden 155 (Vorjahr 150) Stadtführungen vermittelt. Hinzu kamen 9 (3) Ostalbrundfahrten, eine Führung auf den Spuren von „Sieger Köder“, eine Fahrt auf der Romantischen Straße und eine Excursion „Auf den Spuren der Stauer“. Die bereits traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische, die „Halb(e) nach Sechs“ am Mittwochabend und die Samstagnachmittagsführung wurden von Mai bis September insgesamt 32 mal angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren interessante Schwerpunktthemen wie „Ev. Stadtkirche“ und „Schloss Fachsenfeld im Kerzenschein“ und die Aktion „Aalen City blüht“, die in den Rundgang eingebunden war.

Aalener Nachtwächter

Auf Anregung von Dr. Eugen Hafner wurde der „Aalener Nachtwächter“ wieder ins Leben gerufen. Mit vier jungen Männern aus der Aalener Fasnachtszunft startete die Aktion am 12. Juni zum Auftakt von "Aalen City blüht". Dreimal pro Woche ging dann der Nachtwächter auf seine Runde, bei der er einen traditionellen Stundenvers und Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Die Bevölkerung begleitete ihn dabei oft sehr zahlreich bei diesen Rundgängen (60). In den Wintermonaten ging der Nachtwächter nur noch samstags durch die Stadt. Bei einigen privaten Festen und Firmenfeiern waren die Nachtwächter ebenfalls im Einsatz, manchmal in Kombination mit einer Stadtführung. In der Ev. Stadtkirche beteiligten sie sich bei der Kirchenschließung anlässlich des „Adventskalenders“ der Ev. Landeskirche am 18. Dezember. Von Weihnachten bis Ende April ist Winterpause.

Weihnachtsmarkt

Der Aalener Weihnachtsmarkt fand von 25.11. – 23.12.2004 erstmals in privater Regie statt. Die Firma I-Punkt, Frank aus Ebnat organisierte den Weihnachtsmarkt unter dem Namen „Aalener Weihnachtsland“. Der Aufbau wurde so gestaltet, dass fast alle Hütten sich nach innen zum Spritzenhausplatz öffneten. Im Zentrum stand eine große Pyramide und die beliebte Krippe mit lebenden Tieren.

Aalen City blüht

Vom 12. Juni bis 29. August fand die Sommeraktion „Aalen City blüht“ statt. Das Motto der diesjährigen Aktion hieß „Blumen im Spiegel“. In bewährter Weise haben private Gärtnereien und die Stadtgärtnerei div. Plätze und Straßen der Innenstadt unter verschiedenen Mottos geschmückt. Gepflegt und unterhalten wurden die Plätze wieder den Gartenfreunden und den Obst- und Gartenbauvereinen der Stadt.

In dieser Zeit fanden auch wieder viele Veranstaltungen statt, die von der Autoschau über die Kulinarische Meile bis zum Internationalen Fest und weiteren Highlights führten. In den Abendstunden am Donnerstag, Freitag und Samstag drehte erstmals wieder der Aalener Nachtwächter seine Runden durch die Innenstadt.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 28. Juli bis 15. August durchgeführt.

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	19 (76)	111 (114)
Dewangen	57 (30)	111 (133)
Ebnat	36 (28)	70 (45)
Fachsenfeld	54 (49)	56 (61)
Hofen	29 (36)	87 (73)
Unterkochen/Himmlingen	31 (38)	80 (75)
Hofherrnweiler/Unterrombach	25 (53)	87(83)
Waldhausen	74 (69)	90(88)
Wasseralfingen	80(101)	212(197)
Gesamt		904 (869)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Während einer offiziellen Feier im Rathaus am 6. Oktober 2004 wurden die Gewinner von Bürgermeister Steinbach mit der Überreichung der Urkunde und mit Sachpreisen geehrt.

Unter den Gewinnern der Sonderpreise der Gesamtstadt wurden von Kreisgärtnermeister Dieter Stegmeier zwei Gewinnerinnen besonders ausgezeichnet. Es handelte sich hierbei um Geldpreise in Höhe von 300 € und 100 €, die von Ihm gestiftet wurden.

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als "unternehmensfreundlich" angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2004 wurden rund 60 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die überwiegende Zahl der Beratungen bezog sich auf Existenzgründungen und Existenzfestigungen. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt sehen angehende Unternehmer eine selbstständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbstständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2004 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt wurde im Jahr 2004 die Beantragung von ELR-Mitteln für gewerbliche Investitionen. Mehrere Aalener Unternehmen erhielten Zuschüsse im 6-stelligen Bereich.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum, dem Wi.Z und Existenzgründern. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer "gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse".

Lotsefunktion innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik "Standortsicherung". Im Jahr 2004 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 70 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die "Aalener Wirtschaftsrunde", zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die

wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Am 30. Juni 2004 fand die vorgesehene Wirtschaftsrunde mit den Betriebsräten von Aalener Unternehmen und Gewerkschaftsvertretern im Waldgasthof „Erzgrube“ statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *„Wirtschaftsmagazin“* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen, die bei der Datenbank der Gesellschaft für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit gespeichert sind und die für die GWZ als Basismaterial für ansiedlungsinteressierte ausländische Unternehmen dienen, fortgeschrieben. Die GWZ-Daten wurden zwischenzeitlich auch der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg zum Aufbau einer regionalen Standortdatenbank zur Verfügung gestellt. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten sind auch Bestandteil des Internetauftritts der Stadt Aalen.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2004 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zum Regionalverband Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft *„Aalen City aktiv“* (als Vorstandsmitglied) und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Innenstadtaktion 2004 *„Aalen City blüht – Blumen im Spiegel“*. In diesem Jahr ist als Sommeraktion *„Aalen City mit allen Sinnen“* geplant. Die Sommeraktionen waren von Beginn an ein großer Erfolg und locken jährlich weit mehr als 100 000 Besucher zusätzlich in den Sommermonaten in die Aalener City. Sie steigern die Aufenthaltsqualität, wovon auch der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsaktionen zwischen Stadt, ACA, BdS und weiteren Akteuren.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Fachhochschule Aalen mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeis-Stiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2004 regelmäßig Informationen mit Vertretern der FH und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums wurde durch das Wirtschaftszentrum Wi.Z auf dem Hengella-Gelände intensiviert. Die FH Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunfts-

trächtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt. Durch die Erweiterung des „Hochschul-Campus“ auf dem „Burren“ wird der Stellenwert unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft für den Wirtschaftsstandort Aalen weiter erhöht. Vor allem bei den betriebswirtschaftlichen Studiengängen steigen die Studentenzahlen kontinuierlich. Auch wird unsere Hochschule immer internationaler und durch die Abschlüsse als Bachelor und Master attraktiver.

751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und zu geringer Resonanz wurde auf Anzeigen in Print-Medien 2004 weitgehend verzichtet. Ausgenommen sind besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen und Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern, wozu eine professionelle Standortwerbung erstellt wurde.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung, der neuen Image-Broschüre der Stadt und dem Stadtleitbild können auch die Image-Broschüre der Fachhochschule Aalen sowie die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum S.T.A.R.T. und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg, Unterlagen zum Tourismus, zur Innenstadt oder konkrete Strukturdaten, beispielsweise zum Einzelhandel, beigelegt werden.

752-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht. Es sollte vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebrache einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze geschaffen hat, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU bewilligt. Das Wirtschaftszentrum sollte auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Die Ziele wurden erreicht und es ist erfreulich, dass über 90 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind. Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und die Planungen für den 3. Bauabschnitt gerieten im Jahr 2001 durch den Konkurs von COSS und die „Aufgabe“ des Restaurantbetreibers ins Stocken. Wichtigste Aufgabe war es nun, die freigewordenen COSS-Flächen wieder zu vermieten und auch andere Leerstände durch Nachvermietung der Flächen zu beseitigen und den Branchenmix zu verbessern. Auch musste für das Restaurant schnellstmöglich ein neuer, passender Pächter gefunden werden. Durch die Einrichtung eines Center-Managements sollte die Attraktivität des Wi.Z weiter erhöht werden. Der Wirtschaftsbeauftragte ist nun seit Mitte 2002 Center-Manager des Wi.Z und es konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden, dass das Wirtschaftszentrum nun wieder nahezu voll belegt ist und weiter die erste Adresse für Existenzgründer und junge Unternehmen in der Region ist. Aus wirtschaftlichen Gründen ist das Hauptaugenmerk weiterhin auf die Vermietung freier Flächen zu richten. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2005 wird auch die Konsolidierung und die Verbesserung der Infrastruktur sein. Dazu zählen auch Informationsveranstaltungen und gezielte Workshops mit externen Experten für die Wi.Z Unternehmer, z. B. zu den Themen Marketing und Vertrieb, strategische Konzepte oder Erstellung eines Business-Plans. Über die „Wi.Z News“ und „Wi.Z kompakt“ werden die Mieter regelmäßig zu Aktuellem „rund um's Wi.Z“ und zu allgemeinen wirtschaftlichen Themen informiert. „Wi.Z kompakt“ dient auch dem Außen-Marketing und der Akquise. Aufgrund des derzeitigen Überangebots an gewerblichen Mietobjekten wurde die angedachte Erweiterung des Wi.Z um einen 3. Bauabschnitt weiter zurückgestellt.

Citymanager

753-03 Entwicklung von Aalen City aktiv.

Die anhaltend schwierige, wirtschaftliche Lage hat für viele Probleme bei Einzelhändlern, Dienstleitern und Gastronomen gesorgt.

Die Zahl der Mitglieder hat sich gegen den Trend auf 199 (Stand 31.12.2003) erhöht. Dies liegt auch daran, dass viele Betriebe von sich aus den Kontakt zu uns suchen und wir mit konkreten Hilfestellungen Überzeugungsarbeit für den Cityverein leisten. Immer schwieriger entwickelt sich die Leerstandsproblematik in den Randbereichen. Vor allem der östliche Stadtgraben ist z. Zt. nicht zu vermitteln.

Die eingeführte ImmoBörse wurde auch für einen **Mietpreisspiegel** ausgewertet. Nicht repräsentativ, aber wichtig für eine Mietpreisorientierung, sind inzwischen über 120 Objekte ausgewertet worden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist nach wie vor die **Mittelstandsberatung**. Viele kleinere Geschäfte und Dienstleister nutzen dieses Angebot von der ACA-Geschäftsstelle, um die eigene Leistungsfähigkeit durch neue Anregungen und Ideen zu steigern. Ziel ist es auch, dass die Betriebe vermehrt zusammenarbeiten. Damit können die Kosten für Werbung geteilt werden.

Die **neue Parkgebührenregelung**, abgeleitet vom vorgestellten Parkraumkonzept für die City, hat auch 2003 zu einer weiteren, zweistelligen Steigerung der Einfahrtsmengen geführt. Ausgehend von den Einfahrten im Jahr 2000, stiegen die Einfahrten um 200000 Fahrzeuge. Ein eigenes **Vergütungssystem** wurde gemeinsam mit den Stadtwerken umgesetzt. In vielen Geschäften werden nun Bus-, Park- und Taxischeine mit 50 Cent vergütet. Die Parkcoins aus den Parkhäusern, können ebenfalls mit 50 Cent aufgewertet werden.

Im März 2003 wurde der Aalener **Citygutschein** eingeführt. In 10 Euro-Einheiten wird dieser im Touristik-Service verkauft. Dieser Gutschein ist in vielen ACA-Mitgliedsbetrieben gültig. Insgesamt wurden 2003 mit den Gutscheinen ein Umsatz von 33.140 € erzielt.

Eine praktischer **Cityplan** wurde unter dem Motto „Gastronomie“ gedruckt. Dieser wird kostenlos in der ganzen City verteilt. Auflage 10.000 Stück. Finanziert durch Werbepartner.

754-03 Events 2003

2. Aalener Kneipenfestival

In 15 Kneipen spielten 19 Bands. Eine gemeinsame Aktion mit dem Stadtmagazin Xaver. In den Geschäften der Aalener Innenstadt wurden Gutscheine verteilt. Insgesamt besuchten über 4.000 Gäste diese Veranstaltung.

Ostern

Zusammen mit einem Gewinnspiel in den Schaufenstern der Geschäfte wurde der Osterbrunnen präsentiert. Gleichzeitig wurde ein kleiner Ostermarkt rund um dem Marktbrunnen veranstaltet. In den Geschäften wurden Stoffhäschen und Schokohäschen verteilt.

Verkaufsoffener Sonntag 4. Mai 2003

Unter dem Motto „Fit in den Frühling“ präsentierte sich die Aalener City am verkaufsoffenen Sonntag. Mit Aalener Sportstudios, Aalener Sportvereinen und mit der AOK wurde ein buntes Rahmenprogramm auf der Bühne und an Infoständen präsentiert. Moderiert wurde der Sonntag von Radio 7.

25 Jahre St. Lô – Franz. Dorf auf den Spritzenhausplatz

Gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein und dem TSA wurde ein französisches Weindorf präsentiert. Eine aufwendige und schöne Kulissenstadt mit entsprechendem Rahmenprogramm sorgte für ein Pariser Flair in Aalen.

Aalen City sprudelt

In Verbindung zum Landeschwimmfest wurde das Thema Wasser aufgegriffen und mit mehreren Teich- und Brunnenszenarien umgesetzt. Über 250 Palmen schmückten dazu 10 Wochen lang die Innenstadt.

Open Art

Einen ganz anderen Charakter hatte die von ACA initiierte und durchgeführte Aktion „Open Art“. Neun Künstler malten 1 Woche lang in der Aalener Innenstadt. Sie brachten Ihre Eindrücke auf Papier und Leinwand. Eine große Ausstellung in den Schaufenstern der Geschäfte und eine anschließende Versteigerung zugunsten des behinderten Jungen Ronald Dehring brachte 1.800 € Spendengelder ein. Kunst als Event wurde von uns zum zweiten Mal organisiert. Über Sponsoren und den Verkauf der Bilder konnten die Kosten (18.000 €) aufgebracht werden.

2. Aalener Spionlesmarkt

Im Rahmen der Herbstaktivitäten wurde der „Spionles-Markt“ mit großem Erfolg zum zweiten Mal durchgeführt. Bei gutem Wetter waren am 18. + 19.10. mehrere tausend Besucher in der City. Der hochwertige Kunsthandwerkermarkt sorgte für eine schöne Atmosphäre und mit einem erfolgreichen „langen Samstag“ bis 20.00 Uhr waren auch die Einzelhändler sehr zufrieden.

Verkaufsoffener Sonntag - 09.11. - zum Jazzfest

Als sehr umsatzstark könnte der erstmals durchgeführte verkaufsoffene Sonntag im November bezeichnet werden. Hier sollen für die Zukunft die Synergie noch stärker ausgebaut werden.

Weihnachten – „Aalen City entspannt einkaufen, traumhaft verreisen“

An jedem Einkaufstag im Dezember wurde eine Traumreise verlost. Gesponsert von 20 Citybetrieben konnte der Erlös aus dem Verkauf der Gewinnlose an die Citybetriebe komplett in die Werbung investiert werden. Über 25.000 €. Insgesamt wurden 92.000 Gewinnscheine in den 4 Wochen verteilt und davon nahmen 88.000 am Gewinnspiel teil.

Eine Auswertung dieser Gewinnscheine ergab eine weitere Zunahme von Besuchern und Kunden aus Ellwangen und auch Heidenheim.

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-SWA Stromversorgung

Der Strombezug betrug im Berichtsjahr 399 264 497 kWh, dies ist 16,17 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahresbezug von 343 687 322 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer 802) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 7 072 223 kWh (6 954 872 kWh).

Die Zahl der Ortsnetzstationen beträgt damit 184 (184), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 82 (82).

Zählerbericht

	2004	2003
Zähler im Netz	23.143	23.709
Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.930	2.825
Rundsteuerempfänger 175 HZ	96	98
Installierte Nachtspeicherheizleistung	6.964 kW	7.024 kW

802-SWA Gasversorgung

	2004	2003
Der Gasbezug betrug	1 421 770 937	1 380 458 146 kWh
Dies bedeutet eine Erhöhung von gegenüber dem Vorjahr.	41 312 791 + 2,99 %	74 675 529 kWh + 5,72 %
Der höchste Stundenbezug betrug	271 308 kWh	253 478 kWh

Im Versorgungsbereich sind 12 160 (12 532) Gaszähler eingebaut.

803-SWA Wärmeversorgung

	2004	2003
Wärmeerzeugung insgesamt	44 759 774 kWh	28 154 001 kWh
Stromerzeugung	7 035 928 kWh	6 879 884 kWh

804-SWA Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer 805-SWA)

Wasserbereitstellung

Bereich	2004 cbm	2003 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk			
Unterrombach und Himmlingen	2 513 273	2 773 458	- 9,38
Wasseralfingen	593 346	649 535	- 8,65
Dewangen	188 130	200 890	- 6,35

Fachsenfeld	179 024	182 625	- 1,97
Ebnat	196 901	203 753	- 3,36
Waldhausen	147 799	157 160	- 5,96
Insgesamt	3 818 473	4 167 421	- 8,37

Wasserherkunft

37,02 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
14,65 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
8,27 %	ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
<u>40,06 %</u>	Eigenwasser.
100,0 %	

805-SWA Aalen-Unterkochen

	2004	2003
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	389 260 cbm	437 250 cbm
somit 47 990 cbm = 10,98 % weniger als im Vorjahr.		

Versorgung aus eigenen Quellen	349 520 cbm	409 680 cbm	89,79 %
Notversorgung von Aalen	39 740 cbm	27 570 cbm	10,21 %

806-SWA Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2003 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2003 €	2002 €
Gesamtleistung	+ 78 252 206	+ 68 327 272
Gewinn (+) der Versorgungsbetriebe	+ 3 272 487	+ 2 194 701
Verlust (./.) des Hallenbads + Thermalbad	./.. 2 334 977	./.. 1 841 013
Gewinn der Stadtwerke Aalen	937 510	353 688
Bilanzsumme	102 785 184	106 069 535

Der Jahresabschluss 2003 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 28.07.2004 festgestellt.

808-SWA Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 256 (247) Tagen geöffnet und wurde von ca. 10.600 (10.700) Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt.

Am 12.05.2004 wurde im Casino der Stadtwerke Aalen eine Informationsveranstaltung mit dem Thema „Erdgasfahrzeuge – eine wirtschaftliche Alternative“ gemeinsam mit den Stadtwerken Crailsheim, Ellwan-

gen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd, der Energieversorgung Filstal (Göppingen) und der Gasversorgung Süddeutschland durchgeführt. Eingeladen waren alle Autohäuser aus den jeweiligen Versorgungsgebieten der beteiligten Energieversorgungsunternehmen, um sie entsprechend über die Vorteile von Erdgasfahrzeugen im Straßenverkehr zu informieren, mit dem Ziel, das Interesse der Autohäuser einschl. deren Verkäufer an Erdgasfahrzeugen zu erhöhen und dadurch insgesamt den Verkauf von Erdgasfahrzeugen anzukurbeln.

Im Zeitraum vom 05.06. bis 13.06.2004 präsentierten sich die Stadtwerke Aalen zusammen mit den Stadtwerken Schwäbisch Gmünd und den Stadtwerken Ellwangen in Zusammenarbeit mit der Gasversorgung Süddeutschland mit einem Gemeinschaftsstand „Erdgas“ auf der 9. Ostwürttembergischen Verbraucherausstellung (OWA) im Greut. Gezeigt wurde das gesamte Anwendungsspektrum von Erdgas einschließlich des Einsatzes von Erdgasfahrzeugen im Straßenverkehr.

Ebenso präsentierte sich das Telekommunikations-Tochterunternehmen der Stadtwerke Aalen, die komAA GmbH, zum ersten Mal mit einem Messestand auf der OWA.

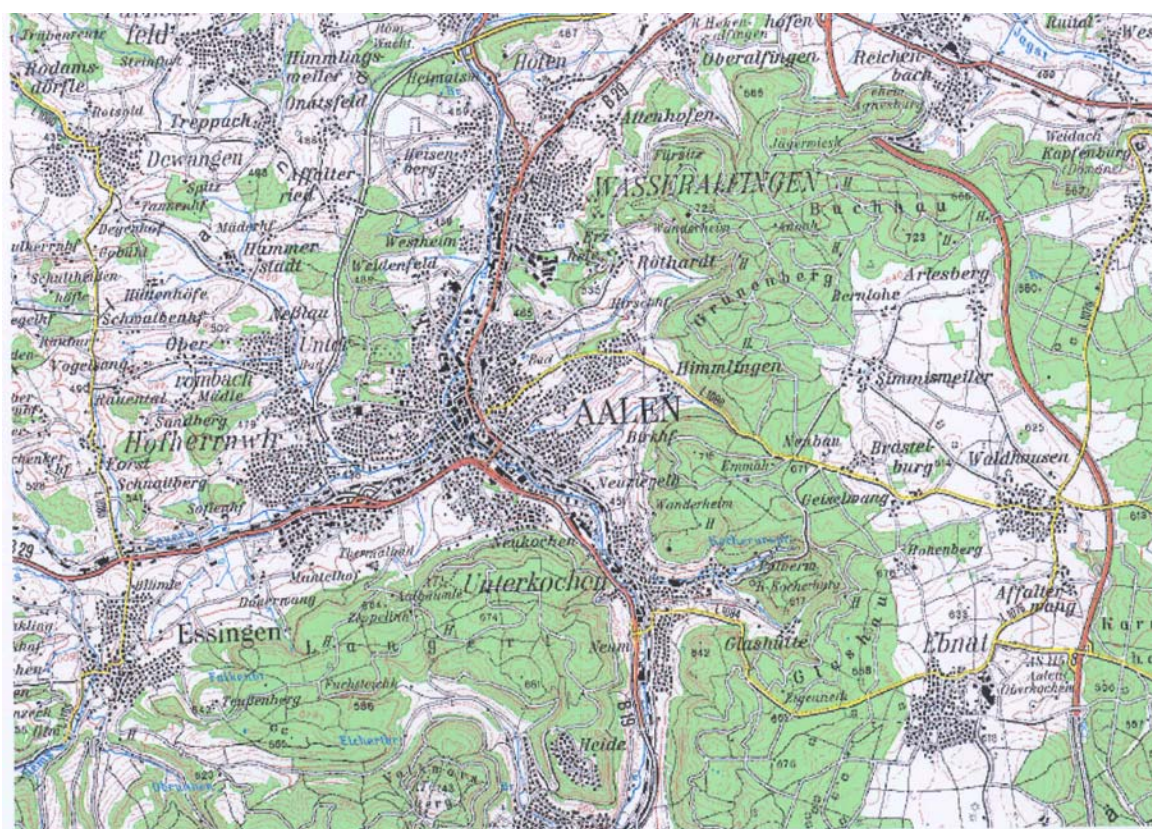
Die Ortsteile Mädle und Oberrombach wurden Anfang Herbst 2004 an das Erdgasnetz der Stadtwerke Aalen angeschlossen. Am 7.11.2004 fand unter Beisein von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle, des Aufsichtsrates der Stadtwerke Aalen GmbH sowie der Bevölkerung mit der Entzündung einer Erdgasfackel und einem Erdgasfackelfest die offizielle Einweihung der Erdgasversorgung für Oberrombach einschließlich Mädle statt.

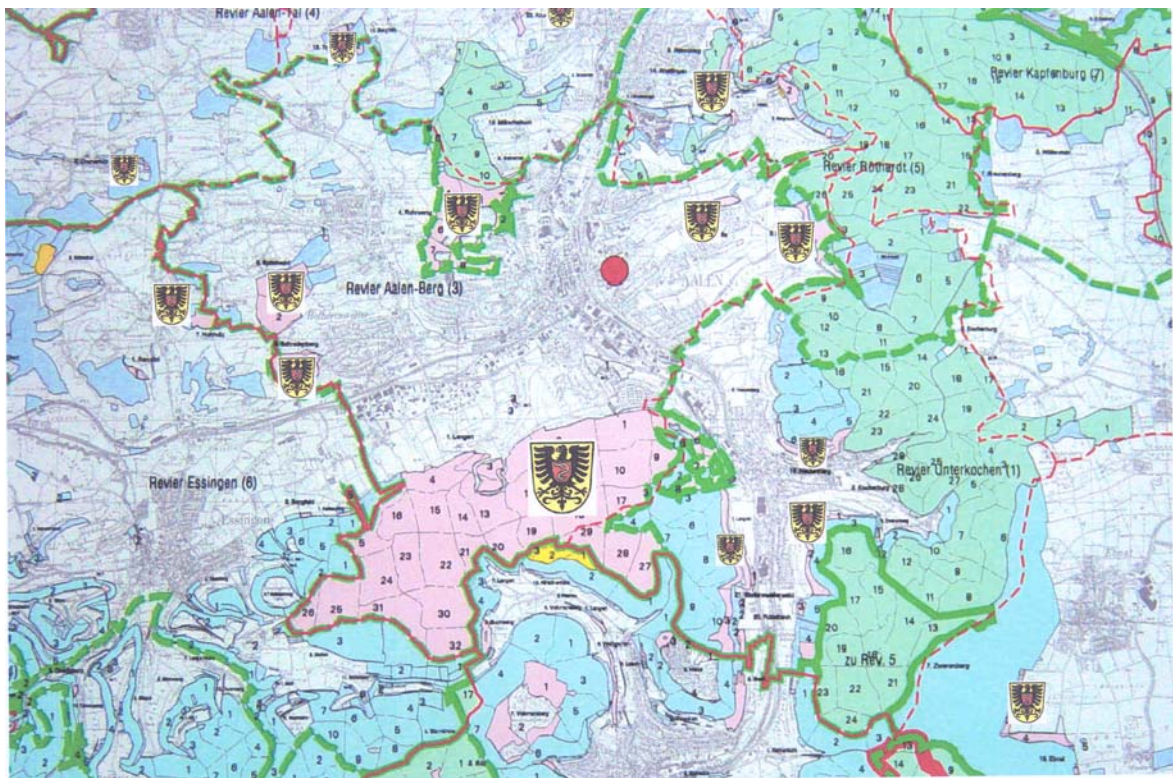
Im Jahr 2004 wurden 191 (200) neue Erdgas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben.

809-SWA Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2004	2003
Parkhaus Spitalstraße	267.951	242.763
Tiefgarage Rathaus	373.914	364.431
Parkhaus Reichsstädter Markt	162.770	162.507
Tiefgarage Spritzenhausplatz	158.804	155.016
Gesamt	963.439	924.717

Der Stadtwald Aalen





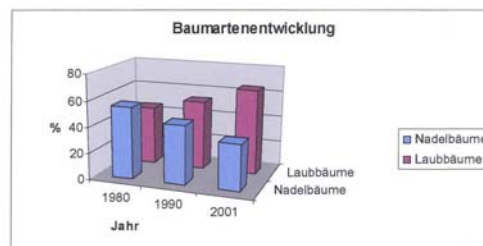
810-20 Waldfläche

Die städtische Waldfläche ist im Forstwirtschaftsjahr 2004 mit rd. 1.094 ha gegenüber 1.061 ha fortgeschrieben worden. Dies ist der aktuelle Bestand nach der Forsteinrichtung, welche 2002 vom staatl. Forstamt erstellt wurde.

Der Stadtwald Aalen

- Forstl. Betriebsfläche 1094 ha
- davon Holzbodenfläche 1004 ha

- Nadelbäume 35 %
- Laubbäume 65 %



811-20 Arbeitskräfte

Im Fortwirtschaftsjahr 2004 (01.01.2004 – 31.12.2004) waren in den städtischen Waldungen insgesamt 4 Forstwirte und 3 Auszubildende eingesetzt.

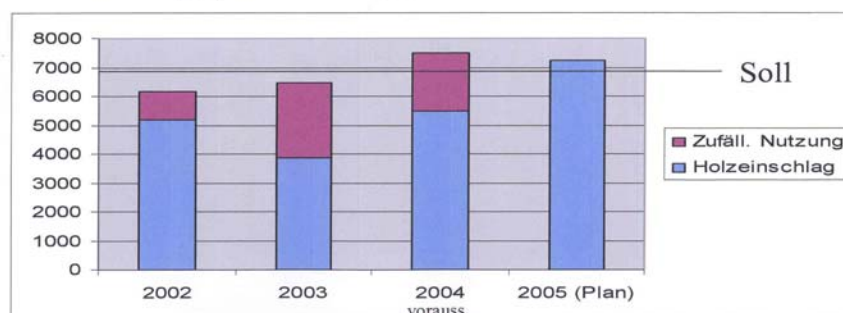
812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Beim Holzeinschlag im FWJ 2004 sind rd. 7.500 fm Holzeinschlag angefallen. Die Kalamitähölzer (u. a. Käferholz) sind aufgrund des trockenen Sommers ab Juli d. J. vermehrt angefallen. Im Stadtwald sind mehr als 2.500 fm Käferholz angefallen.

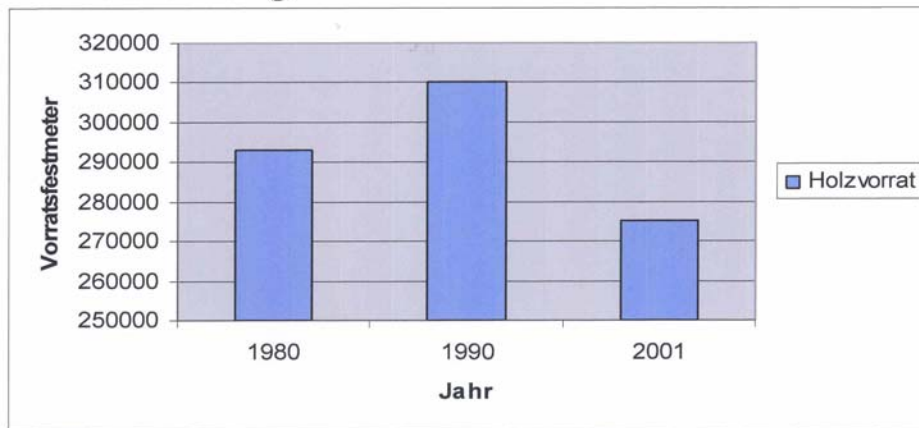
Der Stadtwald Aalen

- Stand des Holzeinschlags im Planungsjahrzehnt 2002-2011



Der Stadtwald Aalen

• Entwicklung der Holzvorräte



Fichtenstammholz

Zum Verkauf der Fichte ist festzuhalten, dass für gesundes Frischholz der Güteklasse B durchaus 59 € pro fm erzielt werden konnte. Handelt es sich jedoch um Kalamitähölzer so verringert sich dieser Preis sofort um 10 bis 15 € pro fm auf 45 bis 50 € je fm. So lange der Preisverfall nicht gestoppt wird bzw. der sogenannte Brotbaum solch geringe Einnahmen erzielt, wird der städtische Waldhaushalt weiterhin Zuschussbedarf haben.

Hartholz

Beim Einschlag des Hartholzbereiches muss weiterhin vermehrt festgestellt werden, dass die Nachfrage nach diesen Hölzern rückläufig ist. Im Einzelnen stellt sich der Hartholzbereich wie folgt dar:

Eichenstammholz

Momentan gibt es wie bereits im vergangenen Jahr eine rege Nachfrage nach Eichenstammhölzern. Der städtische Forstbetrieb jedoch hat keinen hohen Bestand an Eichenstammhölzern womit auch diese Marktchance sehr gering ausfällt, siehe auch Holzeinschlag für das FWJ 2005 in Höhe von gerade mal 40 fm Eichenstammholz.

Buchenstammholz

Der Einschlag und Verkauf des Buchenstammholzes gestaltet sich nach wie vor sehr schwierig. Die im FWJ 2004 geplante Laubholzmenge wurde eingeschlagen. Speziell im Bereich des Industrieholzes wurde auf Grund von langfristigen Vorverträgen diese Menge auf dem Markt abgesetzt. Die langjährigen Kunden der Stadt Aalen hielten trotz Konjunkturflaute und dem fehlenden Absatz uns die Treue. Beim Brennholz konnte im vergangenen Jahr auf Grund der gestiegenen Energiepreise eine Erhöhung der Abnahme im Wert von 4.000 € auf 12.000 € erzielt werden.

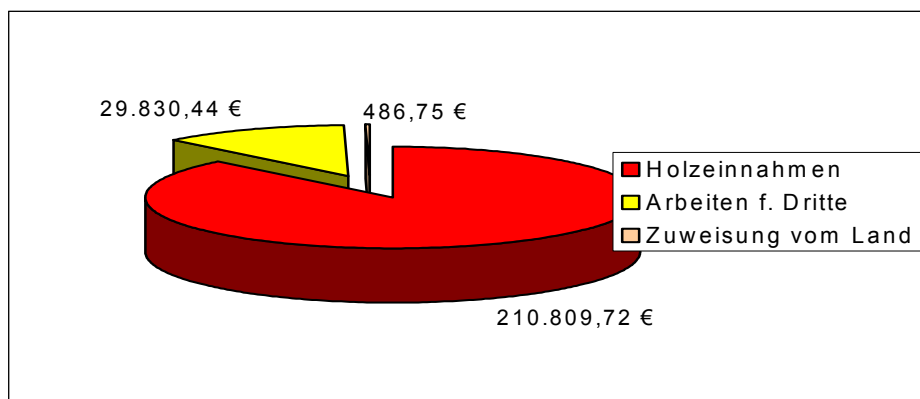
Verkauf der Kilben

Die angefallenen Mengen Kilben, die zur Herstellung von Holzwole, Paletten und dergleichen (Kilben-Güteklasse D) verwendet werden, sind wie das andere Holz zeitnah verkauft worden. Der Kundenstamm im Kilbenbereich konnte gehalten werden. Beim Verkauf dieser sog. Kilben wurden durchschnittlich 23 bis 25 € pro fm erzielt.

Rechnungsergebnis

Der Vergleich der Ausgaben und der Einnahmen ergibt in FWJ 2004 einen Abmangel von rund 118.000 Euro. Damit liegt das Ergebnis mit fast 58.00 Euro über dem Plan von 60.800 Euro. Diese Verschlechterung des HH-Ergebnis ist auch auf die derzeitige schlechte Baukonjunktur zurückzuführen.

Nach Abzug der Kosten für die Ausbildung von Forstwirten mit rd. 40.000 Euro, verbleibt ein Abmangel von 78.000 Euro, was 71 Euro pro ha entspricht.



813-20 Borkenkäferbekämpfung

Der Wald wurde auch im Jahr 2004 u. a. vom Borkenkäfer heimgesucht. Die angefallenen Kalamitätshölzer sind auf die starke Trockenheit des Waldes durch zu wenig Regen zurückzuführen. Hauptsächlich waren die Baumarten Fichte, Tanne und Buche betroffen. Im FWJ 2004 sind leider durch Dürre und Borkenkäferbefall mehr als 2.500 fm vernichtet worden. Dies sind nach wie vor die Folgeerscheinungen vom Sturmtief „Lothar“ im Jahr 1999.

Lothar ...



... und die Folgen



814-20 Kulturarbeiten

In den städtischen Waldungen sind von den Waldarbeitern insgesamt 26.200 Forstpflanzen (im Vorjahr: 12.000) gesetzt worden.

815-20 Arbeiten für Dritte

In den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld wurden auch im Jahr 2004 städtische Waldarbeiter eingesetzt.

816-20 Wegebau

Es sind insgesamt 64 km Waldwege zu unterhalten. Die Wege befinden sich in sehr gutem Zustand für die Bevölkerung, welche den Stadtwald als "ihr" Naherholungsgebiet weiterhin betrachten. Ebenso sind die Wege für die Holzabfuhrunternehmen zu erhalten und zu benutzen.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Aus Kosten- und Einsparungsmaßnahmen wurden im HH-Jahr 2004 keine Neuanschaffungen getätigt.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind in erforderlichem Umfang gewartet und in Stand gehalten worden. Sie sind in einem sehr guten Zustand. Die Wegebeschilderung im städt. Forst wurde erweitert, dies war ein großer Wunsch der Bevölkerung.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC)

Das international anerkannte „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 zertifiziert. Diese Zertifizierung spiegelt sich momentan leider noch nicht im Preis durch die verarbeitende Holzindustrie wieder.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2004 vom Staatlichen Forstamt Aalen und den zuständigen Revierbeamten in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städt. Obstanlagen

Die Sauerkirschenanlage brachte im Jahr 2004 keinen Ertrag (2003 = 0 €). Eine Obstversteigerung fand im Jahre 2004 statt und brachte einen Gesamterlös von 452 € (187 €).

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2004 sind dem Amt „Zentrale Bauverwaltung und Immobilien“ 301 (i. V. 326) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 28 BauGB vorgelegt worden. Die gesetzliche Voraussetzung für die Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem BauGB war in 10 Fällen gegeben. Dabei wurde in allen Fällen auf das Vorkaufsrecht verzichtet. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 23 (i. V. 33) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 54.938 m² (i. V. 25.372 m²) zum Preis von 2.201766,63 € (i. V. 1.335.751,87 €) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerungen

Die im Jahr 2004 durch 80 (i. V. 88) Kauf- und Tauschverträge abgetretene Grundstücksfläche beträgt insgesamt 41.490 m² (i. V. 69.979 m²), für die ein Kaufpreis von 3.755.113,52 € (i. V. 5.605.975,51) vereinnahmt wurden.

Es entfielen auf:

Wohnungsbau	22.897 m ²	3.212.081,00 €
Gewerbl. Zwecke	4.616 m ²	226.940,00 €
Landw. Zwecke	9.649 m ²	37.391,80 €
Straßen und sonstige Nutzung	2.295 m ²	7.098,46 €

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt sind verpachtet als

	landwirtsch. Grundstücke ha ar qm	Gärten (einschl. Kleingärten) ha ar qm	gewerbl. Grundstücke ha ar qm	Sonstige (insbes.Sportplätze) ha ar qm
Aalen	67 35 47 (68 81 47)	10 75 00 (10 88 05)	2 27 71 (2 27 71)	25 08 77 (24 96 77)
Dewangen	20 04 67 (27 65 00)	90 80 (38 00)	30 25 (48 00)	2 79 97 (2 10 00)
Ebnat	44 98 02 (44 98 02)	1 04 00 (1 04 00)	5 00 (5 00)	2 17 00 (2 17 00)
Fachsenfeld	5 13 18 (5 13 18)	1 20 00 (1 20 00)	44 00 (44 00)	2 55 50 (2 55 50)
Waldhausen	47 10 00 (47 10 00)	16 70 (16 70)	- -	2 00 00 (2 00 00)
Unterkochen	28 41 48 (28 41 48)	36 12 (36 12)	3 70 (3 70)	48 08 (48 08)
Wasseralfingen	46 63 09 (46 63 09)	5 37 99 (5 37 99)	17 95 (17 95)	6 76 49 (6 76 49)
Hofen	16 11 50 (16 11 50)	3 39 (3 39)	1 59 (1 59)	2 69 0 (2 69 00)
Insgesamt	275 77 41 (284 83 74)	19 84 00 (19 44 25)	3 34 07 (3 51 82)	44 54 81 (43 72 84)

In den Stadtbezirken Aalen und Unterrombach ergaben sich im Pachtjahr 2004 30 (32) Pächterwechsel.

826-65 Im Zuge der Einführung der GWA wurden folgende praktische Aufgaben umgesetzt:

Einführung der neuen CAFM-Software

- Abwicklung aller Maßnahmen des Vermögenshaushalts der GWA ab 01.01.2005 über die neue Software (vom Auftragsschreiben bis zur Auszahlung).
- Aufnahme aller Objekte /Gebäude in die Datenbank der Software.
- Sukzessiver Aufbau des kompletten Haushaltes der GWA in der CAFM-Software, so dass ab 2005 alle Maßnahmen über die CAFM-Software abgewickelt werden können.

Aufbau der KLRE

Gemeinsam mit dem Kämmereiamt wurden die Vorarbeiten zur Einführung der KLR für die Gebäudewirtschaft geleistet.

Sonstiges

- Übernahme der Personalverwaltung für alle Hausmeister/Innen und Raumpflegerinnen
- Übernahme der Mietvertragsverwaltung einschließlich Betriebskostenabrechnung von der Wohnungsbau Aalen für die nicht an die Wohnungsbau verkauften Mietobjekte
- Übernahme der Pachtvertragsverwaltung einschließlich Betriebskostenabrechnungen für die Werksmietwohnungen vom Bezirksamt Unterkochen.

- Übernahme der Betriebskostenabrechnungen für versch. Objekte im Auftrag von Ortschaftsverwaltungen und städt. Ämtern.
- Aufarbeitung von Betriebskostenabrechnungen für versch. Mietobjekte

Gebäudereinigung

- Weitere Optimierung der Eigenreinigung
- Sukzessive Umstellung auf Fremdreinigung.

9 Finanz- und Steuerverwaltung

901-20 Haushaltswirtschaft 2004

Der Gemeinderat hat am 29. Januar 2004 die Haushaltssatzung für das Jahr 2004 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen im

Verwaltungshaushalt	116.694.800 €
Vermögenshaushalt	27.435.600 €
Insgesamt	<u>144.130.400 €</u>

Mit der Feststellung der Haushaltssatzung und Haushaltsplanung 2004 hat sich die Finanzsituation der Stadt Aalen weiter verschlechtert, so dass der nach § 22 GemHVO notwendige Haushaltsausgleich wie im Jahr 2003 wiederum nicht geschafft werden konnte. Die Gemeindehaushaltsverordnung schreibt vor, dass die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein muss, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können. Nach dem Haushaltsplan 2004 ist jedoch eine negative Zuführung notwendig. Es wurde eine Zuführungsrate vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 4,9 Mio. € erforderlich, um den Haushaltsausgleich zu gewährleisten. Dies bedeutet:

- ⇒ Die Stadt Aalen muss 4,9 Mio. € Schulden aufnehmen, um die Kosten des Verwaltungshaushaltes und damit die laufenden Kosten des Betriebes bezahlen zu können.
- ⇒ Damit entspricht der Haushalt 2004 unter Berücksichtigung von Tilgungsaufwendungen von 1,7 Mio. € um insgesamt 6,6 Mio. € nicht den gemeindefinanziellen Vorschriften.

In der Globalbetrachtung für das Haushaltsjahr 2004 kann festgestellt werden, dass mit der Umsetzung der beschlossenen Sparmaßnahmen des Gemeinderats vom 28. Mai 2003 eine Verbesserung der Haushaltssituation erreicht wird. Die weitere Umsetzung muss im Haushaltsjahr 2005 konsequent fortgesetzt werden.

Allerdings steht das Haushaltsjahr 2004 unter der Überschrift „Keine nachhaltige Verbesserung der Finanzen der Städte“. Dies bedeutet, dass die Haushaltsstruktur nachhaltig so zu verbessern ist, dass künftig mindestens die gesetzliche Norm erfüllt wird, nämlich die Tilgungsbeträge vom Verwaltungshaushalt zu erwirtschaften.

Die Einnahmeentwicklung, insbesondere bei der Gewerbesteuer, liegt erfreulicherweise über dem Planansatz. Die globale Minderausgabe bei den Personalausgaben von 500 T€ kann zum größten Teil erreicht werden. Bei den Ausgaben gilt weiterhin das Sparen als oberstes Prinzip. Insgesamt hoffen wir – durch die Umsetzung der Sparmaßnahmen – in der Jahresrechnung 2004 ein wesentlich besseres Ergebnis als in der Planung zu erzielen.

902-20 Haushaltswirtschaft 2005

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2005 aufzustellen. Er wurde am 18. November 2004 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Die relativ späte Einbringung verhilft zu größerer Planungssicherheit in der Abstimmung mit kommenden Haushalten. Im Anschluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen Stadtbezirke, in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich.

Detailiert wurde der Etat 2005 in zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 12./13. Januar 2005 beraten. Die Fraktionen konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2005 stellen. Der Haushaltsplan mit mittelfristiger Finanzplanung bis 2008 wurde vom Gemeinderat am 27. Januar 2005 verabschiedet.

903-20 Jahresrechnung 2003

Die Jahresrechnung 2003 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am 23. Juli 2004 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** reduzierte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2003 um 1,4 Mio. €, das sind 1,22 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung vom Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten liegt es mit 4,8 Mio. € = 4,8 % unter der Haushaltsplanung.

Deutliche Wenigereinnahmen in Höhe von 5,1 Mio. € waren bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag mit 0,13 Mio. € und die Finanzaufweisungen mit 0,33 Mio. € unter dem Planansatz.

Einsparungen mit 0,744 Mio. € ergaben sich bei den Personalausgaben.

Die Gewerbesteuerumlage hat sich von 6,6 Mio. € (Plan) auf 5,6 Mio. € (Rechnungsergebnis) reduziert.

Eine **Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt** konnte im Jahr 2003 nicht erwirtschaftet werden. Bereits der Haushaltsplan 2003 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 2,784 Mio. € auf, also eine **Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt**. Der tatsächliche Zuführungsbetrag liegt bei 6,059 Mio. €.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 0,833 Mio. €, das sind 3,54 % über der Haushaltsplanung und konnte im Haushaltsjahr 2003 nicht ausgeglichen werden. Er weist deshalb einen Fehlbetrag in Höhe von 1,064 Mio. € aus, der als Kasseneinnahmerest in das Haushaltsjahr 2004 übertragen wurde.

Wesentliche Abweichungen im Einnahmebereich ergaben sich durch die Ausfälle bei den Investitionszuschüssen vom Land in Höhe von 1,08 Mio. € und bei den Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen und Stellplatzablösungen um 0,17 Mio. €. Mehreinnahmen in Höhe von 1,02 Mio. € waren bei der Veräußerung von Grundstücken und Anlagevermögen zu verzeichnen.

Abweichungen im Ausgabenbereich wurden durch Einsparungen beim Straßenbau in Höhe von 1,92 Mio. € und bei den weiteren Baumaßnahmen mit 0,72 Mio. € verursacht. Mehrausgaben ergaben sich beim Erwerb von Grundstücken mit 0,13 Mio. € und bei der Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 3,28 Mio. €.

Für 2003 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 9,92 Mio. € geplant. Davon wurden 43.700 € als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2004 übertragen.

Im Haushaltsjahr 2003 betrug die tatsächliche Nettoneuverschuldung 8,13 Mio. €. Sie weicht um 0,15 Mio. € von den geplanten 8,28 Mio. € ab.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 2003 57,96 Mio. € (= 869 € / Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind auch die Schulden des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung bei den Stadtwerken mit einzubeziehen. Sie betragen Ende 2003 48,85 Mio. €.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
Zum 01.01.2004 insgesamt	57.962.414,76 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2004	<u>6.431.777,22 Euro</u>
	64.394.191,98 Euro
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2004	1.703.604,97 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2004 insgesamt	62.690.587,01 Euro
(Je Einwohner 67,027 – Stand 30.06.2004)	(935 Euro)

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen	
Abwasserentsorgung zum 01.01.2004	48.847.811,91 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2004	<u>3.320.363,93 Euro</u>
	52.168.175,93 Euro
Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2004	3.426.699,85 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2004	48.741.475,99 Euro

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen

Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2004

Die Stadt Aalen war zu Beginn des Jahres 2004 am Stammkapital der **Wohnungsbau Aalen GmbH** mit einer Einlage von 2.171.457,14 € beteiligt. Die Beteiligung der Stadt Aalen an der Wohnungsbau Aalen GmbH hat sich durch den Erwerb von weiteren GmbH-Anteilen in Höhe von 715,81 € sowie durch die Stammkapitalerhöhung aufgrund der Euroumstellung in Höhe von 27,05 € auf 2.172.200 € erhöht, was einer Beteiligung von 96,38 % entspricht.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Aalener Kunsteisbahn GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 217.369,33 € (rd. 62 %) blieb im Jahr 2004 unverändert.

Im Jahr 2004 war die Stadt Aalen an der **Kunsteisbahn GmbH** mit einer Einlage von 13.400 € (52,14 %) am Stammkapital von insgesamt 25.700 € beteiligt.

Die Stadt Aalen war im Jahr 2004 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Gesamtsumme der bisher an den **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)** – ehemals Zweckverband IKD Ulm – gezahlten Vermögensumlagen blieb im Jahr 2004 unverändert bei 119.050,42 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **S.T.A.R.T. Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2004 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 366.566,69 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2004 mit 2.500 € auf 369.066,69 €.

Die Vermögensumlage 2004 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 15.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 238.837,17 € auf 253.837,17 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2004 unverändert.

907-20 Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma

Mit dem Jahreswechsel 2001/2002 wurde die Finanzsoftware FIWES Classic des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm – KIRU (früher: IKD Ulm) durch die rechenzentrumsunabhängige Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma abgelöst. Dadurch steht nun eine flexiblere Software zur Verfügung, bei der alle Buchungen aktuell im System vorgehalten werden. Es ist seither nicht mehr notwendig, Auswertungen, Ausdrucke (z. B. den Haushaltsplan) anzufordern oder Buchungsläufe über Nacht abzuwarten. Die neue Software verarbeitet erfassungsaktuell, ermöglicht dadurch ständig aktuelle Auswertungen, Berichte, usw. und erhöht somit den Komfort da damit Wartezeiten entfallen.

Es wurde nicht nur die Kameralistik des städtischen Haushalts umgestellt, sondern gleichzeitig die Bauhofsoftware – Regie 68 – mit der neuen Software abgelöst. Die KLR wurde in Pilotbereichen eingeführt, die Währungsumstellung auf den Euro sowie die Grundsteuererhöhung zum 1. Januar 2002 durchgeführt.

Seit der Umstellung sind nun rund 160 User in der Finanzsoftware zugelassen, die den Haushaltsbereich, die Auftragsverwaltung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, die Steuern und Abgaben sowie die KLR bearbeiten. Im Bauhofmandanten von „newsystem kommunal“ sind die kaufmännischen Module zur Einkaufs- und Verkaufsrechnungsbearbeitung sowie zur Ressourcenverwaltung im Einsatz.

Derzeit werden die Darlehensverwaltung und die Anlagenbuchhaltung in der Finanzsoftware aufgebaut. Weitere Module wie ein integriertes Facility Management werden in der nächsten Zeit in der Finanzsoftware angepasst.

908-20 Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Mit der Einführung der autonomen Finanzsoftware wird die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht mehr in Excel sondern in der neuen Finanzsoftware „newsystem kommunal“ geführt. Zuvor wurde für die Stadt Aalen eine Gesamtkonzeption zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption wurden Ziele für die Kosten- und Leistungsrechnung und im Einzelnen für die Pilotbereiche definiert und auf dieser Basis die Kosten- und Leistungsrechnung ämterweise aufgebaut und eingeführt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung in den Bereichen Friedhofswesen und Bau- und Grünflächenbetrieb ist bereits seit dem Jahr 2002 eingeführt.

Die Bereiche Stadtbibliothek, Stadtmessungsamt und Touristik-Service Aalen haben mit der Kosten- und Leistungsrechnung zum 01.01.2004 begonnen.

Aus der Kosten- und Leistungsrechnung wurden verschiedene Kostenberichte ausgewertet, die z. B. im Friedhofswesen die Grundlage zur Neukalkulation der Friedhofsgebühren bildeten.

Im Jahr 2005 wird die Kosten- und Leistungsrechnung in den Bereichen Organisationsamt und Gebäudewirtschaft aufgebaut und eingeführt. Weitere Bereiche sind vorgesehen und geplant.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich.

Die Stadt Aalen hat derzeit 54 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Jahr- und Wochenmärkte, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen, usw.

Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadtverwaltung Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

910-20 Rücklagen

Auf Ende 2004 hatte die allgemeine Rücklage einen **vorläufigen Stand** von 2.523.927 €. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage als Betriebskapital der Stadtkasse beläuft sich auf rd. 2,32 Mio. €. Damit kann über rd. 205 T€ zunächst noch verfügt werden.

911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2004

Die Stadtkasse Aalen hat im Jahr 2004 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2004 €	2003 €
Verwaltungshaushalt	109.192.829,73	96.386.686,26
Vermögenshaushalt	18.898.792,37	24.977.405,91
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	179.467.839,94	148.781.797,64
Gesamtsumme	307.559.462,04	270.145.889,81

Ausgaben	2004 €	2003 €
Verwaltungshaushalt	110.573.182,31	101.293.760,78
Vermögenshaushalt	18.973.360,72	22.422.578,75
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	176.428.302,86	142.889.497,92
	305.974.845,89	266.605.837,45

Ergebnis	2004 €	2003 €
Einnahmen	307.559.462,04	270.145.889,81
Ausgaben	305.974.845,89	266.605.837,45
Saldo	+ 1.584.616,15	+ 3.540.052,36

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und die Umbuchungen enthalten.

912-20 Grundsteuer

Im Jahr 2004 sind für 26.963 Steuerpflichtige (2003: 26.541) Grundsteuerjahresbescheide gefertigt und zugestellt worden. Außerdem ergingen 2.306 Grundsteueränderungsbescheide (2003: 2.427) mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

		2003
Das Grundsteueranordnungssoll 2004 betrug	7.412.240,92 €	(7.148.561,50 €)
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	132.808,78 €	(131.623,92 €)
Grundsteuer „B“	7.279.432,14 €	(7.016.937,58 €)

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 4.202 (3.744) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden. Das Gewerbesteueranordnungssoll 2004 belief sich auf 20.642.936,61 € (16.234.344,08 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll auf der einen Seite der Zinsnachteil des Fiskus ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem o. g. Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 1.051 (769) Zinsveranlagungen durchgeführt. 2004 betragen die festgesetzten Zinsen:

Nachzahlungszinsen	377.595,77 €	(230.898,36 €)
Erstattungszinsen	76.380,06 €	(48.042,35 €)

914-20 Vergnügungssteuer

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 14.09.2000 ist mit Wirkung ab 01.01.2002 die Vergnügungssteuersatzung geändert worden. Die Steuersätze wurden teilweise erhöht. Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten. Der monatlich pauschalierte Steuersatz liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Im Jahr 2004 wurden 29 (32) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2004	2003
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	87	102
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	30	34
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	124	114
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	56	63
Musikautomaten	4	4
Diskothekeanlagen	6	6
Gewaltspielgeräte	1	1
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2004 betrug 468.111,03 € (491.465,00 €).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 01.01.1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt jedoch auch weiterhin eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14.09.2000 mit Wirkung ab 01.01.2001 bzw. mit Änderung vom 28. Mai 2003 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährl. Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 1.995 Hundehaltungen (1.956) versteuert. Davon entfielen auf

	2004	2003
erste Hunde	1.870	1.844
zweite und weitere Hunde	43	40
Hundezwinger	13	15
Befreiungen*	64	65
gefährliche Hunde	5	3
weitere gefährliche Hunde	0	0
*(Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde)		

Das Hundesteueranordnungssoll 2004 betrug 172.218,06 € (148.972,93 €). Im Jahr 2004 wurden 227 (210) Hundehaltungen an- und 184 (242) abgemeldet.

916-30 Lohnsteuerkarten

2004 wurden insgesamt 48470 (48 658) Lohnsteuerkarten ausgestellt.
Davon durch EDV 44 424 (44 251) und manuell wurden während des Jahres 4 046 (4 407).

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2004 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2003	2004
Zahlungserinnerungen, Einzelmahnungen		
Finanzwesen	7.852	8.209
Ordnungswidrigkeiten	4.300	4.055
Vollstreckungsandrohungen		
Finanzwesen	3.471	4.301
Ordnungswidrigkeiten	2.965	2.803
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	560	692
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	2.909	3.262
Anträge auf Erzwingungshaft	513	572
Sicherungshypothenen, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	3	4
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	106	70
Versteigerung von Fundsachen	2	2
Versteigerung von Pfandgegenständen	1	1
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und -verwaltungsverfahren	83	66
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	33	27
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	789	939

Fremde Aufträge	2003	2004
Vollstreckungsandrohungen	493	439
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	324	301
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	120	132
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	87	64
Rücknahme von Aufträgen	41	29

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 258 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 61 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 197 Fällen.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt.....	3
Vorwort.....	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
o Allgemeine Verwaltung.....	7
001-10 Gemeinderat.....	7
SPD-Fraktion.....	7
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	7
FDP und FREIE WÄHLER	8
AKTIVE BÜRGER	8
PRO AALEN	8
002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte	9
003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet.....	10
004-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen	10
005-01 Bürgerinformation.....	10
006-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse.....	11
007-10 Ehrungen.....	16
008-01 Blutspenderehrung.....	17
009-40 Sportlerehrung.....	17
010-10 Ortsgesetzgebung	18
011-14 Örtliche Prüfung.....	18
Abschließende Prüfungen	18
Kassenprüfungen	18
Laufende Prüfungen.....	18
Schwerpunktprüfungen.....	19
Beratende Tätigkeit.....	19
012-25 Organisation der Stadtverwaltung.....	19
Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung	19
Hardware.....	19
Datenhaltung	19
Netzanbindung über Terminal-Server.....	19
Schwerpunkte 2004.....	19
Einzelprojekte	19
Aufbau- und Ablauforganisation / Verwaltungsentwicklung	20
Telekommunikation	21
Strukturkommission	21
013-11 Personal	21
Personalveränderungen	21
Elternzeit.....	22
Sonderurlaub	22
Altersteilzeit	22
014-11 Ausbildung.....	22
Arbeitsförderprogramme.....	22
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II - 1-Euro-Jobs-.....	23
Zivildienstleistende	23
015-11 Dienstjubiläen	23
016-11 Fortbildungskonzept.....	23
Betriebliche Gesundheitsförderung.....	23
017-11 Einsparung bei den Freiwilligkeitsleistungen	23
018-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2004	24
Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts	24
Sozialversicherung	24
Rentenversicherung.....	24
Zusatzversorgung und Sozialleistungen	24
Einführung eines neuen Personalabrechnungssystems.....	24
020-06 Arbeitssicherheit / Arbeitsschutz / Unfallverhütung	24
Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz	24
Betriebsbegehungen	24
Unterweisungen	25
Weitergabe von Informationen	25
Ersthelfer.....	25
Sicherheitsbeauftragte	25
Arbeitsunfälle.....	25
Unfallkasse Baden-Württemberg.....	25
Gartenbau-Berufsgenossenschaft	25
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.....	26

Berufsgenossenschaft der Bahnen	26
Arbeitsmedizinische Untersuchungen	26
Arbeitsschutzausschuss	26
021-07 Frauenbeauftragte.....	26
Beratung / Beratungsvermittlung	26
Aalener Modell	26
Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen.....	27
Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen	27
Weitere Aktivitäten	27
Regionale/überregionale Aktivitäten	28
022-10 Verwaltungsbücherei	28
023-10 Registratur.....	29
026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen	29
Hochbaumaßnahmen	29
Tiefbaumaßnahmen.....	29
027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat.....	34
Haushalt 2004 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat	35
Hochbauvorhaben	35
Tiefbauvorhaben	35
Investitionen der Stadtwerke.....	36
Größere Ereignisse im Jahr 2004	36
Jurahalle Ebnat	38
Seniorenveranstaltungen	38
Bürgeramt Aalen-Ebnat	38
Beerdigungen	38
Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung vom 01.01.2004 – 31.12.2004	38
Standesamt Aalen-Ebnat.....	38
Ehe- und Altersjubilare.....	38
028-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld	39
Hochbaumaßnahmen	39
Tiefbaumaßnahmen.....	39
029-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen	47
Hochbaumaßnahmen	47
Tiefbaumaßnahmen.....	47
030-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen	48
Wichtige Beratungspunkte, Baumaßnahmen Investitionen, Planungen und Diskussionen im Ortschaftsrat	48
Hochbauvorhaben	49
Tiefbaumaßnahmen, öffentliche Einrichtungen.....	50
Schulen.....	50
Fahrzeuge, Geräte, Einrichtungsgegenstände	50
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen.....	50
Investitionsplan der Stadtwerke	50
Straßenbeleuchtung	51
Sporthalle Unterkochen	51
Rathausaal Unterkochen	51
Märkte in Unterkochen.....	51
Seniorenveranstaltungen	51
Veranstaltungen und Jubiläen der Vereine	51
Bürgeramt Aalen-Unterkochen	51
Beerdigungen.....	52
Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung.....	52
Standesamt Aalen Unterkochen	52
Sozialamt Aalen-Unterkochen	52
031-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen	56
Haushalt 2004 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen	57
032-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen	59
Wichtiges aus dem Ortschaftsrat.....	59
033-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle	61
034-01 Internetauftritt der Stadt Aalen	62
035-10 Wahlen	64
Europawahl am 13. Juni 2004	64
Kommunalwahlen.....	65
Welche Funktion hat der Gemeinderat?	65
Wer wählt den Gemeinderat?.....	65
Wie viele Stimmen hat jeder Wähler und jede Wählerin?	65
Was bedeutet unechte Teilortswahl?	65
Wahl des Gemeinderats am 13. Juni 2004.....	66
Anzahl der Sitze.....	67

Wahl des Ortschaftsrats am 13. Juni 2004.....	68
Wahl des Kreistags am 13. Juni 2004	69
Elektronische Stimmzettelerfassung.....	70
036-10 Ortswarte	70
037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde	70
038-65 Rathaus Aalen	70
038-30 Personenstandswesen.....	71
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	72
101-30 Zahl der Einwohner	72
Stadt Aalen	73
Einwohner in den Stadtteilen – Wohnbevölkerung 2004	73
101-12 Bevölkerungspyramide	74
102-30 Einwohnerwesen/Passwesen	75
103-30 Obdachlosenangelegenheiten.....	75
Straßenverkehrsbehörde.....	75
104-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten.....	75
Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO	75
Schwertransporte	76
Verkehrsschauen.....	77
105-66 Verkehrszeichendienst.....	77
106-30 Ausländerwesen	78
107-30 Fischereischeine	79
108-30 Verteidigungswesen	79
109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen.....	79
110-30 Feuerlöschwesen	79
111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt.....	79
112-30 Gewerbeangelegenheiten	80
113-30 Fundwesen.....	80
114-30 Gaststättenwesen	80
115-30 Bestattungswesen	80
2 Schulwesen	81
201-40 Schüler- und Klassenzahlen	81
202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen	81
203-40 Grund- und Hauptschulen.....	81
204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1	81
205-40 Sonderschulen	81
206-40 Realschulen	82
207-40 Gymnasien	82
Auswertung Schulstatistik 2004/2005.....	83
208-40 Städtische Betreuungsangebote	84
Verlässliche Grundschule	84
Ganztagesschule Bohlschule	85
Betreuungsangebot Galgenberg.....	85
Hofherrnschule Unterrombach	85
211-40 Fachhochschule Aalen.....	85
212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe.....	86
Schulen – Schulhausbau.....	86
213-65 Grund- und Hauptschulen	86
Langertschule.....	86
Kappelbergschule Hofen.....	86
Rombachschule.....	86
Schillerschule am Galgenberg.....	86
Talschule.....	87
Ganztagesschule und Jugendtreff Unterrombach/Hofherrnweiler.....	87
214-65 Sonderschulen.....	87
Weitbrechtschule.....	87
Hermann-Hesse-Schule	87
215-65 Realschulen	87
Realschule am Galgenberg.....	87
Kocherburg – Realschule Unterkochen	87
216-65 Gymnasien	87
Theodor-Heuss-Gymnasium	87
3 Kulturelle Angelegenheiten.....	88
301-47 Museum am Markt – Schubarts-Museum	88
302-40 Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie	89
303-40 Limesmuseum.....	89
303-65 Limesmuseum	90
304-40 Reiterkastell.....	90

305-40 Römisches Parkmuseum.....	90
306-47 Wintermuseum Wasseralfingen.....	90
307-47 Museumspädagogik.....	91
310-46 Theater der Stadt Aalen.....	92
Bericht zur Spielzeit 2003/2004.....	92
314-40 Theaterring Aalen.....	98
315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2003/2004.....	98
316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen.....	98
317-40 Jugendkapelle der Stadt Aalen.....	99
318-40 Aalener Sinfonieorchester.....	100
319-40 Städtische Musikschule.....	100
Schulstatistik 2004 (Stand 01.11.04).....	101
Ausblick 2005.....	102
321-40 Kulturelle Vereine.....	102
322-40 Stadthalle.....	102
Veranstaltungsübersicht.....	102
324-15 Sporthalle Unterkochen.....	103
325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen.....	103
330-40 Kunstausstellungen.....	104
332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen.....	104
Öffnungszeiten.....	105
Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2004).....	105
Benutzerneuzugänge.....	106
Medienbestand.....	106
Erneuerungsquote / Angebotsaktualität.....	106
Entleihungen.....	106
Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997 im Schaubild.....	107
Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend).....	107
Gebühreneinnahmen.....	107
Familienpass.....	107
Führungen/Veranstaltungen/Besucher.....	108
Technische Neuerungen.....	108
336-47 Stadtarchiv.....	108
337-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit.....	108
Vorträge.....	109
Publikationen.....	109
338-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.....	109
402-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung.....	110
403-50 Sozialdienst/Sozialberatung.....	111
404-50 Möbellager für soziale Zwecke.....	111
405-50 Weihnachtsbeihilfe.....	112
406-50 Erziehungsgeld.....	112
407-50 Familien- und Sozialpass.....	112
Vergünstigungen.....	112
Beteiligung der Gemeinde Essingen.....	113
Ausstellungszahlen.....	113
408-50 Albstift Aalen, Zochentalweg 17, Aalen.....	114
409-50 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Ziegelstraße 175, Aalen.....	114
410-50 Altenpflegeheim Marienhöhe, Am Schimmelberg 50, Aalen-Wasseralfingen.....	115
411-50 Altenhilfezentrum „Wiesengrund“, Heinrich-Rieger-Straße 14, Aalen.....	115
412-50 Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10-12, Aalen.....	115
413-50 Altenbegegnungsstätte Annapark.....	116
414-50 Seniorenzentrum Aalen Haus Hieronymus.....	116
415-50 DRK-Pflegehotel.....	117
417-50 Begegnungsstätte Bürgerspital.....	117
418-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen.....	119
Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen.....	119
Städtische Seniorennachmittage in der Kernstadt.....	119
Seniorennachmittage in den Stadtbezirken.....	119
Seniorenberatungsstelle.....	120
419-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit).....	120
420-50 Aalener Bürgerbüro.....	120
421-50 Bahnhofsmission.....	120
422-50 Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung.....	121
423-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.....	121
424-50 Telefonseelsorge.....	121
425-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.....	121
426-50 Sonstige Förderbeiträge.....	121

427-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)	122
428-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen.....	123
429-50 Kindergartenbedarfsplan	123
430-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen.....	123
Gemeinsame Pädagogische Tage der städtischen Kindergärten in Aalen	123
431-50 Kindergarten EDV-Programms „Easy-Kid“	123
432-50 Sprachförderung im Vorschulalter	124
433-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach	124
434-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen.....	125
435-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen.....	125
436-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen.....	126
437-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen- Dewangen.....	127
438-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten	127
439-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz.....	127
440-50 Neues Kindergartengesetz (KgaG)	128
441-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten	128
442-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten	129
443-50 Elternbeiträge für die Kindergärten	130
444-50 Sozialplan	131
445-50 Haus der Jugend	131
Offener Bereich – Allgemeines	131
Offener Bereich – Jugendliche	131
Offener Bereich – Kinder	131
Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff	131
Medienwerkstatt.....	132
Geschlechtsspezifische Sozialarbeit	132
Kinder- und Kursbereich.....	132
Ferienbetreuung für GrundschülerInnen	132
Bandproberaum	133
Streetwork.....	133
Taschengeld-Jobbörse (TGJB)	133
Kindertheater	133
Ferienprogramm	133
Buttonmaschine	133
Raumüberlassungen	133
Dartturnier.....	133
Kickerrangliste.....	133
Zahlenspiegel.....	134
445-65 Haus der Jugend	134
446-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten.....	134
447-50 Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel	134
448-50 Kulturelle Jugendbildung	135
449-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring Ostalb e.V. und anderen Trägern der Jugendarbeit	135
450-50 Stadtjugendring Aalen e. V.....	137
451-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)	138
452-50 Jugendtreff „street meet“ Wasseralfingen	138
Beziehungsarbeit	138
Mittagstisch	139
Geschlechtsspezifische Jugendsozialarbeit	139
Sportgruppe	139
Veranstaltungen	139
Kooperationsprojekte	139
Ferienprogramm	139
Öffentlichkeitsarbeit.....	140
453-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt „Container“	140
454-65 Jugendtreff Ebnat	141
455-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork	141
456-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken	144
Jugendclub Treffpunkt Krone e. V. in Ebnat	144
Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.	144
Jugendtreff Dewangen.....	144
Jugendtreff Fachsenfeld	144
Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.	145
457-50 Ferienerholungsmaßnahmen	145
458-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung.....	146
459-50 Schubart-Jugendherberge	146
460-50 Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten	146

5 Gesundheit, Sport, Erholung	147
501-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser- Hilfsdienst e. V.	147
Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen	147
Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen	147
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	147
Malteser-Hilfsdienst e. V.	147
502-50 Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen	147
Förderung der ambulanten Hilfen	147
503-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen	148
504-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung	148
507-40 Sportförderung	149
508-40 Sportveranstaltungen	149
Vorrunde DFL-Liga-Pokal: VfB Stuttgart – VfL Bochum am 22.07.2004	150
Wasserball-Länderspiel: Deutschland – Russland im Freibad Hirschbach in Aalen am 25. Juli 2004.....	150
Nationale Talent Challenge	150
Deutsche Turnerjugend-Gruppenmeisterschaft vom 1. bis 3. Oktober 2004 in Aalen.....	151
509-40 „Aalen Sportiv“	151
510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine	152
511-65 Sporthallenbau	152
Neubau der 3-teilbaren Sporthalle „Am Schäle“ in Wasseralfingen.....	152
THG Turnhalle	152
Max-Eyth-Halle	152
Rombachhalle	152
Sporthalle Unterrombach	152
Jurahalle Ebnat	152
Turnhalle Waldhausen	152
512-67 Sportstättenbau	153
516-SWA Freibäder / Hallenbad / Thermalbad	153
Freibäder	153
Freibad-Saison 2004 (2003).....	153
Hallenbad	154
Thermalbad	154
519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen	154
521-67 Begrünungsmaßnahmen	155
Dachbegrünung	155
Fassadenbegrünung	155
Grün in der Stadt	155
523-67 Spielplatzneubau	155
524-67 Altlastenkataster	157
Altablagerungen	157
Altstandorte	157
525-67 Immissionsschutz	158
526-67 Abfallentsorgung	158
527-67 Energieberatung	159
529-67 Landschaftsplan	160
535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen	162
Schulen.....	162
Sporthallen	162
Kindergärten.....	163
Jugendtreffs.....	163
Friedhöfe.....	163
536-67 Grünordnungsplanung	164
537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen	165
538-67 Streuobst	165
540-67 Lokale Agenda 21.....	166
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr.....	167
601-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung	167
Erstellung von Verkehrswertgutachten.....	167
602-63 Bautätigkeit	167
Verteilung der eingereichten Baugesuche auf die verschiedenen Stadtbezirke	167
603-63 Wohnungsbaustatistik.....	168
Übersicht des Bauüberhangs 2004 nach Bautenstand	169
604-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen	169
605-63 Teilungsgenehmigungen nach § 8 LBO und Zeugnisse nach § 20 BauGB	170
606-63 Wohnungsbauförderung.....	170
607-63 Übernahme von Bürgschaften	170
608-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen	170
609-63 Fehlbelegungsabgabe	171

611-60 Bereitstellung von Baugelände für den Wohnungsbau.....	171
612-60 Erschließungsbeitrag, Abwasserbeiträge	171
613-66 Straßenbau	171
Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen	171
614-66 Rad- und Gehwegbau.....	173
620-61 Vorbereitende Bauleitplanung.....	174
Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen	174
Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen.....	175
Fortschreibung von Flächennutzungsplänen angrenzender Städte und Gemeinden.....	176
Gemeinde Abtsgmünd	176
Verwaltungsgemeinschaft Bopfingen — Kirchheim — Riesbürg.....	176
Stadt Neresheim.....	176
Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein	176
Gemeinde Steinheim am Albuch	176
621-61 Verbindliche Bauleitplanung	176
Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat.....	178
Fuß- und Radwegverbindung im Bereich „Neue Welt“ in Aalen (Plan Nr. 01-01/6).....	179
Gewerbezone „Aalen-Nord“ südlich der Willy-Brandt-Straße in Aalen (Plan Nr. 03-06/4)	179
Fachhochschule Im Burren in Aalen (Plan Nr. 03-07)	180
Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen (Plan Nr. 03-07/2)	181
Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan Nr. 04-02/1)	181
Grauleshof IV an der nördlichen Schellingstraße in Aalen (Plan Nr. 05-04/6)	182
Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen (Plan Nr. 07-01)	182
Bereich westlich der Saarstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-06/7)	183
Südlicher Bereich Langertstraße/ Burgstallstraße in Aalen (Plan-Nr. 07-07/5).....	184
Ecke Adlerstraße/Nägeleshofstraße in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-02/20)	184
Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt I in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/2)	184
Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)	185
Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6).....	185
Bebauungsplan für den Ortsteil „Raumental“ in Aalen-Oberrombach (Plan Nr. 10-09/2)	185
Mädle, südlich Hohholzweg in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 10-10).....	186
Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-01/2)	186
Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-04).....	187
Schießmauer in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 22-02/4).....	187
Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 26-01)	189
Änderung des Bebauungsplanes „Beckenwiesen“ (Plan Nr. 32-01/3) im Bereich südlich des Fußweges zwischen Beckenweg und In den Beckenwiesen in Aalen-Ebnat (Plan Nr. 32-01/4).....	191
Krautgarten/Birkenmahd in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-02/1).....	191
Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 40-04/5)	193
Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöckling-straße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)	194
Durchstich Vorderer Kirchberg In Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 43-01/1 bzw. 43-01/2)	194
Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)	196
Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5).....	197
Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/1).....	197
Beckenhalde-Nord II in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2).....	197
Änderung Bebauungsplan ‚Schloßäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses‘ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67- 01/1)	198
Friedhofserweiterung Steine — Fachsenfeld in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-01).....	198
Stichweg von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 72-02).....	198
Am Sattel, Bauabschnitt I in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 75-09/1).....	199
Am Sattel, Bauabschnitt II in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 75-09/2)	200
Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße in Aalen-Kernstadt und.....	200
Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/2)	200
Kreisberufsschulzentrum Aalen in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/3)	201
Westlich der Barbarastrasse in Aalen-Hofen (Plan Nr. 80-08/2)	202
Gewerbegebiet Letten I in Aalen-Hofen (Plan Nr. 82-02/3)	203
622-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung	203
Ortsmitte Wasseralfingen - Umgestaltung der öffentlichen Räume.....	203
Gestaltung Hölderlinplatz, Aalen.....	203
Sanierung „Nördliche Innenstadt“.....	204
Sanierung Aalen-Weststadt, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“	205
Sanierung Röttenberg, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“	205
Sanierungsgebiet Innenstadt II.....	206
Bärenplatz in Aalen-Ebnat.....	207
Neugestaltung und Sanierung des Ortsteiles Simmisweiler (Aalen-Waldhausen)	207

Städtebauliche Untersuchung Wohnbauflächen in Aalen-Unterkochen	208
Umgestaltung des Ortsmittelpunktes in Aalen-Himmlingen	208
Geplantes Wohngebiet Krautgärten (Birkenmahd)	209
Gestaltung der Dorfmitte Fachsenfeld.....	209
Umgestaltung Ortsdurchfahrt Himmlingsweiler.....	209
Kindergartenplan der Stadt Aalen	209
624-62 Baulandumlegung	210
626-62 Katastervermessung.....	210
627-62 Geoinformation, EDV und Planwerk	212
Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS.....	212
Geodatenportal der Stadt Aalen als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems	212
Planbereitstellung, Geoinformationen	213
628-62 Gemeindefläche.....	214
629-62 Planung, technische Messung	214
630-62 Stadtplan - Stadtbildplan	216
Stadtplan	216
Stadtbildplan	216
632-62 Flurbereinigung	216
Flurbereinigung Aalen-Ebnat (A7) und Aalen-Waldhausen (A7)	216
634-SWA Straßenbeleuchtung.....	217
636-66 Bach- und Flussläufe.....	217
637-66 Brückenbau Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken.....	217
Unterhaltung und Instandsetzung	217
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung.....	218
701-66 Kläranlagen	218
Betriebsdaten – Übersicht 2004 (Vorjahreswerte in Klammern) der städt. Kläranlagen.....	218
702-66 Kanalbau (Neubau und Auswechslungen) 2004.....	219
704-66 Kanalreinigung.....	220
Kosten der TV-Untersuchungen	220
705-66 Rattenbekämpfung	220
707-68 Bau- u. Grünflächenbetrieb	221
710-30 Marktwesen	222
Krammärkte.....	222
Wochenmärkte	222
Weihnachtsmarkt	222
718-67 Bestattungswesen	223
Baumsanierungsmaßnahmen	224
719-67 Waldfriedhof.....	224
Beschaffungen/Verbesserungsmaßnahmen	224
Ausbesserungsarbeiten im gesamten Wegenetz	224
Ausweisung eines anonymen Urnengrabfelds.....	224
Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof	225
720-67 St. Johann-Friedhof.....	225
Sanierung Friedhofsmauer/erhaltenswerte Grabmale	225
721-67 Friedhof Unterrombach.....	226
722-67 Friedhof Dewangen	226
Überplanung Abt. 5 / Anlage Urnengräber.....	226
Kriegerdenkmal, Sanierung der Überdachung.....	226
723-67 Friedhof Ebnat	226
724-67 Friedhof Fachsenfeld.....	226
725-67 Friedhof Hofen	227
726-67 Friedhof Unterkochen	227
727-67 Friedhof Waldhausen	227
Sanierung Kriegerdenkmal	227
728-67 Friedhof Wasseralfingen	227
Friedhofserweiterung	227
Moslemisches Grabfeld	227
Anlegung von Urnenfeldern im Erweiterungsteil des Friedhofs	228
733-60 Industriebahn.....	228
733-66 Industriebahn.....	228
740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen	228
740-65 Besucherbergwerk Tiefer Stollen	228
741-80 Reichsstädter Tage.....	229
742-80 Städtepartnerschaften	229
Kontakte mit den Partnerstädten	230
SAINT-LO	230
CHRISTCHURCH	230
TATABANYA	230

ANTAKYA	230
Städtepartnerschaftsverein Aalen	230
Andere Initiativen	230
743-80 Förderung des Tourismus.....	231
Übernachtungsstatistik.....	231
Verkauf von Pauschalangeboten	232
Tagesbesucher	232
Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit.....	232
Werbemittel.....	232
Messen und Ausstellungen	233
Präsentationen und Veranstaltungen.....	234
Geschäftsführung Vereine.....	234
Stadtführungen	234
Aalener Nachtwächter.....	234
Weihnachtsmarkt	234
Aalen City blüht	235
744-80 Blumenschmuckwettbewerb	235
Wirtschaftsförderung.....	236
746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe	236
Öffentliche Fördermittel	236
Standortberatung	236
Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung.....	236
747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung.....	237
748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten	237
749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen	237
750-02 Technologie und Innovationsförderung	237
751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	238
752-02 Wirtschaftszentrum Aalen	238
Citymanager	239
753-03 Entwicklung von Aalen City aktiv.....	239
754-03 Events 2003.....	239
2. Aalener Kneipenfestival	239
Ostern	239
Verkaufsoffener Sonntag 4. Mai 2003.....	240
25 Jahre St. Lô – Franz. Dorf auf den Spritzenhausplatz	240
Aalen City sprudelt	240
Open Art.....	240
2. Aalener Spionlesmarkt	240
Verkaufsoffener Sonntag - 09.11. - zum Jazzfest	240
Weihnachten – „Aalen City entspannt einkaufen, traumhaft verreisen“	240
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	241
801-SWA Stromversorgung	241
802-SWA Gasversorgung	241
803-SWA Wärmeversorgung	241
804-SWA Wasserversorgung.....	241
Wasserbereitstellung.....	241
Wasserherkunft	242
805-SWA Aalen-Unterkochen.....	242
806-SWA Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH	242
808-SWA Ausstellungen, Beratung, Information	242
809-SWA Parkhäuser und Tiefgaragen	243
Der Stadtwald Aalen.....	244
810-20 Waldfläche	246
811-20 Arbeitskräfte	246
812-20 Holzeinschlag.....	246
Holzverkauf.....	246
Fichtenstammholz	247
Hartholz	247
Eichenstammholz	247
Buchenstammholz	247
Verkauf der Kilben	248
Rechnungsergebnis	248
813-20 Borkenkäferbekämpfung.....	248
814-20 Kulturarbeiten	249
815-20 Arbeiten für Dritte	249
816-20 Wegebau.....	249
817-20 Fahrzeuge und Geräte	249
818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung	250

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC)	250
820-20 Betreuung der städtischen Waldungen.....	250
821-60 Städt. Obstanlagen.....	250
822-60 Vorkaufsrecht	250
823-60 Grunderwerb	250
824-60 Grundstücksveräußerungen.....	250
825-60 Grundstücksverpachtungen	251
826-65 Im Zuge der Einführung der GWA wurden folgende praktische Aufgaben umgesetzt:	251
Einführung der neuen CAFM-Software.....	251
Aufbau der KLRE	251
Gebäudereinigung	252
9 Finanz- und Steuerverwaltung.....	253
901-20 Haushaltswirtschaft 2004	253
902-20 Haushaltswirtschaft 2005.....	253
903-20 Jahresrechnung 2003	254
904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung	255
905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung	255
906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen	255
Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2004	255
907-20 Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma.....	256
908-20 Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen	256
909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin	257
910-20 Rücklagen	257
911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2004	258
912-20 Grundsteuer	258
913-20 Gewerbesteuer	258
914-20 Vergnügungssteuer.....	259
915-20 Hundesteuer.....	259
916-30 Lohnsteuerkarten	260
917-20 Mahn- und Beitreibungswesen	260